

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waidnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 18. Januar.

Politiker sein heißt, wenigstens auf eine Woche hin die Ereignisse voranzusehen, sagte einst Talleyrand. Und diese Weisheit genügte ihm, der Minister dreier Epochen, der Republik, des Kaiserreichs und des Königthums zu sein. Das war aber in Frankreich. Hätte Talleyrand das seltsame Glück gehabt, bei uns Minister zu sein, er hätte sich nicht eine Stunde lang gehalten. Denn wer vermag bei uns die Ereignisse auf eine Woche hin voranzusehen? Wohl ist bei uns die Politik eine ganz allgemeine Kunst. Alle Welt betreibt sie. Aber eben deshalb mangelt ihr alles Große, Weitumfassende, und wird in ihr Alles nur nach dem momentanen Einfall, inzidentaliter, wie es im politischen Kauderwelsch heißt, und nur mit Wirkung für den Tag gemacht. Daß dabei nichts Besonderes herauskommen kann und die vernünftigsten Sachen meist in lauter Unvernunft ausgehen, ist nicht zu verwundern. Ein ganz famoses Beispiel hiefür, ja geradezu ein Schulbeispiel ist die geplante Revision der Hausordnung.

Vor einer Woche tauchte ganz unerwartet, beinahe urplötzlich in einem versteckten Winkel eines Tageblattes die Nachricht auf, daß die Regierung die Revision der Hausordnung plant, und zwar sofort, unverzüglich. Alle Welt zweifelt an der Verlässlichkeit dieser Nachricht, selbst jene, die eine Revision der Hausordnung für eine *conditio sine qua non* des geregelten Ganges unseres Parlamentarismus halten und daher seit Jahren schon für eine solche plaidiren. Wie sollten sie auch nicht zweifeln, da ja doch noch vor ganz wenigen Wochen erst die Unabhängigkeitspartei oder doch deren führende Männer eine Hausordnungsrevision derzeit für unannehmbar erklärt hatten und man doch nicht voraussetzen kann, daß die Regierung an einen solchen Plan herangeht, ohne sich vorher über

die Stimmung der Parteien gehörig orientirt zu haben. Und richtig! Zwei Tage später treten die führenden Politiker zusammen, sind alle einig darüber, daß die Hausordnung revidirt werden müsse und jetzt der geeignete Zeitpunkt hiefür sei. Ja mehr, sie einigen sich auch rasch über die Grundzüge der Revision, der Entwurf derselben wird dann unverzüglich einem weiteren Komitee unterbreitet, Alles geht in bester Ordnung, alle Welt nimmt die Revision schon für eine vollendete Thatsache an, wenigstens von Seite der Koalition, und man zerbricht sich nur mehr darüber den Kopf, wie man dieselbe gegen eine etwaige obstruktionistische Opposition von Seite der außerhalb der Koalition stehenden Parteien und Gruppen schützen soll.

Doch wir sind in Ungarn, und wer vermag hier auf eine Woche, ja oft auch nur auf einen Tag hin die Ereignisse voranzusehen? Ganz unerwartet erhebt sich eine oppositionelle Stimme in der Koalition, dann noch eine, und im Handumdrehen ist es ein Chorus, der um die Wette gegen die Revision wettet. Daß dieser Chorus sich ausschließlich aus der Unabhängigkeitspartei rekrutirt, bedarf wohl keiner weiteren Bestätigung, denn das ist ja von jeher des Koalitionskabinetts alleroppositionellste Regierungspartei. Und da diese Opposition sich als Regierungspartei fühlt, ist sie natürlich auch gar nicht bescheiden in ihren Wünschen. Nichts weniger verlangt sie, als daß die Militärfragen, die gemeinsamen Angelegenheiten mit Oesterreich und das Budget auch weiterhin der Obstruktion ausgeliefert werden sollen. Wenn man dies hört, muß man sich wirklich an den Kopf greifen, ob man recht verstanden hat. Nachdem all jene bösen Obstruktionen, denen wir die gefährlichen Krisen der letzten Jahre zu danken hatten, gegen diejenigen Fragen gerichtet waren, die aus der Revision ausgeschlossen bleiben sollen, wozu soll dann die Revision überhaupt? Wir begreifen es, wenn Jemand sagt, daß, nachdem eine Wahlreform

überhaupt kommen wird, man dem neuen Hause die Bestimmung seiner Arbeitsweise überlassen muß, ja wir können es auch begreifen, daß Jemand sich prinzipiell gegen die Revision sträubt, der Revision zuzustimmen, jedoch nur unter der Bedingung, daß sie vollkommen wirkungslos ist, das heißt wirklich alle Logik auf den Kopf stellen.

Allem Anscheine nach werden aber more patrio auch diesmal wieder die Unvernünftigen siegen, da nach den vorliegenden Nachrichten zu urtheilen, Franz Kossuth wieder einmal schwach war und, anstatt seine Partei zu führen, sich von den Craltados derselben ins Schlepptau nehmen ließ. Und wenn die Unabhängigkeitspartei will, so wird sie auch die von ihr geplante Rumpfrevision durchführen, da ja die ganze Angelegenheit, wie Graf Julius Andrássy heute bemerkt hat, nur eine Angelegenheit des Hauses und nicht auch der Regierung ist. So richtig das auch ist, und so wenig es die konstitutionelle Pflicht der Regierung ist, sich mit einem Antrage zu identifiziren, der formell nicht von ihr ausgeht, wäre es doch falsch, zu glauben, daß diese Angelegenheit nicht ohne schmerzwiegende weitere politische Folgen sein wird. Vor allererst wird hiedurch ganz zweifelsohne das Ansehen der Regierung geschwächt. Vergeblich beruft sie sich der öffentlichen Meinung gegenüber auf die formale Seite der Angelegenheit. Alle Welt weiß doch, daß der Plan der Revision der Hausordnung von der Regierung ausgeht. Des Weiteren ist es unvermeidlich, daß eine solche Rumpfrevision nicht bei der Krone einen bösen Eindruck hervorrufe, da sie unwillkürlich den Anschein erweckt, als ob sie auf einen neuerlichen Konflikt eben mit der Krone zugepißt sei. Und schließlich, was nützt die ganze Revision, wenn sie alljährlich sowohl bei der Rekrutenvorlage wie beim Budget eine Obstruktion möglich macht?

Wie heute Abends die Chancen waren, wird ein Kompromiß zustande kommen, laut welchem die militärischen Angelegenheiten und die Appro-

Andrássy's Feinde.

— Aus künftigen Memoiren. —
Von Ludwig Döczy.

Wenn ich sage, daß Graf Andrássy seine Gegner nie hasste, so behaupte ich damit nicht, daß er sentimental angelegt war und einem Ringkampf Brust an Brust aus dem Wege ging. Gegnerschaften acceptirte er resolut. Den Haß hielt er aus Noblesse und Klugheit von sich fern. Er hatte zu große Ziele, um egoistisch zu sein und irgend eine Aktion zur Befriedigung einer politischen Leidenschaft zu unternehmen. Und er war zu klug, um einen Krieg zu führen, der sich vermeiden ließ. Auch war er zu sehr verwöhnt, um leicht zu glauben, daß ihn Jemand hasse können. War aber ein *casus belli* da, so verlegte er sich nicht mehr aufs Faktiren, sondern erklärte den Krieg, den er führen wollte.

Sennyey, der feingebildete und eingebildete Konservative, ist dem Kabinet Andrássy und der Deákpartei bald nach dem Ausgleich, an dem er sich mit Recht ein Verdienst beimaß, als offener Gegner und Chef einer rückschrittlichen Opposition entgegengetreten. Unter ihm hat der ehrgeizige junge Apponyi sich die parlamentarischen Sporen verdient, Mar v. Uerményi Portefeuille-Hoffnungen genährt und von seinem Munde ist das bittere Wort von den asiatischen Zuständen gefallen, sowie die heute unglaublich klingende Parole von der Ueberflüssigkeit und Schädlichkeit der Honvédarmee. Aber diese offene und parlamentarische Fehde hatte ein Vorspiel aus der Zeit, da die Ordnung noch in weitem Felde war und der

Faden des Ausgleichs anscheinend noch von den Händen der Auliker: Georg Apponyi, Majláth gesponnen wurde. Diese hielten eine Restitution der 1848er Gesetze für ein Hirngespinnst, verhandelten fortwährend auf der Basis der dikastriellen Autonomie von 1847, und besonders Sennyey zeigte eine überlegene Befremdung, wenn Andrássy immer wieder von einem unabhängigen, verantwortlichen und parlamentarischen ungarischen Ministerium sprach. Schließlich sagte Sennyey, wie Einer, der nicht versteht, ziemlich nervös: „Ich möchte doch einmal klar und präzis wissen, was Ihr eigentlich wollt?“ Und Andrássy erwiderte ganz ruhig: „Klar und präzis: wir wollen, daß Ihr geht und daß wir kommen.“

Das war so präzis, daß es einen Mann von dem Selbstgefühl des Tavernius wohl zum geschwornen Gegner Andrássy's machen konnte. Ein ebenso entschiedenes Wort hat später der Sohn des Grafen Andrássy bekanntlich an den Baron Bánffy gerichtet, der aber offenbar eine verständlichere Natur ist, denn er hat als Dissident gegen den jungen Tisa gemüthlich an der Seite des jüngeren Andrássy gekämpft. Was nun Baron Sennyey betrifft, so hat ihn sein siegreicher Rivale, was Reinheit des Charakters, patriotische Gesinnung, Verwaltungstalent, Rednergabe und Crudition betrifft, nie hämisch beurtheilt. Nur von seinem Scharfblick hatte er keine hohe Meinung. „Sennyey“, sagte er einmal, „kam mir zur Zeit der Ausgleichsverhandlungen vor wie ein Wurm, der sich, um zu einem gewissen Ziel zu gelangen, durch ein Holzstück durchbohren will, und nicht merkt, daß das Holz schon längst in den Brunnen gemorfen ist. Da war Majláth viel geschickter. Er hatte sich schon

den Posten des Präsidenten im Oberhause gesichert, während Sennyey noch immer der Meinung war, er könne den Ausgleich fortspinnen oder abbrehen.“

In der That war dieser Gegner für Andrássy mit jener offenen Erklärung so ziemlich abgethan. Ein schwerer politischer Ausfall, der gegen Andrássy, als er schon Minister des Aeußern war, unter dem Regime Bittó's aus dem konservativen Lager gerichtet wurde, ist von Sennyey persönlich desavouirt worden. Ich meine eine Broschüre, die ein aktiver Beamter des Honvédministeriums gegen Andrássy und die Deákpartei geschrieben hatte und die damals ungeheuren Lärm erregte. Das Publikum hat den Verfasser — Johann v. Asbóth — vergessen, ich leider den Titel. Daß der Verfasser seine Anstellung im Staatsdienst gerade dem Grafen Andrássy verdankte, war eine Zufälligkeit, wie sie im politischen Leben oft vorkommt. Daß er nach dieser keineswegs verholtenen Aftake über seine durch den Landesverteidigungsminister Szende verfügte Enthebung erstaunt war, gab ein Zeugniß von Naivetät, welche oft den genialsten Naturen nicht fremd ist. Aber ich konstatire — und deshalb erwähne ich die Sache —, daß an dieser Enthebung Graf Andrássy nicht den geringsten Antheil hatte. An der Broschüre selbst ging ihm hauptsächlich das Eine nahe, daß sie trotz ihrer Bosheit und Behemenz bei der deakistischen Presse kaum auf Widerspruch stieß. Im Gegentheil, der „Pester Lloyd“ war es, welcher der Flugschrift durch den Abdruck eines auffallend breiten Auszuges die eigentliche Publizität verlieh. Falsch war stets ein „Verbrecher“ des Grafen Andrássy gewesen, aber solche Malicen lagen ihm im Blute. Er mochte die Mächtigen, die er liebte

privation des Budgets auch in Zukunft für die Obstruktion frei gehalten werden. Die Herren von der Unabhängigkeitspartei hoffen nämlich damit die Unpopolarität, die mit einer Revision der Hausordnung verbunden ist, von sich abzuwenden. Da wir aber in Ungarn leben, wo man niemals auf eine Woche die Ereignisse voraussehen kann, ist es noch immer nicht ausgeschlossen, daß binnen kurzem doch wieder jener Revisionsplan, den die Regierung ursprünglich gutheiß, den Sieg davontragen wird. Wenn die Exaltados der Kossuth-Partei sich hierzu überzeugen lassen, thäten sie nur klug. Denn ihre Popularität ist ohnehin schon so faden-scheinig, daß derselben kaum mehr etwas schaden kann, und wenn sie die geplante Revision votiren, so sichern sie damit, wenn auch nicht ihr Mandat, so doch wenigstens die geregelte Thätigkeit des ungarischen Parlamentarismus. Oder ist es von einem Abgeordneten des heutigen Parlaments zu viel verlangt, daß er sein Mandat für einen höheren patriotischen Zweck opfern soll? Nun, wenn dem so wäre, dann hätte dieses Parlament wirklich keine dringlichere Aufgabe, als rasch sein Pensum abzufertigen, um sich selber aufzulösen.

Budapest, 18. Januar.

* Das Abgeordnetenhaus hält Montag, den 20. d., Vormittags 10 Uhr, eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte über die Rekrutierung, Verhandlung des Gesetzentwurfes betreffend die Bestregelung in Siebenbürgen und des Gesetzentwurfes betreffend die elektrische Bahnverbindung Pozsony—Wien.

* Der Abgeordnete Oskar Petrogally hat heute den Minister des Innern Grafen Julius Andrássy darüber befragt, ob die Eintheilung der Wahlbezirke in dem in Vorbereitung befindlichen Wahlreform-Entwurf eine definitive sei? Graf Julius Andrássy antwortete hierauf, daß die Eintheilung der Wahlbezirke nicht nur auf Grund der amtlichen Daten des statistischen Amtes, sondern auch nach Einvernahme der Verwaltungsorgane festgestellt wird.

* Eine interessante politische Studie „Parlamentari dolgok“ (Parlamentarische Angelegenheiten) ist soeben aus der Feder Dr. Julius Fayer's erschienen. Der Autor weist nach, daß die Ereignisse, deren Schauplatz das ungarische Parlament in den letzten Jahren gewesen ist, das heißt der Kampf der Opposition gegen das Regime Tisza, eine notwendige Folge der historischen Entwicklung des parlamentarischen Lebens war und der heutige Zustand eine natürliche und unumgängliche Wirkung dieser Evolution sei. In dem Werke finden wir äußerst interessante Ausführungen über die Grundlagen des parlamentarischen Lebens, die Frage der Parteilösungen, den Rechtskreis des Präsidenten und die

Mittel zur Sicherung der meritorischen parlamentarischen Arbeit.

* Zur Lage in Kroatien wird aus Ugram telegraphirt: Bielsch bemerkt wird ein Artikel, der heute vom kroatischen Amtsblatt veröffentlicht wird. Dieser Artikel konstatiert, daß die sogenannte nationale Regierung selbst nicht ohne alle Schuld hinsichtlich dieser unseligen Pragmatik ist, da in dem ursprünglichen Entwurf des gemeinsamen Handelsministers in der Eisenbahner-Dienstespragmatik keine Bestimmungen betrefis der Sprache sich befanden, sondern daß diese Bestimmungen — wie sie im Reichstage vorgelegt wurden — in den Entwurf erst auf ausbreitliches mündliches Verlangen des gewesenen Vizebanus Dr. v. Nikolics, das dieser kompetentemorts in Budapest vorbrachte, eingefügt wurden. Der Ministerath acceptirte den Antrag des Vizebanus und wurde danach der Gesetzentwurf im Ministerathe definitiv respizirt und angenommen und in dieser definitiven Form auch mit der Vorfunktion versehen. Erst zehn Tage nach dieser seiner Aktion langte vom Vizebanus aus Ugram eine schriftliche Repräsentation ein, in welcher indirekt seine ursprünglichen mündlichen Forderungen revozirt und neue Anträge gestellt wurden, die allerdings der Ministerath nicht mehr acceptiren konnte. Man müsse der Verwunderung Ausdruck verleihen, daß die Koalitionsorgane mit dem ernstesten Plane des Banus Baron Rauch, diese leidige Frage einer definitiven Lösung zuzuführen, nicht einverstanden sind, obwohl alle Anzeichen darauf hindeuten, daß diese Lösung mit den grundlegenden Bestimmungen des Ausgleichsgesetzes vollkommen im Einklange sein wird, und daß diese Organe zur gleichen Zeit darüber klagen, daß die sogenannte nationale Regierung angeblich abtreten mußte, in der gerade Dr. v. Nikolics der Vertrauensmann der Koalition war.

* Das griechisch-orientalische erzbischöfliche Konfistorium in Nagyfeben hat in seiner unter dem Vorsthe des Metropoliten Metianu gestern stattgehabten Sitzung beschlossen, die rumänischen Gemeinden aufzufordern, den konfessionellen Charakter der rumänischen Schulen unter allen Umständen zu wahren und die staatliche Subvention nur im äußersten Falle in Anspruch zu nehmen. Das Konfistorium hat ferner beschlossen, gegen die in den Schulgesetzen enthaltenen, den Unterricht der ungarischen Sprache betreffenden Verfügungen im Wege eines Memorandums zu remonstriren.

* Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat in Angelegenheit der Abänderung der Benennung der evangelisch-reformirten Kirche, beziehungsweise Religion eine Cirkularverordnung an sämtliche Municipien gerichtet. Laut der Cirkularverordnung wird von der für das Jahr 1904 einberufenen Budapest reformirten Landesynode in den durch sie geschaffenen Gesetzen die evangelisch-reformirte Kirche, sowie die evangelisch-reformirte Religion einfach „reformirt“ benannt und diese Benennung wird auch von der allerhöchsten Entschlieung vom 14. Februar 1907 acceptirt, mit welcher diese Synodalgeseze genehmigt und bestätigt werden. Demzufolge ist die offizielle Benennung der evangelisch-reformirten Kirche und Religion in Zukunft nicht „evangelisch-reformirt“, sondern „reformirt“. Der Minister

des Innern verfügt daher in der Cirkularverordnung einvernehmlich mit dem Justizminister, daß in der Matrikel-führung die evangelisch-reformirte Religion als reformirte Religion benannt werde.

* Eine größere Abordnung des Komitats Bars und der Stadt Léva suchte heute im Abgeordneten-hause den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und den Minister des Innern Grafen Julius Andrássy auf, um im Sinne eines gefaßten Munizipalbeschlusses um die Verlegung des Munizipiums Bars von Nagyosmaróth nach Léva zu bitten. Beide Minister erklärten, die Angelegenheit mit der größten Objektivität prüfen zu wollen. Die Deputation machte sodann beim Erzherzog Joseph ihre Aufwartung. Auf die Ansprache des Führers der Abordnung erwiderte Erzherzog Joseph Folgendes: Ich freue mich, daß Sie diesen Anlaß benützt haben, mich aufzusuchen und ich danke für die schönen Worte, die Sie an mich gerichtet haben. Ich habe Ihre schöne Stadt leider noch nicht genau kennen lernen können, aber ich hoffe, daß ich demnächst hierzu Gelegenheit haben werde. — Die Worte des Erzherzogs wurden von den Mitgliedern der Deputation mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Deputation kehrte hierauf ins Abgeordnetenhaus zurück, wo sie ihr Ansuchen dem Präsidenten Justh vortrug.

* Zur Wahlbewegung im III. Bezirk wird uns gemeldet: Die vereinigte Opposition veranstaltete heute Abends in den Straßen Altosens im Interesse des Kandidaten Béla Komjáthy einen Demonstrationsumzug. Unter Fahnen und Musikbegleitung zogen etwa 500 Wähler, denen sich etwa 800 sozialistische Arbeiter angeschlossen hatten, durch die Straßen. Der Zug bewegte sich durch die Kleine Kronengasse, die Wiener- und Lajosgasse nach der Neutist und kehrte sodann ins Kaffeehaus „zur Krone“ zurück, wo sich die Parteikanzlei befindet. Die ganze Demonstration verlief in größter Ordnung. Abends halb 9 Uhr fand im Saale „zur Krone“ unter Vorsthe des Parteipräsidenten Ferdinand Holzjoch eine Konferenz statt. Präsident Holzjoch theilte mit, daß die Partei über 932 von nahezu 2000 Stimmen verfüge, somit auf einen sicheren Sieg rechne. Karl Szilágyi und Dr. Sigmund Drova eiferten die Wähler an, bis zum letzten Moment im Interesse des Kandidaten thätig zu sein. Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr wird Béla Komjáthy im Saale „zur Krone“ seine Programmrede halten. Zu derselben werden die Abgeordneten Baron Ferdinand Barffy, Karl Götvös, Dr. Wilhelm Bázsonyi, Árpád Bozóky, Paul Sándor, Dr. Ernst Bródy, Dr. Alexander Petö und Edmund Barta erscheinen. — Die radikalen Bürger Altosens, die sich aus einigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden rekrutiren und denen sich die sozialistisch gestimmte Arbeitererschaft anschließt, halten Sonntag Vormittags 11 Uhr im „Café Tuder“ (Mokasgasse 6) eine Volksversammlung im Interesse des allgemeinen Wahlrechts. Auch diese Partei unterstützt die Kandidatur Komjáthy's.

* Aus Szegárd wird gemeldet: Graf Rudolf Benyovszky, Ladislaus Nátkay, Wilhelm Voda, Johann Lantó und Peter Grafenstein, Munizipal-

und denen er schmeichelte, gerne fühlen lassen, daß er auch „anders“ sein könne. So war denn Graf Andrássy, der eben zu den Gödöllöer Fuchsjagden im Ofner Burgstübel weilte, von dem Pasquill doppelt peinlich berührt. Persönlich in seiner Popularität im Vaterland, auf die er sehr eifersüchtig war; als Staatsmann durch die Zeichen der Schwäche und Zerfahrenheit im Schoße der Majorität, allerdings damals einer Lämmerherde, die — von keinem Löwen geführt wurde. Ich war gerade — im Vertrauen auf die Fuchsjagden — einen Tag lang nicht in der Ofner Interimskanzlei erschienen, als ich in der „Hungaria“ am frühen Morgen ein Billet von meinem Kollegen Emerich Péchy, dem Leibsekretär, erhielt: „Ich bitte Dich, komme sogleich. Der Chef hat gefragt, ob Du denn verschollen seist? Er ist fuchsteufelswild.“ Ich eilte in die Burg und traf meinen Freund verzweifelt, wie er immer war, wenn der Minister auch nur eine Falte auf der Stirn hatte. Er erwähnte, daß gestern Falk dagewesen sei, daß der Chef schon im rothen Trak stecke, um nach Gödöllö zu fahren — ich hätte nur fünf Minuten Zeit, ihn zu sehen. Ich war schnell entschlossen, diese fünf Minuten zu versäumen. Ich wußte nun, um was es sich drehe, und daß es ein Gebot der Selbsterhaltung war, nicht vor dem Minister zu erscheinen, ohne einen Schild gegen seine gerechten Vorwürfe mitzubringen. Ich fuhr also ungeäumt in mein Hotel, ließ den Groll des Vorgesetzten einen Tag lang wachsen und schrieb einen Artikel gegen die Broschüre. Diejen Titel habe ich nicht vergessen, denn der rasch hingeworfene Aufsatz brachte mir einen Beifall und Erfolg, wie er einem jungen Journalisten selten beschieden war. Wer sich je für die Pfade und

Steige meiner bescheidenen Skribentenexistenz interessieren sollte, findet den Artikel unter der Ueberschrift: „Post festum“ in dem damals von Ludwig Urváry redigirten „Pesti Napló“.

Ich vindizire ihm keinen literarischen Werth, weder was Form noch was Inhalt betrifft, und weiß auch kaum mehr, was er enthielt. Aber er schlug ein als Polemik durch die Schärfe des Tons und die Zuversichtlichkeit, mit welcher darin nicht nur den Gegnern der deakistischen Politik, sondern auch ihren lässig und morsch gewordenen Trägern der Text gelesen wurde. Andrássy ward darin kaum vertheidigt, dagegen aber die Konservativen und die Majorität heftig angegriffen. Ich glaube, daß ich mit einer Parallele zwischen den beiden Reichstagen unter Andrássy und den damaligen anarchischen Zuständen im Abgeordnetenhaus schloß, welche an Obstruktion grenzten, und das Schicksal Polens mit seinem liberum veto an die Wand malte. Mit der Nummer des „Pesti Napló“ in der Hand ließ ich mich am nächsten Morgen beim Minister melden und wurde vorgelassen, obwohl er gerade die Hände im Waschbecken hatte. Er nahm ziemlich trocken und unheimlich ruhig das Wort — so war er immer, wenn er ernstlich zürnte — und bemerkte, daß er mich lange nicht gesehen habe. Ich war aber so schlau oder feil, daß zu überhören und referirte gleich, wie es meines Amtes war, über die Zeitungen. Da sei ein Artikel des „Pesti Napló“ über die Abthöfische Broschüre — und begann daraus zu lesen. „Das wird ja lang sein“, bemerkte mein Chef unwirsch (denn er bemerkte jeden Kniff und man konnte ihm kein X für ein U machen), „ich bitte, nur das Wesentliche.“ Ich verbeugte mich tief und sagte ehrerbietig, daß ich

ja eben beim Schlafalinea begonnen hatte. Ich las weiter und sah am Schluß, daß sich die Stirn des Gebieters glättete. „Das ist der rechte Ton!“ sagte er. Ich las nun aus der Mitte heraus; seine Augen leuchteten. So ging es bruchstückweise fort bis zur Einleitung. „Das ist wirklich werth“, sagte er schließlich, „im Zusammenhang gelesen zu werden; das hat Hand und Fuß. Von wem ist der Artikel?“ Ich suchte die Achseln und erwiderte: „Urváry läßt durchblicken, daß er von Franz Salamon ist.“ Da lachte er mich gutmüthig verschmigt an, und ich wußte, daß er den Verfasser errathen und das „post festum“ verziehen hatte. Am Nachmittag aber, als wir nach Wien zurückreisen sollten, erhielt ich Ordre, in Budapest zu bleiben. In Abgeordnetenkreisen hatte der selbstbewußte Ton des Artikels starken Widerhall gewekt. Man äußerte den Wunsch, daß die deakistische Presse überhaupt zuversichtlicher aufträte und demgemäß organisiert werde. Und Ministerpräsident Wittö, der um meine Autorschaft wußte, wünschte mich über die Gründung eines neuen Organs zu konsultiren. Die Konsultation hatte statt, und ich glaube, daß bei dem Gedankenaustausch weder Se. Erzellenz noch ich ein gutes Geschäft machten. Denn auf „Gründung“ verstand ich mich damals so wenig wie heute, und davon, daß man die Feder eines Schriftstellers nicht mit Geld, sondern durch die ihm eingeflöste Begeisterung in Schwung bringt, hatte der kleine Wittö so wenig eine Ahnung wie manch Größerer, der nach ihm gekommen ist. Ich glaube, die Folge der Besprechung war die Gründung eines Blattes unter dem gewesenen Sektionsrath Emerich Halás, eines Mannes von ungewöhnlichem Talent und nicht ohne Gefühl — für sein

ausschussmitglieder des Tolnaer Komitats, haben gegen die Restauration im Tolnaer Komitat Rekurs erhoben und zwar aus folgenden Gründen: 1. weil die Komitatsbeamten, obwohl sie abgedankt hatten, mitgestimmt haben; 2. weil Obergespan Graf Géza Apponyi die Abstimmung nicht kontrolliert hat; 3. weil noch andere Unregelmäßigkeiten bei der Abstimmung vorgekommen sind.

Die Revision der Hausordnung.

Gährung in der Unabhängigkeitspartei. — Vermittlungsvorschläge zur Aenderung des Revisionsantrages.

Die starke Bewegung, welche sich schon gestern im Schoße der Unabhängigkeitspartei dafür geltend gemacht hat, daß die militärischen Vorlagen von der Dringlichkeitsdisposition der Hausordnungsrevision ausgenommen werden mögen, hat heute eine förmliche Gährung in Kreisen der Kossuthianer gezeitigt. Während der Sitzung des Abgeordnetenhauses kam diese Nervosität in erregten Couloirdebatten offen zum Ausdruck, so daß einzelne Mitglieder der Regierung sich bemühten, beschwichtigend einzuwirken. Insbesondere war es der Minister des Innern Graf Julius Andrássy, der mit allem Nachdruck betonte, daß seiner Ueberzeugung nach eine Ausnahmsdisposition hinsichtlich der militärischen Vorlagen unzumutbar sei, weshalb er diesem Plane ad personam entgegentreten müsse. Da es sich jedoch nicht um eine Regierungsvorlage handelt, sondern um eine Angelegenheit des Hauses, so wolle er aus einem derartigen Amendement keine Konsequenzen ableiten und die Kabinettsfrage nicht aufwerfen. Der Führer der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth ließ aber seinen Gesinnungsgegnern mitteilen, daß er eine Ausnahmsbestimmung hinsichtlich der militärischen Vorlagen billige, in Folge dessen die montägige Konferenz beim Präsidenten Julius Jusztich wahrscheinlich ein Amendement in diesem Sinne acceptiren dürfte. Die Disposition der Dringlichkeit für die Wahlreformvorlage bleibt jedoch aufrechterhalten. Damit ist der drohende Sturm scheinbar beendet.

Die Mitglieder der Regierung haben sich heute Abends zu einem Ministerrathe zusammengefunden, welcher sich offiziell wohl mit der Hausordnungsrevisionsfrage nicht befaßte, nachdem die ganze Angelegenheit nicht als Regierungsfrage betrachtet wird. Im Laufe des Gedankenaustausches, der sich nach dem formellen Ministerrathe entwickelte, kam jedoch die Ansicht zum Durchbruch, daß der Wunsch der Kossuthianer als der Majoritätspartei bei Erledigung dieser Frage honorirt werden müsse, die Regierung als solche jedoch keinerlei Engagement eingehen könne.

eigenes Wohlergehen. Mich erwartete in Wien der schönste Lohn: das Lob des Ministers aus dem Munde seiner edlen Gemahlin. „Gyula hat noch nie Jemanden so gelobt“, sagte sie, „als Sie für diesen Artikel. Ich danke Ihnen, lieber Döschl.“ (Döschl und Reschi war nämlich unser petit nom im Hause Andrássy, nach der Aussprache des Sektionschefs Hofmann.) Und ich durfte zum ersten Male die seine Hand küssen, die mir später in Leid und Freude, in Scherz und Ernst immer mit gleicher Güte und Herzlichkeit entgegengestreckt wurde.

Soll ich um Entschuldigung bitten, daß ich mich zu diesen Details verleiten lasse? Sie gehören nicht strikte zum Thema, sie rücken für Augenblicke das kleine Subjekt vor das große Objekt. Aber sie entstammen einem Gefühle, nicht einer Absicht — und es ist doch die Sonne, die sich widerspiegelt, wenn man die sieben Farben in einem Tropfen Thau oder in einer Thräne der Erinnerung glänzen läßt.

Ich kehre zum Gegenstande zurück: der Charakter eines großen und originellen Menschen im Verhältnisse zu seinen Gegnerschaften zu beleuchten. Der Ueberfall des effekt-dürftigen Pamphletisten hat weder dem Grafen Andrássy geschadet, noch dem Häuflein der Konservativen genügt. Von diesen hat sich Sennay, der Führer, mit dem von Andrássy gestifteten Regime lässig abgefunden, indem er das Präsidium des Herrenhauses übernahm. Graf Albert Apponyi nahm seinen Hundweg um den politischen Globus auf, der ihn über manche Stationen hinweg zur heutigen Stellung eines abgeklärten Achtundvierziger, sagen wir: zur inneren Koalition mit sich selber führte. Der talentierte Genußmensch Mag. Ueméni scheiterte an

Die Dissidenten der Unabhängigkeitspartei beabsichtigen, die Revisionsvorlage durch eine Obstruktion zu bekämpfen. Dieser Aktion der Dissidenten haben sich auch die Demokraten, ferner Baron Desider Bánsffy und Paul Sándor angeschlossen.

Aufregung in den Couloirs.

Schon gestern Abends wurde im Klub der Unabhängigkeitspartei — wie wir ausführlich berichteten — seitens der agrarisch-klerikal gesinnten Gruppe eine ernsthafte Agitation gegen die ursprüngliche Fassung der Revisionsvorlage betrieben. Die Leiter dieser Aktion trachteten vornehmlich jene Elemente für sich zu gewinnen, die ausgesprochenemassen Gegner des allgemeinen Wahlrechts sind. Sie forderten einerseits, daß die Revision auf die Wahlreformvorlage keine Anwendung finden möge, respektive ehe man die Wahlreform in ihren Grundzügen nicht kenne, die Deklaration derselben zu einer Dringlichkeitsvorlage nicht erfolgen dürfe. Andererseits erklärten sie aber, die Hausordnungsrevision nur dann zu votiren, wenn die militärischen und die auf die gemeinsamen Angelegenheiten bezüglichen Vorlagen aus der Dringlichkeit ausgenommen werden. Einen diesbezüglichen Antrag reichte Karl Amety bereits in der gestrigen Sitzung der Parteileitungen ein, doch soll hierüber die endgiltige Entscheidung erst in der Montagssitzung beim Präsidenten des Hauses getroffen werden. Die Pause, welche augenblicklich in der Beratung über den Revisionsantrag eingetreten ist, wurde seitens der Höllo-Gruppe zur Vortreibung der Agitation benützt. So kam es, daß während der heutigen Sitzung die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei in den Couloirs ausschließlich diese Frage behandelten, ja ihre Forderungen noch damit ergänzten, daß auch die Appropriation jenen Ausnahmen angereicht werden möge, auf welche die Dringlichkeit keine Anwendung finden kann. Man glaubte, daß die Regierung sich all diesen Wünschen gegenüber ablehnend verhalte, und hierauf ist jene Erregung zurückzuführen, mit welcher die ganze Angelegenheit um die Mittagspause in den Wandelgängen des Hauses besprochen wurde.

Apponyi und Andrássy über die Revision.

Auch die Mitglieder der Regierung hatten über die erwähnte Agitation Kenntnis erhalten. Um die aufgeregten Gemüther zu beruhigen erschien zunächst Graf Albert Apponyi in den Couloirs, um seinen Parteigenossen gegenüber darzulegen, daß die Revision der Hausordnung schon deshalb unumgänglich notwendig erscheint, weil nach Durchführung der Wahlreform eine starke nationalistische und sozialistische Gruppe die Suprematie des Ungarthums bei den Dispositionen der heutigen Geschäftsführung ernstlich gefährden könnte. Auch die Ausschaltung der militärischen Vorlagen billigte der Unterrichtsminister nicht, indem er betonte, es sei begründete Aussicht vorhanden, daß alle Militärfragen bei Ausgestaltung der nationalen

der Ueberschätzung seiner materiellen Fähigkeiten. Aber zwei aufstrebende Patrioten jenes Lagers, aus dem der Giftspieß gegen Andrássy abgeschossen worden war, fanden gerade durch Andrássy den Weg zur Bethätigung, auf dem sie — ohne je an ihre konservative Vergangenheit gemahnt zu werden — die höchsten Stufen der Würden erreichten. Das waren Benjamin v. Kállay und Ladislaus v. Szögyény. Meine Meinung über die politische und ethische Bedeutung dieser illustren Männer ist nicht von Belang. Sie interessieren mich hier nur als Illustrationen meiner These, daß unser größter Staatsmann als Gegner großmüthig war und keine Feindschaft nährte. Als nach seinem Austritt die Idee auftauchte, den Verfasser der oben erwähnten Broschüre ins Pressedepartement zu berufen, scheiterte der Plan an dem besseren Empfinden des Freiherrn v. Haymerle. Es mochte diesem nicht schicklich erscheinen, einem noch so verwendbaren Publizisten die Staatscarrière zu erschließen, die derselbe wegen eines Ausfalles gegen seinen früheren Chef abgebrochen hatte. In dieser Weigerung hatte aber Graf Andrássy keinen Antheil, weil er von der ganzen Sache keine Kenntnis hatte. Unter Graf Kálnoky fungirte der Publizist bereits im Verbanne des auswärtigen Amtes und Graf Andrássy zeigte dagegen nicht die geringste Empfindlichkeit. Mit Recht. Denn es war nicht Graf Kálnoky, der den Angreifer in Amt und Stelle gebracht hatte. Wer denn? Herr v. Kállay war eine Woche lang interimistischer Leiter des auswärtigen Amtes gewesen. In diese Zeit fiel die Berufung des Herrn v. Asbóth. Graf Andrássy aber hat über die Sache nie ein Wort verloren.

Gesichtspunkte in friedlicher Weise gelöst werden dürften. Diese Hoffnung basire auf sichere Informationen, so daß es ein leichtfertiges Beginnen wäre, die Arbeitsfähigkeit des Parlaments und die Interessen der Nation durch derartige Ausnahmsbestimmungen aufs Spiel zu setzen. Was die Wahlreform betrifft — legte der Minister dar — so ist es unsere Pflicht, dieselbe durchzuführen. Nicht nur weil wir diesbezüglich eine Verpflichtung übernommen haben, sondern weil es ein großer politischer Fehler wäre, die Durchführung dieser Reform eventuell Anderen anzuvertrauen, die auf die Aufrechterhaltung des nationalen Staates weniger Gewicht legen als wir. Die Wahlreform, welche wir dem Hause unterbreiten werden, wird nach dieser Richtung hin vollgiltige Garantie bieten.

Diese Erklärungen Apponyi's wirkten auf die Anwesenden beruhigend. Noch mehr beruhigte aber die Mittheilung des geschäftsführenden Vizepräsidenten der Unabhängigkeitspartei Paul Hoitsy, wonach Franz Kossuth der Ausschaltung der militärischen Vorlagen und des Finanzgesetzes aus der Dringlichkeit zugestimmt habe. Dieser Entschluß Kossuth's bildete die Basis zu einem Kompromisse mit jenen Elementen der Unabhängigkeitspartei, welche bisher Gegner der Revisionsvorlagen waren.

Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy war inzwischen bestrebt, die Abgeordneten für die unveränderte Annahme des Revisionsantrags zu gewinnen, indem er darlegte, daß die Statuirung derartiger Ausnahmen im neuen Parlament große Gefahren bringen könnte. Graf Andrássy sagte unter Anderem:

— Nach meinem Dafürhalten sind derartige Ausnahmsdispositionen vom nationalen Gesichtspunkte gefährlich, vom gouvernementalen Standpunkt aber unhaltbar. Ich werde in der interparteilichen Konferenz gegen diese Ausnahmsbestimmungen stimmen, allein hieraus leinerlei Konsequenzen ableiten, weil der Revisionsantrag keine Regierungsvorlage, sondern ein Gebot der Nothwendigkeit ist. Hinsichtlich der Wahlreform werden die Mitglieder der Koalition rechtzeitig informirt werden. Ihr könnt diesbezüglich ganz beruhigt sein. Zu Besorgnissen gibt die Wahlreform nur dann Anlaß, wenn keine entsprechend verschärfte Hausordnung vorhanden ist.

Die Ausführungen Andrássy's fanden wohl von mancher Seite Zustimmung, allein man ging in der Ueberzeugung auseinander, daß die Aufnahme der Ausnahmsbestimmungen im Interesse des Kompromisses erfolgen müsse.

Ministerrath.

Heute Nachmittags 4 Uhr fand im Palais des Ministerpräsidenten ein Ministerrath statt, an welchem mit Ausnahme des unapflichen Ministers für Kroatien Géza Jospovich sämtliche Mitglieder des Kabinetts theilnahmen. Der Ministerrath, welcher sich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte, dauerte bis 7 Uhr Abends. Nach dem Ministerrathe waren die Theilnehmer zum Diner Gäste des Ministerpräsidenten.

In dem Ministerrathe gelangte natürlich auch die Frage der Hausordnungsrevision zur Verhandlung. Obgleich Graf Albert Apponyi und Graf Julius Andrássy persönlich jede Ausnahmebestimmung als unzumutbar bezeichnen, dürfte in der Montagskonferenz ein diesbezügliches Amendement zur Annahme gelangen.

Die Auffassung in Regierungskreisen.

Nach dem heutigen Ministerrathe erhalten wir von einem mit den Intentionen der Regierung wohlvertrauten Gewährsmann folgende Informationen:

Zu heutigen Ministerrathe verhandelte die Regierung zunächst laufende Angelegenheiten, welche allwöchentlich zur Erledigung gelangen. In der heutigen Beratung blieben aber selbstverständlich die aktuellsten politischen Fragen nicht außerhalb des Verhandlungsrahmens und wurde die dringendste Angelegenheit, die Hausordnungsrevision, sowohl während der formellen Beratung, als insbesondere im Laufe des Diners, welches dem Ministerrathe folgte, eingehend erörtert. Die Situation der Regierung wird durch den Umstand bestimmt, daß sie die Revision der Hausordnung als eine interne Angelegenheit des Hauses betrachtet und ihrerseits bloß auf der Nothwendigkeit der Revision besteht. Angesichts dieser Situation hat die Regierung anlässlich der heutigen Besprechungen bloß jene Grenzen festgestellt, innerhalb welcher sie die Revision, beziehungsweise die Verschärfung der Hausordnung, für unbedingt notwendig erachtet.

In maßgebender Stelle wies man uns gegenüber darauf hin, daß selbst in den Reihen der größten Gegner der Revision die beabsichtigten Dispositionen vollständig mißdeutet werden. Diese Mißverständnisse beziehen sich insbesondere auf zwei Punkte und erscheint deren Behebung dazu geeignet, den ganzen Revisionsplan in einem vollständig veränderten Lichte erscheinen zu lassen.

1. Eines der größten Bedenken der Gegner der Revision besteht darin, daß die verschärften Hausordnungsbestimmungen auch auf die Wahlreform sich zu erstrecken, so daß, wenn die geplante Wahlreform auch die Zustimmung der Unabhängigkeitspartei nicht finden sollte, eine Ablehnung unmöglich werde. Gegenüber dieser Auffassung muß konstatiert werden, daß die Verhandlung der Wahlreformvorlage auf Grund der verschärften Hausordnung im Sinne des geplanten Revisionsantrages nur dann möglich ist, wenn die Dringlichkeit von 150 Abgeordneten gefordert wird und das Präsidium hierzu seine Zustimmung erteilt. Nachdem jedoch nach den heutigen parlamentarischen Kräfteverhältnissen außerhalb der Unabhängigkeitspartei sich 150 Abgeordnete nicht finden können, welche die Dringlichkeit fordern werden, und auch der Präsident des Hauses, dessen Zustimmung notwendig ist, Mitglied dieser Partei ist, folgert hieraus, daß die Wahlreformvorlage gegen den Willen der Unabhängigkeitspartei selbst mit der verschärften Hausordnung nicht durchgeführt werden kann.

2. Gegenüber denjenigen Parlamentariern, die wegen der Militärvorlagen Bedenken hegten, wurde darauf hingewiesen, daß im Sinne des Revisionsentwurfs militärische Vorlagen während des gegenwärtigen Reichstags nicht einmal verhandelt werden können. Militärische Fragen gelangen also während des gegenwärtigen Reichstags entweder überhaupt nicht zur Verhandlung oder müssen auf Grund der gegenwärtigen Hausordnung ihre Erledigung finden. Was die Verhandlung militärischer Vorlagen im nächsten Reichstag betrifft, wird man in der morgigen Konferenz zweifellos einen Modus finen, welcher geeignet erscheint, die Bedenken der Majoritätspartei zu zerstreuen.

Aus dem Klub der Unabhängigkeitspartei.

Die wenigen Abgeordneten, welche heute Abends im Klub der Unabhängigkeitspartei anwesend waren, konstatierten mit Befriedigung, daß der Standpunkt des Gros der Unabhängigkeitspartei in Angelegenheit der Hausordnungsrevision von Franz Kossuth honorirt wird. In der morgigen Nummer des offiziellen Organs der Partei „Budapest“ wird eine Mitteilung erscheinen, wonach die militärischen und gemeinsamen Vorlagen, sowie die spätere eventuelle Revision der Hausordnung aus der Dringlichkeitsdisposition des Antrages ausgeschlossen werden soll. Mit diesem Amendement gibt man sich vollständig zufrieden und stimmt auch der Verfügung bei, daß die Dringlichkeit während des gegenwärtigen Reichstages auf die Wahlreform Anwendung finden könne.

Die Gegner der Revisionsvorlage.

Die Dissidenten der Unabhängigkeitspartei hielten heute Abends unter dem Vorsteher Stephan Szappanos eine Konferenz. Von den fünfunddreißig Abgeordneten, an die hierzu Einladungen ergangen waren, erschienen vierzehn, darunter auch die Mitglieder der Demokratenpartei Ernst Bródy und Alexander Pető. Von Baron Desider Bánffy und Paul Sándor trafen Schreiben ein, in welchen diese ihre Unterstützung im Kampfe gegen die Hausordnungsrevision zusagen, ihr Fernbleiben von der Konferenz jedoch entschuldigen. Es wurde beschlossen, die Debatte über die Rekrutenvorlage solange hinzuziehen, bis der Hausordnungsrevisionsantrag unterbreitet wird. Ueber die Konferenz wurde folgendes Communiqué ausgegeben:

Die Dissidenten hielten heute unter dem Vorsteher Stephan Szappanos in der Kaffeehaus-Restaurations eine Konferenz, in welcher nach längerer Debatte gegen die Hausordnungsrevision Stellung genommen wurde. Es wurde beschlossen, täglich um 6 Uhr Abends eine Konferenz abzuhalten, an welcher sämtliche Dissidenten erscheinen werden. An der heutigen Konferenz nahmen die Abgeordneten Johann Benedek, Arpád Bozóky, Ernst Bródy, Ludwig Csépany, Sigmund Farkas, József, Zoltán Lengyel, Adolf Leitner, Eugen Molnár, Georg Nagy, Alexander Pető, Stephan Pilsny, Baron Nikolaus Tharóczy und Emerich Uray theil. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Jusztich hat, wie „Rel. Est.“ meldet, zu der abzuhaltenden

interparteilichen Konferenz von den Dissidenten die Abgeordneten Zoltán Lengyel, Stephan Szappanos, Sigmund Farkas und Georg Nagy eingeladen.

Der Abgeordnete Ludwig Hentaller richtete an den Präsidenten Julius Jusztich ein Schreiben, in welchem er mittheilt, daß er an der interparteilichen Konferenz nicht theilnehmen könne.

Aus- und Eintritt in der Unabhängigkeitspartei.

Der Abgeordnete Nikolaus Uray hat heute dem Präsidenten der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth seinen Austritt aus der Partei brieflich angemeldet. In dem Schreiben führt Uray bittere Klage darüber, daß die großen Hoffnungen, welche die Nation in Franz Kossuth gesetzt hat, unerfüllte Träume geblieben seien. Seitdem die Unabhängigkeitspartei ihre Führung in die Hände Franz Kossuths gelegt, sei Alles, was geschaffen wurde, zum Schaden der Nation ausgeschlagen. Es war jammerlich, für die Ministerschaft Franz Kossuths auch nur einen einzigen Tag zu kämpfen, denn all das, was Kossuth gethan, hätte man von Stephan Tísa und selbst von Kluen-Hedervary billiger haben können. In der Gefolgschaft Franz Kossuths habe die Unabhängigkeitspartei alle ihre Prinzipien preisgegeben und Ludwig Kossuth verleugnet, all dies, weil sie geglaubt hat, daß der Sohn Ludwig Kossuths das, wofür sein Vater gestritten, nicht verleugnen werde. Uray hat allen Glauben an Franz Kossuth und die ganze Regierung verloren.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. Januar.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhause, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Sport, Gerichtshalle, Handelsüberzicht der Woche, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Witterungsbericht, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Heuilleton-Zeitung“ (Die Welt-dame, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Die Tochter des Nabobs“ und „Die Widersacher“) sowie Inserate.

Großherzog Ferdinand von Toscana.

Aus Gdöllö wird telegraphirt: Die Nachricht vom Tode des Großherzogs von Toscana, der alljährlich zur Jagd hier weilte, hat allgemeine Theilnahme erweckt. Die Gemeinde wird sich beim Leichenbegängniß durch den hiesigen Arzt Dr. Ludwig Tegze und den Forstmeister Johann Rajbán vertreten lassen. — Aus Salzburg telegraphirt man uns: Unter den zahllosen Kondolenzdepeschen, welche an die Großherzogin von Toscana gelangten, sind in besonders herzlichen Worten die Depeschen des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Königs Franz Joseph gehalten. Die letztere Depesche lautet: „Schmerzlich berührt durch die Trauerbotschaft, daß Ferdinand nun zu Gott abgerufen wurde, bitte Ich Dich, Meines aufrichtigen und wärmsten Beileids sicher zu sein. Möge der Himmel Dir die Kraft dazu verleihen, auch diese herbe Prüfung ungebeugt zu ertragen.“ — Aus Wien telegraphirt man uns: Die feierliche Beisetzung der Leiche des Großherzogs von Toscana findet am 22. d., 4 Uhr Nachmittags, statt. Es verläutet, daß Se. Majestät zu derselben persönlich nicht in der Kapuzinergruft erscheinen werde. Für den Großherzog wurde vom 22. d. an eine acht-tägige tiefe und achttägige mindere Hoftrauer angeordnet. Donnerstag, 23. d., Vormittags 11 Uhr findet im Beisein Sr. Majestät in der Hofburg-Pfarrkirche ein feierliches Seelenamt statt.

Personalnachrichten.

Großherzog Friedrich ist gestern zu längerem Aufenthalte in Látalomoncz eingetroffen, wo seine Familie schon seit einiger Zeit weilte. — Im Befinden des erkrankten Staatssekretärs Szte-renyi ist eine erfreuliche Besserung eingetreten; trotzdem wird er auf Anrathen seines Arztes noch einige Zeit das Zimmer hüten müssen.

Aus dem Amtsblatte.

Se. Majestät hat dem FML. Grafen Moriz Uttems die Würde eines geheimen Rathes, dem königlichen Rath und Grundbesitzer Jgnaz Schreiber, Generalkath der Oesterreichisch-ungarischen Bank, wie bereits gemeldet, „in Anerkennung seiner auf volkswirtschaftlichem Gebiete entwickelten gemeinnützigen Thätigkeit“ das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen; den staatlichen ordentlichen Obergymnasialprofessor Dr. Karl Major zum Direktor des Jozsaffyer staatlichen Obergymnasiums ernannt.

Das Shakespeare-Komitee der Risfaludh-Gesellschaft

hält Sonntag, den 19. d., 11 Uhr Vormittags im Prunksaale des Nationalmuseums einen Shakespeare-Vortrag mit folgendem Programm: 1. Albert Berzeviczy, Eröffnungsrede. 2. Eugen

Rákosi, Ueber Shakespeare. 3. Marie Jászai, Szenen aus Shakespeares „Coriolan“ und „Richard III“. 4. Alexander Somló, Alte ungarische Shakespeare-Darsteller.

Auffeinerregende Audienzen.

„Narodni Listy“ melden aus Berlin: Der gewesene Ministerpräsident Herrenhausmitglied Graf Franz Thun-Hohenstein wurde gestern von Kaiser Wilhelm und dem Reichskanzler Fürsten Bülow in Audienz empfangen. Graf Thun wurde später der kaiserlichen Frühstückstafel zugezogen. — Uns telegraphirt man aus Berlin: Aus Kreisen, welche der österreichisch-ungarischen Botschaft nahe stehen, wird berichtet, daß der Besuch des ehemaligen österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Franz Thun in Berlin keine politische Bedeutung habe. Graf Thun, der vielfach freundschaftliche Beziehungen zu der Berliner Hofgesellschaft unterhält, hat lediglich seinen zahlreichen hiesigen Bekannten Besuche abgestattet, so in erster Linie dem Reichskanzler Fürsten Bülow, mit dem er im Vorjahr in Nordrney zusammengetroffen war. Schon damals lud Fürst Bülow den Grafen Thun zu Besuch ein. Bülow gab zu Ehren Thun's ein Diner. Graf Thun besuchte selbstverständlich auch den österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin v. Szögyény-Marich, der auch seinerseits ein Diner gab. Wie in Hofkreisen üblich, gab Graf Thun seine Anwesenheit auch dem Obersthofmeister bekannt. Kaiser Wilhelm äußerte hierauf sofort den Wunsch, den Grafen in Audienz zu empfangen. Kaiser Wilhelm zog den Grafen und seine Gemahlin einer kaiserlichen Frühstückstafel zu.

Eine neue Petőfi-Reliquie.

Das Petőfi-Haus ist um eine neue interessante Reliquie bereichert worden. Die Reliquie ist ein von Petőfi's Hand geschriebenes Rollenbuch, welches er im Jahre 1841 als Wanderschaulspieler bei der Truppe des Direktors Kegeri in Földvár benützt hatte. Der Direktor ließ die Rollen mit Vorliebe von Petőfi abschreiben, der eine hübsche, charakteristische Handschrift besaß. Das Titelblatt des erwähnten Rollenbuches trägt folgende Zeilen von der Hand Petőfi's: „Jolli, der alte Student“. Drama in zwei Aufzügen von Málly, übersetzt von M. Flavi. Kopirt vom Schauspieler Kónai.“ Dies war nämlich der Schauspielername Petőfi's. Die interessante Reliquie wurde vom Sekretär der Petőfi-Gesellschaft bereits in Empfang genommen.

Die dritte Universität.

Eine Deputation der Stadt Szeged und der Komitate Bács-Bodrog, Eszegrád und Torontál sprach heute unter Führung des Szegeder Bürgermeisters Georg Lázár im Abgeordnetenhause beim Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi und beim Ministerpräsidenten Alexander Wekerle vor, um für die Errichtung einer dritten Universität in Szeged zu plaidiren.

Die Deputation wurde zunächst vom Unterrichtsminister empfangen. Auf die Ansprache des Bürgermeisters Lázár erwiderte Graf Albert Apponyi, die Frage der Vermehrung der Universitäten konnte zwar in diesem Budget nicht berücksichtigt werden, doch beschäufte er sich fortwährend mit dieser Frage, welche eine grundlegende Bedingung unserer kulturellen Entwicklung bildet. Der Minister spricht absichtlich nicht von der dritten Universität, sondern von der Vermehrung der Hochschulen, weil er diese Frage in ihrer Gänge und gründlich lösen wolle, weshalb er nicht die Errichtung einer, sondern mehrerer Hochschulen plant, und in diesem Rahmen auch die notwendige Errichtung einer technischen Hochschule Berücksichtigung finden soll. Der Minister erklärt, daß Szeged eine Universität erhalten müsse, nur kann er hinsichtlich der Reihenfolge und des Zeitpunktes der Errichtung keine Zusagen machen. Er wird aber auch dann die Errichtung einer Universität in Szeged urgiren, wenn er zur Zeit, wo diese Frage aktuell sein wird, nicht mehr Minister sein sollte. (Lebhafte Okerufe.) Die Antwort des Ministers wurde von der Deputation mit großer Befriedigung aufgenommen. Die Deputation wurde sodann vom Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle empfangen, der auf die Ansprache der Deputation erklärte, daß die Regierung sich der Pflichten vollkommen bewußt sei, welche ihrer auf dem Gebiete der Förderung der Stadt Szeged harren. Es bilde ein nationales Interesse, daß Szeged zu einem Kulturzentrum entwickelt werde. Im Interesse des Unterrichtswesens müssen mehrerer Hochschulen errichtet werden. Das könne jedoch nicht auf einmal geschehen, weil finanzielle Schwierigkeiten vorhanden sind und auch die Frage der Lehrkräfte gelöst werden muß. Die Regierung ist aber davon überzeugt, daß Szeged eine Universität erhalten muß und auch zur Universitätsstadt geeignet ist. (Lebhafte Beifall.) Der Ministerpräsident konvertirte sodann mit den Mitgliedern der Deputation und betonte, daß die Regierung das Programm für die Vermehrung der Hochschulen bereits feststellt habe und voraussichtlich zwei Universitäten, ferner eine landwirtschaftliche und eine gewerbliche Hochschule errichten werde.

*** Die Amtseinführung des ev. Stadtpfarrers von Brassó.** Aus Brassó meldet man uns: Am 15. Januar ist in Brassó — wie schon kurz berichtet — der an Stelle des emeritierten bisherigen Stadtpfarrers Dr. Franz Obert gewählte ev. Stadtpfarrer D. Franz Herfurth in sein Amt feierlich eingeführt worden. Den Gottesdienst eröffnete der von Musikdirektor Lassel geleitete, gutgeschulte Schüler-Kirchenchor mit einem achtstimmigen gemischten Chor und Soli a capella von M. Hauptmann, dann folgte nach einem zweistrophigen Gemeindeliede und der kurzen liturgischen Handlung und einem nochmaligen Gemeindeliede die Ansprache des neuen Bezirksdechanten Franz Sindel die Amtseinführung des Stadtpfarrers und dessen Einsegnung durch den Dechanten und zwei Assistenten. Die feierliche und in die gegenwärtigen Verhältnisse in Brassó passende Ansprache machte einen tiefen und erhebenden Eindruck, der sich fortgesetzt steigerte bis zum üblichen Segensspruche des neuinstallierten Stadtpfarrers und der durch die Sitte bestimmten, vor dem Altare zur Seite ihres neuen Pfarrers abgegebenen Erklärung der Gemeinde, ihm ergebene und willige Gehilfin zu sein. Nach 1 Uhr fand ein gemeinsames Mittagmahl im großen Saale des Konzerthauses statt. Den ersten Spruch, auf Se. Majestät den König, brachte der neue Stadtpfarrer D. Franz Herfurth aus. Er wurde stehend angehört. Der neue Bizegepan Jekelius toastierte auf die Regierung und den Obergespan Grafen Mikos. Der Dechant Franz Sindel hielt einen sehr eindrucksvollen Tintenspruch auf den Bischof Dr. Friedrich Teutsch, Bürgermeister und Bezirkskirchenkurator Franz Hiesch auf den Stadtpfarrer D. Franz Herfurth, Mädchenchuldirektor Thomaz toastierte auf den emeritierten Stadtpfarrer Dr. Obert, der krankheitshalber am Feste nicht teilnahm. Abt Neurihrer, röm.-kath. Stadtpfarrer, erhob sein Glas auf ein gutes Einvernehmen der Konfessionen; es toastierten der Stadtpfarrer der ev. ung. Gemeinde Julius Mor und der Stadtpfarrer der reformierten Gemeinde Pécsi. Nach einer offiziellen Begrüßung der Gäste durch Senator Schell sprach der Rabbiner der Stadt Brassó Dr. Papp in äußerster wirksamer Weise von Dr. Obert und D. Herfurth. Nach einer Ansprache an den am Feste anwesenden früheren Obergespan Dr. Székely und die Antwort desselben, die langer, lauter Beifall begleitete, nach einer trefflichen Rede des Gymnasialdirektors Grosz auf die Sachsenfrauen und die Gattin des neuen Stadtpfarrers, ferner nach Verlesung der eingelaufenen Telegramme, darunter viele auch aus Deutschland, wie nun Nippold, Harnack und Anderen, sprach D. Herfurth das Schlusswort. Dasselbe war in seinem zweiten Theil ein schönes und hoffnungsfreudiges Bekennniß. Mit Gott im Herzen bekannte sich der Redner als Optimist, der eben mit Gott zunächst an sich und seinen Beruf glaube, sodann an sein Sachsenvolk, glaube ferner an die erhaltende Kraft in seiner Vaterstadt, glaube schließlich an die gemeinsame Arbeit, Schulter an Schulter mit dem Magyarenthum für das Vaterland. Mit großen Eindrücken in der Seele verließen gegen 5 Uhr die Gäste das Fest.

*** Verlobung.** Herr Ingenieur Robert Scherer hat sich mit Fräulein Marianne Abels, Tochter des verstorbenen Herrn Dr. Berthold Abels in Budapest, verlobt.

*** Beamte beim Ministerpräsidenten.** Das Konzipistenkorps des Finanzministeriums machte heute unter Führung des Finanzdirektors Paul Laflo seine Aufwartung beim Ministerpräsidenten Alexander Bekere, um ihm ein Memorandum, welches die Wünsche der Beamten betreffend die Regelung des Status und der Avancementsverhältnisse enthält, zu überreichen. Der Ministerpräsident versicherte die Beamten seines Wohlwollens und versprach, ihre Wünsche nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Des Beamtenkörpers im Finanzministerium harren große Aufgaben und die Gesetzgebung werde ihm die entsprechende Entlohnung gewiß nicht verweigern. Die Beamten nahmen die Antwort des Ministerpräsidenten mit Entzücken auf.

*** Budapest Weißes Kreuz-Spital.** Wie die „Bud. Kor.“ meldet, hat der Minister des Innern Graf Julius Andrássy das Budapest Weisse Kreuz-Kinderhospital mit dem Charakter der Öffentlichkeit bekleidet und die Tagesgebühr der zu Lasten des Landes-Krankenunterstützungsfonds, beziehungsweise des Staatsärztes verpflegten Kranken, sowie die Kranken ausländischer Staatsbürgerschaft mit 2 K. 20 H. festgesetzt.

*** Militärisches.** Se. Majestät hat zum Chefarzt der Marosvásárhelyer Honvédstation den Stabsarzt des Kolozsvärer VI. Honvédstruktionskommandos Dr. Stephan

Nosz ernannt und die Transferierung des Chefs der Soproner Honvédstation, Stabsarzt Dr. Béla Szatmáry-Király, zum Kolozsvärer VI. Honvédstruktionskommando angeordnet.

*** Eine schmutzige Affaire.** Die Polizei veröffentlicht in der Erpressungsangelegenheit, über welche wir gestern bereits berichteten, heute das folgende Communiqué: „Am 23. Dezember v. J. sind zwei als Journalisten sich gerirende Personen zur Oberstadthauptmannschaft gebracht worden, die bei mehreren Eigentümern öffentlicher Häuser Erpressungsversuche unternommen haben. Da die Polizei durch anonyme Briefe und konkrete Anzeigen davon Kenntniß erhielt, daß die Herausgeber einiger Winkeltblätter auch die Besitzer anderer Nachtlokale behelligen und terrorisieren, sind zur Eruirung der Thäter energische Schritte eingeleitet worden. Im Laufe der Verhore ist auch die Besitzerin des öffentlichen Hauses in der Magyargasse Frau Eduard Desterreicher vernommen worden. Sie erklärte nach ihrem Verhör, auch über eine andere Erpressungsaffäre deponieren zu wollen, in welche der Journalist Wilhelm Tarján verwickelt ist. Frau Desterreicher befandete, daß Tarján im Oktober vorigen Jahres bei ihr erschienen sei und einen Fall — im Hause war eines der Mädchen plötzlich gestorben — dazu benützen wollte, um bei ihr Geld zu erpressen. Tarján hatte auch den Besitzer eines Nachtrestaurants Ignaz Spiegel zu ihr geschickt, der ihr mittheilte, daß die Presse aus der Sache eine Affaire machen wolle. Sie möge daher durch ihren Gatten Schritte unternehmen lassen, damit der Fall verschwiegen werde. Desterreicher erklärte jedoch, daß er Tarján nicht wieder die Gelegenheit bieten werde, mit seinem — Desterreicher's — Geld nach Ostende zu fahren. Die Polizei sah sich nun veranlaßt, auch Eduard Desterreicher und Ignaz Spiegel einzunehmen. Diese haben die Aussagen der Frau bekräftigt. Ueber die „Reise nach Ostende“ sagte Desterreicher das Folgende aus: Im Juli des Jahres 1906 ist im öffentlichen Hause meiner Frau eine kleine Unregelmäßigkeit vorgefallen, für welche die Schuldtragenden bei der Stadthauptmannschaft des IV. Bezirks auch bestraft worden sind. Bei dieser Gelegenheit ist Tarján bei mir erschienen und erklärte, daß die Blätter diesen Fall in einer mir unangenehmen Weise behandeln wollen. Dieser Fall, der eventuell eine Entziehung der Lizenz zur Folge haben könnte, kann nur mit einem Geldopfer von 6000 Kronen verschwiegen werden. Ich übergab ihm das Geld, das Tarján sodann, wie er behauptete, den Berichterstattern der betreffenden Blätter übergeben hat. Tarján, der von der Polizei einvernommen wurde, legte über beide Fälle ein Geständniß ab. Ueber den Fall im Oktober erklärte er jedoch nicht aus freien Stücken, sondern im Auftrage zweier Kollegen vorgegangen zu sein. Die 6000 Kronen behauptet Tarján nicht erpreßt, sondern als Honorar für die Gefälligkeit erhalten zu haben, die die Blätter dem Desterreicher erwiesen haben. Er nannte vier Journalisten, denen er Geld übergeben haben will. Hinsichtlich des einen der von ihm namhaft gemachten Journalisten zog er jedoch später seine Aussage zurück. Zwei der beschuldigten Journalisten wiesen diese Verdächtigung bei ihrem Verhör mit Entrüstung zurück und bewiesen, daß sie den Fall jenes Hauses in ihren Blättern veröffentlicht haben, der dritte der Beschuldigten führte den Beweis, daß er in der kritischen Zeit gar nicht in Budapest gewesen sei, es ist daher logisch unmöglich, daß die Journalisten für eine Nachricht, die sie in ihrem Blatte wahrheitsgemäß mitgetheilt haben, ein Schweiggeld angenommen hätten. Tarján mußte das erhaltene Geld auf irgend eine Weise verrechnen und hat deshalb gewissenloserweise seine früheren Kollegen in die Angelegenheit verwickelt. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit die Erhebungen beendet und die Strafsakten Tarján's, in welchen die Erpressung bewiesen ist, der Staatsanwaltschaft übermittlelt.“ — Eugen Balla und Arnold Kovacs haben im Laufe des heutigen Tages den hauptstädtischen Advokaten Dr. Ludwig Gleimann mit der Einreichung der Preßklage gegen „Nap“ und die Verleumdungsklage gegen Wilhelm Tarján betraut.

*** Rehabilitirter Oberstadthauptmann.** Der Minister des Innern hat den Präsidenten des Landesvereins der ungarischen Polizeibeamten, den Marosvásárhelyer Oberstadthauptmann Alexander Hegedüs, der im vergangenen Sommer seitens seiner vorgelegten Behörde wegen unbefugten Fernbleibens aus dem Amte suspendirt wurde, in sein Amt zurückversetzt. Hegedüs hat nachgewiesen, daß er eines schmerzlichen Leidens wegen gezwungen war, in einem Seebade zu weilen und der Rückberufungsordre nicht Folge leisten konnte. Der Minister des Innern

acceptirte diese Rechtfertigung und gab dem Beamten volle Genugthuung.

*** Der Bruder als Mörder.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Am 12. Dezember 1903 wurden in einem alleinstehenden Bauernhause in Botenwald die Töchter Ottilie, Henriette und Auguste der Witwe Krischt er mordet. Die Leichen waren zerstückelt und vergraben worden. Die Mädchen waren allein, da ihre Mutter telegraphisch nach der Stadt berufen wurde. Jetzt nach vier Jahren hat die Wiener Polizei die Entdeckung gemacht, daß den Mord nur der Bruder der Mädchen, Johann Krischt e, begangen haben kann. Es liegt eine so große Anzahl von Verdachtsmomenten gegen ihn vor, daß er verhaftet wurde. Es wurde die Schrift des Telegramms, durch welches die Mutter abgerufen wurde, mit der Handschrift Krischt e's verglichen und es ergab sich eine auffallende Ähnlichkeit. Der Verhaftete leugnet die That, es ist aber wahrscheinlich, daß er den Mord begangen hat, damit er das Vermögen der Mutter allein erbe.

*** Auszeichnung eines Arbeiters.** Se. Majestät hat dem seit 58 Jahren auf dem Karátsonni'schen Beodraer Gute dienenden landwirtschaftlichen Diensthöten Ignaz Mihaly in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste das silberne Verdienstkreuz verliehen. Der Ackerbauminister hat verfügt, daß dem Jubilar die Auszeichnung in feierlicher Weise überreicht werde. Mühlbach erhielt bereits vor acht Jahren die Ehrenprämie.

*** Die „Times“.** Aus London wird gemeldet: Es scheint, daß die Verhandlungen über den Verkauf der „Times“ an ein von Eigenthümer des „Standard“, Arthur Pearson, gebildetes Syndikat im letzten Augenblick nicht zum Abschlusse gelangen dürften. Die „Times“ erinnert heute in einem Communiqué an der Spitze des Blattes, daß ihre feinerzeitige Ankündigung, wonach solche Verhandlungen im Zuge seien, keineswegs so aufgefaßt werden dürften, als ob der Verkauf bereits perfekt sei. Der Verkauf, fügt das Blatt hinzu, sei auch derzeit noch nicht abgeschlossen.

*** Selbstmord einer Millionärin.** Aus New York wird berichtet: Die Millionärin Frau Herbert Sears stürzte sich in der letzten Nacht aus dem zwölften Stock des fashionablen „Saint Regis-Hotels“ auf die Straße und blieb total zerschmettert dort liegen. Als Ursache wird Schwermuth angegeben.

*** Toselli's Konzerttournee.** Aus Dresden wird uns telegraphirt: Mehrere Konzertarrangeure haben Toselli den Antrag gestellt, in Sachsen, hauptsächlich aber in Dresden, an Konzerten theilzunehmen. Toselli erwiderte, daß er mit Rücksicht auf seine Gattin in Sachsen keine Konzerte veranstalten könne.

*** Der allgemeine Wohltätigkeitsverein** hielt am 16. d. im Palais der Gräfin Albin Csaky unter Vorsitz der Hausfrau seine Monatsitzung, an welcher zahlreiche vornehme Damen und Herren der Gesellschaft theilnahmen. Die Präsidentin berichtete über die Erfolge der vom Verein erhaltenen Beschäftigungswerkstätten, in welchen mehrere tausend Personen Beschäftigung gefunden haben. Der Sekretär erörterte die neue Arbeitsmethode in den Beschäftigungswerkstätten und konstatarie, daß dieselbe sich bewährt habe. Die Errichtung einer vierten Werkstätte ist in Aussicht genommen. Nach Erledigung mehrerer internen Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

*** Mordthaten.** Aus Berlin telegraphirt man uns: Die siebzehnjährige Trödelin und Lumpenhändlerin Mihlob wurde heute in ihrem Lagerkeller mit zerschmettertem Schädel todt aufgefunden. Tausend Mark Baargeld wurden ihr geraubt. Ihre beiden Hunde befanden sich in dem Keller, wo der Mord geschah. Der größere der beiden Hunde war an einem Stuhlbein angebunden. Von dem Thäter fehlt jede Spur. — Aus Trapani wird uns telegraphirt: Der Bauer Francesco Lorille wurde von der eigenen Gattin und seinen beiden Söhnen in den Badofen gesteckt, wo der alte Mann verbrannte. Die Reste der Leiche wurden von der entmenschten Gattin und den Söhnen ins Meer geworfen. Alle Drei wurden verhaftet. Frau Lorille hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt. Die Ursache des Verbrechens konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

*** Gottesdienste.** Mathias Krönungs kirche, 19 d., Vormittags 10 Uhr: Cdur-Messe von Clement; „Ave verum“ von Mozart; „O salutaris hostia“ von Cherubini. Vor der Messe spielt Professor Julius Mambrius das Violinolo zum „Tantum ergo“ von Reich-Hellmesberger. Gesangssoli: Frau Moriz Barinacz, Helene R. Durigo, Franz Juhász und Lehel Ddry jun.; Orgel: Oberlieutenant Victor Sugar. — Desseintlichen biblischen Vortrag hält im Brunntsaale, Weßelénygasse 17, Prediger Robert Feinjlber, morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags. Thema: Abraham, unser Vater des Glaubens. — Die schottische ref. Mission veranstaltet in Neupest im Saale

Ede Fabrikengasse und Elisabethgasse am Sonntag um 6 Uhr Abends einen biblischen Vortrag. — Engländer Gottesdienst findet statt am Sonntag Vormittag um 1/12 Uhr in der deutschen reformierten Kirche in der Mondgasse.

Bergwerkskatastrophe. Aus New York wird uns telegraphiert, daß gestern in der Nähe von Pittsburg im Kattsbarger Kohlenbergwerk eine fürchterliche Explosion erfolgte, welche große Verheerungen anrichtete. Der Eingang zum Bergwerk ist eingestürzt, 40 Bergleute wurden verletzt. Es ist wahrscheinlich, daß keiner mit dem Leben davonkommt, da gleich nach der Katastrophe ein Feuer entstand. Eine Rettungs-Expedition von 20 Mann ist in den Schacht gestiegen. Man glaubt, daß auch die verloren sei.

Der Verein der Zeitungsadministrationsbeamten hielt heute Abends unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Wilhelm Sümegi seine Generalversammlung.

Die Einnahmen im Vorjahre betrugen 25,307 K., die Ausgaben 2962 K. Das Gesamtvermögen beträgt 183,305 K. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Vizepräsidenten wurden: Joseph Bródy und Wilhelm Sümegi; Sekretär: Heinrich Wadnai; Anwalt: Dr. Hugo Brachfeld; Direktionsmitglieder: Max Bródy, Arnold Szatmári, Joseph Sajó, Deóder Jilahi, Emanuel Barta, Wilhelm Lukács, Mathias Pajor, Alexander S. Maros, Joseph Illés, Guido C. Horvát, Markus Großmann und Adolf Herz. In die Aufsichtskommission wurden Heinrich Wadnai, Joseph Szalai und Adolf Strauß, zum Schriftführer Armand Lórdai gewählt. — Der Generalversammlung folgte ein Bankett.

Das eigene Kind zu Tode gemartert. Aus Prag telegraphiert man uns: Vor dem Geschworenengericht hatte sich heute die 32jährige Schmiedemeistergattin Marie Jarosch wegen Mordes an ihrem sechsjährigen Töchterchen Beatrix zu verantworten.

Die Frau hatte in die Ehe mit Jarosch zwei minderjährige Mädchen mitgebracht. Das eine der beiden Kinder war die ermordete Beatrix. Beide Mädchen wurden von der Mutter in der rohesten Weise mißhandelt und öfters mit Holzschellen geschlagen, mit Küchenmessern bedroht und mit Fußtritt traktiert. Die Ärzte konstatierten, daß das ermordete Kind bei den Ohren in die Höhe gezogen wurde und dadurch schwere Verletzungen erlitten hatte. Nicht weniger als einunddreißig Wunden wies die Leiche des Kindes bei der gerichtlichen Sektion vor. Sieben Rippen waren dem Mädchen gebrochen. Die Verletzungen wurden von den Ärzten als unbedingt tödlich bezeichnet. Im November vorigen Jahres erlag die kleine Beatrix den rohen Mißhandlungen der entmenschten Mutter. Bei der heutigen Verhandlung wurden vierzehn Zeugen einvernommen. Die Angeklagte verantwortete sich dahin, daß sie in der Aufregung ihr Kind wohl mißhandelt, nachher aber bereut habe. Auf die Vorwürfe von Nachbarn, warum sie ihr Kind mißhandelt, erklärte sie, daß sie ihre Kinder thun könne, was sie wolle. Sie werde sie auch erschlagen, wenn ihr dies beliebt.

Das Schwurgericht erklärte die Angeklagte für schuldig und der Gerichtshof verurteilte sie zum Tode durch den Strang.

Fünzigjähriges Künstlerjubiläum. Der älteste ungarische Künstler Richard Chorini beging gestern im Rahmen einer schönen Feier sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Im Maudel-Club im Erdgeschoß der Königsstraße fand zu Ehren des Jubilars eine Festveranstaltung statt, an welcher die beliebtesten Künstler der hauptstädtischen Varietés Karl Vamán, Joseph Gerő, Bertha Türk, Földi Grünauer mitwirkten. Nach der Vorstellung wurden dem greisen Künstler die Geschenke des Künstlervereins überreicht. Sodann richtete der Anwalt des Künstlervereins Dr. Árpád Földes an den Jubilar eine Begrüßungsansprache, in welcher er hervorhob, daß Chorini seine Laufbahn zu einer Zeit begann, da die ungarischen Volkssänger die einzigen Verbreiter ungarischer Kultur waren.

Eisenbahnunfall. Der Nachtschnellzug der Südbahn von Fiume erlitt heute Nachts in der Nähe von Pragerhof durch den Bruch einer Lenkstange an der ganz neuen Maschine Nr. 104 einen Unfall, der keine Folgen nach sich zog. Es dauerte längere Zeit, bis der Schaden repariert wurde, und der Zug traf mit anderthalbstündiger Verspätung in Wien ein.

Heilkurs für Stotterer. Der unter der Leitung des Prof. Ludwig Skultéty stehende und von der Hauptstadt subventionierte Frühjahrskurs für Stotterer und mit anderen Sprachfehlern Bekannte beginnt am 3. Februar im Piaristen-Obergymnasium. Anmeldungen finden täglich in den Nachmittagsstunden bei Prof. Skultéty (VIII, Josephstraße Nr. 15) statt. Unbemittelte Schüler Budapests Zuständigkeit können den Kurs unentgeltlich mitmachen.

Einbruch in ein Schuhhaus. In dem in der Hohen Látza gelegenen jehesischen Schuhhaus wurde, wie man uns telegraphisch meldet, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Silbergeschloß und vieles Andere wurde geraubt.

Sungers gestorben. Heute Vormittags wurde die 75jährige Tagelöhnerin Frau Florian Loresto geb. Marie Polgár wegen Vagabondage zur II. Bezirksstadthauptmannschaft gestellt gemacht. Die alte Frau gab an, seit Tagen nichts gegessen zu haben. Der Polizeiarzt untersuchte die Unglückliche und konstatierte, daß sie an vollständiger Entkräftung leide. Sie sollte in ein Spital gebracht werden, starb jedoch auf dem Transporte dahin. Die Leiche wurde ins gerichtliche Institut überführt werden.

Todesfälle. Aus Szabadka wird telegraphiert: Der Reichstagsabgeordnete Karl Barqha ist im Alter von 70 Jahren nach längerer Krankheit an Lungenerkrankung gestorben. Barqha, der in Szabadka als Advokat praktizierte, wurde im Jahre 1869 mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei zum Abgeordneten des I. Szabadker Wahlbezirks gewählt und war Mitglied des Hauses bis zum Jahre 1881. Bei den Wahlen im Jahre 1905 und 1906 wählte ihn sein Bezirk abermals zum Abgeordneten. Der Verbliebene hat sich um die Entwicklung der heimischen Industrie große Verdienste erworben und war Direktor der Bank der Landwirthe in Szabadka. — Der Beregszauer Vizekonsul Dr. Géza Benda de Marcsfalva ist heute im Alter von 33 Jahren in Budapest gestorben. — Aus Borsony wird telegraphiert: Die Gattin des Postlechner Bürgermeisters Kon. Mathes Theodor Bröllig geb. Irene Kardosy ist heute Früh im Alter von 49 Jahren gestorben. Die Verbliebene spielte in der hiesigen Gesellschaft eine hervorragende Rolle und war ob ihrer Herzensbildung allgemein geschätzt. — Aus Greiffwald telegraphiert man: Der geheime Justizrat und Professor an der hiesigen Universität Dr. Felix Störk ist heute im Alter von 56 Jahren gestorben.

Faschingsausflug nach der Riviera. Die Fremdenverkehrsunternehmung veranstaltet ihren fünften Auszug nach der italienischen und französischen Riviera am 15. Februar. Die Teilnehmer werden Venedig, Mailand, Genua, San Remo, Nizza, Cannes, Monaco, Cap Martin, Menton und Monte Carlo besuchen. In der Theilnahmegebühr von 460 K. sind sämtliche Speisen enthalten. Prospekte sind beim Central-Fahkartens Bureau (Budapest, Redoutenplatz 1) erhältlich.

Selbstmordversuch. Die Gattin des Portiers Markus Mészáros hat heute in ihrer Wohnung in selbstmörderischer Absicht eine Laugensteinlösung getrunken. Sie wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt.

Zingl-Lanzl im Ugor. Die Künstlersoirée des ungarländischen Artistenvereins, die im „Casé Ugor“ (Börsegebäude) am 25. d. stattfinden wird, verspricht eine Sensation ersten Ranges zu werden. Das Exekutivkomitee mit dem Journalisten Rudolf Rozán an der Spitze hat bereits das Programm festgesetzt. Die zur Aufführung gelangenden und für diesen Abend geschriebenen Originalstücke werden bereits eifrig geprobt. Morgen Früh werden an den Ankündigungssäulen der Hauptstadt die genial entworfenen Plakate der Unterhaltung zu sehen sein; das detaillierte Programm wird dieser Tage veröffentlicht.

Verloren wurde auf dem Wege vom Waisner-Boulevard bis zum „Casé Club“, Leopoldring 16, eine Brieftasche, enthaltend ca. 800 K., Visitenkarten, Eisenbahnlegitimationen usw. Der redliche Finder wird gebeten, die Brieftasche gegen entsprechende Belohnung in unserer Redaktion abzugeben.

Vorträge. Dr. Simon Meller hielt jüngst im Klub der Amateure einen interessanten Vortrag über den finnischen Maler Axel Gallen, dessen Werke demnächst im Museum für schöne Künste zur Ausstellung gelangen. — Im Minerva-Klub fand gestern Abends vor einem distinguierten Publikum ein Vortragsabend statt. Sigmund Szidó und Deóder Salgó's Konzertvorträge fanden Beifall, desgleichen eine Novelle „Sümpfe Liebe“ von Julius Szöllös. — In der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft wird Ludwig Leopold jun. am 25. d. einen Vortrag über die „Rückwanderung“ halten. — Im Tulpenverbandungarischen Schutzverein hielt gestern Nachmittags Frau Zoltán Polány, die Frau des Redakteurs der „Bukarester Ungarischen Zeitung“, einen interessanten Vortrag über die nach Rumänien ausgewanderten Ungarn. Sie schilderte die Lage der Ungarn in Rumänien und wies darauf hin, daß man derzeit bestrebt sei, die ungarischen industriellen Arbeiter durch rumänische zu ersetzen. Nach diesem beifällig aufgenommenen Vortrag sprach die hauptstädtische Lehrerin Margit Bajza über die Bedeutung der Hausindustrie. — Die ungarische pädagogische Gesellschaft hielt heute in der Akademie unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Ernst Fináczy ihre XVII. Generalversammlung, in welcher Georg Székely eine Gedankrede über Karl Szász hielt. Sodann legte Sekretär August Gyulay den Jahresbericht vor. Zum Schluß wurde Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi zum Ehrenmitglied gewählt. — Graf Peter Bay wird am 24. d., Nachmittags 4 Uhr, im Klub der Kunstfreunde einen Vortrag über die Evolution der Stile halten. — Die ungarische literarische Gesellschaft hält am 21. d., Abends 6 Uhr, im Pankhaale der Pesther isr. Kultusgemeinde eine Vorlesung, in welcher Bernhard Mandl über „Jüdische Familiennamen“ und Joseph Vata über „Neue hebräische Poesie“ lesen werden. — Im Landesverein der weiblichen Beamten hält Dr. Heinrich Fieber am 22. d., Abends 8 Uhr, einen Vortrag über die „Kunst des XIX. Jahrhunderts“. — In der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft hält am 25. d., Abends 7 Uhr, Ludwig Leopold jun. einen Vortrag unter dem Titel „Die Bilanz der Rückwanderung“. — Am 20. d., Abends 1/27 Uhr, findet im ungarischen Jugendeuren-Orchesterverein ein Vortrag Robert

R. Kertész über die Unterbringung des neuen Gebäudes des Nationalmuseums statt. — Kurialrichter Dr. Deóder Márkus hielt Dienstag, den 21. d., Abends 6 Uhr, im Feministenverein (Marie-Balerie-gasse 12) seine Vorträge über Staatsrecht und Verwaltung fort.

Fővárosi Orsz. Morgen, Sonntag, beginnt die Nachmittagsvorstellung, deren Programm aus den besten Attraktionen des ausgezeichneten Januar-Programms zusammengestellt ist, um 4 Uhr. Die Abendvorstellung beginnt 8 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Herr Árpád Donner, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Elja Hammerüller in Szibánya. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Viktor Klein, Mithes der hauptstädtischen Mehlschrotfabrikfirma Adolf Klein, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Herminka, Tochter des Herrn Ludwig Löwy in Miskolc.

Der Gelegenheits-Andverkauf der Galanteriewaaren-Firma Alois Marton, Waisnergasse 8, wird mit Ende Januar aufgelöst. Der nach Weinigkeiten geliebene Vorrath wurde aus dem Hauptgeschäft mit einer neuen Kollektion von vortheilhaften Waaren ergänzt. Eine reiche Auswahl von Sonnenjähren, Lederwaren, wie auch von Gebrauchs- und Luxusgegenständen wird zu außerordentlich herabgesetzten Preisen angeboten.

Junge Mädchen. Schwache Kinder heuizen Krieger's China-Wein mit Citen, welcher den Körper stärkt, den Appetit hebt, das Blut reinigt und vermehrt. Al. Maiche K. 3.20. gr. Flasche K. 6.— in der Kronen-Op. Kálmán-ter.

Brantausstattungen. Die Firma Harris Zeitlinger u. Co. „zum blauen Stern“ (Himnhaber Geza Jabinyi), IV., Váci-utca 16, bringt trotz der bedeutenden Preiserhöhungen der Leinwandwaren ihre Erzeugnisse ohne Preiserhöhung zum Verkauf. Die diesbezüglichen Inzeraten der Firma erscheinen allwöchentlich am Dienstag in unserem Blatt.

Die bestbekannte Perfer Teppich-Engros-Firma Wilhelm Steinu. Sohn (V. Elisabethplatz 16) überläßt vor Uebergabe ihrer Unternehmung dem P. I. Publikum ihre über eine halbe Million Kronen bewerteten Orient-Teppichlager zu außerordentlich tief reduzierten Preisen. Der Verkauf dauert bis 29. Februar.

Ball- und Damen-Glacedhandschuhe 95, lange Glace-Elbogenshandschuhe 2, 75, lange, schmed. Imitationhandschuhe 75, bei Pleier „zum Storch“, Nagy-mező-utca 12.

Warnung vor Imitationen. W. Maager's echter Dorischlebertran wird nunmehr um den vielen Imitationen desselben entgegenzutreten, blos in solchen dreieckigen Flaschen verpackt, deren äußere Umhüllung mit einem geschäftlich geschützten Verchlusstreifen versehen ist, wie derselbe in der in unserem Blatte enthaltenen Annonce abgebildet erscheint. Durch diesen Verchlusstreifen sind die Flaschen fest von außen schon leicht von anderen dreieckigen Flaschen zu unterscheiden und als die echten zu erkennen. Patienten, denen vom Arzt der Maager'sche Lebertran verordnet wurde, wollen daher dreieckige Flaschen, welche diesen Verchlusstreifen nicht haben, als Imitation entschieden zurückweisen.

Als Heilmittel der Lungenentzündung haben die Präparate aus Buchenholzhäutchen mit vollem Recht einen altberühmten Namen. Das beste aller dieser Mittel ist „Sirolin-Roche“, das wirksam, reizlos und vor Allem wohlgeschmeckt ist. Zu haben in allen Apotheken.

Vob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herrn u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Galvanische.

Budapester Spaziergänge.

— Influenza. —

Haben Sie schon einen infizierten Humoristen gesehen? Oder einen total verschmupften Liebhaber? Oder einen „liegenden“ Spaziergänger? Ich bin augenblicklich in der unerfreulichen Lage, Ihnen mit einer erschöpfenden und ganz besonders mich erschöpfenden Charakteristik dieser drei Jammergestalten aufwarten zu können. Die Unbill des Apothekermoments Januar hat endlich auch mich heimgesucht. Lange genug habe ich gegen dieses sanitätswidrigen Winters Tücken angekämpft. Ich folgte den Ereignissen des Tages in echt russischen Gummischuhen, nahm im Kampfe mit der Kälte die mir hingeworfenen pelzgefütterten Fehdehandschuhe auf, und fiel sogar der ungeberdigen Windsbraut in die Arme, was mir aber zum Schaden werden sollte. Denn sie erwies sich als die Stärkere und warf mich schließlich aufs Lager. Da liege ich nun, ein Häuflein Elend, ein infizierter Humorist, ein Spaziergänger in Bettfedern, aus dessen Schreibfedern Humor fließen soll. Ich weiß wahrhaftig nicht, ob ich augenblicklich der Traurigkeit dieses Anblicks oder der meines Berufes die Palme reichen soll. Ich sehe nämlich in meinem Falle sehr viel unverständene Tragik. In einem Zeitpunkt, da ich mir die Seiten vor Schmerzen halte, soll ich dafür sorgen, daß Sie sich die Ihrigen vor Lachen halten. Soll schlaffertig dastehen, wo ich eigentlich umschlagfertig daliege. Soll trotz Gliederreißer Wize reizen. Soll meinen fogenannten Geist kurz vor seinem „Aufgeben“ zu Leistungen zwingen, denen er auch an gesunden Tagen wenig gewachsen

scheint. Wenn diese Art von zünftiger Humorent-

Sie verzeihen mir hoffentlich den deplacierten

„Ueber die Influenza“, meinte mein rothes Kreuz,

Die Idee leuchtete mir ein. Die Influenza.

Nun bin ich Ihnen noch die Schilderung eines

greifen wollte, mußte ich in die Tasche greifen. Die

Fasching 1908.

Wir sind bei der zweiten Woche des Faschings

Der Philosophenball.

Der Hilfsverein der Hörer der Philosophie an

Nachdem die Ladies Patronesses auf der Estrade

Frauen: Dr. Johann Hödl, Witwe Meze-

Mädchen: Györgyite Galovics, Mariska Stei-

Der Gesangs- und Musikverein der Buda-

zendes Klavierspiel frenetischen Applaus. Fr. Mizi

Der Sfrer isr. Frauenverein veranstaltete

Frauen: Wilhelm Fröhlich, Heinrich Deutsch,

Mädchen: Malvine Hermann, Matuska Brill,

Der Fachklub der Buchdrucker veranstaltete

Frauen: Markus Bostovics, Emil Dobb, An-

Mädchen: Terita Braun, Giza Kubik, Mar-

Bollat, Irma Kallenecker, Klona Czinkant, Sarolta Spiser, Ida Guttman, Olga Guttman, Klona Sonnenfeld, Karoline Grün, Ernestine Stern, Etel Komstein, Frida Heller, Wilma Luba, Jolan Komor, Erzsebet Wilhelm, Madeleine Tahi, Irene Spiegel, Madga Klein, Katicza Svab, Balita Stoder, Mariska Vanyi, Irma Steinberger, Irma Veringer, Aranka Laufer, Mariska Blaszo, Frida Weinberger, Adele Galas, Hermine Schlifner Annuska Weis, Aranka Weinberger, Etelka Frits, Tereska Neurath, Mathilde Klein, Frida Gondos, Irma Klein, Klona Blohn, Mariska Csklein, Mariska Deutsch, Annuska Herz, Boriska Kohn, Karoline Grün, Bertha Gsmant, Irma Kreis, Katicza Wimmer, Gisella Szigei, Mariska Dvosnyak, Erzsebet Ladanyi, Giza Elbert, Emilie Dvosnyak, Margit Frank, Theresie Klein, Rosa Kovinger, Katicza Fervagner, Anna Hollei, Etelka Bozsk, Margitta Bozsk, Laura Weis, Regina Rosenberger, Janka Hellner, Jozsa Rosenberg, Sarolta Schorer, Gizi Reichfeld, Jolanta Salamon, Juliska Kraus, Sarolta Kraus, Erzsebet Nyari, Renée Fried, Szidi Heller, Jolan Kraus, Szeren Hartstein.

Der Erste Budapester Geschäftsdiener-, Placierungs-, Kranken- u. Greisen-Unterstützungsverein arrangierte heute im Festsaale des Theresienstädter Kasinos einen vorzüglich gelungenen Ball. Dem Tanze wurde eifrigst zugesprochen und die animierte Stimmung hielt bis in die frühesten Morgenstunden an. An der Quadrille beteiligten sich 80 Paare. An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Ludwig Knobloch, A. Mutichenbacher, Lantor Müller, Anton Pazdera, Franz Zigelvagner, Benedikt Siki, Ferdinand Mendelsohn, Ladislaua Tekula, Johann Holl, Benzel Szlavik, Michael Seif, Ludwig Horvath, Koloman Kurucz, Julius Horovitz, Andreas Juhász, Michael Maller, Georg Kiehl, Ludwig Schwarz, Theodor Peter, Joseph Bahora, Elisabeth Bahora, Johann Poljak, Michael Subit, Dionis Jzambokreit, Joseph Gurenhoff, Michael Posta, Karl Seiner, Witwe Stephan Moor, Jakob Dicky, Andreas Tenzl, Jakob Reinhardt, Franz Szalay, Joseph Schneider, Franz Trojan, Franz Horena, Jiles Weinberger, Moriz Kellermann, Joseph Horvath, Joseph Mitterpacher, Georg Jann, Ludwig Verits, Joseph Schreiner, Witwe Johann Basko, Bela Kaufmann, Johann Krütel, Stephan Biro, Stephan Nagy, Ladislaua Lanczos.

Mädchen: Manczi Gerlach, Jozsa Szigelvagner, Juliska Schöpp, Etel Müller, Margit Mutichenbacher, Anna Krütel, Irma Telkes, Paula Kampfen, Katicza Kris, Boris Locher, Paula Locher, Magdolna Kefler, Paulus Tenzl, Erzsi Glencs, Margit Kubik, Etel Kubik, Jren Gijelt, Erzsi Hartmann, Margit Schwanberger, Wilma Kis, Mariska Wincze, Katicza Trojan, Szeren Schwarz, Rezin Engel, Jozsa Müller, Klona Müller, Marie Sipos, Anna Szabo, Jozsi Hettich, Borbala Jontis, Geschwister Kecskedy, Margit Heigel, Mariska Rebgel, Jzuzsana Pazdera, Anna Pazdera, Anna Steindl, Rozsika Tadler, Annus Szlavik, Mariska Schmidt, Gusz Eszotonyai, Klona Selamonik, Margit Karyl, Mariska Siki.

Der Neupester Kulturklub veranstaltete heute in seinen eigenen Lokalitäten eine Cabaret-Soiree, an der mehrere Künstlerinnen und Künstler des Volkstheaters mitwirkten. Die Vorträge der Mitwirkenden ernteten den ungeheuren, stürmischen Beifall des in großer Zahl erschienenen distinguirten Publikums.

Die „**Maghkanizsauer Jugend**“ veranstaltete heute im Ungyalischen Tanzsaale eine mit Cabaret verbundene geschlossene Haussoiree. Die heiteren Cabaretnummern erzielten den schönsten Erfolg und brachte den Mitwirkenden viel Applaus.

Fachungschronik. Der **L a n d e s - B a l l** zu Gunsten eines Verköstigungsfonds für arme Schulkinder findet am 19. Februar im „Hotel Royal“ statt. Das Interesse für diese Veranstaltung ist nicht nur in Budapest, sondern auch in der Provinz ein sehr großes, so daß schon jetzt ein höchst zahlreicher Besuch prognostiziert werden kann. Die Funktionäre des Balles sind: Präsidenten: Graf Alexander Teleki und Erwin Fejérváry; Mitpräsidenten: Baron Samuel Györfy, Dr. Joltán v. Horváth, Graf Ladislaua Wendheim; Vizepräsidenten: Andreas v. Bojniak, Franz Horvátovics und Dr. Emerich Simonyi-Schmidt; Sekretär: Georg Beláthy; Schriftführer: Desider Boda jun., Dr. Mikolaua v. Czappan, Mikolaua Matustka, Ladislaua Mészáros, Bartholomäus Miskáth, Dákar Nemeshegyi, Tibor v. Szlavay, Stephan Betsen; Kassiere: Joseph Fabich, Mikolaua Jeleki, Julius Heinrich und Eugen Tömöry; Kontrolore: Emerich Bogitsch, Madár Cornides und Elemér Kurdin; Quästör: Béla Alhegyi; Defonom: Paul Bohus. — Der **P r o t e s t a n t e n - B a l l** wird am 25. d. im „Hotel Royal“ mit gehobtem Glanze vor sich gehen. An der Spitze des Balles stehen 30 Hausfrauen und 60 Protektoren, sowie das rührige Arrangierungskomitee. Der Tanzsaal wird aus diesem Anlaß prachtvoll decorirt. Die Damenpenden werden jede mit einer anderen speziellen Handmalerei versehen sein. Eintrittskarten sind beim Quästör Dr. Joltán Horváth de Palóc und am 24. und 25. d. im Ballbureau im „Hotel Hungaria“ zu haben. — Das **B u d a p e s t e r f r e i w i l l i g e F e u e r w e h r k o r p s** veranstaltet am 1. Februar im Theresienstädter Kasino ein geschlossenes Tanzkränzchen. — Die **H ö r e r d e r s t a a t l i c h e n h ö h e r e n G e w e r b e s c h u l e** veranstalten am 15. Februar im Landes-Beamtenverein eine Tanzsoiree mit Konzert. — Das **o b e r e C h r i s t i n e n s t ä d t e r K a s i n o** veranstaltete gestern einen Unterhaltungsabend, welchem ein zahlreiches Publikum bei-

wohnte. An dem reichhaltigen Programm wirkten Irene Bányai, Joseph Pfeiffer, Emte Paul, Joseph Bris und Koloman Csutor mit. — Die „**J ö s z i v**“ Tischgesellschaft veranstaltet im Vereine mit der ungarischen Tischgesellschaft am 8. Februar im Theresienstädter Kasino einen Wohltätigkeitsball. — Der **L a n d e s - v e r e i n d e r H a n d e l s a n g e s t e l l e n** veranstaltet am 16. d. Nachmittags 1/4 Uhr, in der hauptstädtischen Redoute ein Konzert, an welchem die Künstlerinnen Marie Jákai, Theresie Csillag, Klona Nádat, Aranka Fodor, Gitta Detvös, ferner die Herren Emerich Csáthár, Geza Mastó, Desider Tapolcsay, Alfius Athonyi, Mar Papp und Alexander Bapir mitwirken werden. — Die **G e s e l l s c h a f t d e r B o h e m e - J ü n g l i n g e** arrangirt am 26. d. in den Sälen des hauptstädtischen Kindergartenvereins (Kertész-utca 32) einen Karnevalsabend mit Cabaret u. Auftreten werden: Franz Nosiolyó jun., Kornel Magyari, Eugen Löffelmann, Zani Nádor, Sisters Adelheid, Gizite Urbán, Katinka Kévék, Boriska Hajányi, Zrenke Szabó. — Der „**W e i ß e A b e n d**“ der vom isr. Frauenverein der Bezirke VIII.—IX. am 9. Februar in der hauptstädtischen Redoute stattfindet, verspricht einen schönen Erfolg. Das Programm des „weißen Cabaret“ wird im Laufe dieser Woche veröffentlicht. Um das Gelingen des Abends bemühen sich besonders die Präsidentin Frau Dr. Ernst Bródny und Dr. Ernst Weiller, ferner Frau May Szabolcsi, Frau Dr. Zsuz Reichfeld, Dr. Emil Zahler und Dr. Eugen Nemes. — Das **M e d i z i n e r - K r ä n z c h e n**, welches unter dem Protektorate des Universitätsprofessors Hofraths Dr. Emerich Réczey am 29. d. im „Royal“-Saale stattfindet, verspricht ein glänzendes Faschingsfest zu werden. Die Ballkanzlei befindet sich bis 27. d. Tizolto-utca 58, am 28. und 29. d. im „Hotel Hungaria“.

Der Kampf um das Kind.

Im Wiener Polizeigefängniß sitzt derzeit ein Mann, der es sich wohl niemals hätte träumen lassen, daß er als Inhaftirter dahin gelangen werde. Aus einer einfachen Tiroler Familie stammend, hat der Wiener städtische Oberarzt Felch ruhig seinen Weg im Leben gemacht. Er ist Oberarzt geworden und hat den Weg der Wohlstandigkeit nie auch nur auf Zollbreite verlassen. Ja er, der Arzt, hat sich sogar das innige religiöse Empfinden der Gebirgsbewohner bewahrt. Er war fromm, ohne ein Frömmel zu sein. Aber gerade seine Frömmigkeit sollte sein Verderben werden. In der Kirche hatte er nämlich vor Jahren ein schönes Mädchen gesehen, dessen inbrünstiges Beten ihm auffiel. Während er das kniende Mädchen betrachtete, mochte in ihm der Gedanke aufsteigen sein, daß ein so frommes Mädchen eine gute Gattin werden müsse, und er freite es.

Aber die Ehe war eine unglückliche. Gleich nach der Geburt des Kindes begann sich das gute Einvernehmen zwischen den Eltern zu trüben. Sie verstanden sich plötzlich nicht mehr. Sie ist dem Manne zu bigott, zu grausam, zu hartherzig, zu verschwenderisch, er ist seiner Frau zu wenig feinsinnig, zu wenig gebildet, zu wenig vornehm. Und die Frau nimmt sich diese Trübung ihrer Ehe so zu Herzen, daß ihr Gemüth darunter leidet. Sie muß in eine Irrenanstalt gebracht werden, in der sie wohl nach einiger Zeit Genesung findet. Aber der Miß, der durch die Ehe gegangen, ist nicht mehr zu repariren. Der Kampf der Ehegatten entbrennt nun mit Heftigkeit und das Streitobjekt ist das Kind, die jetzt fünfjährige Marie. Die Entscheidung des Gerichtes ist: das Kind soll der Mutter ausgeliefert werden und bis zu seinem siebenten Jahre bei ihr bleiben.

Nun erwacht in dem Vater die Liebe zu seinem Kinde; er widersetzt sich dem Spruche der Richter und bringt das Kind an einen Ort, den Niemand kennt. Und keine Macht vermag es, ihn zu bewegen, dieses Kind herauszugeben oder seinen Aufenthaltsort zu nennen. Wenn die Mutter also zu ihrem Rechte gelangen wollte, so war sie genöthigt, von den äußersten Zwangsmitteln Gebrauch zu machen, und sie that es auch. Sie führte die Exekution gegen ihren Gatten durch und erzwirkte die exekutive Inhaftirung des Vaters. Wenn nun auch diese Inhaftirung nicht diffamirend ist, so vermag ich das Vorgehen der Mutter ebensowenig zu billigen, als in der Inhaftirung des Vaters ein Martyrium für sein Kind zu erblicken.

Denn die wahre Elternliebe ist das nun nicht. Wahre Elternliebe vermag für das Kind zu leiden, zu ringen und zu kämpfen, wird aber immer nur das Wohl des Kindes vor Augen haben. An sich, an ihr Glück, an ihr Leid denkt sie nicht. In dem Augenblicke, da so ein kleines Ding zur Welt kommt, haben die Eltern aufgehört, für sich zu existiren. Sie fühlen, daß Alles, was sie wünschen und wollen, dem Kinde zum Nutzen oder zum Schaden werden kann.

Diese Gefühle sind so mächtig und so stark, daß sie es vermögen, den Widerwillen so mancher Mutter gegen den unwürdigen Gatten niederzu-

kämpfen und sie zu veranlassen, neben ihm auszuhalten. Und der Wunsch, dem Kinde das Heim und die Familie zu erhalten, veranlaßt so manchen Vater, die Leiden einer unglücklichen Ehe zu tragen. Abgesehen davon, begegnen wir oft auch Eheleuten, die weder als Gatten noch als Eltern zu tadeln sind und trotzdem miteinander nicht auskommen können und von einander gehen. Aber dort, wo die Liebe zum Kinde nicht im Stande ist, die Abneigung der Eheleute gegen einander zu überbrücken und es zu einer Trennung kommt, muß in erster Reihe und unter allen Umständen auf das Wohl des Kindes Rücksicht genommen werden. Hinter diese Rücksicht müssen alle Wünsche um den Besitz des Kindes zurücktreten, selbst dann, wenn es Trost und Ersatz für verlorenes Lebensglück wäre. Von dem unedlen Motive der Rache das Eheleute nur zu oft dazu verleitet, den Kampf um das Kind bis zum Aeußersten zu führen, darf überhaupt nicht gesprochen werden. Denn das ist ein Kampf, in dem das Kind meist schwerer getroffen wird als die einmaligen Gefährten, und der häufig das Kind seines Jugendglücks beraubt, oft auch seine Existenz untergräbt.

Ich kenne einen Mann, der von seiner Frau gekränkt, gedemüthigt und böswillig verlassen wurde, worauf die Ehe in Stücke ging. Es kam zur Scheidung. Da dies aus „unüberwindlicher Abneigung“ Beider geschah, und somit Beide gleich „schuldig“ waren, wurde der dieser Ehe entsprossene Knabe nach dessen siebentem Jahre dem Vater zugesprochen. Bis dahin sollte er bei seiner Mutter bleiben und dem Vater wurde bloß das Recht eingeräumt, sein Kind zeitweilig zu sehen. Während dieser Zeit hatte der Vater gar oft um ein Wiedersehen mit dem Kinde zu kämpfen, und manchmal wurde ihm auch die Freude des kurzen Beisammenseins mit seinem Kinde durch kleine Bosheiten verborben. Endlich nahte die Zeit heran, da das Kind zu seinem Vater kommen sollte. Dieser zählte schon ungeduldig die Tage, als das Kind, offenbar von seiner Umgebung dazu veranlaßt, leidenschaftlich begehrte, bei seiner Mutter zu bleiben und sich heftig weigerte, zum Vater zu überiedeln. Und der Mann, der sein Kind abgöttisch liebte und die Stunden, die er mit ihm verbrachte, als die einzigen Lichtblicke seines einsamen Lebens betrachtete, überließ nach kurzem Seelenkampf der Mutter das Kind. Er dachte gar nicht daran, sich an der Frau zu rächen, indem er auf seinem Rechte bestand, denn der Wunsch des Kindes und die Gewißheit, daß die Mutter das Kind gut erziehe, überwog alle eigenen Empfindungen.

Das ist wahre Elternliebe; die benöthigt keinen Kampf vor Gericht, kein Martyrium im Polizeigefängniß, um sie erst zu beweisen, denn der Kampf, den der Vater mit sich austrug, wiegt tausend Kämpfe vor dem Richter auf.

Malvi Fuchs.

Die Einberufung des isr. Landes-Kongresses. Bericht des VI. isr. Gemeindegdistrikts.

Der VI. isr. Gemeindegdistrikt, welchem auch die Religionsgemeinden der Hauptstadt und des Pesther Komitats angehören, hält am 20. d. seine Generalversammlung. Die Verhandlungen dürften sich äußerst lebhaft gestalten, da der Jahresbericht des Distriktsvorstandes mehrere die Gesamtheit des Judenthums in Ungarn interessirende wichtige Angelegenheiten enthält und sich mit der Frage der Einberufung des **L a n d e s - K o n g r e ß e s** eingehend befaßt.

Der Bericht wirft zunächst einen Rückblick auf die Zeit der früheren Regierung und konstatiert, daß der gewesene Kultusminister Georg Lukács in die seit 40 Jahren sich dahinziehende Angelegenheit des Judenthums eine neue Bresse schlug, indem er „zur institutionellen Fixirung der Verirungen der Orthodoxie“ Gelegenheit geboten hat. Am 11. Juni 1906 hat eine Deputation der Distriktspräsidenten dem Kultusminister Grafen Albert Apponyi ein Memorandum überreicht, welches die Gravamina der isr. Konfession und den Kampf für die Autonomie eingehend behandelt. Im Memorandum wurde darauf hingewiesen, daß das Rechtsverhältniß der israelitischen Konfession zum Staate nur auf Grund der gesetzlich gewährleisteten Autonomie organisiert werden könne; es wurde ferner der Hoffnung Ausdruck gegeben, der Minister werde es der Konfession ermöglichen, auf einem **a l l g e m e i n e n K o n g r e ß e** ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln und die administrative Organisation festzustellen mit strenger Berücksichtigung des Prinzipes, daß sich der Kongreß mit der Diskutirung der die Glaubensfreiheit berührenden Glaubenssagenungen und Dogmen nicht befassen dürfe. Der Minister wurde ersucht, die Einberufung des Kongresses zu gestatten und zur Durchführung der gesetzlichen Organisation der Autonomie die auf die **I s r a e l i t e n b e z ü g l i c h e n V e r o r d n u n g e n** einer eingehenden **R e v i s i o n** zu

unterziehen. Der Minister hat jedoch das Memorandum bisher nicht beantwortet.

Der Bericht befaßt sich sodann mit der im Kreise des Judenthums oft aufgetauchten Frage, ob es nach dem die Regelung der Autonomie-Angelegenheiten der respizierten Konfession am Widerstande eines Theiles der Konfessionen Schiffbruch erleidet, nicht zweckmäßig wäre, die Organisirung der Dissidenten, die der respizierten Konfession abtrünnig werden, im Rahmen des Gesetzes über die freie Ausübung der Religion zu ermöglichen, damit folgerart die Konfession auf Grundlage der in den Kongreßbeschlüssen enthaltenen Rechtskontinuität im Sinne der vaterländischen Gesetze die Verfassung ihrer Autonomie unverhindert feststellen könne. Demgegenüber gibt der Bericht der Ansicht Ausdruck, daß solange die Konfession ihren auf die Konfessionellen Angelegenheiten bezüglichen Willen auf einem Kongreß nicht manifestiert hat, die die Einheit der Konfessionellen Organisation berührenden Erklärungen oder Handlungen der orthodoxen Vermittlungskommission, noch anderer unter welchem Titel immer sich äußernden Individuen oder Gruppen sowohl seitens der Regierung wie auch seitens der Distrikte unberücksichtigt bleiben müssen. Bezüglich der Frage, ob die Konfession in einer oder in mehreren Organisationen ihren Aufgaben nachzukommen wünscht und auf welche Weise diese Organisationen ihre Angelegenheiten regeln sollen, könne einzig und allein nur die Gesamtheit der Konfession und nur in einer dem vaterländischen Rechte entsprechenden Form disponieren.

Der Vorstand unterbreitet der Generalversammlung die Resolution, den Kultusminister zu ersuchen, bezüglich der Einberufung des Kongresses unverzüglich Verfügungen zu treffen. Sämtliche Gemeindebezirke werden im Wege einer Kurrende aufgefordert, sich diesem Wunsche anzuschließen. Gleichzeitig soll ein aus 21 Mitgliedern bestehendes Komitee entsandt werden, welches im Vereine mit den Delegirten der übrigen Distrikte die Einberufung des Kongresses vorbereiten, die Tagesordnung feststellen und dafür Sorge tragen soll, daß auf dem Kongresse sowohl die einzelnen Gemeindebezirke, wie die denselben angehörenden Gemeinden, als auch die außerhalb der Kongreßorganisation stehenden Gemeinden, soweit sie dies wünschen, vertreten sein sollen.

Im Berichte wird hierauf konstatiert, daß die Verhandlungen betreffend die Durchführung des G. A. XX: 1848 im Zuge seien. § 2 dieses Gesetzes stellt für sämtliche respizierten Konfessionen ohne Unterschied die gesetzliche Gleichheit und Reziprozität fest, während § 3 die Deckung der kirchlichen und Schulbedürfnisse sämtlicher respizierten Konfessionen aus Staatsmitteln garantiert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die in diesem Gesetze gewährleisteten Begünstigungen auch auf die israelitische Konfession in gleichem, respektive proportionellem Maße auszudehnen sind. Dies kann ohne Verletzung der die Grundlage der staatlichen Einrichtungen bildenden Gerechtigkeit nicht verweigert und es kann nicht vorausgesetzt werden, daß die Kultusverwaltung einer anderen, irigen Interpretation Raum geben würde. Der Distriktsvorstand beantragt demgemäß, beim Abgeordnetenhause zu petitioniren, daß die Bestimmungen des erwähnten Gesetzes auch bezüglich der gesetzlich respizierten israelitischen Konfession zur Durchführung gelangen sollen.

Der Bericht weist sodann darauf hin, daß die staatliche Dotation der israelitischen Konfession mit 60,000 Kronen nicht nur äußerst kriegsmütterlich bemessen ist, sondern selbst die Ausfüllung dieser einem Moses ähnlichen Summe oft auf Schwierigkeiten stößt. Der Bericht enthält schließlich mehrere, das Konfessionelle Leben der Israeliten betreffende Anträge.

Theater, Kunst und Literatur.

Das Leopoldstädter Kasino setzte heute die Serie seiner künstlerisch-gesellschaftlichen Veranstaltungen mit einem Konzert fort, welchem kein Geringerer als Moriz Rosenthal Rang und Bedeutung verlieh. Der geniale Meister, der seine hohe, edle Kunst leider abermals nur einem kleineren Kreise der Budapester Kunstfreunde zur Vermittlung bringen konnte, spielte Stücke von Tschaikowsky, Chopin, Rubinstein und solche eigener Natur und riß das Auditorium wiederholt zu stürmischsten Beifallsäußerungen hin, für die er mit mehrfachen Zugaben dankte. Es wäre wünschenswert, Moriz Rosenthal wieder einmal im Rahmen eines eigenen Konzertes hören und bewundern zu können. — In Jul. Elsie Lafair, die Stücke von Saint-Saëns, Vazini u. A. zum Vortrag brachte, lernte man eine trefflich geschulte Geigerin kennen, in Jul. Gertrude Foerstl, die für das erkrankte Jul. Artos-Badilla einsprang, eine geschmackvolle Koloraturfängerin, die auch im Lieder-vortrag Bescheid weiß. Die Schlußnummer des anregenden Konzertes hatte der stimmbegabte junge Baritonist unserer Oper, Herr Szemere, inne, der durch die warmbewegte Wiedergabe der Auftritts-szene des „Holländer“ angenehme Erwartungen für diese seine demnächst zu gewärtigende Gestaltung weckte.

(Schülervorstellung.) Die Eleven der Landes-Schauspielerschule traten heute in dem trefflichen

Lustspiel des Engländer Johann Poole „Bry Bál“ auf. Es wäre freilich zu viel, von den Schülern die Fertigkeit und Gewandtheit der routinirten Schauspieler zu verlangen, und noch dazu in einem Stücke, wie es eben das heute aufgeführte ist. Doch kann deshalb Frau Theresje Csillag, die das Stück einstudiert hatte und heute die Regie führte, mit ihren Schülern zufrieden sein; sie boten viel Lobenswerthes und Erfreuliches. Besonders gilt dies für die Damen Klontá Benes, Irma Lóth, Jlabella Hoffmann und die Herren Arnold Hunyadi, Dionys Andrássy, Edmund Konti (der Sohn des verstorbenen Kapellmeisters Joseph Konti), der die Titelrolle innehatte, Eugen Vas und Karl Galambos, die von dem zahlreichen Publikum sowohl auf offener Szene, wie auch nach den Mitschlüssen durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurden.

Im Nationaltheater wird am 27. d. Goethe's „Egmont“ in der neuen Uebersetzung Ernst Salgó's und mit Herrn Ddry in der Titelrolle zum ersten Male aufgeführt. Samstag, den 25. d., findet ein Molière-Abend statt. Zur Aufführung gelangt „A köpzelet botog“ mit Herrn Gabányi.

Frau Emilie Márkus ist an Influenza erkrankt und kann in Folge dessen in der morgigen Nachmittagsvorstellung nicht auftreten.

In der morgigen Aufführung des „Barbier von Sevilla“ in der kön. Oper wird Frau Elisabeth Sándor zum ersten Male die Rosina singen.

Im Lustspieltheater findet die Premiere von Bernsteins „Sámson“ wegen Krankheit mehrerer Mitglieder erst am 28. d. statt. Bis dahin werden „Baccarat“ und „Órnagy ur“ aufgeführt und weabhselnd mit den Stücken des gegenwärtigen Repertoires gegeben. Morgen, Sonntag, Abends geht Eugen Helta's „Bernát“ in Szene.

Im Volkstheater findet Donnerstag die 25. Aufführung der Fuka-Martos'schen Operette „Tündérszerelem“ statt. Samstag wird das Volksstück „Tündérlak Magyarhonban“ mit Frau Blaha aufgeführt. Vorher wird Courteline's „Cinakter, „Doubourouche“ gegeben.

Im Königtheater wird „Varázskeringó“ auch in der laufenden Woche allabendlich gegeben. Nächsten Sonntag Nachmittag geht „János vitéz“ in Szene.

Die Premiere von Maurice Donnay's Lustspiel „Herzogek iskolája“ findet im Ungarischen Theater Mittwoch mit Frau Pálmán in der weiblichen Hauptrolle statt. In dem Stücke sind ferner die Damen Polgár, Hajós, Lóránt, die Herren Csontos, Molnár, Körmeny, Rátkán und Csikér bechäftigt.

Im Kindertheater gelangt morgen, Sonntag, das Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Piroska és a farkas“ (Rothhäppchen und der Wolf) von Julius Komor zur Aufführung. Beginn 4 Uhr.

Im VI. philharmonische Konzert, welches Mittwoch, 29. d., unter Leitung Stephan Kerners stattfindet, wird unser Landsmann, der Geiger Karl Fleisch als Solist mitwirken. R. Fleisch, gegenwärtig Professor am Konservatorium in Amsterdam, hat sich seit seinem ersten Auftreten bei den Philharmonikern einen europäischen Ruf erworben. Bei seinem diesmaligen Auftreten wird er das Violinkonzert in H moll von Saint-Saëns spielen. Kartenverkauf bei Méry.

Die öffentliche Generalprobe des zweiten symphonischen Konzerts des neuen Akademieorchesters findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr bei populären Preisen statt; das Konzert selbst am 30. d., Montag, Abends 7 1/2 Uhr. Das endgültige Programm lautet: 1. Volkmann: D moll-Symphonie; 2. Leo Weiner: „Fisching“. 3. Elgar: „Variationen“. Kartenverkauf in der „Harmonia“ und an der Konzertkasse.

„Société des Concerts d'Instrumentants“ Ueber diese Künstlervereinigung, welche am 28. Januar, Abends 7 1/2 Uhr, ihre erste Soirée im großen Redoutensaal gibt, liest man in der Berliner „Vossischen Zeitung“: „Man kann nicht genug Worte des Lobes finden für die Leistungen dieser ausgezeichneten, durch Camille Saint-Saëns gegründeten Künstlergenossenschaft. Sie befördern längst verunkelte Musik wieder an das Tageslicht. Werke, über deren Schönheit und Lebensfrische wir immer wieder erstaunen. Die mitwirkende Sängerin Marie Buisson ist eine Künstlerin allerersten Ranges.“ Kartenverkauf bei Rózsavölgyi u. Komp.

Das V. Konzert Grünfeld-Bürger findet Sonntag, den 19. d., Nachmittags 4 1/2 Uhr im Royalssaal mit folgendem Programm statt: 1. Sinigaglia: Streichquartett (erste Aufführung); 2. Verdi: Arie aus der Oper „Rabudonozor“, gesungen von Bela Venczell, an Klavier Kapellmeister Karl Stefánides; 3. Saylechner: Trio (erste Aufführung), Klavier Jolan Merv; 4. a) Schubert: „Aufenthalt“, b) Buttykay: „A hegyeken túl“, Herr Venczell.

Schon auf die erste Anzeige, daß Tilly Roenen, einer der Lieblinge unseres Publikums, am 31. Januar im Royalssaal einen selbstständigen Liederabend veranstalten wird, wurden bereits die besten Sätze vergriffen. Herr Roenen bringt heuer ein neues interessantes Programm. Die restlichen Sätze sind in der „Harmonia“ zu haben.

Wilhelm Badhaus' Solo-Klavierabend findet am 10. Februar im Royalssaal statt. Der im Vorjahr mit sensationellem Erfolg eingeführte Klavier-virtuose wird sicherlich einen vollen Saal finden. Karten in der „Harmonia“.

Der dritte Abend der Hubay-Bopper'schen Trio-Abende, welcher am 13. Februar im Royalssaal stattfindet, an welchem der Klaviervirtuose Wilhelm Badhaus mitwirkend ist, wird wohl der interessanteste sein. Die vom Abonnement zurückgebliebenen Karten sind in der Musikalienhandlung „Harmonia“ zu haben.

Die renommierte Klaviervirtuosin Alice Ripper, welche nächsten Mittwoch, den 22. Januar

im Royalssaal ihr selbstständiges Konzert veranstaltet, hat das folgende Programm gewählt: Bach-Stradal zweites Orgelkonzert A moll, Schumann Humoreske, Scarlatti Allegro D dur, Mendelssohn zwei Lieder ohne Worte, Tschaikowski scherzo à la russe, B dur, Schubert-Liszt, „Lebewohl“, „Das Wandern“, Menter Tarantella di bravura, Rubinstein Romanze, Strauß-Menter Valse de Concert, Liszt Mazepa. Für das Ripper-Konzert hat die Crémédes hauptstädtischen musikalischen Publikums Sätze gelöst. Die restlichen Karten bei Méry.

Donnerstag, den 23. d., stellt sich unserem Konzertpublikum ein interessanter Künstler vor. Es ist dies Ignaz Friedmann, einer der bedeutendsten Klavier-virtuosen der Gegenwart. Friedmann wird in seinem hiesigen Konzert den Schumann'schen „Karneval“ spielen. Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Für das am 27. d. im großen Redoutensaal stattfindende Elite-Konzert des Weltmeisters Eugen Jfaye und des Klaviervirtuosen Moriz Gönz wurde das folgende interessante Programm aufgestellt: 1. Brahms, op. 108 Sonate für Violin und Klavier in D moll. 2. Saint-Saëns, Konzertstück, A dur. 3. César Franck, die (Eugen Jfaye gewidmete) Sonate in A dur. Als Solonummer spielt Herr Gönz in den dritten Satz aus Schumann's Phantastie op 17 und Herr Jfaye Wagner's Wilhelm's Parfival-Paraphrase und Rimsky-Korsakoff's Phantasia russe. Karten sind nur in ganz geringer Zahl in der „Harmonia“ zu haben.

Anna Norrie, die schwedische Vortragsmeisterin, hat in letzter Zeit die sensationellsten Erfolge zu verzeichnen. Wie man aus Hamburg schreibt, hat dort die Künstlerin am 8. d. Publikum und Presse mit einem Schlag erobert. Den am 28. d. im Royalssaal zu veranstaltenden Vortragsabend arrangirt die „Harmonia“.

Julia Culp, die gefeierteste Konzertfängerin aller Konzertsäle, veranstaltet ihren einzigen Liederabend Freitag, den 7. Februar, im Royalssaal. Die vielumworbene Künstlerin ist augenblicklich in Paris, wo sie in einem historischen Cyklus von sechs Konzerten die Perlen der deutschen Gesangsliteratur vorträgt. Sätze bei Méry.

Das Brüsseler Streichquartett wird sich Montag, den 17. Februar, in seinem zweiten und letzten Abonnementskonzert für die heurige Saison verabschieden. Für diesen Abend bereitet die glänzende Vereinigung ein prachtvolles Programm vor. Sätze bei Béla Méry.

Die Direktion des Nationalkonservatoriums veranstaltet Dienstag, den 21. d., im großen Redoutensaal unter Leitung Moiss Góbbi's ein Höglingssorchesterkonzert. Das interessante Programm enthält: Max Joseph Beer: „Serenade“ (zum ersten Mal); Bach: Klavierkonzert D moll, Fel. Heimrich; Wolff-Ferrari: „Kammer-Symphonie (zum ersten Mal); Aggházy: Die Czinka Panna's aus „Rákóczi“, Fel. Bóskert; Beethoven: Trippelkonzert für Violine, Cello und Klavier, die Herren Drumár, Meßlényi und Fel. Pessi.

Der Budapester Ferienkolonie-Verein, der nun bald das erste Vierteljahrhundert seines Bestandes und seiner humanitären Thätigkeit vollendet, beginnt den Reigen seiner Jubiläumstheaters mit einem großen Liederabend, für den er sich den berühmten Sänger Johannes Meschert vertrieben hat. Das Konzert ist für den 3. Februar im Royalssaal angesetzt. Der Kartenverkauf hat in der „Harmonia“ bereits begonnen.

Offener Sprechsaal.*)

Milde auflösendes Hausmittel für Alle. Anordnungsbeschränkung. MOLL'S SEIDLITZ-PULVER. Schachtel K2. Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Weisz Rezsio. Felső-Elefant, Frischer Miksa, Nagy-Emöke, Verlobte.

Allen meinen Bekannten und Verwandten theile ich höflich mit, daß meine Vernehmung mit Frau Wwe Wilhelm Bloch (nicht, wie es irrig hieß, Stern) Sonntag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr im Matrifikal-amte (Kertész-uteza) stattfindet. Hochachtungsvoll MAX KEREKES, Vertreter der Ura. Kartenschrift der Herren Friedr. Blatni u. Söhne.

L. Schmidl, Győr empfiehlt seine Spezialitäten feinsten Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao. Depots: Budapest, VII., Erzsébet-körut 4. Wien: XVI., Rosegggasse 23. Paris: Rue Baynaud 22.

Winterkuren f. Lungenkranke Sanatorium Wienerwald. Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien. Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — Ganzjährig offen. Prospekte auf Wunsch. Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kellerlokalitäten : und kleinere : : Geschäftskafale

Edle Deakplatz und Deakgasse zu vermieten.

Egy nagy bérház sürgösen eladó, tiesta jövedelme a beletotelt tőkének 11%-a. csupa kis lakás, jelenleg hatóság bérli. A vételhez 50,000 korona szükséges. Ajánlatok „L. A. 390“ alatt a kiadóba címzendők.

Neu! Flüssige Neu! EISEN-SOMATOSE (Somatose mit Eisen in organischer Bindung). Hervorragend, appetitanregend und nervenstärkend. wird besonders für Bleichsüchtige M für Schwächestände aller Art ärztlich empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Droguerien

Winterbadekur Kurort St. Lukasbad Naturheile Schwefelquellen, Schlammäder, Schlammapparatoren, Facialisäder jeder Art, Spürtherapie, Massage, Wohnung und vollständige Pension. Prospekt über Stellung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten und über die Winterbadekur gratis durch die Direction St. Lukasbad, Budapest-Buda.

Statt besonderer Anzeige! Die Unterzeichneten geben hiermit schmerz erfüllt Kunde von dem Ableben ihrer vielgeliebten, guten Schwester, Tante und Großtante, des hochgeborenen Bräulein ANTONIE DANGL, welche nach kurzem, schwerem Leiden gestern Abends halb 9 Uhr verschieden ist. Budapest, 18. Januar 1908. Henriette verw. Saruich, Fanny verw. Sattler, Käthe u. Otto Sattler.

Leiden Sie an schwacher Verdauung! Versuchen Sie zu Ihren Mahlzeiten Cognac Gróf Keglevich István utd. verdünnt mit Säuerlingen zu trinken und Sie werden bald gute Erfolge erzielen. Auch bei Schwächeständen, Erkrankung der Athmungsorgane und auch als Präservativmittel gegen infektiöse Krankheiten leisten die Cognacs obiger Fabrikfirma vorzügliche Dienste.

Telegramme. Aus Oesterreich. Wien, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) Dienstag beginnt wieder die parlamentarische Campaigne des österreichischen Parlaments mit der Tagung des Budgetausschusses. Die Regierung wird in den ersten Sitzungen die Errichtung des Arbeitsministeriums sowie die Aenderung der Geschäftsordnung zum Gegenstand der Beratungen des Hauses machen. Wien, 18. Januar. Ministerpräsident Freiherr v. Beck wurde heute von Sr. Majestät in anderthalbstündiger besonderer Audienz empfangen. Wien, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Kriegsverwaltung beschloß die theilweise Einrichtung von Offiziers-Stikursen und tüchtige Instruktionen für die Ausbildung von Stipendiaten zu erlangen. Der erste Kurs beginnt am 1. Februar, wird fünf Wochen dauern und in den hohen Tauern abgehalten werden. Zum Kommandanten des Kurzes wurde Hauptmann Wall vom 60. Infanterie-Regiment ernannt. Als Lehrer wird der bekannte österreichische Sportsman Mathias Badarsky fungieren.

Die Polenfrage in Preußen. Berlin, 18. Januar. Das Abgeordnetehaus nimmt die dritte Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Maßregeln zur Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen vor.

Abgeordneter Szuman (Polen) gibt die Erklärung ab, daß die Polen dem Gesetzesentwurf gegenüber, der der Verfassung und den Rechtsnormen in Preußen und in Deutschland widerspricht, der zu einer rücksichtslosen Vergewaltigung der polnischen Bevölkerung führt, der diese in ihrem erhabensten Gefühl, in der Anhänglichkeit an die heimathliche Scholle kränkt, der die Fundamente der gesellschaftlichen Ordnung und des Staatswesens untergräbt — es ablehnen, sich an der Debatte weiter zu betheiligen. Redner legt Verwahrung und Protest gegen den Entwurf ein, der in der Vorlage verkorpernt ist, und erklärt, die Polen werden den angekündigten Kampf um die väterliche Scholle mit ungebrochenem Muth aufnehmen im Bewußtsein, für eine gerechte Sache zu kämpfen. Die Zuversicht auf das Walten einer göttlichen Vorsehung werde ihnen Kraft geben, auch dieses neue Ungemach siegreich zu überwinden. (Lebhafte Beifall bei den Polen.)

Abgeordneter Graf Spee (Centrum) führt aus, daß gerade im Interesse des Staates seine Partei gegen die Vorlage sei, deren Folgen unheilvoll sein werden. Bulow habe sich mit der Vorlage einen bleibenden, aber keinen angenehmen Denkstein gesetzt. Die ganze Aktion sei verfassungswidrig und verstoße gegen die Heiligkeit des Privateigentums.

Abgeordneter Mag (Centrum) erklärt, er wolle auch bei der dritten Lesung noch einmal feststellen, daß seine Partei die klaren Vorschriften der Verfassung für verletzt halte. Er bitte, die verfassungswidrige Vorlage direkt abzulehnen. (Unhaltende Bravorufe im Centrum.)

Justizminister Beiser erklärt kurz, daß alle von den Vorrednern angeführten Bedenken schon in Betracht gezogen worden seien.

Die Generaldebatte wird sodann geschlossen und die §§. 1—19 werden von einer aus Konservativen und Nationalliberalen bestehenden Mehrheit gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und der Freisinnigen angenommen.

Nach kurzer Debatte wird auch der Rest des Gesetzes angenommen. Nach Ablehnung eines Antrages des Abgeordneten Marx (Centrum), wonach über das Gesetz, da es eine Verfassungsänderung bedente, nach 21 Tagen noch einmal abgestimmt werden solle, wird das Gesetz endgiltig angenommen. (Beifürufe bei den Polen.)

Präsident v. Kröcher rügt die Psuirie als unparlamentarisch.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 18. Januar. Im heutigen Ministerrath im Palais Glysee erstattete Minister Pichon Bericht über seine Reise nach Spanien, sowie über seine Unterredung mit dem König und den Mitgliedern der spanischen Regierung. Zwischen Frankreich und Spanien herrscht vollständiges Einvernehmen in Bezug auf die angehts der jüngsten Ereignisse zu verfolgende Politik. Die letzten in Paris eingelangten Telegramme enthalten eine Darstellung der Proklamirung Muley Hafids zum Sultan in Fez und eine Schilderung der von Hafid gegen alle Ausländer und alle internationalen Verträge eingeleiteten Thätigkeit. Gegenwärtig herrscht in allen Häfen Ruhe, doch wurden für alle Fälle überall von den fremdländischen Kolonien Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Berlin, 18. Januar. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ meldet: Reichskanzler Fürst Bülow empfing heute den Botschafter in Wien v. Tschirsky.

Paris, 18. Januar. Minister des Aeußern Pichon empfing Vormittags den englischen Premierminister Campbell-Bannerman. Die beiden Staatsmänner unterhielten sich eine halbe Stunde in herzlichster Weise.

Ministerkrise in Bulgarien.

Sofia, 18. Januar. Der Ministerrath beschloß in seiner letzten Sitzung, dem Fürsten die Demission zu überreichen. Da es noch nicht gewiß ist, ob der Fürst die Demission annimmt, dürfte die Lösung der Krise erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

London, 18. Januar. Der Kronanwalt Lawson Walton ist heute gestorben.

Montpellier, 18. Januar. Die Druckerei und die Bureau des Journals „Leclair de Montpellier“ sind durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Menschen sind nicht verunglückt.

Sosnowice, 18. Januar. An dem Obergineur Brendel von dem hiesigen Huldshinsky-Werk wurde gestern ein Attentat verübt. Er wurde durch zwei Schüsse an Kopf und Hals schwer verletzt.

Triest, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Dampfer „Argentina“ der Austro-Americana, welcher gestern aus Buenos-Ayres in Triest eintraf, brachte siebzehntausend

Kilogramm argentinisches Rindfleisch mit sich, das in Kühlräumen des Dampfers untergebracht worden ist. Das Fleisch ist in sehr gutem Zustand, in Leinwand verpackt, ohne daß die geringsten Blutspuren sichtbar wären. Die veterinärärztliche Untersuchung ergab, daß das Fleisch gesund und zum Genuß geeignet sei. Die Triester Bevölkerung hoffte, daß die Regierung gegen die Einföhrung des überseeischen Fleisches nichts einwenden werde. Die Einföhrung wurde jedoch nunmehr von der Behörde verboten, und das Fleisch wird von der Austro-Americana für die Bemannung der Dampfer der Gesellschaft und die Auswanderer verwendet werden.

Oesterreich und Deutschland sind die einzigen Länder in Europa, wo die Einföhr des amerikanischen Fleisches verboten ist.

Paris, 18. Januar. (Fonds Börse.) Der Verkehr an der heutigen Börse war ziemlich lebhaft. Speziell in heimischen und fremden Renten war die Haltung günstig, was zu bemerkenswerthen Avancen, vornehmlich in spanischen und russischen Renten führte. Portugiesen allein waren gedrückt. Industriepapiere waren gleichfalls meist fest. Minen waren ruhig und meist gut behauptet. Schlußkurdenz fest.

London, 18. Januar. (Fonds Börse.) Die Börse war heute vorwiegend fest, aber ruhig veranlagt. Renten waren meist fest, ausgenommen japanische Titres, die von neuem stark zurückgingen. Amerikanische Bahnen waren stramm und wesentlich höher gegen gestern. Minen verkehrten ruhiger. Kupferanttheile lebhaft und fest.

Newyork, 18. Januar. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm.) Der Markt eröffnete auf bessere Londoner Meldungen fest. Leitende Bankaktien wurden perzentweise gesteigert durch lebhaftes Hausmanipulationen und umfangreiche Deckungen. Die Erwartung eines günstigen Bankausweises gab dem späteren Verkehr das Gepräge ausgesprochener Festigkeit. Schluß fest. London kaufte 25,000 Stück Aktien. Aktienumsatz 530,000 Stück.

Newyork, 18. Januar. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld — (3 1/2%), Taggeld — (2 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 482.75 (482.30), Cable Transfers 487.50 (487.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3% bond 70 (70), Atchinson Topoka and Santa Fe Com 74 1/2 (73), Baltimore & Ohio Com. 89 3/4 (89), Canada Pacific 151 1/2 (160), Chesapeake and Ohio 31 1/4 (31 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 117 1/2 (116 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/2 (19 1/2), Erie Common Shares 16 (15 1/2), Illinois Central 132 1/2 (132 3/4), Louisville & Nashville 103 (101 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 25 (25 1/2), Missouri Pacific 43 3/4 (43 3/4), Newyork Central Railway 101 1/4 (101 1/4), Newyork Ontario and Western 35 3/8 (35 3/8), Norfolk and Western Common Shares 68 1/4 (67 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 116 1/4 (116), Philadelphia and Reading Com. 110 1/2 (109 3/4), Rockland Company 14 1/2 (14 1/2), Southern Pacific 76 1/2 (76 1/2), Southern Railway Com. 10 1/2 (10 1/2), Union Pacific 127 3/4 (126 1/2), Wabash Preference 17 (17 1/4), Amalgamated Copper Com. 52 1/2 (51 3/4), American Sugar Ref. Com. 114 1/4 (113 1/4), Anaconda Mining Comp. 33 3/4 (32 3/4), United States Steel Corp. 30 1/2 (29 1/2), United States Steel Pref. 94 1/2 (94 1/2). Umsatz 530,000 Stück.

Newyork, 18. Januar. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 12.25 (12.25), per Januar 11.32 (11.47), per April 11.50 (11.62), in New-Orleans loco 12.— (12.—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.25 (8.30), Rohe u. Brothens 8.45 (8.50), Mais per Mai 69 1/2 (70 3/4), per Juli 68 3/4 (69 1/2), per September — (—), rother Winterweizen loco 107.25 (108 3/4), Weizen per Januar 108.25 (109 3/4), per Mai 111.25 (112 3/4); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.— (2.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 61 1/2 (61 1/2), per Januar 5.85 (5.80), per April 6.05 (6.05); Mehl: Spring Wheat clears 4.65 (4.65); Zuder: 3.36 bis — (3.38 bis —); Zinn: 27.— bis 27.50 (27.— bis 27.50); Kupfer: 13.75 bis 14.— (13.75 bis 14.—). — Mais und Weizen flau.

Chicago, 18. Januar. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 102 1/2 (104.75), per Juli 97.50 (99 1/2); Mais per Mai 60.— (61.—), Schmalz per Januar 7.72 (7.77), per Mai 8.— (8.02); Sped short clear 6.93 (6.87), Pork per Mai 12.27 bis — (12.37 bis —). — Mais und Weizen flau.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Ein bimetalistischer Vorstoß.

(Orig. Korr. des „Neuen Pester Journal.“)
Berlin, 17. Januar.

Den Agrariern beginnen ihre bisherigen Erfolge zu Kopfe zu steigen. Nicht genug, daß sie in der Innerpolitik dirigieren und daß sie Deutschlands Zollpolitik ganz nach ihren Interessen eingerichtet, scheinen sie nun die Zeit für gekommen zu erachten, auch ihren alten Wunsch nach Sturz der Goldwährung und Wiederherstellung der Doppelwährung zu verwirklichen.

Als Vorkämpfer in dieser Sache meldete sich diese Woche der bekannte Agrarierführer Graf Kanitz im Reichstage. Er hatte eine Interpellation über den hohen Bankdiskont angemeldet, und trotzdem ihm tags zuvor die Reichsbank so ziemlich den Wind aus den Segeln genommen, indem sie den Diskont von 7 1/2 auf 6 1/2 Prozent herabsetzte, erklärte Graf Kanitz, daß ihm „die Butter noch nicht ganz vom Brod genommen ist“ und gab dem Reichstage einige ziemlich barocke Ansichten über die Ursachen der letzten Weltkrise zum Besten. Die Fachmänner schüttelten erstaunt den Kopf, als der edle Graf erklärte, nicht Ueberproduktion, nicht andere Momente, sondern einzig und allein die Knappheit an Hartgeld sei die Ursache der Krise, und begannen den schlauen Herrn erst zu verischen, als er auf das Beispiel Frankreichs hinwies, wo angeblich bloß deshalb, weil die Bank von Frankreich ihre Zahlungen nicht in Gold leisten muß, der Bankdiskont viel niedriger geblieben ist als überall sonst in der Welt.

Mit diesem Vergleich war es klar geworden, wo Graf Kanitz hinaus wollte. Es handelt sich ihm bei seiner Interpellation durchaus nicht um die Höhe des Bankdiskonts, sondern einzig darum, die Goldwährung zu diskreditieren und das Terrain für einen Kampf zu Gunsten der Doppelwährung vorzubereiten. Wie erinnerlich, ist die Doppelwährung und noch vielmehr die bloße Silberwährung ein ziemlich altes Ackenpferd der Agrarier. Zur Zeit der sinkenden Kornpreise haben sie, wie erinnerlich, nächst dem Terminhandel hauptsächlich der Goldwährung die Schuld an dieser Erscheinung beigemessen. Nun befinden wir uns allerdings in einer Hauffperiode für alle landwirtschaftlichen Produkte, die Agrarier bleiben aber Gegner der Goldwährung, ganz offenbar nur aus Weid auf die Entwicklung der Industrie, welche mit dieser Währungsart eng verknüpft ist. Ganz offen hat Graf Kanitz noch nicht gewagt, gegen die Goldwährung zu sprechen, aber seine Andeutungen waren ziemlich klar. Er fordert nämlich nicht bloß, daß dem Silber bis zu 1000 Mark Zahlungsrecht verliehen werden soll, sondern schloß auch mit der Erklärung, man müsse wieder um den Goldschatz Deutschlands eine silberne Mauer errichten.

Bei dem innigen Verhältnis, das derzeit zwischen den Agrariern und der deutschen Staatsregierung besteht, war man natürlich äußerst gespannt auf die Antwort der Letzteren. Die Spannung war aber diesmal noch größer, weil bei dieser Gelegenheit auch der neue Reichsbankpräsident Havemann zum ersten Mal vor der großen Öffentlichkeit erschien. Herr Havenstein hat wohl ein wenig enttäuscht, indem er im Gegensatz zu seinem Vorgänger Dr. Koch, der stets durch die interessantesten fachmännischen Ausführungen zu fesseln verstand, sich nicht nur äußerlich als schlechter Redner entpuppte, sondern auch sich fast nur in schon ziemlich bekannten und abgedroschenen Allgemeinheiten bewegte. Er schien dies auch selbst zu fühlen, denn er entschuldigte sich bei seinen Hörern damit, daß er erst vor drei Tagen sein neues Amt angetreten und in Folge dessen noch nicht sagen könne, wie sich die Reichsbank zu der angeregten Frage endgiltig stellen werde. Abgesehen von diesem Eingeständnis des neuen Reichsbankpräsidenten, daß er noch kein eigentliches festes Programm zur Leitung der Bank habe, war aber sowohl seine Antwort wie auch jene des Staatssekretärs des Janern v. Bethmann-Sollweg durchaus zufriedenstellend.

Beide Herren weisen nicht nur den Versuch des Grafen Kanitz, den Bankdiskont mit der Währungsfrage in Verbindung zu bringen, zurück, sondern erklärten auch ganz energisch, daß das bisherige Bank- und Münzsystem Deutschlands in hervorragender Weise zu Deutschlands industrieller und wirtschaftlicher Entwicklung überhaupt beigetragen habe und daß deshalb die Goldwährung voll und ganz erhalten werden müsse. Diese Antwort, die bewies, daß trotz der engen Verbindung der Staatsregierung mit den Agrariern die Goldwährung auch weiterhin gesichert

sei, verstimmt wohl ein wenig die Herren von der rechten Seite, erregte aber selbstverständlich größte Befriedigung bei den Herren auf der linken Seite, und zwar auf der ganzen Linie bis nach äußerstem hin, bis zu den Sozialdemokraten, die durch den Abgeordneten Südekum ihrer Befriedigung darüber Ausdruck verliehen, daß der bimetalistische Vorstoß der Agrarier an den Erklärungen der Staatsregierung gescheitert sei.

In der Freude hierüber sträubte sich die Linke auch nicht gegen eine kleine Konzession für die Agrarier, die darin besteht, daß die Regierung eine Erhöhung des Umlaufs der Silbermünzen verspricht, allerdings bei Wahrung des Charakters dieser Münzen als Scheidemünzen. Uebrigens soll man nicht zu früh frohlocken. Denn recht eigentlich wird es sich erst in den nächsten Monaten zeigen, inwiefern die Regierung — unter Wahrung des Prinzips der Goldwährung — geneigt ist, gewissen bank- und währungspolitischen Forderungen der Agrarier nachzugeben. Es soll nämlich, wie der Staatssekretär v. Bethmann-Sollweg angekündigt, anlässlich der bevorstehenden Verlängerung des Privilegs der Deutschen Reichsbank über den 1. Januar 1911 hinaus eine Enquête über die Bank- und Zinsfrage veranstaltet werden. So wie die Verhältnisse eben liegen, ist es durchaus nicht unmöglich, daß die Interpellation des Grafen Kanitz nichts Anderes bezweckt, als der Regierung einen kleinen Merks zu geben bezüglich dieser Enquête. Es gilt also allen Gegnern der Agrarier, fortan fest auf der Hut zu sein.

Friedrich Zehme.

Budapest, 18. Januar.

(Die Börse.) Was nützt der Mantel, wenn er nicht gerollt ist, was der niedrigere Zinsfuß, wenn er nicht gewollt wird. Alle maßgebenden Notenbanken von Europa haben ihre Zinssätze herabgesetzt, die Bank von England sogar zweimal, Geld ist überall wieder vorhanden und leicht zu haben, aber der Effekt will sich nicht einstellen, man scheint das Geld nicht haben zu wollen. Die Vortheile, welche von dem billigeren Gelde vor wenigen Wochen erwartet und erhofft wurden, werden nicht in Anspruch genommen, eine gewisse Apathie kommt allenthalben zum Vorschein, und es zeigt sich nicht einmal das Bestreben, diese Apathie abzustütteln zu wollen. Der geschäftliche Verkehr ist auf allen Linien ein vollständig ungenügender und kommt deutlich zum Ausdruck in den geringen Ansprüchen, welche an die Mittel der Notenbank gestellt werden; die Industrie fristet mühsam ihr Dasein, es mangelt an namhaften Aufträgen, welche ihr für längere Zeit hinaus eine erträgnisreiche Arbeit sichern würden; es gibt weder finanzielle noch industrielle Neugründungen, und auch die Börse kommt nicht in die Lage, die Segnungen des billigeren Geldes genießen zu können. Daß dies letztere so ist, kann in nicht geringem Maße dem Umstände zugeschrieben werden, daß das Publikum sich von der Börse fast vollständig fernhält, und dies darum, weil das Gespenst der Amerikafurcht noch immer umgeht und man immer wieder von einem Rückgang der Konjunktur in Deutschland hört. Schreckschüffe! Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Situation in den Vereinigten Staaten eine wesentliche Besserung erfahren hat, und daß die große Republik sich auf dem besten Wege zur Gesundung befindet, und was Deutschland betrifft, so bedeutet ein Uebersteigen der Hochkonjunktur in diesem reichen Staate noch lange keinen bedenklichen Rückgang, am allerwenigsten aber eine drohende Katastrophe. Unsere Abhängigkeit von den ausländischen Märkten hat jedoch zur Folge, daß wir, ohne die Vergnügungen und Freuden mitzugenießen zu können, mit ihnen mitweinen müssen, wenn sie Leiden haben und fürchten, wenn es heißt, daß die Konjunktur im Abschwächen begriffen ist. Wir hatten keine Konjunktur, sie kann sich also nicht abschwächen, aber unsere Börse kann auch ihres Lebens nicht froh werden aus Besorgnis vor der eventuellen Abschwächung in Deutschland. Die wenigen Spekulanten, die Ungarn gegenwärtig besitzt, entziehen ihre Engagements in ausländischen Werthen auf den ausländischen Märkten, die hiesige Börse ist bloß der Schauplatz der unbedeutenden Plänkelleien der kleinen Coullisse, die sich die täglichen Differenzen von einer halben bis einer ganzen Krone so lange abnimmt, bis es überhaupt etwas abzunehmen gibt. So bildete während dieser Woche die Straßenbahnaktie den Mittelpunkt des übrigens ziemlich geringfügigen Verkehrs; einige Schlüsse einer Coullissenfirma — angeblich für Wiener Rechnung — genügten, um den Kurs dieses Papiers ziemlich beträchtlich in die Höhe zu bringen und

dann, als sich Ausgebot einstellte, wieder fallen zu lassen. Von unseren Banken erfreute sich die Aktie der Kommerzbank bei steigendem Kurse gesteigerte Nachfrage, von den übrigen Lokalmärkten waren Adria- und Drafsche-Aktien besser gesucht und im Kurse erhöht. Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die vorgekommenen Kursveränderungen:

	Kurs vom 11. Jan.	Kurs vom 18. Jan.	Differenz in Kronen.
Oesterreichische Kredit	641.—	638.—	- 3.—
Ungarische Kredit	769.—	769.25	+ 0.25
Gesamtbank	486.25	493.50	+ 7.25
Hypothekbank	419.—	423.50	+ 4.25
Alma	528.50	530.—	+ 1.50
Staatsbahn	678.50	681.—	+ 2.20
Südbahn	152.50	151.—	- 1.50
Straßenbahn	558.—	566.—	+ 8.—
Stadtbahn	276.—	280.—	+ 4.—
„Adria“	411.—	419.—	+ 8.—
Kommerzialbank	3390.—	3445.—	+ 55.—
Salgó	585.50	598.—	+ 12.50
Russische Rente	89.75	90.20	+ 0.45
Ungarische Kronenrente	93.45	93.45	—

(Rumänische Holzexport-Akt.-Ges.) Die morgige Nummer des amtlichen „Központi Értesítő“ enthält, wie wir erfahren, die Publikation dieser Aktiengesellschaft, welche zum Zwecke der Uebernahme des rumänischen Holzgeschäftes des falliten B. Steinhertz ins Leben gerufen wurde. Bekanntlich hat diese Firma vor etwa zwei Monaten den Versuch gemacht, das rumänische Geschäft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln; doch konnte dieser Plan nicht zur vollen Ausführung gelangen, nachdem einerseits die Großgläubiger sich weigerten, in die Verwaltung der Gesellschaft einzutreten, und andererseits auch für das Betriebskapital der Gesellschaft keine Vorsorge getroffen war. In der Zwischenzeit ist sodann das Arrangement der Angelegenheit auf anderer Grundlage angebahnt worden. Die Großgläubiger haben diesbezüglich das Prinzip aufgestellt, daß sie ihre moralische und materielle Unterstützung der neuen Gesellschaft bloß in dem Falle zu gewähren gewillt seien, wenn die Gesellschaft ohne Uebernahme der Verbindlichkeiten der Firma Steinhertz gegründet werde, wenn ferner die ursprünglich für die Firma Steinhertz vorgesehenen Stammaktien in der Höhe von 1 Million Kronen in Wegfall kommen, und endlich die Leitung der Gesellschaft unbedingt vertrauenswürdigen Händen anvertraut wird. Nach mannigfachen Schwierigkeiten ist es gelungen, diese Bedingungen zu erfüllen, und steht die erfolgte Gründung auf der oben umschriebenen Basis. Während bei dem ursprünglichen Gründungsprojekt die Aktien non valeurs gewesen wären, erscheint bei der gegenwärtigen Gestaltung die Prosperität des Unternehmens als gesichert, so daß die Aktien als vollwertige Begleich der Forderungen der Gläubiger zu betrachten sind. Die Geschäftsleitung wurde den angeführten Grundfahen entsprechend der hiesigen bekannten Holzproduktionsfirma Schulz u. Pollak anvertraut, deren Mitglieder in die Verwaltung eingetreten sind. Die Direktion wurde aus folgenden Personen zusammengestellt: Emanuel Schulz, Präsident; Dr. Aurel Engel, Arthur Fuchs, Direktor der Centralbank für Handel und Industrie, Dr. Sigmund Hajós, Direktor der Leopoldstädter Sparkassa, Dr. Leopold Horváth, Direktor der Ungarischen Allgemeinen Sparkassa, Otto Hujerl, Direktor der Austro-orientalischen Handels-A.G., Joseph Pollak, Arnold Radnאי, Direktor der Allgemeinen Bank-A.G., Joseph Schulzen, Richard Sebestyén, Chef der Firma Berth. M. Schlesinger u. Co., und Dr. Samuel Sebestyén. Das Aktienkapital wurde mit 5 Millionen Kronen festgesetzt, bestehend aus einheitlichen Aktien, welche ausschließlich zur Befriedigung der Gläubiger verwendet werden. Es ist zu erwarten, daß die wechselvolle Affaire Steinhertz in dieser Weise einen endgiltigen Abschluß findet und daß sämtliche Gläubiger die Befriedigung ihrer Forderungen in derart fundierten Aktien annehmen werden, zumal der Uebergang des Chyfaschen Holzabstockungsvertrags durch die Bestimmungen desselben und durch die erfolgte Cession als gewährleistet erscheint, und auch ein etwaiger Konkurs der Firma Steinhertz die bereits registrierte und publizierte Aktiengesellschaft unberührt ließe.

(Neue Schnellzugverbindung Budapest—Belgrad.) Vom 1. Mai l. J. an wird — wie man aus Belgrad schreibt — eine neue Schnellzugverbindung zwischen Budapest und der serbischen Hauptstadt hergestellt. Bisher verkehrte nur der konventionelle Schnellzug, welcher spät Abends in Belgrad eintrifft, beziehungsweise zu einer sehr frühen Morgenstunde nach Budapest abgeht. Der neu einzuschaltende Schnellzug wird von Belgrad gegen

Mittag abgehen und nach 9 Uhr Abends in Budapest eintreffen. Von Budapest wird derselbe Früh abgelaufen und in den ersten Nachmittagsstunden in Belgrad einlangen.

(Der Saatenstand.) In das Ackerbauministerium sind bis zum 15. d. folgende amtliche Meldungen über den Stand der Saaten eingelangt. Die günstige Witterung in der zweiten Dezemberhälfte war für die landwirtschaftlichen Nacharbeiten sehr zuträglich, ebenso auch für die keimenden Saaten, welche durch das kalte Wetter im Januar, ohne Schneedecke, zu leiden beginnen. Nur die gekräfftigt gewesenen Saaten widerstehen der rauhen Witterung gut und waren sogar stellenweise zur Weide geeignet. Eine Schneedecke thut überall noth, um jene Saaten zu schützen, welche vor Eintritt des Winters zu keimen begannen, und solche Saaten gibt es heuer an vielen Orten. Dazu kommt noch, daß die Herbstarbeiten an vielen Orten bis zum Eintritt des Winters dauerten. In der größeren Hälfte des Landes, besonders im Alföld, befinden sich die Saaten in sehr zartem Zustand. Die landwirtschaftlichen Neferenten schätzen das bebauten Areal in verschiedener Weise. Ein Theil schätzt das Ausmaß wie im Vorjahre, ein anderer Theil als kleiner und eine dritte Gruppe als größer. Das Areal für Herbstgerste und Weizen ist nach den vorliegenden Schätzungen um 8 bis 10, respektive um 10 bis 15 Prozent kleiner, dasjenige für Weizen und Roggen beiläufig wie im Vorjahr. Eine neuerliche genaue Abschätzung wird im Frühjahr erfolgen. Der Viehstand befindet sich fast durchwegs in den Stallungen. Von einem Futtermangel kann derzeit nicht gesprochen werden. Stroh und Maiskolben sind genügend vorhanden. Die landwirtschaftlichen Arbeiten sind derzeit größtentheils eingestellt.

(Die Steuerreform und die ungarische Fabrikindustrie.) Der Generalausschuß des Landesverbandes der ungarischen Fabrikindustriellen hält Donnerstag, den 23. d., Nachmittags 4 Uhr, eine Sitzung, in der gegenüber den Steuerreformvorlagen Stellung genommen wird, nachdem der Steueraussschuß seine konkreten Vorschläge bereits festgestellt hat. Als Motivierung dieser Vorschläge dient eine kurze Bekanntmachung der Vorlagen von Roland Hegedüs. Die wichtigsten Vorschläge sind bei der Einkommensteuer: die Steuer soll nicht contingentirt werden, der Steuerfuß soll nicht höher sein als in Oesterreich; bei der Erwerbsteuer: der Steuerschlüssel soll nicht mehr als 3 Prozent betragen, die Steuerbemessung soll auch fernerhin auf drei Jahre erfolgen, die gewerblichen Arbeiter sollen ausdrücklich von der Erwerbsteuer ausgenommen werden; bei der Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Institute: die Personal-Einkommensteuer soll auf diese Institute nicht ausgedehnt werden, diese sollen weiter den Steuerzuschlag zahlen. Das steuerfreie Minimum soll 900 Kronen betragen, bei der Erwerbsteuer sollen die übermäßigen Kontrollverfügungen fallen gelassen werden. Ueberhaupt bezwecken diese Vorschläge eine Abänderung der Vorlagen im Sinne der jetzt bestehenden Steuergesetze.

(Die Pester Walzmühle) hat in ihrer heutigen Direktionsitzung beschlossen, für das Jahr 1907 eine 6prozentige Dividende zur Vertheilung zu bringen.

(Die Djakovarer Walzmühle-Aktien-gesellschaft) beschloß — wie aus Esseg telegraphirt wird —, der demnächst stattfindenden Generalversammlung den Antrag zur Erhöhung des Aktienkapitals von 300,000 Kronen auf 500,000 Kronen zu unterbreiten. Es werden Prioritätsaktien im Betrage von 200,000 Kronen zur Ausgabe gelangen, welchen eine 6prozentige Verzinsung garantiert wird. Der Sitz der Gesellschaft wird aus Esseg nach Djakovar verlegt. Die Transaktion führt die Pester Ungarische Kommerzbank durch, welche ihrerseits drei Mitglieder in die Direktion entsendet.

(Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns gemeldet: In der Vorwoche hat sich, namentlich auf dem Feinkupfermarkt ein sehr bedeutendes Geschäft entwickelt und es wurden bedeutende Posten durch Konjumenten gekauft. Nachdem jedoch in England die Frage für Indien nachgebildet hat und auch die Berichte aus der Schiffsbauindustrie weniger befriedigend gelaute haben, so unterlag der Kupfermarkt Schwankungen, ohne jedoch seine feste Haltung zu verlieren. In Zinn kamen nach längerer Zeit wieder Aufträge aus Amerika an den Markt und bewirkten eine Steigung der Preise bis zu 125 Pfund. Blei war wieder nachgebend, weil forcierte Verkäufe vorgekommen sind, dagegen hat sich in Zink eine merkliche Besserung gezeigt und erwartet man auch für die Folge darin bessere Nachfrage.

(Auszeichnung kaufmännischer Angestellten.) Der Handelsminister wird heuer zum ersten Male außer gewerblichen Hilfsarbeitern auch solchen kaufmännischen Angestellten, welche seit langer Zeit ununterbrochen bei einer Firma im Dienste stehen, Prämien und Diplome zukommen lassen, die hervorragendsten der allerhöchsten Auszeichnung empfehlen. Der Handelsminister hat von seiner Entschlieung die Handelskammern verständigt, welche nun die zur Auszeichnung zu empfehlenden Angestellten ihres Kammerbezirks nominiren werden.

(Insolvenz.) Der Gemischtwaarenhändler Ludwig Pisk in Zupanje (Kroatien) ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 100,000 Kronen, die Geldschulden 50,000 Kronen.

(Handbuch der Getreidehändler und Produzenten.) Unter diesem Titel ist von Joseph Szabados, Beamten der Hungaria-Mühle in Budapest, ein kleiner Wegweiser erschienen, welcher die nach Budapest lautenden Frachtsätze der kön. ung. Staatsbahnen und der Südbahn, die Tarife der Lagerhäuser, einen Auszug der Getreide- und Mehlsancen, sowie die Schiffsancen, ferner die Importzölle für Getreide enthält.

(Die richtige Ausstellung des Wechsels.) Das unter diesem Titel von Oskar Jorrai, Beamten der Ung. Allg. Sparkasse, in ungarischer Sprache verfaßte Heftchen ist in zweiter Auflage erschienen. In leichtfaßlicher Form gibt das Heft Orientierung und Zurechtweisung, wie man einen bankfähigen Wechsel ausstellen muß. Preis 1 Krone.

(Der „Anker“) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deákplatz 6, „Anker-udvar“). Im Monat Dezember 1907 wurden bei dieser Gesellschaft 743 Anträge mit einer Versicherungssumme von 6,216,924 K. eingereicht und 678 Policen per 5,794,407 K. ausgestellt. An Prämien wurden 1,722,977 K. vereinbart und in Folge der Sterbefälle 470,608 K. ausbezahlt. Während der Periode Januar—Dezember wurden 9424 Anträge mit 68,517,056 K. eingereicht und 8574 Policen per 61,627,111 K. ausgestellt. An Prämien wurden während dieser Zeit 19,360,374 K. eingehoben und für Sterbefälle 3,339,206 K. ausbezahlt. Aktiven am 31. Dezember 1907 171 Millionen Kronen, Versicherungsstand 528 Millionen Kronen. Für Sterbefälle und fällige Lebensversicherungen wurden bisher seit dem Bestande der Anstalt 321 Millionen Kronen ausbezahlt.

(Schiffsverkehr) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrtsges. „Adria“ sind Donnerstag „Bard Remeny“ von Fiume nach Santos, Freitag „Alpád“ von Fiume nach Marseille ausgegangen, Samstag „Szeged“ aus Antwerpen, „Kolozsvár“ aus London, „Matkovic“ aus Rouen in Fiume eingetroffen. — Aus New York wird telegraphirt: Der neue Turbinendampfer der ungarisch-amerikanischen Linie der „Cunard“, „Carnaria“, ist Donnerstag Nachmittags mit 1740 zurückkehrenden Ungarn aus New York nach Fiume abgegangen.

London, 18. Januar. (Schluß.) Englische Consols 84.—, 4prozentige Rupien 63 1/2, Japanische Rente 78.50, Spanier 92.25, 4prozentige ungarische Goldrente 92 1/2, Plazdiskont 4 1/2, Silber 25 1/2, Südbahn 6.—, Italienische Rente 101.50, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 75.—, Capit Rand 3.81, Randfontein 1.37, Randmines 5.62, De Beers 13 1/2, Canada Pacific 155 1/2. — Fest.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 18. Januar. Die Vorkbörse verlief heute wenig einheitlich. Etwas lebhafteres Geschäft war auf lokale Käufe nur in ungarischer Kronenrente. Russische Rente lag auf ausländische Anregung fest. Oesterreichische Kreditaktien waren schwach, Staatsbahnaktien etwas besser. Ungarische Eskomptebankaktien waren gefragt, Ungarische Kreditbank, Hypothekbank und Rimamuränger weniger beachtet. Auf dem Lokalmärkte herrschte reges Geschäft. Straßenbahn gewannen 3 K., Salgótarjányer 4 K. Die Mittagsbörse zeigte bezüglich der Tendenz keine Veränderung gegen die Vorkbörse. Für Staatsbahn-, Eskomptebank- und Hypothekbankaktien herrschte regere Nachfrage bei unbedeutenden Umsätzen. Rente blieb behauptet. Auf dem Lokalmärkte erhielt sich der lebhafteste Verkehr. Straßenbahnaktien setzten die Kurssteigerung fort, schlossen jedoch unter dem höchsten Tageskurse. Salgótarjányer blieben gefragt, schwächten sich jedoch etwas ab. In Verkehr kamen auch Ganzische, Ungarische Handelsgesellschafts-, Neustifter- und Drajsche Ziegelei-Aktien.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 768.50 bis 769.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 636.75 bis 636.50, Eskomptebankaktien zu 492 bis 493.50, Salgótarjányer Aktien zu 597 bis 601.50, Straßenbahnaktien zu 566.50 bis 569.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 280.50 bis 280.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 680.50, ungarische Kronenrente zu 93.55 bis 93.50, russische Rente zu 90.15 bis 90.35, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 293.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.30 bis 93.45, Salgótarjányer Kohlenbergbau-Aktien zu 598 bis 600, Danubius-Aktien zu 220, Abria-Aktien zu 420, ungarische Goldrente zu 111.60, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse-Aktien zu 2245, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 294.50 bis 295,

Ganzische Eisengießerei-Aktien zu 3080 bis 3085, Weißer Waggon-Aktien zu 350, Raaber Spiritusfabriks-Aktien zu 387.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 768 bis 769, Ungarische Hypothekbankaktien zu 423.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 493.50 bis 494, Oesterreichische Kreditaktien zu 636.25 bis 637.25, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 530, Straßenbahnaktien zu 566 bis 572, Elektrische Stadtbahnaktien zu 279.50 bis 280.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 680.25 bis 681, Vaterländische Bankaktien zu 285 bis 286.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 636.50.

Prämienengestift: Kurstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 10 K. bis 12 K., per Ultimo Januar 16 K. bis 18 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei geringem Verkehr auf bessere Berliner Notirungen fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 637.75 bis 638, Ungarische Kreditbankaktien zu 769.50 bis 769.25. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 638, Ungarische Kreditaktien zu 769.25.

Wiener Effektenbörse. 18. Januar. Die wesentliche Besserung im Stande des hiesigen und des deutschen Noteninstituts, sowie die festeren Tendenzberichte aus New York und Paris haben die Auffassung der heutigen Börse in freundlichem Sinne beeinflusst, so daß wieder eine im Allgemeinen zuversichtliche Stimmung zur Geltung kam. Allerdings hat die Besserung der Tendenz nur in sehr geringer Weise zur Belebung der geschäftlichen Thätigkeit beigetragen, da die Mattigkeit der gestrigen Berliner Börse abermals zur Reserve veranlaßte, und es traten daher nur einzelne Werthe durch eine entschieden feste Haltung hervor. In der Coullisse begegneten lediglich wieder Staatsbahnaktien regerem Interesse. Doch auch beide Kreditaktien und Alpine Montanaktien waren bei allerdings geringen Umsätzen etwas höher gehalten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like '4p. ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Zinslose', etc.

(Privat Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes entries like '1884er Lose', 'Zinslose', 'Kreditbank', etc.

Nach Schluß der Mittagbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 668.—, ungarische Kreditaktien 763.—, Anglobankaktien 395.—, Bankverein 521.—, Unionbank 542.25, Länderbank 410.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 690.25, Lombard 150.—, Elbethal 423.—, Rima-Muränger 529.—, Tabakaktien 409.—, Alpine-Aktien 602.50, Maivente 96.75, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.40, Türkenlose 186.25, Marknoten 117.76 per Kasse, 117.66 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.14, Russen 90.35.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 18. Januar. Der Öffnungsverkehr im Ganzen ein etwas zuversichtlicheres Gepräge, da der feste Schluß der New Yorker Börse anregend wirkte, so daß auf den bevorzugten Gebieten eine Besserung des Kursniveaus plaggreifen konnte. Nichtsdestoweniger beobachtete die Spekulation nach wie vor große Zurückhaltung, und als im weiteren Verlauf der Rückgang der dreiprozentigen deutschen Reichsanleihe erfolgte, trat wieder eine allgemeine Depression zutage, die erst in letzter Stunde durch bessere Situationsberichte von der Londoner und Pariser Börse paralysirt wurde. Der Schluß gestaltete sich bei anziehenden Kursen sehr lebhaft, besonders in Eisen-, Kohlen- und Bankaktien. Auch Canada Pacific- und Baltimore Bahnaktien gingen höher. Desgleichen Oesterreichische Bahnen auf höheres Wien. Der Kassenmarkt sprach sich vorwiegend fester aus. Tägliches Geld 5 Prozent, Privatdiskont 5 Prozent.

Berlin, 18. Januar. (Schluß) 4 1/2-prozentige Papierrente —, 4-prozentige Silberrente 96.60, prozentige österreichische Goldrente 98.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 93.40, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien —, ungar. Kronenrente —, Südbahn 27.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.50, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Danknoten 214.15, Wiener Wechselkurs 84.85, 4-prozentige neue russische Anleihe —, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 171.70, allg. Elektrik Edison 199.90, Donau-Dampfschiffahrt 156.60, Gelsenkirchener 186.75, Harpener 200.75, Laurahütte 217.—, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 95.40. — Fest.

Berlin, 18. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Staatsbahn 200.25, Südbahn 27.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 145.50. — Fest. Hamburg, 18. Januar. (Schluß) 4-prozentige Silberrente 98.—, österreichische Kreditaktien 200.10, 1860er Lofe 151.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 145.—, Südbahn 27.50, italienische Rente 103.10, vierprozentige österreichische Goldrente 97.50, vierprozentige ungarische Goldrente 93.40. — Fest.

Paris, 18. Januar. (Schluß) Dreiprozentige französische Rente 95.57, österreichische Goldrente 98.15, ungar. Goldrente 94.80, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, vierprozentige italienische Rente 102.50, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 313.—, fünfprozentige Marokkaner 608.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.75, vierprozentige konj. amort. Rumänen 90.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 95.85, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 505.—, vierproz. Serben 1907 449.—, vierprozentige spanische Exteriores 93.85, vierprozentige unifizirte Türken 96.25, Türkenloose 174.50, türkische Tabakaktien 440.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1109.—, österreichische Länderbank 452.—, ungarische Hypothekbank 461.—, Banque de Paris —, Banque Ottomane 707.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 733.—, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Eits —, Hartmann Maschinen 602.—, Rio Tinto 17.28, Sucrerie d'Egypte 34.—, Zula 377.—, Thomson Houston 34.—, Urisany Kohlen 156.—, Chartered 21.75, De Beers 353.—, East Rand 97.50, Jagersfontein 87.75, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 47.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.81, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 21.75, Privatdiskont 3/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 18. Januar. Effektiv Weizen. Bei mäßigem Angebot und ebensolchem Interesse gestaltete sich die Tendenz heute unverändert fest. Es wurden circa 11,000 Mztr. umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 4748, Abfuhr 150 Mztr. — Roggen tendiert ruhig. Per prompt ist R. 10.80 bis R. 10.90 per Kasse machbar. — Futtergerste blieb ohne Veränderung. Wir notiren per prompt ca. R. 7.50 bis R. 7.75 per Kasse, Parität hier. — Hafer ist angenehmer. Ab hier ist R. 8.10 bis R. 8.35 per Kasse machbar. — Mais (neu) ist kaum verändert und notirt per prompt Parität hier ca. R. 6.77 1/2 per Kasse.

Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft heute in Folge höherer amerikanischer Notirungen in angenehmer Tendenz, und zog Brodgetreide auch mäßig an. Im späteren Verlaufe des Geschäftes wurde die Stimmung aber ruhiger, es kamen Realisationen ins Uebergewicht, und bis Nachmittags wurde die Tendenz entschieden flau. Eine Ausnahme bildete der sich hauptsächlich erhaltende Mai-Mais, auf dessen Kursgestaltung die einen Ausfall ausweisende, heute erschienene Erntestatistik von Einfluß gewesen sein dürfte.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen Theiß: 150 Mztr. 79 zu 13.15, 100 Mztr. 79 zu 13, 500 Mztr. 77.5 zu 12.95, 300 Mztr. 77.5 zu 12.85, 100 Mztr. 77.3 zu 12.95, 500 Mztr. 77 zu 13, 200 Mztr. 76 zu 12.80, 200 Mztr. 76 zu 12.70, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mztr. 79 zu 13.05, 300 Mztr. 78 zu 12.82 1/2, 400 Mztr. 77.5 zu 12.90, 800 Mztr. 77.5 zu 12.85, 400 Mztr. 77.5 zu 12.80, 400 Mztr. 77 zu 12.75, Alles per drei Monate. — Weisenburger: 100 Mztr. 79 zu 13, 500 Mztr. 78 zu 12.95, 500 Mztr. 77 zu 12.82 1/2, Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 3450 Mztr. 79.5 zu 13, per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.80, per Kasse, Parität. Mais: 200 Mztr. zu 7.55, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.86, 12.90, 12.82, 12.84, 12.82; Weizen per Oktober zu 10.67, 10.69, 10.63, 10.65, 10.61, 10.65; Roggen per April zu 11.31, 11.32, 11.23, 11.24; Mais per Mai zu 7.03, 7.—, 7.03, 7.06; Hafer per April zu 8.29, 8.32. — Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.81 G., 12.82 W.; Weizen per Oktober zu 10.62 G., 10.63 W.; Roggen per April zu 11.23 G., 11.24 W.;

Roggen per Oktober zu 9.23 G., 9.24 W.; Mais per Mai zu 7.04 G., 7.05 W.; Hafer per April zu 8.30 G., 8.31 W.; Kohlsperre per August zu 16.05 G., 16.15 W. — Abends schließen: Weizen per April zu 12.77 G., 12.78 W.; Weizen per Oktober zu 10.61 G., 10.62 W.; Roggen per April zu 11.16 G., 11.17 W.; Roggen per Oktober zu 9.18 G., 9.19 W.; Mais per Mai zu 7.04 G., 7.05 W.; Hafer per April zu 8.30 G., 8.35 W.; Kohlsperre per August zu 16.10 G., 16.15 W. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity (Kg.) and Price (R.). Rows include Weisenburger (74-80 Kg.) and Pester Boden (74-79 Kg.) prices.

Table with 2 columns: Quantity (Kg.) and Price (R.). Rows include Bäcksaer (74-79 Kg.) prices.

Roggen, Ia, neu, R. 22.10—22.30
Roggen, Mittel, neu, R. 21.80—21.90
Gerste Ia, neu, R. 15.50—15.70
Gerste, Mittel, neu, R. 15.30—15.50
Hafer, Ia, neu, R. 16.40—16.80
Hafer, Mittel, R. 16.—16.30
Mais, ungar., neu, R. 13.70—13.90

Termin. Weizen per April R. 25.62—25.64
Weizen per Oktober R. 21.24—21.26
Roggen per April R. 22.46—22.48
Roggen per Oktober R. 18.46—18.48
Mais per Mai R. 14.08—14.10
Hafer per April R. 16.60—16.62
Kohlsperre per August R. 32.10—32.30

Table with 3 columns: Type (Weiß, Rosa, Gelb), Quantity (Kg.), and Price (R.). Rows include Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, and Pester.

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 18. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Verkehr der heutigen Wochenbörse war sehr schwach. Die Preise von Weizen waren gegenüber der Vorwoche unverändert. Eine Plasmühle kaufte circa 50 Waggons. Gehandelt wurden: 79 Kg. ab Galántha zu R. 11.95, 79 Kg. ab Pozsony zu R. 12.10, 79 Kg. ab Pozsony zu R. 12.05. Roggen war total geschäftlos. Die Preise waren um 10 bis 20 S. abgeschwächt. In Gerste waren nur slowakische Provenienzen verkäuflich. Die Preise schwächten sich um 10 bis 20 S. ab. Mais war im Preise unverändert. In Mehl stockt der Absatz beinahe vollständig; die Stimmung war eine sehr flau. In Futtermehl und Kleie neigten die Preise gleichfalls weiteren Rückgängen zu.

Berlin, 18. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per Mai 223.50, per Juli 222.50, Roggen per Mai 213.50, per Juli 210.—, Hafer per Mai 175.75, per Juli —, Mais per Mai 152.50, per Juli —, Rüböl per Mai 69.30, per Oktober 68.30, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —, Weizen willig, Roggen stetig, Hafer willig, Mais träge, Rüböl fest. — Wetter: Milde.

Hamburg, 18. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 212.— bis 221.—, Roggen, Mecklenburger 196.— bis 210.—, russischer 168.— bis —, Del 74.—, Spiritus per Januar 32.10, per Februar 32.10, März-April 32.10. — Weizen und Roggen stetig, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Breslau, 18. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 23.—, gelber Weizen loco, alter —, neuer 22.90, Roggen loco 21.20, Hafer loco —, neuer 16.20, Raps loco 28.—, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 18. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 22.75, per Februar 22.90, per März-Juni 23.50, per Mai-August 23.45. — Roggen per Januar 18.40, per Februar 18.40, per März-Juni 18.90, per Mai-August 18.—. — Mehl per Januar 30.30, per Februar 30.35, per März-Juni 30.65, per Mai-August 30.85. — Rüböl per Januar 85.50, per Februar 84.50, per März-April 82.50, per Mai-August 77.75. — Spiritus per Januar 42.25, per Februar 42.75, per März-April 43.50, per Mai-August 45.—. — Rohzucker 89° bis 90° 25.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 25.75. — Weißer Zucker per Januar 28.25, per Februar 28.50, per März-Juni 29.—, per Mai-August 29.50. — Raffinade 69.50 bis 60.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl fest,

Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Nebel.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 138 Geld, R. 139 Waare. Spec. Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 105 Geld, R. 106 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 111 G. R. 112 W. — Pfäumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. 48.— Geld, R. 49.— Waare, bosnische 100kündige R. 52.50 Geld, R. 53.50 Waare, bosnische 85kündige R. 57.50 Geld, R. 58.50 Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. 34.— Geld, R. 35.— Waare, serbische 100kündige R. 38.— Geld, R. 39.— Waare, serbische 85kündige R. 43.50 Geld, R. 44.50 Waare. — Pfäumen: russische, 1907er R. 36.50 Geld, 37.25 Waare. — Kleeblätter: Luzerne, ungarische 1907er R. 120.— Geld, 146.— Waare, Mothklee, kleinfrüher 1907er R. 129.— Geld, R. 136.— Waare, mittelfrüher 1907er R. 134.— Geld, R. 144.— Waare, großfrüher 1907er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare.

Budapest, 18. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 62.50 Geld, R. 63.50 Waare.

Wien, 18. Januar. (Spiritus.) Die Preise blieben heute ohne wesentliche Aenderung. Prompter Kontingentspiritus notirt 60 R. 80 G. Geld, 61 R. Brief. Die Notiz hat mithin gegen den Schluß der Vormoche im Durchschnitt zwischen Geld und Brief keine Veränderung erfahren. Der Konsum ist in Wien schleppend, in der Provinz befriedigend. Die Zufuhren halten an. Die Durchschnittspreise der Woche vom 13. bis 18. d. sind: für Frucht- und Kartoffelspiritus 60 R. 75 S. bis 61 R. 25 S., für Melassenspiritus 59 R. 75 S. bis 60 R. 25 S.

Prag, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 22 R. 40 S. bis 22 R. 50 S., per Oktober-Dezember — R. — S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 80 Pf. bis 19 M. 90 Pf., per Mai 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 30 Pf., per August 20 M. 55 Pf. bis 20 M. 60 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 18. Januar. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Am. 77.—.

Viehmärkte.

Budapest, 18. Januar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 997 Stück Schweine, 63 Stück Frischlinge, Nachtrieb 44 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 241 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1282 Stück Schweine, 63 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 555 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 727 Stück Schweine und 53 St. Frischlinge. Man bezahlte: Fettfleisch: alte, über 350 Kilogr. schwere von — R. 94 S. bis — R. 95 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. 90 S. bis — R. 94 S., Auswurf von — S. bis — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 10 S. bis 1 R. 16 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 10 S. bis 1 R. 17 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 10 S. bis 1 R. 16 S., Frischlinge von — S. bis — S., — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 88 R. — S. bis — R. — S., Frischlinge, inländische, von — R. — S. bis 1 R. — S., ausländische von — R. 72 S. bis 80 R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Köbánya, 18. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkentviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 16. Januar 22,300 Stück. Am 17. Januar wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben wurden 199 Stück, demnach verblieb am 18. Januar ein Stand von 22,101 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 16 S. bis 1 R. 18 S., mittlere von 1 R. 20 S. bis 1 R. 22 S., leichte von 1 R. 20 S. bis 1 R. 26 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — S. bis — S. — Serbische: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. bis — S. — Das Geschäft war unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der Berichtswoche war der Lebensmittelmarkt mäßig beschickt, doch da die Kaufkraft beschränkt blieb, wurden die Preise in den letzten Tagen der Woche bei den meisten Artikeln billiger. Der Fleischmarkt tendirte sowohl in Landsfleisch, Rälbern und Schweinefleisch flauer. Im Eiergeschäft herrschte flau

Stimmung, die Preise gehen täglich zurück. Der Absatz in Milchprodukten ist gering, die Preise konnten sich nur schwer behaupten.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 60 H. bis 70 H., hinteres von 55 H. bis 60 H., Prima von 1 R. bis 1 R. 10 H., Alles per Kilogramm en gros.

Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. bis 1 R. 5 H., Primawaare von 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H. per Kilogramm en gros.

Lamm, in der Haut, von 1 R. 4 H. bis 1 R. 10 H. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 55 H. bis 60 H. per Kilogramm. Fleischweine 1 R. bis 1 R. 10 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. bis 1 R. 5 H. per Kilogramm en gros.

Eier, Frische ungarische zu 102 R. bis 104 R., mindere Sorten zu 96 R. bis 100 R., Kalkfeier 81 R. bis 83 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte, Theobutter von 2 R. 20 H. bis 2 R. 40 H., Kochbutter von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., Topfen von 12 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, Fettgänse 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm. Bachhendel 1 R. 30 H. bis 1 R. 50 H., Brathendel 2 R. bis 2 R. 80 H., Suppenhühner 2 R. 70 H. bis 3 R., Alles per Paar en gros.

Wild, Rehe 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm, Hirsche 80 H. bis 1 R. per Kilogramm, Hasen 3 R. bis 3 R. 40 H. per Stück, Rebhühner 1 R. 40 H. bis 2 R., Fasane 2 R. 80 H. bis 3 R. 20 H. per Stück en gros.

Kartoffel, gelbe 5 R. 50 H. bis 6 R., Rosen 5 R. 50 H. bis 6 R. per 100 Kilogramm.

Obst, Äpfel 50 H. bis 80 H., Birnen 50 H. bis 70 H. per Kilogramm.

Wien, 17. Januar. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Eier. Unser Markt feste in unverständlicher Tendenz und Preisen diese Woche ein. Seit gestern haben letztere sich ermäßigt.

Budapester Todtenliste.

- Vom 18. Januar. - Ludwig Schulz, 37 J., VI., Szabolcsgasse 20. Alexius Jankovics, 47 J., zugereist. Michael Rutkowsky, 65 J., IV., Rosuth Lajosgasse 4. Joseph Nicot, 37 J., VIII., Rendinggasse 35. Stephan Malik, 78 J., IX., Sorokfärerstraße 114. Johann Kurdi, 82 J., X., Kerepeserstraße 82. Frau Michael Király, 48 J., VII., Untere Waldzeile 18. Géza Kerstész, 27 J., VI., Wajner-Boulevard 57. Wilma Stein, 33 J., VI., Hegedűsgasse 15. Michael Reimhard, 98 J., V., Garamgasse 32. Frau Georg, 67 J., VI., Untere Waldzeile 5. Ignaz Weichau, 42 J., VII., Reifeleitsgasse 53. Adolf Grud, 79 J., VI., Gergelygasse 69. Frau Ladislaus Lörincz, 75 J., VI., Untere Waldzeile 52. Ludwig Jiala, 68 J., L., Hegyaljagasse 5. Frau Wenzel Scheibler, 81 J., II., Albrechtstraße 9. Karl Frivik, 70 J., I., Utilitarung 5. Frau Franz Krell, 56 J., IX., Biologagasse 8. Gijella Grub, 34 J., H., Sigmundgasse 26. Frau Franz Schilant, 49 J., II., Kacsagasse 16. Emerich Leskó, 30 J., VI.,

Szabolcsgasse 9. Géza Taczkovics, 37 J., VIII., Dobozigasse 45. Frau Joseph Barga, 49 J., V., Adlergasse 14.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Schärping, Donau, Waag), water level change (Centimeter), and date (18. Januar).

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Glawasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft.

Advertisement for Neuschloss Odón és Marcel, featuring illustrations of furniture and the text 'szégyártmánya'.

Advertisement for MÖBEL by SZÓTS SIMON, 'Szönyegtelepén', located at Kossuth Lajos-utca 15, Budapest, IV.

Advertisement for Ratenzahlung (Installment Payment) for Gramophone, Violin, and Gramophone records.

Advertisement for Szénási és Kardos, featuring an illustration of a gramophone and the text 'BUDAPEST, Andrassy-ut 1'.

Advertisement for Versandt aller Arten Leinenwaaren (Shipping of all kinds of Linen Goods) by Wilhelm Marburg.

Advertisement for KREDITE (Credits) from Wilhelm Marburg & Vogler.

Advertisement for 'Ihre Frau verdient' (Your wife deserves) by F. Schöndorfer, offering a machine for 20 per week.

Advertisement for 'Sofort zu verpachten' (Immediately to be leased) of a 600 square meter plot of land.

Advertisement for 'Csődtömegeladás' (Liquidation of insolvent estate) by Petrovics M.

Advertisement for 'finom angol posztó és béles-árak' (Fine English cloth and suit prices) by Dr. FÜREDI MÓR.

Advertisement for 'Unübertroffen' (Unsurpassed) hair pomade by Kamilla Mitzky.

Advertisement for 'Magerkeit' (Emaciation) treatment by Prof. E. LOW.

Advertisement for 'Ekszerek' (Medicines) by Sárnya János, located in Kolozsvár.



Frau Ursula Senckovitsch.

Graz, Steiermark, Lagergasse 23.
Frau Senckovitsch wurde vor 20 Jahren infolge einer Lungenentzündung fast taub. Sie konnte mit dem rechten Ohr gar nicht mehr hören. Mit dem linken Ohr hörte sie eine Uhr nur dann ticken wenn sie dicht angehalten wurde. In der Klinik war ihr gesagt worden, dass bei ihr derartige Störungen vorlägen, dass es einer jahrelangen Behandlung bedürfen würde, ihr eine Linderung zu verschaffen. Frau Senckovitsch erkannte die ihr durch die Keith-Harvey-Behandlung gebotenen Vorteile, und bestellte daher die Ohrenbatterie mit den dazugehörigen Mitteln und führte die Vorschriften gewissenhaft aus. Nach einiger Zeit berichtete sie mir, dass sie durch den Gebrauch der Keith-Harvey Methode grossen Erfolg erzielt habe.



Herr Franz Hortig.

Reichen Nr. 92, Wernstadt, Böhmen.
Herr Hortig wurde vor 21 Jahren plötzlich sehr schwerhörig geworden. Verschiedentlich hatte Herr Hortig Ärzte konsultiert, immer wieder war er aber als unheilbar erklärt worden. Von einem Freunde auf meine Heilmethode aufmerksam gemacht, liess er sich die Keith-Harvey-Behandlung kommen. Schon nach 9 Tagen bemerkte er eine wesentliche Besserung und in einem späteren Briefe berichtet er, dass er auf beiden Ohren wieder hören könne.



Herr Anton Wunder.

k. k. Finanz-Rezipient i. P.

Mauerkirche, Oberösterreich.
Herr Wunder, der 63 Jahre alt ist, war seit Jahren schwerhörig gewesen. Er konnte das Ticken einer Taschenuhr nur dann hören, wenn er sie dicht an das Ohr anhielt. Auch litt er beständig an Ohrensausen.
Er bestellte mein Mittel, aber zuerst zeigte sich nur eine geringe Besserung im Gehör, obwohl das Ohrensausen schwächer wurde. Er setzte die Behandlung aber einige Zeit fort und konnte mir schon nach einem Monat berichten, dass er durch die Keith-Harvey-Behandlung geheilt sei.

Schwerhörigkeit

geheilt!

Auch ein wunderbares Mittel gegen Taubheit, Ohrensausen, Ohrenfluss usw.

Ein Londoner Gelehrter wirkt Wunder mit seiner patentirten Behandlung für Ohrenleiden. Er versendet seinen Apparat und seine Mittel direkt an die Patienten, so dass ein jeder sich selber zuhause kuriren kann. Sowohl aus Oesterreich-Ungarn, wie überall in der Welt werden Hunderte von wunderbaren Kuren berichtet, wo Leute, die früher gar nicht hören konnten, heute das Ticken einer Uhr in einer Entfernung von mehreren Metern hören.

Eine grosse Gefahr.

Die Gefahren, die die Schwerhörigkeit zur Folge hat, sind neuerdings ganz bedeutend gesteigert in Folge der stetig zunehmenden Einführung von Automobilen, die meist geräuschlos fahren! Die Anzahl der überfahrenen Fussgänger ist erschreckend gross. Und ein grosser Theil aller Verunglückten ist mehr oder weniger schwerhörig.

Es ist eine längst bekannte Thatsache, dass gestörtes Hörvermögen in geschäftlicher Hinsicht sehr zum Nachtheil wirkt.

Schwerhörigkeit verursacht ferner viele Unannehmlichkeiten im Verkehr mit Bekannten. Man redet einen Schwerhörigen nur ungerne an, denn es ist lästig, ihm immer anschreien zu müssen. Er kann das, was um ihn gesprochen wird, nicht verstehen. Und allmählich zieht er sich vom Verkehr mit anderen Menschen zurück. Er wird trüb und traurig. Sein Leben ist ihm vergällt. Dieses Leiden hat schon viele geistig sehr Hochstehende zum Wahnsinn getrieben.



Herr Franz Westermayer.

Wien, XX., Kunitzasse 7, 1.
Herr Westermayer war vor 20 Jahren infolge einer Erkältung durch Zugluft innerhalb einer Woche so schwerhörig geworden, dass er eine stark gehende Uhr nur ticken hören konnte, wenn er sie ganz dicht aus Ohr andrückte. Ausserdem litt er an beständigem Brausen und Zischen in den Ohren. Er hatte verschiedentlich Ärzte zurathe gezogen und allerlei Mittel versucht, aber vergebens. Sein Leiden blieb unverändert. Zufällig las er meine Annonce und liess sich meine Broschüre kommen. Der Inhalt derselben überzeugte ihn so sehr, dass er sich sofort meine Behandlung kommen liess. Schon nach 8 Tagen regelmässiger Anwendung zeigte sich eine geringe Besserung. Nach 14 Tagen war die Besserung schon weiter fortgeschritten. Nachdem er die zweite Sendung von Mitteln verbraucht hatte, schrieb er mir, dass er einen grossartigen Erfolg erzielt habe.



Herr Max Hosak.

Mariasschein, Böhmen.
Herr Max Hosak litt seit einem Jahre an Schwerhörigkeit und anhaltenden Kopfschmerzen. Verschiedentlich hatte er sich an Ärzte um Rath und Hilfe gewandt. Aber alle Versuche, dem Uebel abzuhelfen, blieben erfolglos. Durch meine Annonce auf die Keith-Harvey-Behandlungsmethode aufmerksam gemacht, bestellte er mein Mittel, und schon nach achtwöchiger Anwendung war er in der Lage, mir mitzutheilen, dass er sein Gehör vollkommen wieder erlangt habe. Er sei auch von seinem Ohrensausen befreit.

Hören Sie nicht gut?



Ich werde Sie heilen!

20,000 Bücher gratis.

Prof. Keith-Harvey hat ein sehr lehrreiches Buch geschrieben. Es berichtet über die Ursachen und die Heilung von Schwerhörigkeit, Taubheit usw.

In diesem Buche wird erklärt, warum es vielen Aerzten misslingt und warum die Keith-Harvey-Methode so erfolgreich ist. Alles wird so klar und deutlich auseinandergesetzt, dass es jedem Leser verständlich wird. Dem Buch liegt ferner ein grosses Blatt mit Photographien, Namen und Adressen Geheilten bei, an die sich Jedermann um nähere Auskunft über die Behandlung des Londoner Professors wenden kann. Dieses werthvolle Buch nebst der Beilage mit den Photographien u. s. w. wird Jedem, der unter voller Wohnungsangabe darum bittet, gratis und franko zugesandt.

Lüge vergeht, — Wahrheit besteht.

Es ist traurig, dass so viele Menschen stillschweigend unter der Last der Schwerhörigkeit oder Taubheit dulden, während sie durch die Keith-Harvey Behandlung vollständig und dauernd geheilt werden können. Sie wirkt schnell; die Besserung im Gehör wird täglich merklicher. Es ist dies wahrlich eine wunderbare Heilmethode. Sie heilt Patienten, die von anderen Aerzten aufgegeben wurden, Leute, die jahrelang stocktaub waren. Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht. Bitten Sie noch heute auf einer Welt-Postkarte, 10 Heller (nicht aber eine Briefkarte) um dieses Buch, das Ihnen gratis zugesandt wird. Zuschriften sind zu richten an:

Professor G. Keith-Harvey, Haus 616, London, England, 117 Holborn.



Fräulein Theresia Stefan.

Eichdorf Nr. 32, Fohnsdorf bei Judenburg, Steiermark.

Fräulein Stefan litt seit achtzehn Jahren an Schwerhörigkeit. Sie konnte auf dem rechten Ohr die Uhr überhaupt nicht mehr ticken hören. Auf dem linken hörte sie zu wenigstens noch in weniger Entfernung.

Durch mein Inserat wurde ihre Aufmerksamkeit auf die Keith-Harvey-Behandlung gelenkt und sie bestellte sich sofort meine Ohrenbatterie nebst den übrigen Mitteln. Schon am zweiten Tag merkte sie eine Besserung im Gehör, die allmählich immer weitere Fortschritte machte. Nach einem Monat schrieb sie hocheifrig, sie höre jetzt im Freien die Vögel singen und sei sehr glücklich.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Rekrutenvorlagen. Interpellationen.

Die Debatte über die Rekrutenvorlagen konnte auch heute nicht geschlossen werden, denn drei lange Reden füllten die ganze zur Verfügung stehende Zeit aus. Es sprachen nämlich gegen die Vorlagen die Dissidenten Eugen Molnár und Sigmund Farkasházy, sowie der nationale Sozialist Wilhelm Mezősi. Während dieser Reden weikten die meisten Abgeordneten in den Wandelgängen, wo die geplante Hausordnungsrevision in größeren Gruppen lebhaft besprochen wurde.

Am Schluß der Sitzung wurden Interpellationen eingebracht. Auf eine Interpellation des Rumänen Maniu wegen des blutigen Zusammenstoßes zwischen Bauern und Militär in Bánád antwortete Honvédminister Jekeljalussy, daß auf Grund einer strengen Untersuchung die schuldig befundenen Soldaten bestraft wurden. Ueber Anfrage Ernst Bródy's erklärte Justizminister Günther, daß die Novelle zum Gesetze über die Organisation der Richter und Staatsanwälte noch vor dem Budget verhandelt werden soll.

Präsident Julius Jusch eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung wird das Interpellationsbuch verlesen. Dasselbe enthält zwei Interpellationen, und zwar die des Abgeordneten Julius Maniu an den Honvédminister in Angelegenheit der Uebergriffe der Gendarmerie in der Bánáder Affaire und die des Abgeordneten Ernst Bródy in Angelegenheit des Gesetzesentwurfes betreffend die Modifikation der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Organisation.

Das Haus beschließt, um 11½ Uhr auf die Interpellationen über zu gehen.

Die Rekrutenvorlage.

Eugen Molnár nimmt die Vorlage nicht an, weil wir uns auf militärischem Gebiete auch jetzt noch im Exek-Zustande befinden. Es gibt in Oesterreich zahlreiche militärische Institutionen, von denen in Ungarn keine Spur zu finden ist. Die militärischen Hoheitsrechte müssen zwischen König und Nation getheilt werden, wie dies in England der Fall ist. Der nationale Kampf wird nie aufkommen, — sagt Redner —, solange wir mit Oesterreich in Gemeinschaft sein werden: nur wird er einmal Hausordnungsrevision und ein anderesmal Quotenverhöhung heißen. Redner mißbilligt entschieden die geplante Hausordnungsrevision. Die Furcht vor den Kroaten ist unbegründet, denn die Kroaten können nur gegen solche Gesetzesentwürfe ankämpfen, welche der Nation selbst nicht sympathisch sind. Heute ist es viel schwerer, auf Seite der Opposition zu sein, als in der Regierungspartei. . .

Sigmund Farkasházy: Aber auch vorteilhafter! Ernst Balogh: Das ist nicht wahr! Viel schwerer! (Lärm bei den Dissidenten.)

Präsident Julius Jusch ermahnt die Lärmenden zur Ruhe.

Eugen Molnár fürchtet, daß der Honvédminister, wenn nicht jetzt, so doch in einigen Monaten mit der Erhöhung des Rekrutenkontingents hervortreten werde.

Honvédminister Jekeljalussy: Keine Rede davon! Dafür übernehme ich persönlich die Verantwortung!

Eugen Molnár glaubt nicht, daß die Wahlreform der Koalition den Interessen der Nation dienen soll, denn diese Wahlreform habe man in Wien ausgeheckt zum Verderben der Nation. (Zoltán Lengyel begibt sich in die Bänke der Nationalitätenvertreter und spricht mit diesen.)

Ludwig Clay: Schämen Sie sich Ihres Gesinnungsgenossen, der paktiert mit den Nationalitäten.

Eugen Molnár wird sich dessen, was Zoltán Lengyel thut, nie schämen. Redner reicht einen Beschlußantrag ein, wonach die Regierung angewiesen werden möge, die Vorlage zurückzuziehen und eine neue Vorlage zu unterbreiten, welche das Kontingent nicht auf Grund der statistischen Daten, sondern auf Grund der Wehrfähigkeit des Landes feststellt.

Wilhelm Mezősi würde die Vorlage selbst dann nicht votiren, wenn dieselbe die Rekruten für die ungarische Armee verlangen würde, denn er ist ein prinzipieller Feind des Militarismus.

Julius Markos: Die Leute, die Plattfüße haben, sind stets Gegner des Militärs! (Heiterkeit.)

Wilhelm Mezősi: Niemand kann diese Vorlage votiren, der die Interessen des Volkes am Herzen trägt. . .

Thomas Szokolj: Sie Volksbetheörer! Die Interessen des Volkes vertreten wir, nicht Sie! Sie bethören es bloß!

Wilhelm Mezősi findet es eigenthümlich, daß gerade Szokolj die Hilfe des Volksbetheörers in Anspruch genommen hat, um in seinem Wahlbezirke durchzudringen. (Heiterkeit.) Redner urgt die Schaffung des ungarischen Heeres und nimmt die Vorlage nicht an.

Sigmund Farkasházy kritisiert die Vorlage und insbesondere die seiner Ansicht nach irrigen staatsrechtlichen Bezeichnungen. So nenne sich der gemeinsame Kriegsmilitär immer noch „Reichskriegsmilitär“, was laut Staatsrecht nicht richtig sei. Die famose Polafahrt der Mitglieder der Delegation nimmt Redner nicht ernst und erwartet absolut nichts von derselben. Er ist nur neugierig, wer die Kosten dieser Unterhaltungsreise zu bezahlen haben werde? Redner bittet um eine Pause von fünf Minuten, welche der Präsident anordnet.

Nach der Pause.

Vizepräsident Ludwig Návay übernimmt den Vorsitz.

Sigmund Farkasházy setzt seine Rede fort. Er urgt eine neue Feststellung des Rekrutenkontingents und Stellung der ungarischen Truppen auf ungarischen Fuß. Ein klein wenig gebessert haben sich diesbezüglich die Verhältnisse, das sei wahr, aber es bleibe noch manches zu thun übrig. Redner reicht einen Beschlußantrag ein, wonach der Gesetzesentwurf behufs Feststellung der staatsrechtlichen Bezeichnungen an den Wehrausschuß zurückgeleitet werden möge. Auch soll Verfügung getroffen werden, daß das Budgetrecht auf dem Gebiete der gemeinsamen Ausgaben noch in diesem Jahre zur Geltung gelangen möge. (Beifall bei den Dissidenten.) Hier wird die Debatte abgebrochen und das Haus übergeht zu den

Interpellationen.

Julius Maniu interpellirt den Honvédminister wegen des brutalen Vorgehens der Honvédsoldaten anlässlich des Tumultes in der Gemeinde Bánád. Redner erörtert breitspurig die Antezedentien des Tumultes und alle Details, wobei er das Vorgehen der Honvéds in grellen Farben schildert.

Staatssekretär Franz Volgár: Bis jetzt ist jedes Wort eine Verdrehung der Thatfachen!

Georg Nagy: Lüge!

Vizepräsident Ludwig Návay: Ich rufe den Herrn Abgeordneten Georg Nagy zur Ordnung.

Georg Nagy: Er ligt für die ausländischen Blätter!

Julius Maniu schildert die Fälle, in welchen mehrere Bauern durch Bajonettschläge verwundet wurden. Georg Nagy: Man hätte auch Sie aufspießen sollen!

Vizepräsident Ludwig Návay weist Georg Nagy wegen dieses Ausdrucks neuerdings zur Ordnung.

Julius Maniu schließt seine Interpellation, indem er eine strenge Untersuchung und die Bestrafung der Schuldtragenden verlangt.

Honvédminister Ludwig Jekeljalussy erklärt, die eingeleitete Untersuchung habe ergeben, daß der betrunkenen rumänische Lehrer die Tumulte hervorgerufen habe. Die Honvédtruppen seien mit Steinen beworfen und drei Soldaten verwundet worden. Daraufhin sei die Schlägerei ausgebrochen; drei Soldaten seien schuldig befunden und auch bestraft worden. Die Honvéds haben sich korrekt benommen und nur ihre Schuldigkeit gethan.

Das Haus nimmt die Antwort des Honvédministers zur Kenntnis.

Ernst Bródy motivirt seine an den Justizminister gerichtete Interpellation, in welcher er die Verhandlung des Gesetzesentwurfes betreffend die Reform der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Organisation urgt.

Justizminister Anton Günther erklärt in Beantwortung dieser Interpellation, daß Niemand mehr als er selbst die je frühere Verhandlung dieses Gesetzesentwurfes wünsche. Die Vorlage wird auch sofort nach Erledigung der bereits zur Verhandlung bestimmten Gesetzesentwürfe, jedenfalls aber noch vor dem Budget auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Das Haus nimmt die Antwort des Honvédministers zur Kenntnis, worauf

Präsident Julius Jusch die heutige Sitzung um 3 Uhr Nachmittags für geschlossen erklärt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Januar.

* Ordnung des städtischen Haushalts. Das von der hauptstädtischen Finanzkommission zur Ueberprüfung des Budgetentwurfes pro 1908, respektive zur Erstattung von Vorschlägen zur Ordnung des kommunalen Haushalts entsendete Subkomité setzte heute Abends unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy seine Verathungen fort. Das Komité verhandelte heute bloß die Magistratsvorschläge betreffend die Personalvermehrung und Gehaltsregelung bei der Feuerwehr, die Umstrukturierung der Konzeptpraktikanten- und Diurnistenstellen, schließlich die Vorlage hinsichtlich der Regelung der Dieners- und Unterbeamtengehälter. Durch diese Reform, sowie in Folge der Neuerung, daß die Magistratsräthe II. Klasse nach fünfjähriger Dienstzeit in die I. Klasse vorrücken, mehren sich die Personalauslagen der Kommune um 374,527 Kronen, welche Summe das jüngst ausgewiesene Defizit des nächstjährigen Budgetentwurfes von 375,569 Kronen auf 750,196 Kronen erhöht. Mit dem Projekt zur Erhöhung der Kommunalsteuern wird sich das Subkomité in seiner am

Dienstag kommender Woche stattfindenden Sitzung befassen.

* Protest gegen die Erhöhung der Staatssteuern. Bekanntlich wird der hauptstädtische Municipalausschuß in seiner am nächsten Montag stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung der Beschlußantrag des Repräsentanten Dr. Samuel Glásthál und Genossen in Verhandlung ziehen, welcher sich darauf bezieht, daß die Hauptstadt gegen die geplante Reform der Staatssteuern energisch zu Felde ziehen und sich an die Spitze einer Landesbewegung stellen möge, die gegen die in Aussicht genommene enorme Steuererhöhung protestiren soll. Auch die von der Finanzsektion dem Magistrat unterbreitete Vorlage über die Entwürfe des neuen Staatssteuergesetzes enthalten im Wesen denselben Antrag und bezeichnen es als eine Pflicht, die gefährdeten Interessen der Bevölkerung der Hauptstadt wirksam zu schützen. Heute verhandelte der hauptstädtische Magistrat die Vorlage der Finanzsektion, welche er unter Betonung des Umstandes, daß sich die Aktion der Kommune keineswegs gegen die Regierung wende, einhellig genehmigte. Der Magistrat wird der Generalversammlung des Municipalausschusses beantragen, sie möge den Bürgermeister anweisen, die Bürgermeister und Reichstagsabgeordneten sämtlicher Municipien zu einer Versammlung einzuberufen, in welcher ein gemeinsames Vorgehen behufs Eliminierung der den Steuererhöhungen anhaftenden Schäden und Mängel beschlossen werden soll. Der Magistrat ist überzeugt, daß diese von Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy geleitete Aktion von schönem Erfolge begleitet sein wird.

* Die Steuereinnahmen der Hauptstadt im Jahre 1907. Die hauptstädtische Hauptsteuerkasse unterbreitete heute dem Magistrat einen detaillirten Ausweis über die im verfloßenen Jahre eingelaufenen Kommunalsteuern und Hauszinskreuzer. Dem Ausweise zufolge wurden im Jahre 1907 entrichtet: an Kommunalsteuerzuschlag 7.450,581 Kronen, an Verzugszinsen 53,882 K. 87 H., zusammen 7.504,463 K. 87 Heller; an Hauszinskreuzern 3.848.660 K. 61 H., an Zinsen 868 K. 99 H., zusammen 3.862,782 K. 78 Heller. Da für das verfloßene Jahr an Kommunalsteuerzuschlag 7.400,000 K., an Hauszinskreuzern 3.800,000 K. präliminirt waren, übertraf der effektive Einlauf den Voranschlag um 167,246 K. 65 Heller. Dieses Resultat ist unso erfreulicher, als die Stadtbehörde selbst befürchtet hatte, daß das ziemlich hoch gegriffene Präliminare sich ural erweisen werde.

* Errichtung einer Auktionshalle. Ein Buda- pester Bürger suchte beim Handelsminister um die Lizenz zur Errichtung einer Auktionshalle an, die auf fünf- zwanzig Jahre mit Ausschließlichkeitsrecht ausgestattet sein soll. In dieser Halle sollen Kunstgegenstände versteigert werden. Der Minister verständigte heute die Stadtbehörde, daß er das Gesuch vorderhand noch nicht erledigen könne, da vorher prinzipiell entschieden werden müsse, ob in der Hauptstadt Auktionshallen überhaupt eingerichtet werden dürfen und, in bejahendem Falle, unter welchen Modalitäten.

* Verbesserung der hauptstädtischen Approvisionierung und Stadtentwicklung. Der Inspektor der Markthalle auf dem Bombenplatz Stephan Lajosfalvy unterbreitete dem hauptstädtischen Magistrat ein Memorandum, welches sich auf die Verbesserung der Approvisionierung der Hauptstadt und ihre allgemeine Entwicklung bezieht. In diesem Memorandum plaidirt er dafür, daß die Tabakfabriken nicht nach dem Lágymányos, sondern nach Steinbruch verlegt werden. Ferner wünscht er die Verlegung der Josephstädter Gasfabrik und des Friedhofs nächst der Kerepeserstraße, welche die bauliche Entwicklung der Hauptstadt hindern und schließlich wären seiner Ansicht gemäß die Schweinehällase von Steinbruch auf die Csepelinsel nächst der Gemeinde Csepel zu verlegen. Der Magistrat wird das Memorandum wohl in Verhandlung ziehen, das Projekt aber kaum durchführen können, da es nächst der Mitwirkung des Staates ungezählte Millionen beanspruchen und die in Aussicht stehenden Vortheile die Kosten keineswegs decken würden.

* Medizinische Ernennungen. Oberbürgermeister Koloman Füllepp hat den Dr. Heinrich Kottler zum Sekundärarzt und den Dr. Paul Werner zum Assistenzarzt an den linksufrigen Kommunalspitalern ernannt.

* Interpellationsbeantwortungen. In der am nächsten Mittwoch stattfindenden ordentlichen Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses wird Magistratsrath Karl Boszits die Interpellation Carl Szilágyi's betreffend die Ableitung der Alt- omer Binnenwasser, die Interpellation Madár Telek's über die Wasserleitung des Kelenfelder Bahnhofes und Magistratsrath Vátor Pipelovits die Anfrage Augustin Sipos' bezüglich der Beaufsichtigung der Gewerbelehrlinge beantworten.

* Frachtbegünstigungen für die Centralmarkthalle. Handelsminister Franz Rostk hat für die nach der Buda- pester Centralmarkthalle adressirten Güter-

sendungen, die lebendes oder geschlachtetes Geflügel, frisches Fleisch, Wild, Gemüse, Melonen und Obst enthalten, eine zehnprozentige Frachtbegünstigung gewährt.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 1, Blattern, Variolois, Scharblattern 3, Scharlach 5, Masern 11, Diphtheritis und Group 5, Dysenterie, Keuchhusten 1, Influenza, Puerperalfieber, Rothlauf, Trachoma, Ohrenröhrenentzündung 2, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Siffa, — Krankenstand im Krankenhaus 2493 und im St. Johannes-Spital 1257. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 41, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 3, unbekannte Wohnung 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 4, Lungenentzündung 9, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 4, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus, Blattern, Variolois, Scharblattern, Scharlach 2, Masern, Milzbrand, Ohrenröhrenentzündung, Keuchhusten, Influenza 1, Puerperalfieber, Rothlauf, Diphtheritis und Group, Dysenterie, Siffa 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, sonstige Krankheiten 9.

Anschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Joseph Bayer, 6. Bezirk, Obere Waldzeile Nr. 39, auf Frau Joseph Gillar geb. Anna Bayer und Bela und Jren Wollmann, Erbschaft; Hausanteil des Johann Sajben, 10. Bezirk, Sigetgasse Nr. 21, auf Witwe Frau Johann Sajben, Erbschaft; Haus der Franz Döfola und Interessenten, 10. Bezirk, Füzérgasse Nr. 14, auf Joseph Keller und Frau um 25,999 K. 99 H.; Liegenschaft der Alexander Baumgarten und Interessenten, 10. Bezirk, Friedhofried Nr. 7287, auf Anton Detl um 204,992 K.; Haus der Heinrich und Oskar Haggemacher jun., 10. Bezirk, Halomgasse Nr. 274, auf die Steinbrücker und Budafoker Haggemacherische Bierbrauerei um 31,000 K.; Hausanteil der Margarethe Hajta und Geschwister Klimó, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 33, auf Simon und Rudolf Singer; Haus der Madar Silbermann und Frau, 6. Bezirk, Obere Waldzeile Nr. 38, auf Sigmund Fogarassy um 237,500 K.; Haus der Anton Schoman und Frau, 8. Bezirk, Volkstheatergasse Nr. 43, auf Samuel Dien und Frau um 211,750 K. 52 H.; zwei Viertel-Hausanteile der Frau Emerich Verebely, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 80, auf Emerich Verebely; Haus der Anton Hausknecht und Frau, 6. Bezirk, Egrefstrasse Nr. 23, auf Max Grobmann um 35,000 K.; Haus des Friedrich Dunkel, 6. Bezirk, Befegasse Nr. 3, auf die minderjährigen Ludwig, Jona, Ernst, Karl und Elsa Dunkel, Erbschaft; Haus der Julius Buk und Interessenten, 6. Bezirk, Waisnering Nr. 51, auf Armin Leveleki und Frau um 360,000 K.; zwei Viertel-Hausanteile des Joseph Fellner, 9. Bezirk, Lonytagasse Nr. 38, auf Karl, Josephine und Simon Fellner, Erbschaft; zwei Viertel-Hausanteile der Frau Paul Janda senior, 9. Bezirk, Czuczorgasse Nr. 8, auf Paul Janda senior, Erbschaft; Haus der Witwe Stephan Horvath, 6. Bezirk, Mozsargasse Nr. 6, auf Frau Stephan Köhler und Geschwister, Erbschaft; Haus der Moriz Ernst und Frau, 8. Bezirk, Bay Adamgasse Nr. 4/a, auf Bernhard Riemer und Frau um 81,000 K.; Liegenschaft der Georg Hartmann und Frau, 10. Bezirk, Steinbruch, Hegy Nr. 8283-84/a, auf Franz Schöck und Frau um 2431 K.

In Ofen: Liegenschaft des Franz Hiedl, 3. Bezirk, Latorhegy Nr. 2533, auf die minderjährige Rosine Hiedl, Erbschaft; Liegenschaft des Andreas Cser, 3. Bezirk, Aranyhegy Nr. 5655-56, auf Joseph Wittmann jun. und Frau um 2975 K.; Liegenschaft der Frau Martin Rieder, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 1998/2, auf die Neutifter Ziegel- und Kalkbrennereifabrik Aktiengesellschaft um 1452 K.; Liegenschaft des Dr. Georg Nigrinyi, 1. Bezirk, Nemetsvoly Nr. 12981/7, auf Albert D. Trautner um 5500 K.; halber Hausanteil der Julie Trettina, 1. Bezirk, Logodnygasse Nr. 69, auf Witwe Frau Th. Trettina; Haus der Frau Stephan Nacs, 1. Bezirk, Mshöheggasse Nr. 86, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 18,000 K.; ein Drittel-Hausanteil der minderjährigen Klara Regovits, 1. Bezirk, Gorgonygasse Nr. 45, auf Therese und Elisabeth Regovits, Erbschaft; Liegenschaft des Anton Baczula, 2. Bezirk, Némalteried Nr. 6232/5 und 6, auf Julius Jaiser um 9250 K.; Liegenschaft des Wilhelm Mchener, 1. Bezirk, Agrisgasse Nr. 1308, auf Benedikt Mchener, Erbschaft; 1/2 Liegenschaftsanteil des Adolf Laub, 1. Zstenhegy, auf Leopold Laub um 1016 K.; Haus der Witwe Anton Brudner, 2. Bezirk, Csaloganygasse Nr. 28, auf Frau Edmund Dörnyei und Interessenten, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil der Frau Anton Herczog, 1. Bezirk, Szabados-Nied, auf Anton Herczog und Geschwister, Erbschaft; 1/2 Hausanteil der Witwe Karl Krille und Wilhelm Krille, 2. Bezirk, Kapasgasse Nr. 29, auf Elisabeth, Janka und Marie Krille, Erbschaft; Haus der Witwe Leopold Lindmayer, 3. Bezirk, Ludwiggasse 179, auf den hauptstädtischen Warath um 108,000 K.; Liegenschaft der Frau Peter Zimmermann, 3. Bezirk, Remetehegy Nr. 2112,

auf Martin Semet um 2000 Kronen; halber Hausanteil der Frau Witwe Johann Solosch, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 30, auf Frau Johann Gratzl und Frau Franz Sterba, Erbschaft; Haus der Frau Johann Gratzl, Frau Franz Sterba und Frau Georg Rieder, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 30, auf Eduard Peter um 7500 K.; halber Liegenschaftsanteil des Michael Krepari, 3. Bezirk, Solmáth Nr. 4235-36/1-2, auf Magdalene Krepari, Erbschaft; Liegenschaft des Martin Rieder, 3. Bezirk, Einfiedlerberg Nr. 1999/2, auf die Ullater Ziegel- und Kalkbrennerei Aktiengesellschaft um 1455 K.; Liegenschaft der Erben des Johann Solosch, 3. Bezirk, Felsöberg Nr. 2806-7, auf Johann Rieder und Frau um 200 K.; Liegenschaft des Martin Semet, 3. Bezirk, Remeteberg Nr. 2112, auf Michael Bohm um 7332 K.; Liegenschaft der minderjährigen Geschwister Pfundt, 1. Bezirk, Péterberg Nr. 14465, auf Georg, Karl und Susanne Pfundt; Liegenschaft der minderjährigen Geschwister Pfundt, Dobogóried Nr. 15652 und 15656, auf Rosina und Erdolna Krud und Pfundt; Liegenschaft der minderjährigen Geschwister Pfundt, 1. Bezirk, Pétersberg Nr. 14496, auf den minderjährigen Andreas Pfundt; ein Dreißigstel Liegenschaftsanteil des Benzel Nidel, 1. Bezirk, Pöthyer Meierhof Nr. 11098/1, 2, 3, auf Karl Nidel, Erbschaft; halber Hausanteil der Marie Richter, 1. Bezirk, Uttilaring Nr. 33, auf Frau Andreas Knapp, Erbschaft; Liegenschaft der Rudolf Schumy und Frau, 1. Bezirk, Nemetsvoly Nr. 12967/5, auf August Adorján und Frau um 22,600 K.; Liegenschaft des Leopold Kojehni, 1. Bezirk, Magazutried Nr. 10944, auf die Firma Geitner u. Rauch um 1500 K.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Martin Foch, 1. Bezirk, Dránehgyied Nr. 9937-9938, auf Martin Foch, Erbschaft; ein Viertel Hausanteil des Victor Gludler, 1. Bezirk, Kardgasse 4, auf Frau Joseph Seher, Erbschaft; Haus der Erben der Frau Geza Schmitz, 1. Bezirk, Aranylatakgasse Nr. 33, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest, Expropriation; ein Drittel Hausanteil der Frau Witwe Ludwig Vidá, 1. Bezirk, Fehérvárstrasse Nr. 11, auf die Budapestische Firma Fischer u. Deloma; Haus der Firma Fischer u. Deloma, 1. Bezirk, Fehérvárstrasse Nr. 11, auf Dr. Joltán und Ludwig Vidá (Erbschaft); Liegenschaftsanteile des Alois Brudner, 1. Bezirk, Dránehgy Nr. 9931/1/b-9932/2/a, auf den minderjährigen Alois Brudner (Erbschaft); Haus des Seifert und Frau, 1. Bezirk, Habnagygasse Nr. 24, auf Frau Witwe Stephan Paskovits um 12,800 K.; halber Liegenschaftsanteil des Georg Wajfer, 1. Bezirk, Madárhegy Nr. 11519, auf Frau Georg Wajfer (Erbschaft); Liegenschaft der Frau Georg Wajfer, 1. Bezirk, Madárhegy Nr. 11519, auf Michael Wajfer; Liegenschaft des Albert Deutich, 1. Bezirk, Gajdagried Nr. 11838, 11839, auf Frau Joseph Martinel um 4000 K.; Liegenschaft des Franz Rosmayer, 1. Bezirk, Mártonhegy Nr. 10350/1, auf Alexander Kellner um 8310 K. 96 H.; 76/1000 Liegenschaftsanteil des Nikolaus Róroskényi, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13470/1, auf Julius Thiering um 1500 K.; Liegenschaft des Karl Luncz, 1. Bezirk, Spangolriet Nr. 11348, auf Stephan Schön und Frau um 2182 K.; halber Liegenschaftsanteil der Katharina Fellner geb. Reich, 1. Bezirk, Köberbereied Nr. 15749, auf Frau Johann Winkler um 400 K.; ein Viertel Liegenschaftsanteil des Armin Lichtner, 1. Bezirk, Nemetsvoly Nr. 12792/1, auf Witwe Armin Lichtner, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Dionys Cndrei und Interessenten, 1. Bezirk, Szashegy Nr. 12609, auf Franz Futó und Interessenten um 10,200 K.; Haus der Frau Stephan Szabó, 1. Bezirk, Stadtmehrerhofgasse Nr. 18, auf Alois Szabó und Geschwister, Erbschaft; ein Sechstel-Liegenschaftsanteil der Jolyka Jenejet, 1. Bezirk, Vödsberg Nummer 13067/1-2, 13102, auf Frau Sabiaslaus Kucharly und Interessenten; ein Zwölftel-Hausanteil der Frau Anton Grießl, 3. Bezirk, Darugasse Nr. 25, auf die minderjährigen Leopold, Anton, Rosa und Franz Grießl, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Emerich Rókay, 1. Bezirk, Vödsberg Nr. 13025/4/a-b, auf Karl Stephan Ruti und Frau um 29,000 K.; Haus der Witwe Vinzenz Kirchner, 3. Bezirk, Niedermaiergasse Nr. 11, auf Heinrich Steiner um 12,400 Kronen; Liegenschaft der Budapestener Tunnel Aktiengesellschaft, 1. Bezirk, Palotastrasse Nummer 1777/1-2, auf das kön. ung. Verar.

Sport.

Eisport. Morgen ist draußen im Stadtwaldchen großer Tag! Die ersten Konkurrenzren der Eislaufsaison gelangen zur Entscheidung, unter ihnen als wichtigste die „Meisterchaft von Ungarn“, ein Schnelllauf für 1903. Das Training hierfür ist begünstigt vom prächtigsten Eiswetter, bereits seit langer Zeit im vollen Gange und bietet die Form der Konkurrenzren volle Aussicht auf genauen Sport, umfomehr, als sich unter denselben Namenwie Emanuel Militades (Davos), Péczely, Galman, Wampetis, ferner der Wiener Schilling befinden. Im „Damen-Kunstlaufen“ steht Fräulein Lily Kronberger ohne Gegner. Es wird also morgen einen heißen Tag geben.

Unfere Rennfarben in Italien. Für das werthvollste Rennen Italiens, den „Gran Premio Ambrosiano“ von 100,000 Lire ist auch ein Pferd von Oesterreich-Ungarn stehen geblieben, nämlich Baron Friedrich Berns „Soro“. Diesem Vierjährigen können im Juni-Meeting zu Mailand 20 französische und 32 italienische Pferde entgegengetreten, von denen allein 7 dem größten dortigen Rennstall, dem des Sir Rholand, gehören.

Gerichtshalle.

Budapest, 18. Januar. (Der renitente Geschworne.) Zu Beginn der heute unter Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Sarkány stattgehabten Schwurgerichtsverhandlung mußte sich der Gerichtsenat abermals mit dem Hausbesitzer Emil Lyka befassen, über den man bekanntlich gestern eine Geldbuße von 250 Kronen verhängte, weil er sich weigerte, Geschwornendienst zu leisten. Durch die Geldstrafe ist aber Herr Lyka nicht mürbe geworden, im Gegentheil, er absentirte sich heute wieder und schickte dem Gerichtspräsidenten abermals eine Epistel, in welcher er, sich auf sein geistiges Schreiben berufend, erklärt, daß er bereit sei, die Konsequenzen seiner Ueberzeugung zu tragen und sich hievon selbst durch die Zwangsmaßregeln einer spanischen Inquisition nicht abbringen lasse. „Wenn man diese Lappalie schreibt er — unbedingt aufbauen muß und aus einem Nichts einen solchen Spektakel machen will, so soll man es thun. Ich halte es mit Luther, der da sagte: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.““ Das Geschwornengericht berieth kurz über diesen Brief und beschloß, Lyka wegen seiner fortgesetzten Renitenz nunmehr mit 400 Kronen Geldbuße zu bestrafen. Der renitente Geschworne erhielt auch zu der am Montag stattfindenden Schwurgerichtsverhandlung eine Vorladung.

(Die Februar-Geschworne.) Eine Gerichtskommission, welcher Leo Jjitya präsidierte, nahm heute die Auslosung der im Februar (Sessionsdauer vom 3. bis 15.) zur Dienstleistung verpflichteten Geschwornen vor. Hier die Liste derselben:

Ordentliche Geschworne: Julius Kalmar, Beamter; Eugen Schneller, Gutsbesitzer; Eduard Lustig, Kaufmann; Dr. Bela Schneider, Advokat; Marfus Perluß, Greisler; Joseph Humayer, Fabrikant; Dr. Karl Reich, Hausbesitzer; Soma Rédl, Fleischhauer; Johann Palfy, Kaufmann; Karl Nobel, Agent; Geza Kardos, Bankdirektor; Alexander Novak, peni. Beamter; Johann Szalay, Privatier; Paul J. Brunovskly, Maschineningenieur; Michael Fleich, Beamter; Karl Bulics, peni. Beamter; Michael Mijura, Wagenfabrikant; Julius Neumann, Hausbesitzer; Alexander Szántó, peni. Hauptmann; Jsidor S. Stern, Kaufmann; Ludwig Barany, Freiseur; Jgnaz Knöpfler, Kaufmann; Arthur Deutich, Ingenieur; Ludwig Nemely, Direktor; Daniel Gzettel, Direktor; Karl Silberberg, Kaufmann; Bela Simonovich, Direktor; Thomas Gurovis, Hausbesitzer; Anton Nagy-Görs, Hausbesitzer; Joseph Sorger, Advokat.

Erzajgesehorene: Franz Freund, Bauunternehmer; Felix Polacsek, Hausbesitzer; Leopold Goldberger, Kaufmann; Moriz Egri, Tischler; Dr. Bela Ugar, Redakteur; Wolf Stern, peni. Stabsarzt; Joseph Diner, Journalist; Julius Strider, Agent; Bernhard Straus, Beamter; Ludwig Wolf, Schneider.

(Die Rehabilitirung der Verurtheilten.) Im Advokatenklub hat gestern eine Sitzung stattgefunden in welcher über dieses Thema beraten wurde. Der erste Vortragende war Universitätsprofessor Dr. Eugen Balogh, welcher mittheilte, daß das Justizministerium die legislative Regelung der Rehabilitirung der Verurtheilten vorbereitet. Ueber seine Erörterungen entwickelte sich eine Diskussion, an welcher sich Oberstadthauptmann-Stellvertreter Franz Bekáry und Advokat Dr. Wilhelm Fried beteiligten.

(Krida.) Gegen Friedrich Garaí, den Eigentümer der Gutshandlung zum „Kalapárály“, die seinerzeit durch Feuer zerstört wurde, erhob die kön. Staatsanwaltschaft die Anklage wegen betrügerischer Krida, weil er keine Geschäftsbücher führte, keine Bilanzen anfertigte und mit der Absicht, die Gläubiger zu schädigen einen großen Theil des Waarenlagers veräußert hat. Als er in Konkurs geriet, betrugen die unbedeckten Schulden 103,544 Kronen. Heute begann in dieser Straffaire die Hauptverhandlung, die Dienstag Vormittags fortgesetzt wird.

(Disziplinaraffaire eines Gerichtsvollstreckers.) Gegen den Gerichtsvollstreckter Julius Rony hat der Hederer Advokat Dr. Franz Adler eine Anzeige erstattet. Laut derselben soll Rony bei Ludwig Dobrow eine Pfändung vorgenommen und es verabsäumt haben, das Pfändungsprotokoll bei Gericht einzureichen. Das Protokoll ging in Verlust, und unter solchen Umständen war der Advokat genöthigt, die Pfändung ein zweitesmal durchführen zu lassen. Da man Rony auch andere Nachlässigkeiten nachweisen konnte, verurtheilte ihn der Disziplinarssenat des Gerichtshofes in Geger zu Amtsverlust. Heute besaßte sich die kön. Tafel mit dieser Disziplinaraffaire, kassirte mit Berücksichtigung der vom Verteidiger Dr. Ludwig Gleichmann vorgebrachten Milderungsgründe das auf Amtsverlust lautende Urtheil und verurtheilte den Schuldigen in eine Geldstrafe von sechshundert Kronen.

(Ein Schwindler.) Jsidor Weis, der bis vor Kurzem in der Hauptstadt ein Juwelengeschäft besaß, verpfändete die ihm von seinen Kunden befohlenen Reparatur übergebenen Golduhren und ging durch. Vor seiner

Flucht verübte er noch einen anderen Schwindel, indem er völlig wertlose Blechuhren vergolden ließ, die er dann als Golduhren im Verkauf verpfändete. Auch mit Uhrketten gelang ihm eine ähnliche betrügerische Transaktion. Er verpfändete Goldketten, an denen bloß das erste und letzte Glied punziertes Feingold war, die Kette selbst war bloß schwach vergoldet. Weiß wurde in Wien verhaftet und nach Budapest gebracht. Heute stand er als Angeklagter vor Gericht. Er legte ein Geständnis ab. Sein Verteidiger Dr. Árpád Földes erklärte, daß der im Pfandhause verübte Betrug nicht strafbar sei, denn das Verharmen sei in der Lage, sich davon zu überzeugen, ob das Pfandobjekt aus echtem Gold sei. Man sprach Weiß von dieser Anklage frei, verurteilte ihn jedoch wegen Veruntreuung der behufs Reparatur übernommenen Uhren zu neun Monaten Kerker.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest. Das Geschäft blieb während des ganzen Wochenverlaufes in den engsten Rahmen. Angebot und Nachfrage waren überaus gering. Die Witterungsverhältnisse haben sich in der abgelaufenen Woche wenig geändert. Es herrschte allgemein Frost mit strenger Kälte, welche sich erst zum Schluß der Woche etwas milder gestaltete. Für die Landwirtschaft wäre ausgiebiger Schneefall erwünscht, da die Felder nicht überall genügend geschützt sind. In Westeuropa herrschte ebenfalls trockenes, frostiges Wetter.

Getreidegeschäft. Weizen hatte nach der bisherigen totalen Geschäftslage wenigstens an einzelnen Tagen einigen Verkehr aufzuweisen, doch handelte es sich mit Ausnahme eines größeren Postens stets um geringe Anschaffungen in Waggonwaare seitens jener Mühlen, welche nur mit schwachen Vorräten versehen sind. Im Allgemeinen verhielten sich die Mühlen aber reserviert und die Cigner akkommodierten sich in ihren Forderungen den jeweiligen Terminkursen an. Man war dementsprechend zu Wochenanfang flau, später erhielten sich die Preise unverändert, bis gegen Wochenende, angesichts des anhaltend knappen Angebots, einzelne Mühlen sich trotz des ungünstigen Mehlgeschäfts zu schwachen Anschaffungen veranlaßt sahen und auch die erhöhten Forderungen bewilligten. Es ergibt sich so eine Preisbesserung von zehn bis fünfzehn Heller, wobei der Gesamtumsatz 50,000 Meterzentner beträgt. In den auswärtigen Märkten unterlagen die Kurse nur geringen Schwankungen und auch die Umsatztätigkeit ist mäßig. Die kontinentalen Märkte stehen unter der Einwirkung der überseeischen, respektive argentinischen Erntenachrichten und der Erwartung dessen, welchen Umfang die Verschiffungen von dort annehmen werden. Bei der Bedeutung, welche der argentinischen Ernte heuer zufällt, wird diese Frage für die Preisgestaltung der Weltmärkte noch von wesentlichem Einfluß sein. Auch in New York und Chicago wurde den Nachrichten aus Argentinien starkes Interesse entgegengebracht, obwohl die Verschiffungen aus den Vereinigten Staaten selbst bedeutende waren. Die anhaltenden finanziellen Schwierigkeiten ließen übrigens die Entwicklung des Verkehrs kaum zu und gestaltete sich die Tendenz schließlich auch etwas ruhiger. Aus Indien wurden ausgiebiger Regen und damit auch eine Besserung der Aussichten gemeldet. In England war schwimmende Waare nur schwach begehrt und mußten Preise mäßig nachgeben. Die Wollmärkte wiesen anfangs festere Tendenz auf, welche sich aber später nicht behaupten konnte. Paris meldete bei schwachem Verkehr langsam weichende Preisnotizen und auch in Berlin war die Stimmung eine verflauende. Einerseits das stärkere Offert und die ermäßigten Forderungen Argentiniens, sowie lebhafteres Zulandangebot, andererseits milderes Wetter hatten Realisationsbestrebungen zur Folge, wobei die Preise circa 4 Mark anstiegen.

Roggen feste flau ein und konnte sich auch im späteren Verlaufe des Geschäftes nicht erholen, wenngleich der Lokalkonsum gegen Wochenende etwas besseres Interesse bekundete. Die Preise sind gegen Wochenende circa 10 bis 15 Heller billiger und stellten sich zu 10 R. 80 H. bis 10 R. 85 H. Kaffe Parität, sowie bis 11 R. 20 H. Zeit ab hier.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) land sporadisch bei Brennern in kleineren Posten besserer Waare bis 7 R. 75 H. Kaffe Parität hier Absatz, doch ist der Verkehr ganz belanglos geblieben.

Haber. Die Nachfrage seitens des Konsums blieb wohl eine mäßige, doch konnten Cigner vollbehauptete, in besserer Waare auch um einige Heller höhere Preise durchsetzen. Gute Mittelwaare holt 8 R. 10 H. bis 8 R. 25 H., reine Waare bis 8 R. 35 H. Kaffe ab hier.

Mais. Das Offert in Bahnwaare ist schwach, doch gestaltete sich auch die Frage nicht lebhaft, und durch den verflauten Terminkonsum beeinflusst, mußten sich Cigner zu 5 bis 10 Heller billigeren Preisen einverstanden erklären. Gegen Wochenenschluß ist die Tendenz um ein Geringes freundlicher. Bahnparität Budapest wurde zu 6 R. 75 H. bis 6 R. 77 1/2 H. Kaffe bezahlt, während ab Theilparitäten je nach Frachtlage 6 R. 17 1/2 H. bis 6 R. 25 H. Kaffe bezahlt wird.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 10. bis 17. Januar:

Table with 7 columns: Mittelst Bahn zu Schiff, Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Mais, Weizen, and Totale. Rows for 10. Januar, 17. Januar, and Totale.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with 7 columns: Mittelst Bahn zu Schiff, Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Mais, Weizen, and Totale. Rows for 10. Januar, 17. Januar, and Totale.

Table titled 'Donauaufwärts transmittiert:' with columns for Mehl, Roggen, Gerste, Haber, Mais, and Weizen. Rows for 10. Januar and 17. Januar.

Mehl und Kleie. Die Stimmung ist anhaltend lustlos, und war der Verkauf in der abgelaufenen Woche sehr schwierig. Die Kunden klagen sehr über schlechten Absatz und wollen einstweilen nichts unternehmen. Es wird jetzt zumeist nur der hier und da hervorretende allerdingens Bedarf gedeckt, während sonst Alles auf eine bessere Zeit wartet. Daß es mit dem Export nach dem Hollauslande auch nicht besser geht, brauchen wir vielleicht gar nicht mehr zu sagen. Für Kleie zeigt sich wieder bessere Nachfrage, doch bleibt der Absatz auch in diesem Artikel einstweilen beschränkt.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnoteirungen:' with columns for Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for 19., 18.60, 18.40, 18.10, 17.80, 17.40.

Table titled 'Roggenmehl' with columns for Nr. 0, 0/I, I, WR, II, II/b, III. Rows for 17.80, 17.40, 17., 16.70, 16.30, 15.30, 14.50.

Roggenkleie R. 7, per 50 Kilogramm ab Budapest, festbleibend.

Hülserfrüchte. Das Geschäft in Bohnen war im Laufe der vergangenen Woche etwas lebhafter, bei den billigen Preisen wurden einige Partien Rundbohnen wie auch feinere Sorten gehandelt, jedoch ist der Vorrath speziell in letzteren bereits sehr gering. Es wurden auch einige Posten Buntbohnen verkauft, jedoch ist das Angebot in Weißbohnen noch immer sehr groß. Es notiren: Zwergbohnen 10 R. bis 10 R. 25 H., Rundbohnen 9 R. 50 H. bis 9 R. 75 H., Weißbohnen 8 R. 50 H. bis 8 R., Siebenbürger Bohnen 7 R. bis 6 R. 75 H., Buntbohnen 6 R. 25 H. bis 6 R., Braunbohnen 8 R. 75 H. bis 8 R. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab Station. Linjen waren bei geringem Verkehr unverändert 45 R. bis 75 R., je nach Qualität. Moh'n notirt weiter fest bei sehr schwachem Angebot 85 R. bis 88 R., Hanjsamen geschäftlos 27 R. bis 28 R. Kümmel, Holländer, 106 R. Alles ab Budapest per 100 Kilogramm.

Erbsen. (Bericht von David Hamburg.) Erdäpfel, gelbe 5 R. bis 5 R. 20 H., rote 4 R. 50 H. bis 4 R. 80 H., weiße 4 R. 20 H. bis 4 R. 40 H., Zwiebel 9 R. bis 12 R., Knoblauch 33 R. bis 39 R.

Reps, effektiv, ohne Verkehr. Terminreps per August wurde Anfangs der Woche zu 16 R. 45 H. gehandelt, verflaute bis 16 R. und schließt zu 16 R. bis 16 R. 10 H.

Leinsaat trotz geringen Offerts flau und notirt 11 R. 50 H. bis 12 R. 50 H.

Müll ohne Offert 15 R. bis 15 R. 25 H. Gedröck 8 R. bis 8 R. 50 H.

Repsenchen flau, 7 R. bis 7 R. 10 H. Müßli 100 R. per 100 Kilogramm.

Wollwaren. Nachdem die Vorräthe im Produktionsgebiete nahezu gänzlich geräumt sind, wegen einer starken Nachfrage vom Auslande auftrat, hat sich in der abgelaufenen Woche eine hauffrende Tendenz entwickelt und wurde alles auf den Markt kommende zu steigenden Preisen verkauft. Gehandelt wurden: Serbische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110- bis 120stüdtige, 90- bis 100stüdtige und 80- bis 85stüdtige) 39 R. 50 H., 110- bis 120stüdtige 33 R. 50 H. bis 35 R., 90- bis 100stüdtige 38 R. bis 39 R., 80- bis 85stüdtige bis 46 R., 70- bis 75stüdtige 49 R., und am Schluß der Woche notiren: Garnituren 40 R., 110- bis 120stüdtige 36 R., 90- bis 100stüdtige 40 R., 80- bis 85stüdtige 47 R., 70- bis 75stüdtige 51 R. per 100 Kilogramm ab Cavitation.

Wollmanus. Auch für diesen Artikel herrscht bessere Nachfrage. Gehandelt wurde: Serbisches (in Transit) 33 R. 75 H. und notirt solches 34 R. per 100 Kilogramm ab Kragevab.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei stärkerem Angebot und geringer Nachfrage in flauer Stimmung, zumal die andauernd starken Vorkordern zu führen, sowie die günstigen Aussichten auf einen nahe bevorstehenden Abschluß des serbischen Handelsvertrages den Käufern Reserve auferlegten. Gehandelt wurde: Prima Pester Stadtjeht zu 139 R. bis 138 R. und bleibt 137 R. Geld, 138 R. Waare bei schwacher Nachfrage.

Tafelspeck war ebenfalls weniger gefragt, zumal auch die Spekulationskäufe aufhörten und wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 112 R. und vierstüdtiger Waare zu 105 R. in kleineren Posten dem Markt entnommen. Das Geschäft schließt ruhig und bleibt dreistüdtiger Tafelspeck 111 R. Geld, 112 R. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 104 R. Geld, 105 R. Waare.

Tafelspeck, geräucher, vierstüdtiger 114 R. bis 115 R.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs 345 R. bis 350 R. und prima geläutertes Honig 84 R. bis 85 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Massanstaltengesellschaft.) Budapest, Köbánya, 17. Januar. Das Geschäft war in dieser Woche flau. — Wochen durchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kg. schwere 1 R. 16 H. bis 1 R. 18 H., 280 bis 300 Kg. schwere 1 R. 20 H. bis 1 R. 22 H., alte, über 300 Kg. schwere — R. — H. bis — H., Landschweine — R. — H. bis — R. — H., serbische — R. — H. bis — R. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell.

Futterpreise: Mais 14 R. 50 H., Gerste 16 R. 30 H. ab Köbánya. — Giesiger Viehstand: Am 10. Januar sind verblieben: 23,023 Stück. — Futrieb: vom Inland 322 Stück, zusammen 322 Stück, Totale 23,345 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 267 Stück, nach dem Inland 318 Stück, nach Wien 305 Stück, nach den österreichischen Ländern 145 Stück, nach andern Ländern (Schweiz) — Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet 8 Stück, vom Waggon ausgeladene todte — Stück, für färrig befunden 2 Stück) 10, zusammen 1045 Stück, verbleibt Stand 22,300 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagen 5083 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállásen verblieben — Stück, zugeführt wurden serbische — Stück, zusammen — Stück. Abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbegehau wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Nachdem die seit langem erwarteten Offerten von Rothlee sowohl aus Ausland wie aus Böhmen auch in der verfloffenen Woche ausblieben, hat sich eine stürmische Hauffe entwickelt, wodurch Preise zum Vorschein kamen, wie es seit 1884 nicht der Fall war. Selbst die höchsten Forderungen, welche jetzt Cigner stellen, werden bereitwillig bewilligt, indem für eine größere Partie, obwohl mit Seide behaftet, ab Station 190 R. per 100 Kilogramm bezahlt wurden. Der Markt bleibt weiter in hauffrender Stimmung, und ist anzunehmen, daß, wenn die Nachfrage des Konsums erst eintritt, wir eine weitere rapide Steigerung der Preise zu erwarten haben. Für Luzerne bleibt die Tendenz außerordentlich fest. Südamerika hat wieder einige größere Kaufordres nach Europa geschickt, Frankreich hat aber gar nichts ansubidiert, daher selbst an den kleinsten Niedgang der Preise nicht zu denken ist. Für Futterrüben sa men war die Kauflust kaum lebhafter wie in der vorhergegangenen Woche und so blieben die Preise unverändert. A n g r ä s e r verzeichnen namhafte Preissteigerung, motivirt mit starkem Export nach Amerika. Alle anderen Samenarten unverändert. — Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Rothlee, von Natur aus seidefrei von 195 R. bis 200 R., Rothlee, mit kleiner Seide behaftet von 180 R. bis 195 R., Rothlee, mit großer Seide behaftet, von 165 R. bis 175 R., Luzerne, von Natur aus seidefrei von 160 R. bis 165 R., Luzerne, mit hellem Korn, mit Seide behaftet von 150 R. bis 155 R., Luzerne, mit dunklem Korn von 140 R. bis 145 R., Inkaruatlee von 36 R. bis 40 R., C s p a r j e t t e von 32 R. bis 34 R., Frühjahrswicke von 18 R. bis 20 R.

Heringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Das Heringgeschäft wickelte sich in der abgelaufenen Woche in ruhiger Haltung ab, Stimmung und Preise sind wenig verändert und frischer idemischer Hering fand gute Aufnahme. In Cronnfullsheringen haben sich die Vorräthe in Schottland wie auch auf den deutschen Seeplätzen bedeutend verringert und in Folge der lebhaften Nachfrage eine merkliche Verflüchtigung hervorgerufen, dagegen zeigen die Märkte in Norwegen überall wegen des schleppenden Absatzes und größerer Vorräthe sowohl in Hochsee als in geschnittenen Fetheringen weichende Tendenz. Bergner Salzer offeriren größere Posten 7/800, 8/900 zu Mark 9, geschnittene Fetheringe in krumm gepackten Tonnen mit 125 Kilogramm Frischgewicht 18 20 bis 30/35 zu Mark 19, 40/45 bis 60/70 zu Mark 19. Brislinge, feinste Waare, pro 1/2 Tonne Mark 22. Frische Heringe, Schwedner, per Originalstübe zu Mark 10. Norwegischer Jarfisch, getrocknet, 100 Kilogramm zu Mark 105 cif Steitin oder Hamburg, gegen Kaffe 1 1/2 Prozent Skonto. Im Inland wurden Heringe von einigen Provinz-Großhändlern, die noch über größere Vorräthe verfügen, ziemlich stark und wesentlich unter den direkten Forderungen ausbezogen; es wurden einige hundert Tonnen Cronnfulls und holländische Vollheringe zoll- und frachtfrei Teischen per 1/2 Tonnen zwischen R. 45-48 abgeleht, sonst notiren prompt, eventuell bis Ende März abzunehmend, PAF Cronnfulls 1/2 Tonne R. 56, 2/3 Tonne R. 60, Hochsee-fulls (Frühjahrsfang 1907) 1/2 Tonne R. 37, 2/3 Tonne R. 41, 1/2 Tonne R. 45 zoll- und frachtfrei bis Waggon Budapest. Marinade gut gefragt. Fiedheringe „Creel-fior“ GN Nr. 00, 0, 1 in Brutto 5 Kilo-Näpchen je nach Abnahme von R. 1.40 bis R. 1.50, in Gläser verpackt von R. 1.65 bis R. 1.75 inklusive Packung ab Wien oder Budapest gegen Kaffe 2 Prozent Skonto oder vier Monate Ziel ohne Skonto.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Zinnmaner Kristall-Petroleum 39 R. 50 H., Zinnmaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 33 R. 50 H., Zinnmaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 31 R. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 R. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Zinnmaner Pusöl (Mischöl) Nr. 0 21 R. — H., Zinnmaner Spindelöl Nr. 1 31 R. — H., Zinnmaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 R. — H., Zinnmaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 R. — H., Zinnmaner Vulkan (Mischen) Del Nr. 4 21 R. — H., Zinnmaner schmelzloses Del Nr. 5 25 R. — H., Zinnmaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 43 R. — H., Zinnmaner dunkel 69 R. — H., Zinnmaner 00, licht 74 R. — H., per 200 Kilogramm netto, inklusive Fass, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Bienenkönigsöl 40 R., Dreiberger-Petroleum 32 R., Sternkreuz-Petroleum 31 R., per netto 100 Kilo inklusive Fass, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 R. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 R., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 R., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Fass, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Espiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 66 K. Geld, 67 K. Waare; versteuert 165 K. Geld, 166 K. Waare.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kauflust.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Leiter (dorfer jun.) Die sich zu Beginn des Jahres zeigende ebenfalls etwas flauere Stimmung, hat sich auf dem Rohwarenmarkt — mit Ausnahme von wenigen Artikeln — auch weiter aufrecht gehalten.

Gearbeitetes Leder. Das Geschäft war diese Woche etwas animierter. Das billigere Geld und die entschieden festere Haltung des Rohledermarktes erweckt auf der ganzen Linie mehr Vertrauen.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 11. Januar bis inklusive 18. Januar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Arpad Molnár, ev.-ref., mit Katharine Bakos, r.-k.; Rudolf Prayl, r.-k., mit Marie Bajcsi, r.-k.; Joseph Boronjai, r.-k., mit Elisabeth Jarijs, r.-k.; Sidor Györfi, r.-k., mit Elisabeth Horváth, r.-k.;

Pinkas Rabinovics, isr., mit Marie Bognon, isr.; Franz Szigethy, r.-k., mit Marie Kopecky, isr.; Moriz Löwinger, isr., mit Sidonie Glauber, isr.; Karl Kormános, ev.-ref., mit Rosalie Köldháy, r.-k.; Ferdinand Ungerleider, isr., mit Dora Frank, isr.; Konstantin János, ev.-ref., mit Hermine Köppler, isr.; Andreas Korubki, r.-k., mit Johanna Mikula, r.-k.; Karl Bartich, ev. A. K., mit Anna Molnár, r.-k.; Ludwig Balázs, r.-k., mit Klona Körtvelgyei, r.-k.; Géza Kapeter, r.-k., mit Juliane Poka, ev.-ref.; Dr. Emerich Buchs, isr., mit Marait Nagel, isr.; Wilhelm Fejer, isr., mit Rosa Engel, isr.

IV., X. und IX. Bezirk.

August Rumann, r.-k., mit Margit Horváth, r.-k.; Johann Pap, ev.-ref., mit Juliane Nemet, r.-k.; Ludwig Utrina, r.-k., mit Theresie Milkovics, r.-k.; Johann Burger, r.-k., mit Angeline Kerekes, r.-k.; Armin Friedmann, isr., mit Rosa Hirschfeld, isr.; Desider Béghelyi, r.-k., mit Elisabeth Ballagi, ev.-ref.; Emerich Kovács, r.-k., mit Anna Bavitel, r.-k.; Alexius Drostklay, r.-k., mit Elisabeth Pavilek, r.-k.; Emanuel Biel, isr., mit Janka Molnár, r.-k.; Johann Lorma, r.-k., mit Theresie Gyarmaty, ev.-ref.; Julius Madár, r.-k., mit Julanna Dobor, r.-k.; Stephan Mogorós, ev.-ref., mit Aloisia Kovács, r.-k.; Michael Karado, r.-k., mit Anna Tóth, r.-k.; Joseph Szvai, r.-k., mit Irene Greskovic, r.-k.; Franz Kamarás, r.-k., mit Johanna Ladányi, ev.-ref.; Mathias Karaholcz, r.-k., mit Sophie Ulrich, r.-k.; Julius Tolnai, isr., mit Irene Kövágó, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Alexander Galbáts, r.-k., mit Marie Somogyi, r.-k.; Karl Olvešti, r.-k., mit Irene Csikár, r.-k.; Julius Prattler, ev. A. K., mit Klona Rael, ev. A. K.; Géza Földes, ev.-ref., mit Marie Balkó, ev.-ref.; Simon Szabados, isr., mit Rosalie Weiß, isr.; Kaspar Piser, r.-k., mit Etella Dreiskovits, ev. A. K.; Georg Ferenczi, g.-k., mit Barbara Wenhhardt, r.-k.; Paul Kovács, isr., mit Marie Béni, r.-k.; Ludwig Kizák, isr., mit Bertha Dujchaf, isr.; Joseph Böber, r.-k., mit Rosalie Bokor, r.-k.; Robert Cséti, r.-k., mit Margarethe Klenovits, r.-k.; Johann Szilágyi, r.-k., mit Klona Drlak, r.-k.; Mathias Mrás, r.-k., mit Juliane Kaba, r.-k.; Franz Kovács, r.-k., mit Margarethe Horovis, g.-k.; Peter Csengeri, ev.-ref., mit Juliane Balló, ev. A. K.; Dr. Moriz Schön, isr., mit Margarethe Schullmann, isr.

VII. Bezirk.

Joseph Nagy, ev.-ref., mit Theresie Fehervary, r.-k.; Ludwig Dömböl, ev. A. K., mit Juliane Demeter, ev.-ref.; Franz Budik, r.-k., mit Christine Dobosi, ev. A. K.; Anton Gabor, isr., mit Barbara Vognó, isr.; Johann Krátsmer, r.-k., mit Etella Deli, r.-k.; Wilhelm Ungár, isr., mit Jabella Fleischmann, isr.; Franz Nagy, r.-k., mit Victorie Antal, r.-k.; Adolf Ráta, r.-k., mit Rosalie Gubriánky, r.-k.; Franz Gál, ev.-ref., mit Elisabeth Pástor, ev.-ref.; Alexander Lóth, ev.-ref., mit Marie Kovács, r.-k.; Joseph Heulek, r.-k., mit Marie Balagh, r.-k.; Alexander Schönwelder, r.-k., mit Elisabeth Pósa, r.-k.; Marie Schultek, isr., mit Rosalie Klein, isr.; Paul Káplon, r.-k., mit Marie Rogald, r.-k.; Desider Papp, r.-k., mit Sophie Macis, ev. A. K.; Arnold Großmann, isr., mit Cécilie Weimann, isr.; Eugen Mayor, isr., mit Malwine Belisk, isr.

VIII. Bezirk.

Karl Lápló, isr., mit Selina Klein, isr.;

Michael Vraba, ev.-ref., mit Agnes Nagy, r.-k.; Karl Schifler, ev.-ref., mit Klona Barga, ev. A. K.; Johann Cserepes, r.-k., mit Elisabeth Fuchs, r.-k.; Franz Balázs, isr., mit Esther Raucher, isr.; Robert Németh, r.-k., mit Marie Bostovics, r.-k.; Alexander Somogyi, r.-k., mit Elisabeth Lütacs, r.-k.; Ludwig Jarla, ev. A. K., mit Juliane Csaplár, r.-k.; Michael Kiss, r.-k., mit Katharine Horváth, r.-k.; Adolf Weiß, isr., mit Eva Bunklau, isr.; Moses Schwarz, isr., mit Mina Zelter, isr.; Stephan Halák, r.-k., mit Marie Horváth, r.-k.; Michael Havas, r.-k., mit Katharine Lent, r.-k.; Anton Kiss, r.-k., mit Juliane Szász, r.-k.; Karl Weininger, r.-k., mit Agnes Hasprai, r.-k.; Karl Kirchner, r.-k., mit Anna Latner, r.-k.; Anton Kovács, ev.-ref., mit Anna Jesek, r.-k.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 18. Januar 1908, 7 Uhr Morgens.

Im Norden berührt den Kontinent eine tiefe Depression; das Maximum erstreckt sich über das mittlere und südliche Europa. — Das Wetter in Europa ist sporadisch regnerisch und die Temperatur im Norden verhältnismäßig hoch. — In Ungarn ist noch im Norden und Westen eine merkliche Temperatursteigerung zu verzeichnen; der Niederschlag war sehr gering. Das Maximum mit 10 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -11 Gr. C. in Köszep. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und gar kein oder nur wenig Niederschlag zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %. Lists weather data for various cities like Ungvar, Keszthely, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum -2°, das Minimum -2° Celsius.

Budapester Börsenkurse.

18. Januar.

Table of stock and bond prices for various categories like Staatsanleihe, Anleihen, and other financial instruments.

Table of bank and exchange rates, including sections for 'IV. Banken', 'V. Sparrassen', and 'VI. Berf.-Gesellsch.'.

Table of industrial and commodity prices, including sections for 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', and 'IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken'.

Table of railway and shipping rates, including sections for 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Lofe', and 'XIV. Zafuten'.

Table of exchange rates and liquidation prices, including sections for 'XV. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 14. Januar.', and 'XVI. Devisen (vista)'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 19. Januar 1908.

Beilage des „Neues Westert Journal“

Seite 21

Nemzeti Színház.
(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor:
Rabenstein Eersabé
Színmű 4 felvonásban. Irta: Wildenbruch Ernst, Fordította Vértessy Jenő.
Rabenstein lovag Bakó
Eersabé, leánya Paulay E.
Dietburg, testvére S. Fül Sz.
Welsler Bartolme Szacsavay
Welsler Antony Mihályfi
Grander Felicitas Jászai M.
Welsler Bartolme Odry
Melber Ursula Leukay
Freyberg Georg Bónis
Heimkircher Horváth
Gelder Sebald Mészáros
Alfa, öreg szolgáló Dem én M.
Nunnenmacher Perhes
A Westphali Ivánfi
A Pekete Pálffy
Hürge Janosi Bartos
Az augsb. hóhér Hetényi
Este fél 8 órákor:
Az örök küzdelem.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Ferenczy Ferencz.
Háró Apár Tibor Odry
Blanka, neje Alszegeby
Gróf Hédegyi Pálma Vizvári
Gróf Tatar Ervin Gál
Gr. Willen-tein Rákosi Sz.
Sándory gr. Iné. Heilvey L.
Gróf Sándory, fia Náday B.
Fennstetten grófú Nagy I.
Molnár István Mihályfi
Zelinszky Taszilló Dező
Adám, inasok Abonyi
Jóska Paulay

Népszínház-Vigopera.
Délután 3 órákor:
A vereshajú.
Népszínmű 3 felvonásban. Irta Lukácsy Sándor.
Este fél 8 órákor:
Parasztbecsület.
Zenedráma 1 felvonásban, prologgal, Verga szüvegéből írta G. Monleone, zenéjét Domenico Monleone. Fordította Váradny Sándor.
Santuzza Noy L.
Turiddu Körnei
Alfio Székely
Lola, a felesége Alexy
Nunzia Székely
Brasi Varkonyi
A tékozló fiu.
Némajáték 3 felvonásban. Irta Michel Carré, zenéje André Wormser-től.
Öreg Pierrrot Horváth
Pierrrot Veszpréminé
A fiatal Pierrrot Forgács
Phrynette Langer
A bábó Dobi
Inas Némegy
Király Színház.
Délután 3 órákor és este fél 8 órákor.
Varázskeringő.
Operett 3 felvonásban. Irta: Dormann és Jakobsch, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzerzte Strauss Oszkár.
XIII. Joakkim Németh
Heléna, a leánya Petrás
Lothar Csizsér
Niki Ráthonyi
Gusztó, a barátja Csapo
Vendolin Szabó
Sigis mund Sáfány
Friderike Orley

FOLIESCAPRICE
Révay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keletl. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
11 Uhr: „Was Männer fesselt?“ Schwant von Satyr. Sensationell.
Vorher: „Ein Ausflug ins Freie“ (Cabaret), bargezett vom ganzen Personal der Folies Caprice.
1/10 Uhr: **LEÁNYNÉZŐBEN.** Bohózat. Irta Saty
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Casino de Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Muslk u. Tanz

Grand Café
„Upor“
Gente, Sonntag, Abends großes
MILITÄRKONZERT.

Für Cabaret, Orpheum oder Bierkeller
geeignete große Kellerlokalitäten am verkehrreichsten Plage der inneren Stadt sind per **Mai oder August zu vermieten.** Gesf. Anträge unter „Cabaret 2090“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse Nr. 9.

Köszönetnyilvánítás.
Azon alkalmából, hogy 20 éven át fennállott „Mandl mulató“ elnevezés alatt ismert üzletünket egészségi okokból hosszú időn át volt munkatársainknak **Vasvári és Hohenberg** uraknak eladtuk, kellemes kötelességet vőlünk teljesíteni, ha elsősorban is kedves vendégeinknek az irántunk mindenkor tanusított kitüntető pártfogásért és szeretetreméltó támogatásért igaz hálánkat lerőjük és őszinte köszönetünket ez uton kifejezésre juttatjuk.
Amidőn tehát magunkat szíves emlékkébe ajánljuk, legyen szabad kedves vendégeinket még arra kérni, hogy az irántunk tanusított lekötelező szeretetüket és kitüntető pártfogásukat fokozott mértékben utódainkra átruháznai kegyeskedjenek.
Szívvelyes üdvözléttel
Mandl Albert és neje.

Értesítés.
Hivatkozással fenti sorokra, van szerencsénk a n. é. közönség szíves tudomására hozni, hogy a **MANDL-MULATÓT** f. hó 1-én átvettük.
Egyrészt mint a mulatónak éveken át volt művészi rendezője, másrészt pedig mint annak fennállása óta volt főpinczere, minden törekvésünk oda fog irányulni, hogy ugy kellemesen szórakoztató műsor, mint lelkiismeretes és figyelmes kiszolgálás által a n. é. közönség meglegedését teljes mértékben kiérdemeljük.
Kérjük a n. é. közönséget, hogy bennünket eme őszinte törekvésünkben kegyes pártfogásával támogatni sziveskedjék s magunkat ajánlva maradunk
kiváló tisztelettel
Vasvári és Hohenberg.

Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwascherei ef-
fektiv! Aufträge prompt
und gewissenhaft.

Fővárosi gyermek színház.
Piroska és a farkas.
Kezdete 4 akor.

Az übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 22 u. 23.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.
Heute Sonntag
zwei grosse Vorstellungen.
Beginn 4 Uhr u. 8 Uhr. Nachmittags ermäss. Preise.
Vorverkauf 10-1 u. 3-6 Uhr.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapesti CABARET Teréz-körút 28
(Bonbonniere) Telefon 52-88.
Minden este a nagysikerű januári műsor.
Fellépnek:
László Rézsi 4 kis szindarab
FerenczyKároly 25 Cabaret-szám
Balogh Böske
Muszar Háróly 4 színpadi tréfa
Gaudoyi László.
Fellépnek:
Nagy Endre
FábiánKornelia
Képf Jolán
Sajó Géza
Mahr, Kőváry
Jegyek: Bárd-nál, Kossuth Lajos-utca és Andrássy-ut.
Zipsernél, Andrássy-ut és a Cabaret pénztáránál:
Teréz-körút 28.

Pallas-Bioskop
BUDAPEST, IV., Városház-tér 4. (Piaristen-Gebäude).
Lehrreiche u. unterhaltende, nur moralische Bilder.
Kinematograph-Vorstellungen täglich von 4-10 Uhr Abends.
Sonntag, den 19. Januar Vorm. 10-1 Uhr frühlich und Mittwoch, den 22. Januar Nachmittag von 6-8 Uhr frühlich
DIE HOHE TÁTRA.
Skoptikon- u. Kinematographische Bilder mit Vorlesungen.
Entrée: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte.

Világ-Panorama
BUDAPEST, IV., Városház-tér 4 (Piaristen-Gebäude).
Diese Woche vom 19. Januar bis 25. Januar.
SYRIEN.
Ueber den Libanon in die Städte Beirut, Damaskus und Saida.
Ausserordentlich interessantes Programm.
Geöffnet ganzer Tag bis 9 Uhr Abends.
Entrée: 40 Heller, Schüler 20 Heller.

Grand Café Terézváros
Königsgasse 52, Ecke Grosse Feldgasse.
(Familienetablisement I. Ranges.)
Heute, Sonntag, GROSSES
Militär-Konzert
Inf.-Regim. Nr. 6. Morgen, Montag, bosn.-herz.
Inf.-Reg. Nr. 3. Täglich abwechselnde Regimenter.

FÜR BALLKLEIDER
die schönsten Spitzenstoffe, Tüllstoffe, Radium-Seide, Crepp de Chine, Gold- und Silbertülle, Spitzen u. Spitzenapplikation, Modebänder, Ballkleiderstoffe und gestickte weisse Battiste für Kleider kaufen die geehrten Damen am besten und billigsten bei
KLEIN ANTAL,
Modewaarenhaus, Königsgasse 53.

Seidenwaarenhaus
Szénásy, Hoffmann & Co.,
nur
IV., Bécsi-utca 4.
Grosse Faschings-Occasion.

Luisienne Brillante Reinside, glatt, für Kleider 95 Kreuzer
Seide, weiss 95 "
Doppelbreiter "Ball-Gaze, klein geflüpelt 95 "
" " gold- und silbergestreift fl. 1.10
" " Voile de Soie für Kleider fl. 2.-

Reiche Auswahl in Chiné-Gaze und Chiné-Voile.
140 Cm. breiter Chine-Gaze mit Liberty-Streifen.
120 Cm. breiter Crepe de Chine und Claire de Lune.
Komplete Plüsch- und Spitzenkleider-Überzüge von fl. 18.- anfu.
Kauschende Kellamaffete in jeder Farbe fl. 1.35, in schwarz 95 Kreuzer,
Zahlreiche Seidenreste für Blousen u. Soupons sehr billig.
Muster nach der Provinz franko.

Da am hiesigen Plage in verschiedenen Branchen mehrere „Szénásy“ Firmen sind, bitten wir um gefl. Ausschreibung der Adresse unseres Seidenwaarenhanfes

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 19. Januar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 22

Magy. kir. Operaház
Évi bérlét 11.
A sevillai borbély.
Vig délmű 2 felvonásban. Zenejét szerzette Rossini.
Gróf Almaviva Arányi
Bartolo, orvos Hegedűs
Rosina, Sándor E.
Basilio zenemest. Kernal
Figaro, borbély Takács
Bertha Juhász
Ortizt Juhász
Jegyző Fodor

Magyar táncgyűveleg.
Choreográfiáját szerzette és betanította Guerra Miklós. Zenejét összeállította Szikla A.
Kezdeté 7 órákor.

Uránia Színház.
Délután 4 órákor.
Pénz 6 felsége.
Este fél 8 órákor:
Orosz-japán háboru.

Donnerstag, den 23. Januar, Abends 1/2 8 Uhr
im grossen Redouten-Saal Klavier-Abend

Ignaz Friedmann
Erstes Auftreten in Budapest.
Werke von Chopin, Brahms, Schumann, Liszt.
Donauwalzer von Schulz Erler.

Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Montag, den 27. Januar, Abends 1/2 8 Uhr im grossen Redoutensaal

Doppel-Konzert von Eugen Ysaye Mór Gönczi
Violinvirtuose Klaviervirtuose
Sonaten von Brahms, César Franck. Konzertstück von Saint-Saens.

Karten sind ausschließlich in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Dienstag, 28. Jan., Abends 1/2 8 Uhr im Royalsaal
Erste Soirée der Vortragsmeisterin

Anna Norrie
schwedische Discuse.
Erstes Auftreten in Budapest.
Hochinteressantes Programm! Bestehend aus modernen Chansons, Burlesken, Karikaturen.

Karten von 2-10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Freitag, den 31. Januar, Abends 1/2 8 Uhr im Royalsaal

Einziges Liederabend Tilly Koenen.
Ganz neues, hochinteressantes Programm!
Karten von 4-10 Kronen in Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Montag, 10. Februar, Abends 1/2 8 Uhr im Royalsaal
Einziges Solo-Klavierabend WILHELM

BACKHAUS
Sensationelles Programm!
Kompositionen von Bach, Schumann, Beethoven, Chopin, Liszt, Brahms.

Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Vigszínház.
Délután 3 órákor:
Az ördög.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.
László Szerényi
Jolán, felesége Varsányi
Az ördög Hegedűs
János Fenyvessi
Ella Gázi
Pálné Kürthi
Marr Varga
Hydnyé Huzella
Helén Jancsó
Láng Kassay
Bodajky Oláh
Selyem Czinka Hegedűsné
András Győző

Este fél 8 órákor:
Bernát.
Enekes bohóság 3 felvonásban. Irta: Heltai Jenő.
Családy Bernát Hegedűs
Bernátné Góthné
Tunkó Tihanyi
Dr. Cserebilly Góth
Cziczay Pannal Koraai
Pentelei Tanay
Dr. Akos Sarkadi
Tábornok Szerényi
Czigányprimás Fenyvessi
Wohlgemuth Vendrei

Grosser Redoutensaal:
Dienstag, den 28. Januar 1908, Abends 7 1/2 Uhr
Soirée der Pariser

Société de concerts d'Instruments anciens
(Präsident: Camille Saint-Saens.) Unter Mitwirkung der belgischen Liedersängerin Marie Buisson.
Karten zu 1, 2, 4, 6, 8 und 10 Kronen bei
Rózsavölgyi & Co., IV., Kristóf-tér 3.

Freitag, 7. Februar, im Royal-Saal:
Einziges Liederabend

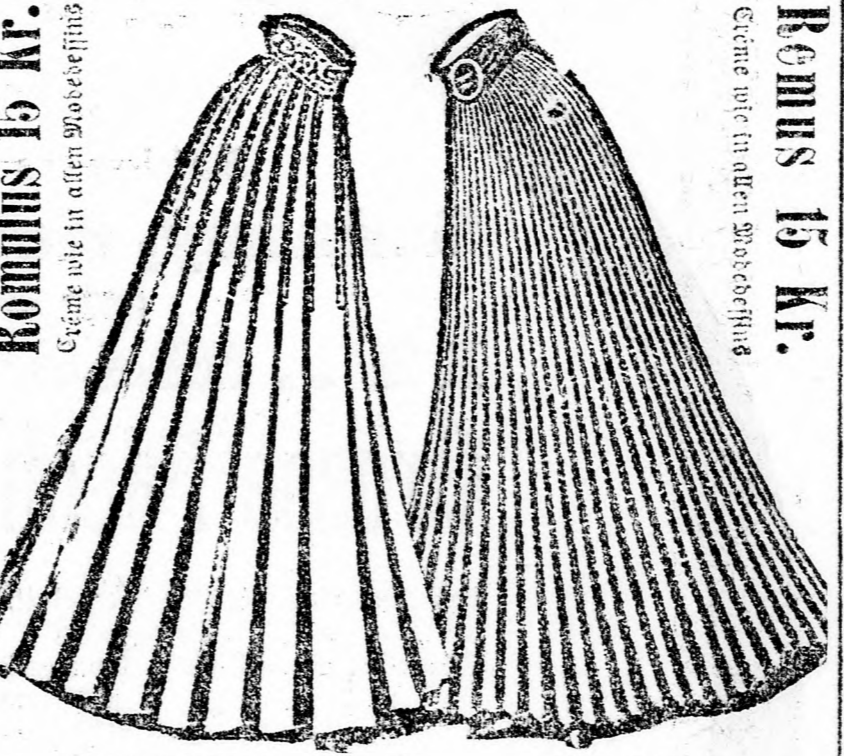
Julia Culp.
Seite 10-3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Mittwoch, 22. Januar, im „ROYAL-SAAL“
Klaviervirtuosin

Alice Ripper.
Einziges Konzert.
Seite 10-3 Kronen ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Nie mehr im Leben
SEIDE | Vorhänge | Smyrna | LEINEN
und Stoffe-Neuheiten | Bettdecken und Steppdecken | und Axminster-Teppiche | Waaren
so billig zu kaufen als bei der Firma
Rosenberg & Quitt.
Ecklokal. VI., Király-utca 32. Ecklokal.
Gegründet 1895

Karneval 1908.



ROMULUS. Hochmode-Schöb, mit tiefgelegten Falten, für jede Dame empfehlenswert, Heller schattig, sowie Farbe. Personen vorzüglich, die Falten über die Hüften abgeben, unten reich ausfallend.
REMUS. Solch' hübsche Schöb, reizende etc, gewinnt täglich an Beliebtheit. Praktisch, weil durch den neuesten Elektro-Blister-Patent-Apparat dauerhaft plisset wird.

Jede dieser Schöbe fertigt, genau nach Maß gearbeitet, komplett und fein ausgeführt, aus schönem Damenduch in den modernsten Farben: Braun, violett, grün, blau; ferner schwarz, leuchtig u. creme Nr. 15. - Diese Fagons liefern wir auch in besserer Qualität, wie in feinem Gestort, creme oder anderen modernen Farben, ferner in selbstartigen Stoffen, ebenfalls in creme oder anderen Mode-Definns á 20 Kronen. Bei Massnahme wird um geist. genaue Angabe der Schöbe- und Hüftenweite, der vorzuziehenden und rückwärtigen Schöblänge ersucht.
Außer diesen Modellen bringen wir in unzeren in Mode-Kataloge auch glatte englische, wie auch reichlich verzierte französische Genre-Nouveautés zum Andete.

„ZUR SCHOSSENFABRIK“
Wien, XVI., Neulerchenfelderstrasse 2, Mezzanin.
Achtung! Schöb, als-ob die der Stadtkahn-Station gegenüber. Verkaufsstellen: Mezzanin, kein offenes Geschäft. Nicht zu verwechseln mit der Lerchenfelderstrasse.

Helység változás miatt
Kunz József és Társa

csász. és kir. udvari szállítók,
V., Deák-tér 1,
árakészletüket
rendkívül előnyösen
árusítják ki.

Telemes ármérséklés
asztalneműek, törülközők, zsebkendők, finom fehérneműek, szőnyegárúknál.

Dus választék valódi keleti szőnyegekben.
Függönyök, ág- és asztalterítők.

Lussingrandeban

kellemes otthont nyújt a magyar közönségnek a
HUNGARIA PENSIO.
A modern igényeknek megfelelő kényelmes, lakó- és társalgási szobák, fekvő kurára alkalmas terasz.
Külföldi konyha. Pensio ára 6 kor.
Szobák 3-8 kor-ig. Magyar-német kiszolgálás.
Tulajdonosnő: **GESZTESY ANASZTÁZIA.**

Klaviere, Pianino,

Harmonium, Cymbals, Violinen, Sanite
faulen Sie nirgends nachlässiger als bei dem Hiesigen der feinst. Musikfabrik
Michael Reményi,
Budapest, Király-utca 58.
Beschaffen gratis und franco sind von jedem Instrumente separat zu bestellen.
Telephon 87-84. Telephon 87-84

Schmidt & Co.
szőgyári, nyerges és bőrüzem.
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
Ajánlja saját gyártmányú csiszó- és lovas- és szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettatásztárolók, tárcsák, tárcsák, tárcsák.
Árjegyzék bérmentve

DIABETIKER-NÄHRMITTEL

CONALBIN
Conalbin-Mehl für Brot u. Medkuchen, Conalbin-Gries, Conalbin-Milch, Conalbin-Cacao, Conalbin-Quintessenz, Conalbin-Blüten, Conalbin-Blüten-Extrakt, Conalbin-Blüten-Extrakt.

Glasner Miksa, t. l. Süßwaren- und Confection-Fabrik, Budapest, VI., Király-utca 58.

OPNER KÖNIG BITTER WASSER
ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES!
ERNÄHRLICH IN JEDEM STREZEMIGESCHMAK

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 19. Januar 1908

Beilage des „Neues Bester Jour“

Seite 23

Magyar Színház.

Virágos csónak.
 3 felvonásban. Irta: Sudermann Hermann, fordította: Prém József. Rendező: Márkus László.
 Hoyer Rátkai
 Erdlingen báróné Forrai T. Halmi
 Rafaela Jeányai Mészáros
 Thea Szirmai
 Erdlingen báró Vágó Béla
 Broemann Lipót Csontos
 Fred Törzs Jenő
 Spitzer gróf Z. Molnár
 Grilling Cowy Boros
 Grossi, énekes Garas
 Bollmann dr. Hajós M.
 Somló Iróné Zala K.
 Dubellay Paula Harmos
 Córa, énekesné Tarnai
 Arthur, barátja Tarnai
 Gottlieb Csizsér

Este fél 8 órakor:
Gretchen.
 3 felvonásban. Irta: Davis és Lipschütz. Von der Pleingröf Loránt Dr. Schweigelmann, Forrai

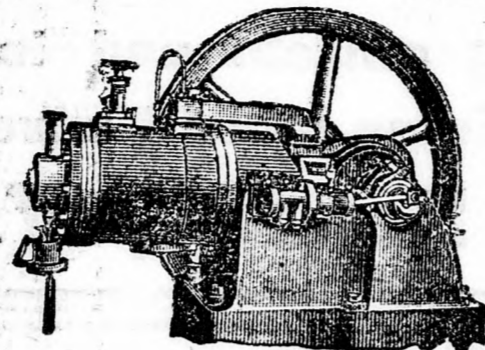
Mosigné Tarnoki
 Beinage Tarnai
 Milli Hajós
 Tilda Sárdy
 Grote Gloom Mészáros
 Francziska Somló
 Ó Fensége Csorós
 Von Strechla Réthey
 Emma Nér-eb
 Bins, polgármester Boros
 Tobisch Körmeny
 Niemann Rátkai

Modernszínház Cabaret

Andrássy-ut 69.
 Telefon 93-16.
 5 sz. upadi tréfa.
 24 mulattató művészi magánzám
 3 kacagtató kis bohózat.
 Szereplők: Szomaházy, Heital, Molnár.
 Szereplők: Medgyaszay Vilma, Vörös III, Keleői Julia, Poór Lili, Nyárai, Barsóy, Kabók, Boros.
 Kezdet 9 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 20. Januar, „Lear király“ (Ab. susp.) Dienstag, 21. Januar, „Lady Windermere legyezője“ (3. Ab. 14.) Mittwoch, 22. Januar, „Örök küzdelem“ (3. Ab. 15.) Donnerstag, 23. Januar, „A nő barátja“ (3. Ab. 16.) Freitag, 24. Januar, „A vetykítár“ (3. Ab. 17.) Samstag, 25. Januar, „Képzelt beteg“ (3. Ab. 18.) Sonntag, 26. Januar, Nachm. „Fry Pál, Abent.“ „Örök küzdelem“ (Ab. susp.)
Repertoire des kön. ung. Oper. Montag, geführten. Dienstag, 21. Januar, „Pillangó kirass-on“ (3. Ab. 12.) Mittwoch, 22. Januar, „Lakmé“ (3. Ab. 13.) Donnerstag, 23. Januar, „Sámson és Delila“ (3. Ab. 14.) Freitag, 24. Januar, „Mari, az ezred leánya“ „A piros cipő“ (Ab. susp.) Samstag, 25. Januar, „Mignon“ (3. Ab. 15.) Sonntag, 26. Januar, „A denevér“ (3. Ab. 16.)
Repertoire des Festungtheaters. Donnerstag, 23. „A hálás utókor“ (3. Ab. 8, 9. Ab. 8.) Samstag, 25. Januar, „Az igazság felé“ „Az utolsó fejezet“ (3. Ab. 33, 34. Ab. 9.)
Repertoire des Musiktheaters. Montag, 20. Januar, „Patachon“ Dienstag, 21. Januar, „Baccarat“ Mittwoch, 22. Januar, „Az ördög“ Donnerstag, 23. Januar, „Az ördög ur“ Freitag, 24. Januar, „Patachon“ Samstag, 25. Januar, „Nincs elyasmolai valójá“ Sonntag, 26. Januar, Nachm. „Az ördög ur“ Abent. „Az ördög“
Repertoire des Volkstheater-Romische Oper. Montag, 20. Januar, „Tündérezerelem“ Dienstag, 21. Januar, „Piros bugyellaris“ Mittwoch, 22. Januar, „Parasztbecsület“ „Tékozló fiu“ Donnerstag, 23. Januar, „Tündérezerelem“ Freitag, 24. Januar, „Parasztbecsület“ „Tékozló fiu“ Samstag, 25. Januar, „Tündérlak Magyarhonban“ „Boubourache“ Sonntag, 26. Januar, Nachm. „Balkirálynő“, Abent. „Parasztbecsület“ „Tékozló fiu“
Repertoire des Königtheaters. Montag, 20. Januar, bis inkl. Samstag, 25. Januar, „Varázskeringő“ Sonntag, 26. Januar, Nachm. „János vitéz“, Abent. „Varázskeringő“
Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 20. Januar, und Dienstag, 21. „Gretchen“ Mittwoch, 22. Januar, zum ersten Male „Herzgek iskolája“ Donnerstag, 23. Januar, bis inkl. Samstag, 25. Januar, „Herzgek iskolája“ Sonntag, 26. Januar, Nachm. „Gretchen“, Abent. „Herzgek iskolája“

Die bestbekanntesten HILLE
Rohöl-Motore
 arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



Betriebskosten
 per Pferdekraft
 und Stunde
 2 1/2 — 1 1/2 Heller.

SAUGGAS-ANLAGEN,
 Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in ausgezeichnetester Ausführung.

Benzin- u. Rohöl- Dresdener Lokomobile für Drusch- zwecke.
 Alleinverkauf der Hille-Motore für Oesterr.-Ungarn

LUDWIG SUGÁR

Budapest, V., Lipót-körút 17/B.

SCHWEIZER STICKEREIEN

für Damen-, Kinder- u. Bettwäsche kaufen Privatleute am besten direkt durch den Fabrikanten

Oskar Raibli,

St. Gallen A 13.

Provisionsreisende überall gesucht.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie mittels Postkarte á 10 Heller Muster unserer Neuheiten in Schwarz oder Weiss färbig von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— p. Met. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassen-Toiletten und für Blusen, Futter etc. — Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- u. zollfrei in die Wohnu. g.

Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

AHOI METAL POLISH
 das beste Metallputzmittel.
 Überall zu haben.

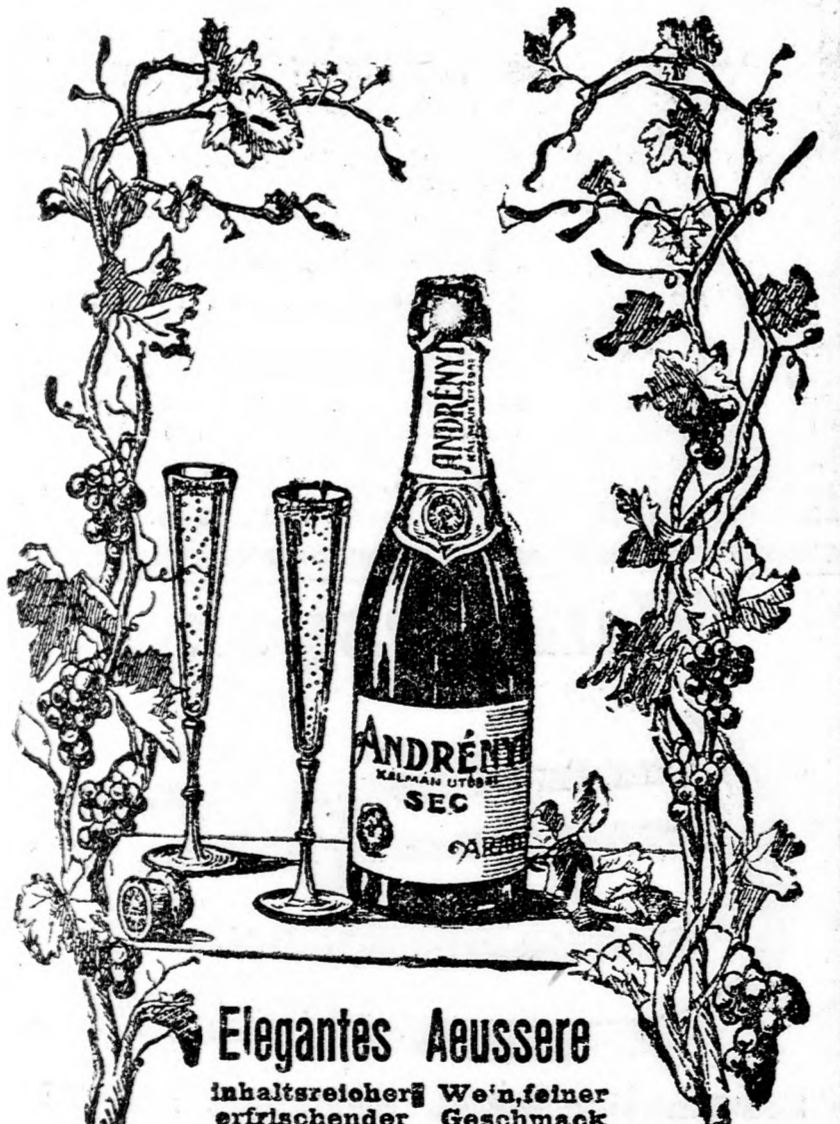
ELISABETH-BAD-SALZ

wird im häuslichen Gebrauche bei Frauen-Krankheiten
 mit unvergleichlich guter Wirkung angewendet. Gehältlich in Druggarten, Apotheken, Spezialehandl. und Direction d. Elisabeth-bades, Budapest—Kelenföld, Telephon 40—84.

Zähne
 ohne Schmerzen von 3 Kronen. Die Zähne werden vertieft und in Paris mit dem ersten Weisse ausgeglichen.
 Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden umgearbeitet. Fierade werden in 12 Stunden befristigt. 10 tägige Garantie.

Zahnärztliches Institut
 Budapest, VII., Elisabethring 50. I.

Lehrer: Emil Löffler. Technischer Chef: **GROSSMANN S.**
 Dauerhafte Plomben, von 3 Kronen. Schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.
 Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.



Elegantes Aeussere

inhaltsreicher Wein, feiner erfrischender Geschmack kennzeichnet unseren Champagner

In allen besseren Spezereihandlungen, Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich.

TELKEK

!! Kitünő tőkebefektetés !!

320 parcella 300 öles

Ösömöri-uton a forgalmi értéknek megfelelőleg fele árban 6 frtól 12 frtig négyszögöle szabadkézhöl eladó.

Bővebbet: Várady, VII., Rákóczi-ut 86. sz.

Der Erfolg des
SIROLIN
 „ROCHE“

bei Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane, Keuchhusten etc., ganz besonders aber bei Lungenkrankheiten, hatte die Entstehung zahlreicher

minderwertiger Nachahmungen

zur Folge. Diese können naturgemäss billiger hergestellt und verkauft werden, aber bei ihrer Anwendung läuft man Gefahr, unerwünschte Wirkungen zu erzielen. Es empfiehlt sich daher, nach wie vor SIROLIN „ROCHE“ zu verlangen, und zwar ausdrücklich in

ORIGINAL-PACKUNG.

Zu haben in den Apotheken auf ärztliche Verordnung á K. 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Cie,
 BASEL (Schweiz), Grenzach (Baden).

Bis 29. Februar 1908

wird das über 500.000 Kr. betragende Lager ausschliesslich echter

Perser-, Indier-Teppiche

wegen gänzlicher Geschäftsübergabe und Uebersiedlung einzeln und in Partien zu tief reduzierten Preisen verkauft. — Jeder Käufer muss Konvenienz finden.

WILHELM STEIN & SOHN, V., Erzsébet-ter 16,

Komptoirist,

der doppelten Buchführung vollkommen mächtig, deutsch-ungarischer Korrespondent, für sofort gesucht. Angebote mit Salairanprüchen unter Chiffre „Holzindustrie 959“ an die Exp. erucht.

Olmützer

Quargel (Bierkäse).

Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Gründung von **C. Haasz**

officiert feine Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. 11 68 S., Nr. 11 96 S., Nr. 14 S., 1.20, Nr. V S., 1.70 per Schock. Ein Postpaket von circa 5 kg franco jeder Poststation Österreich-Ungarns N. 4.—.

Kein Asthma mehr!!

Augenblicklich behoben. Schonen: Sun-vertanend. Preis: Silberne u. goldene Medaille u. hors concours. Kunstst. gratis und franco. Man schreibt an Dr. Clerh, 53, Boulevard St. Mar 2015 Paris.

Das praktischste Kloset

in Größe u. Kranz billigst bei **Langraf Mór,** Sesselfabrik-Niederlage IV., Gerlőczy-utca 2. sz. (Közvontl városház.)

Ein Herr

in angenehmer gesellschaftlicher Position, mit entsprechendem Einkommen, Anfang der 50, sehr gut konstituiert, gesund und stark, von fräulicher Figur, in einer hübschen, vornehmlichen Stadt des nördlichen Böhmens lebend, wünscht sich mit möglichst gleichalteriger, vermöglicher Dame (45, Anfang der 50) möglichst bald zu verheiraten. Konfession: Nebenbische. Vermittler gütlich ausgedrückt. Geeignete Kandidatinnen, womöglich mit Photographie, unter „3. 1180“ an Haasenstein und Vogler, Wien, I.

BRIEFMARKEN

15.000 verschiedene, verwendende zur Auswahl mit 40 bis 70% Rabatt. **Leopold Traub,** Wien, Tuchlauben 6.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Vorrichtungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung. 83. Aufl. Mit 27 Abbildgn. Preis 4 Kr. — Leses es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

Resten

von modernen Gardend, Glanz, Oxford, Zephyr u. Mancos, alles elegant, 40—45 Meter um **12 N. S. —** M versendet gegen Nachnahme **JULIUS KANTOR,** Weberstr., **Kasauy** (Böhmen).

Länge der Reste 2—12 Meter. Vorzügliche Qual. Muster der Reste werden nicht zugelandt, hingegen wird nicht tonantendes zurückgenommen.



Für Raucher!

Ganz billige Cigaretten, Cigaretten und Zigarren erhalten durch einfaches Bezeichnen mit **Cigaroma** seinen feinen Cigaroma-Duft und milden Geschmack. Drog. - Flasche 80 Heller, franco 1 Krone. Probeflasche 50 Heller, franco 70 Heller. Jetzt über für Tabak 50 Heller, gegen Voreinsendung in Briefmarken. Versandt in alle Welttheile. Vertreter erhalten gegen Einsendung von 70 Heller Briefmarken Probeboxe und Musterflasche. **Carl Philipp Pollak,** Cigarfabrik, Prag, Mariengasse 18.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten **Syphilis** und **Lymphitis** Geschwüre, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Mannschwäche** durch **Electro-Nassage** oder **Phosphor**, **Fluk** bei Frauen ohne Einprägung, **Merven- und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigsten **Schmerzkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körut 2.**

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente betragt.

COTILLON

Faschings-Artikel Preisliste versendet franko

EMMERLING ADOLF,

Fabrikant, Budapest, IV., Gróf Károly-utca 26. Telefon 6—39.

Gesucht

für ein größeres Lotteriegeschäft zum baldigsten Eintritt ein mit der Branche durchaus vertrauter **junger Mann.**

Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüche in deutscher Sprache unter „D. R. 2091“ an **Haasenstein & Vogler, Budapest,** Dorotheagasse 9.



Egy „Sarbó-czipő” rattan

Női, férfi és gyermekcipők. Elsőrendű minőség, átváltos forma. **Tartósságért szavatosságot** már a egocsóbb 10 oronas **strapa** czipőm-nél is vállalok. — Kende-lésnél árhossz feladása elégséges. — Meg nem felelőt kicserélek.

Sarbó Miksa

BUDAPEST, IV., Koronaherozeg-u. 5.

24.000 Meter feinsten, gebleichtes, fehlerfreier Rumburger Reste

Restenlänge 4—18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um **50 Heller** per 1 Meter abzugeben. (Ausgewählte, von 14—18 Meter lange Reste **55 Heller**.) Probebindungen, mindest ein 5 Kilo-Paket (circa 45 Meter) per Nachnahme.

S. STEIN, Leinenweberei, Nachod, in Böhmen.



Den Alleinvertrieb sämtlicher Kohlenprodukte der

Ratkovicaer Kohlenwerke in Slavonien

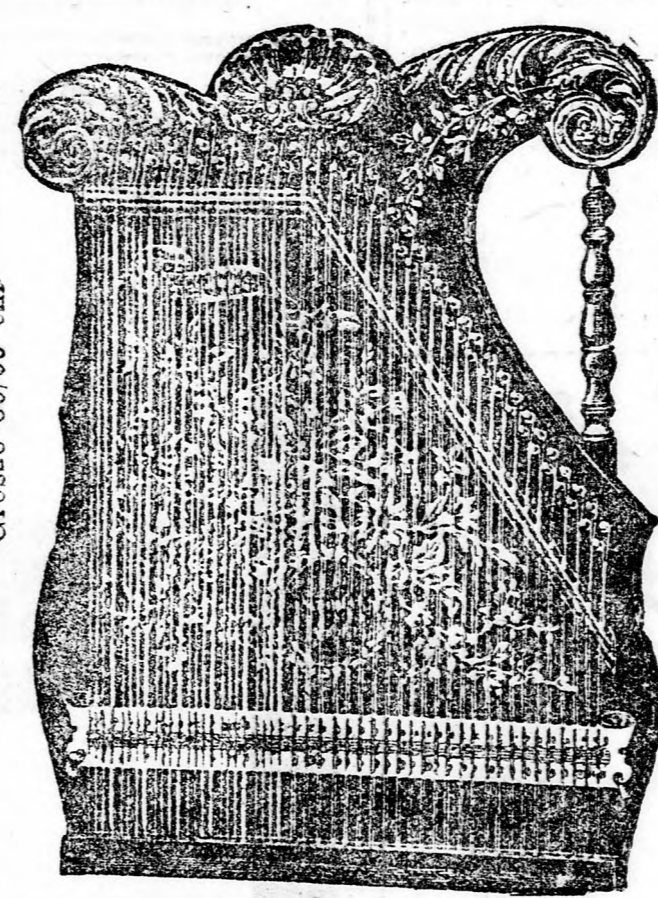
hat meine Firma übernommen und offerire ich diese heimische gute **Glanzkohle**, welche ca. **5000 Calorien** hat, langflammiq ist und nicht schlack, sowohl für Zimmer- und Kesselheizung als auch Ziegelbrennen.

Stück- und Förderkohle werden prompt; Raß-, Erbs- und gereuente Grieskohle nach Fertigstellung der Separation geliefert. Tagesproduktion vorläufig 10 Waggon. Bestellungen zu richten nur an

ANGYAL IGNÁCZ, Kohलगrosshandlung, Budapest, I., Várfok-utca 10. sz. Telefon 97—52.

Sensationelle Neuheit!

Ein wirklich gebliebenes, nicht theures Geschenk, welches jedem Salon zur Zierde gereicht, ist die berühmte **Konzert-Mandolinen-Zither „Victoria“**



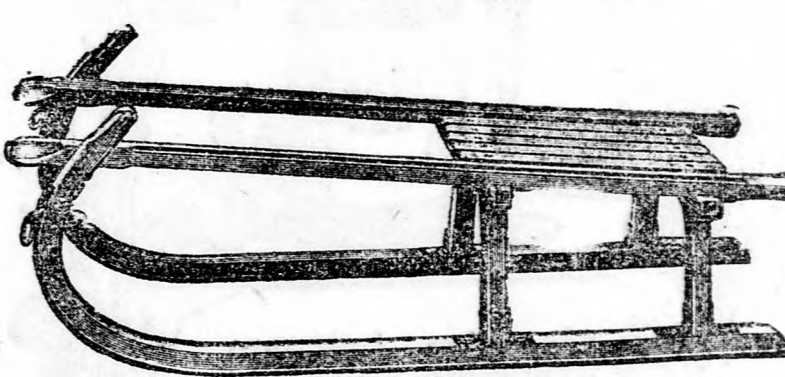
ohne Unterricht, ohne Notenkenntnisse vermittelt patentirter unterlegt ver Notenblätter von Jedermann sofort zu spielen. Herrlich, edler Klang, von frappirender Wirkung. Effektvolle Tonfülle. Jeder Musikfreund ist überrascht und erweist über diese eigenartig schöne Gattung. Sel ist ein Kind ist in der Lage, dies Instrument künstlerisch zu spielen, so daß alle Eltern Freunde daran haben müssen. Preis inklusive Zubehör: 1 Spielzeug, 1 Stimm-schlüssel, 1 Notenbuch zum Lernen nach richtigen Noten, 1 Notenpult, 1 Rapp-Stuhl, ferner 50 Stück untr eghare Notenblätter, neueste Stücke (Vilja-Lied, Walzertrium, Post im Walde, Schön u. mein Paradies u. s. w.). Zubehör vollständig gratis. 5 Accord, 62 Saiten, 24 Kronen, 6 Accord, 74 Saiten, 28 Kr. Weitere Notenblätter in allen Sprachen per Bild 20 Heller. Versandt nur gegen Nach-nahme oder Voreinsendung des Betrages franco emballagefrei durch

D. Schenk Musikwaarenfabrik, Mährisch-Schönberg Nr. 55. Kein Risiko. — Umtausch gestattet oder Geld retour. Wiederverkäufer und Vertreter überall gesucht. Prospekt u. Liederverzeichnisse gratis und franko.

Ein Prachtbesitz, ein adeliges Gut.

in Oberungarn, nahe der Linie Wien—Budapest, **1660 Joch** Acker, Wiesen, Wald, sehr komfortables, kostbar möblirtes Kastell, prächtiger Park, Meierhof, Inventar, Vieh, brillante Jagd (Hochwild, Schwarzwild, Rehe etc.) wird um fl. **200.000** verkauft. **Richard Paz,** Wien, Margarethenstraße 5.

Wintersport.



Erstklassige Rodel, Bogleighs und Ski ca. 50 Typen liefert die

Spezialfabrik für Wintersportgeräthe

Freistadt „N. P.“ in Mähren. Saisonherzeugung 25.000 Stück. Grösste Fabrik dieser Branche 250 Arbeiter. Preisliste gratis!

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen **Wlinsi.** 18549 **PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 10** In Budapest Apotheke Josef v. Török.

Rogá sy's Magyar Pipere-Borax

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Speze-reihandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

Nehmen Sie nur **Dr. Rogátsy'sche** Präparat und kein anderes

Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist einzig und allein den von Mm. Rosa Schaffer, Ehrendoktorin der Chemie und kön. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen. Poudre Ravissante... f. f. patent. und priv., ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinem herlichen Smalt alle Hautschäden, Blatternarben, Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich sensationelle Wirkung verschwindet. 5 und 3 Kronen.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benötigt werden. 3 Kronen. Eau ravissante verbietet das Schläfwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von jedem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis 5 Kronen.

Die Dame bestens empfohlen: K. f. priv. Stirnbinde zur Erlangung einer faltenlosen Stirne per Stück Kr. 3. Die Stirnbinde zur Verhütung des Doppelbogens Kr. 4. — Mein Rhododis verleiht jedem blauen Gesicht einen unvergänglichen Rosenhauch. Preis Kr. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Savon ravissant“ per Stück Kr. 1.60 und Kr. 2.40.

Rosa Schaffer jebem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrliches Blond, glänzendstes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz, keine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. Preis eines kleinen Kartons Kr. 3, eines großen Kr. 10. Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons Kr. 3, eines großen Kr. 10. Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leihe ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungschriften aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAFFER Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin, WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.

Garantie in jeder Richtung.

GRATIS ist es theurer, als wenn Sie bei uns

Photographievergrößerungen

bestellen.

5 Kronen.

In prachtvollem Passepartout 55-68 Cm. gross. Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

„RAFAEL“ Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.

Photographen werden rasch bedient.

Verlangen Sie Preislisten!

Heller 4 Heller

Einmal grosse Wäsche, wenn Sie zum Blauen die PATENT-

URANOS-PASTILEN

benützen.

Hinterlassen keine Streifen u. Flecken!

Die Wäsche wird schneeweiss!

Sind vollkommen unschädlich, weil säurefrei!

Lösen sich im Wasser sofort ohne Leinensäckchen!

Eine URANOS-Pastille

kostet bloß 4 Heller und genügt

für einmal grosse Wäsche.

In Droguerien und feineren Geschäften erhältlich.

Gegen 40 Heller in Briefmarken sende eine Musterdose mit 10 Stück Pastillen:

Chem. Fabrik

Brüder Hochsinger, Bpest, VI.

Arad: Donath Simon. Győr: Alexy Géza. Kaposvár: Fischer és Lorsch. Kolozsvár: Kurländer és Ullmann. Nagykanizsa: Geltsch és Gráf

Pozsony: Abelesz J. Sopron: Mitzger Sal. Szabadka: Klener D. Szeged: Wickl Aladar Szombathely: Hoffmann S. és Fiai Székesfehérvár: Pinkász Zsigm. és Fiai



DÓCZI M.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

Männer-Schuhe: Kr.

- Kalbleder, Schnür, glatt oder Besatz 8.- Amerikan. Boxleder, Zug 9.50, Schnür 10.- Franz. Chevr., Zug, Schnür 11.- Knopf 11.- Tuch mit Lederbesatz 8.50, Russischlack 9.50 Echte amer. Schuhe mit breiten Sohlen 13-16.-

Frauen-Schuhe:

- Gems- oder Kalbleder, Schnür oder Zug 7.- Amer. Box, Schnür, Zug 8.50, Knopf 9.- Franz. Chevr., Schnür, Zug 9.50, Knopf 10.- Tuch mit Lederbesatz 7.50, Russischlack 8.-

Männer-Stiefel:

- Juchten-Leder, mit Doppelsohlen 18-20.- Haina-Stiefel in versch. Ausführungen 13-16.- Russische Galoschen Damen 3.20, Herren 4.20

Nicht entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht. Der mit 150 fotogr. Bildern prachtvoll ausgestattete illustrierte grosse Preiscurant wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt.



Alleinverkauf der amerikanischen GO-ON-Schuhe Per Paar 20 Kr.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Fluid

Marke Schlange (Touristenfluid)

Atmosphäre aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Raufahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

Preis: 1/2 Fl. Kr. 2.-, 1/3 Fl. Kr. 1.20

Kwizda's Fluid

Echt zu beziehen in den Apotheken.

Hauptdepot: Josef von Török, Király-utca 12, Andrássy-ut 26.



Die Lieferung erfolgt verzollt.

Jagdgewehre and Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillingen in modernst. Konstruktionen (nahlos, Ejektor), Birschbüchsen, renom. Säbler u. Lütticher Fabrikate geg. bequem monatliche Teilzahlungen. Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmernutzen, Dekor. Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Auslieferung und Schussleistung. BIAL & FREUND in Breslau II.

DER ANKER

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn:

Budapest, VI., Deák-ter 6. szám. Anker-udvar.

GEGRÜNDET 1858.

Vermögen am Ende 1905:

168.5 Millionen K., wovon in Ungarn

23 1/2 Millionen Kron. placirt sind.

Im Jahre 1906 wurde nach Maassgabe der eingezahlten Prämien nach Div.-Pl. B. eine bis 30% der Jahresprämie steigende Dividende in Baarem ausbezahlt.

Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen. Vortheilhafte gemischte und Kinderversicherung. Prospekte auf Verlangen gratis.

LYROPHON-SCHALLPLATTEN

Neue Serie ausserordentlich gelungener Künstlerplatten erschienen (ungarische Aufnahmen).

Darunter die „Walzertraum“ und neue Gesangsnummern aus „Die lustige Witwe“, gesungen von Környei Béla.

Verlangen Sie Katalog. Unsere Platten sind in sämtlichen besseren haupt- und provinztädtischen Fachgeschäften erhältlich.

„LYROPHON“ Schallplatten-Fabrik, Berlin. Káldor Manó és Társa BUDAPEST, IV., Semmelweis-u. 23. General-Vertretung für Ungarn:

Gesellschaft für Stickstoffdünger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zég Westeregenben, a

27406. számú

„Eljárás nitrogénvegyületek előállítására“

című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja, vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,

mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája, BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Société Anonyme Metallurgique procédés de Laval zég Bruxellesben

a 27245. számú

„Eljárás zínkek és más illő fémeknek elektromos sugárzási kemenczében való szakadatlan desztillálására“

című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,

mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája, BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Cooper János Ede, Londonban, a

32196. számú

„Antifrikciós szerkezet vasúti és más járművek számára“ című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,

mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája, Budapest, Royal szálloda B.

Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft zég Berlinben

a 22537. számú

„Újítás grammophonok hanglemezein“

című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,

mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája, Budapest, Royal szálloda B.

Aktiengesellschaft vorm. C. H. Stobwasser & Co. berlini zég

„Oltókészülék spiritusz - izzófénylángzókhöz“ című 33768. számú magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad:

Neufeld Ármin és Fenyő Henrik, hites szabadalmi ügyvivők Budapest, VIII., József-körút 8.

Carl Steiner & Co. Kommanditgesellschaft, salzburgi zég

„Eljárás patkók kapaszkodóinak tömeges előállítására“ című 29321. számú magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad:

Neufeld Ármin és Fenyő Henrik, hites szabadalmi ügyvivők Budapest, VIII., József-körút 8.

Hardingham George Garton Melhuish londoni mérnök

„Eljárás érczekből az illékony fémek, metalloidok stb. kiválasztására“ című 26828. számú magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad:

Neufeld Ármin és Fenyő Henrik, hites szabadalmi ügyvivők Budapest, VIII., József-körút 8.

Carl Steiner & Co. Kommanditgesellschaft, salzburgi zég

„Eljárás fűtőhegesztető patkókörömök és bedugható kármű patkók körömlukainak acélosztására szolgáló fűtőhegesztendő lapok előállítására“ című 25775. számú magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad:

Neufeld Ármin és Fenyő Henrik, hites szabadalmi ügyvivők Budapest, VIII., József-körút 8.

TRIUMPH-SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDEFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.
Budapester Vertretung: Kalazdy A. Sziget-utca 4.

Patent für Ungarn Nr. 39701

zum Entwideln von Schwefeldämpfen in Wohnungen, für Infektenventilation. Täglicher Verdienst ohne Vorkenntnisse und bei geringen Auslagen 80 bis 100 Kronen und mehr, ist sehr billig zu verkaufen.

H. Brandenberger, Wien, I., Schottenring Nr. 27.

Hildreth Herbert L. gyáros Bostonban

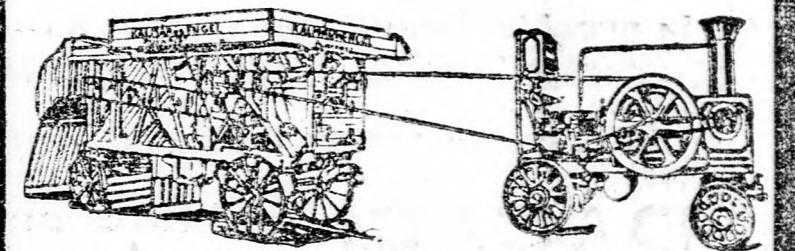
„Újítások cukorkihuzó és hasonló gépeken“ című

25115. számú

magyar szabadalmának belföldi gyakorlatbarétele tárgyában hazai gyárosokkal összeköttetést keres. Bővebb felvilágosítást nyújt

Edvi Illés és Janssen szabad. ügyvivő iroda, Budapest, VII., Akácfa-utca 63. szám.

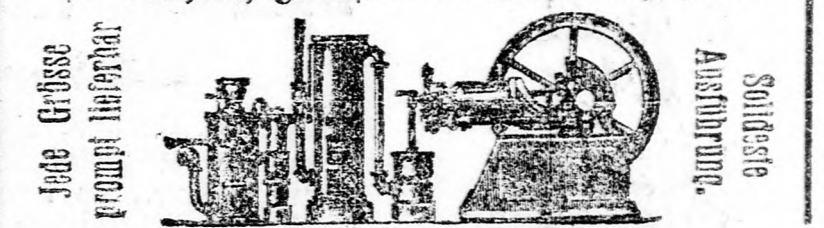
Nur die echten
„PLEWA“ MOTORE und „LOKOMOBILE
für Kohöl-, Benzin- und Sauggasbetrieb sichern den billigsten Betrieb in Mühlen und Wirtschaften. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.



Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle. Preisourante, Kostenvoranschlag u. anderweitige Auskünfte gratis. Günstige Zahlungsbedingungen.
Adr.: **B. Dénes, Motor-Motoren-Spezialist,** Budapest, V., Lipót-körút Nr. 15.

Sauggasmotore

Original „Benz“ billigte und höchste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.



Kalmár & Engel,

BUDAPEST, Lipót-körút 18.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

Mit dem
Diesel-Motor
kostet die
effektive Pferdekraft
per Stunde **1 Heller.**
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die
WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

200 korona
a modern technika legujabb remeke a
„Mignon“
= írógép. =
Bárki tanulás nélkül rögtön ír. Azonnal és allandóan látható írás. Legegyszerűbb szerkezet. Acélbetűk. Másol és sokszorosít. Bármely írógéppel egyenrangú.
1 évi jótállás.
Szabadalmazott ipar
Budapest, VII., Csengery-utca 24. b.

Telefon 11-06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11-06.
Védelem víztulofogyasztás ellen
a vízfogyasztás hetenkinti ellenőrzése folytán.
Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a
Budapesti Vízmérő Betéti Társaság Kunz F.
vízmérők szakgyára. Saját gyártelep.
Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14.

Budapesti malomépítészeti és gépgyár
PODVINECZ és HEISLER
Phönix
AUTOMOBIL-MŰVEI

BUDAPEST, VI. Váci-út 141

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte.

Atadó üzlet. 6000 lakosu jómódu magyar községben, 65 éve fennálló rőfös, rövidáru és vasüzletemet, kimutatható 60.000 kor. évi forgalommal, családi viszonyok miatt átadnám. Az üzlethez 4-6000 kor. szükségeltetik. Vasárk átvétele mellőzhető. Braunberger, Fadd, Tolna-m. 94063

Kaffeehaus, gutes altes Geschäft, zu überlassen. Hausbejorger, Neffeistgasse 45. 32288

Egy kitünően bevezetett konsum cikk-nagykereskedés 500 helyi és vidéki vevőkörrel sűrűsösen eladó, áruaktárral, vagy anélkül is. Az üzlet átvételehez 1000 korona elegendő és annak vezetésére 2000 korona szükséges. Leveléket „Export 1000“ jellegű Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 42290

Alkalmi vétel 32 éve fennálló nagyobb szabású kávéház más vállalat véget azonnal eladó. Czim a kiadóban. 94845

Spezerei u. Mehlgeschäft, Engros und Detail, seit 60 Jahren bestehend, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32283

Traffikofale sind in sämtlichen Bezirken der Hauptstadt durch meine Intervention zu haben. Michael Radó, Hársfa-uteza 17. 20071

Füszerezlet, igen forgalmas, munkás vidéken, nagyobb vállalat miatt áruval vagy a nélkül azonnal eladó. Wiesinger, Karpenstein-uteza 2. 20070

Elegans, kitiünően jövedelmező mozgósínház betegség miatt olcsón eladó. Czim: „Vagyonszerzés“ a kiadóban. 20074

Kaffeehaus, schön eingerichtet, ist Komitatstadt Kroatien, auf frequentem Posten, gutes, solides Tag- und Nachtgeschäft, krankheits halber abzugeben. Adresse in der Exp. 94676

Zu verkaufen. Ein best renommirtes und seit 20 Jahren bestehendes, in Südungarn, beziehungsw. Banat, Bácska, Syrmien u. Slavonien gut eingeführtes Agentur-Geschäft, welches eine große Anzahl in- und ausländischer Häuser ersten Ranges, darunter Zucker-, Petroleum-, Dampfmühlen vertritt, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort zu verkaufen. Zutreffend in Chiffre „30.000“ an die Exp. 93864

Wüstölthaus- és csomagüzlet a város legforgalmasabb helyén, a központi pályaudvar közelében, családi okok miatt azonnal eladó. Bővebbet Blau vendéglősnél, Laudon-uteza 1. 94758

Metallickeret, vorzüglich eingeführt, leicht krankheits halber mit 11.000 Kronen Kompagnon; großer bühnenreicher neubauer Nutzen. Einlage sührgeliefert. Anträge unter „Seltene Gelegenheit 697“ an die Exp. 94697

Jóforgalmu kávéház azonnal kor. 3000.— eladó. Engl. kávé. Szeged. 94934

Sodafabrik, komplett, sämtliche Maschinen, zwei Reklam-Wagen, 1 Plateauwagen billigt abzugeben. Näheres bei Pick L. és Tsa, Nádor-uteza 51-53, Budapest. 94915

Wasserheilanstalt, klimatischer Luftkurort im Zipser Komitat. Gelegenheitskauf: 30 hoch sitzende Park, allein 25.000 fl. werth. 10 Bäder mit 50, eingerichteten Zimmern. Speisehaus, Gasthaus, komplet eingerichtet, wegen Erbchaft um 47.000 fl. zu verkaufen. 30 Dampf- und Heilbäder sind zu verkaufen und 6 Heilbäder zu verpachten. Zu sprechen von 9-12. Ujváry, Baderealisitäten-Bureau, II., Kapasgasse 12. 19935

Kaffee, Thee, Mandelbrot, Spirituosen, etc. Engros u. Detail-Geschäft, seit 20 Jahren bestehend, mit sicherem Kundennetz u. einige gute Vertretungen, ohne Abtrittgelt sofort zu übergeben, erforderliches Baarkapital 2000 Kronen. Näheres bei Stefan Drayer, Csömöri-ut 15. 94892

Gemischtwaarenhandlung, verbunden mit Traif, Schnaps-, Wein-, Bier-, Stempel- und Briefmarkten, vertrieben, in größerer Provinzstadt, scharfer, 26jähriger Exp. seit, sammt ganzer Einrichtung und Waarenlager zu verkaufen. Lager circa 7000 Gulden. Adr. in der Exp. 32298

22 év év óta fennálló lényképzési műtőrem teljes komfort berendezéssel, a főváros legelőkelőbb helyén, szabad kézből olcsón eladó. Czim a kiadóban. 32305

Vegyeskereskedés élénk forgalommal, erős italmérséssel, sürgős elutazás végett minden elfogadható áron azonnal eladó. Czim a kiadóban. 20085

Photographisches Atelier sammt Einrichtung zu vermieten, monatlich 30 Kronen, bester Posten (Kaution 100 Kronen erforderlich). Zinz, Uthmacher, Nyitra. 94953

Ein gaubares Spezerei-geschäft ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres zu erfragen Dembinskygasse Nr. 8, beim Eigenthümer. 94802

Uri divat- és cipő-üzlet, jól berendezve, uri vevőkörrel, jelenleg már csak kis áruaktárral, azonnal eladó. Lichtig II. Eperjes. 94856

Butorüzlet, mely 23,000 lakosu városban egyedül áll, eladó. Czim a kiadóhivatalban. 94796

Möbelhandlung in Oberungarn, Komitatstadt, sichere Existenz, ist Familienverhältnisse wegen aus freier Hand an Gadjmann zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre „F. 400“ an die Exp. 32278

Üzleteladás. Kősecher-lászfutólde és szállásnyár villamereberendezve, nagy vevőkörrel (export) két jól menő üzlettel, italmérséssel egybekötve, betegség miatt eladó. Bővebb felvilágosítást ad Fleischmann Samu, Győr, a hírneves győri kolbászok készítője. 94947

Wirthshaus, 15jähriger Posten, billiger Zins, 150 fl. Tageslohnung, ist wegen Krankheit unter guten Bedingungen sofort zu übergeben. Anskunft aus Gefälligkeit Kubányi, Murányi-u. 21. 94961

Imaüzlet, sajátgyártmányú élelmiszerek, helyben jól bevezetve, kevés tőkével eladó. Balázs Király-kávéház. 94967

Delikatessen- u. Selbwaaren-geschäft, passend für Dame, billig zu verkaufen. Lipótkörut 16. 94981

Spezereigeschäft, gutgehend, sofort zu verkaufen. Ill. Tanuló-uteza 2. 32327

Eier- und Geflügel-Geschäft mit gutem Kundennetz, lebhafter Posten, sichere Existenz, um 2000 Kronen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20101

Bekleidung.

Ball- und Gelegenheitskleidchen, Eislauf- und Strobenkostüme für Mädchen werden geschmackvoll und billig angefertigt im Maison Fischer, Lipótkörut 27. 32324

Parti áruk csodtömeggéből a farsangi idényre. remek csipkék, applikációk, selymek, szalagok, csipke, tüll- és batiztkelmék és mindenféle divatcikkek bámulatos olcsó áron. Parti ruhák, Wesselenyi-uteza 4. Dreher palota. 94785

Von Herrschaften abgelegte, elegante Damenkleider, Seiden-, Satin-, Hochzeits-, Bühnen-, Mitter- Battikleid für junge Mädchen, Crémjöche, Theatermäntel, Domino und Maskenkostüme nur Nachmittags zu verkaufen. Vl. Hegedüs Sándor-uteza 19, Parterre 5, (früher Kemnitzer-uteza). 94942

Szabóné előkelő házakhoz ajánlikozik a legfinomabb angol és francia ruhák kifogástalan készítésére. Károly-körut 11, II. 43. 20109

Damenhüedlerin, sehr geschäftl, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften ins Haus. G. C., Baresay-ut 14, I. 15. 20096

Wiener tüchtigste Damen-hüedlerin empfiehlt sich den geehrten Damen. Joliette Adler, Gifellaplatz 3, I. 14. 20107

Schüedlerin, tüchtige, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus, 3 Kronen. Főherceg Sándor-u. 23b, III. 17. 20129

Gesundheitpflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen, 5 Minuten, schmerzlos, staumender Erfolg. (Barier kosmetische Anstalt Goldmedaille prämiert.) Provinzverandtdistret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I. Stod. 92349

Strenge Massage bei int. Wienerin, Mariagasse 23, Parterre 7, Treppenhans. 19959

Szülész, 23 évi gyakorlatl, masszozónó, tanácsosul szolgál, manicürözést elvállal. Izabella-uteza 69, földszint 8, lépcsőházban, Andrássy-ut mellott. 94688

Damen besseren Standes finden Aufnahme beitsen zur Geburt bei intelligenter diplomierter Gebamme mit großer Praxis unter Distretion. Mme Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben der Andrássystrasse. 94807

Kurortos bántalmak hatások és kellemes gyógyszeres a Réthy-féle cukorka, melyet pemeten-fülből készit Réthy Béla gyógyszerész, Békás-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 31826

Damen können unter guter Berücksichtigung entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Gebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Lugosy, Károlystrasse 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 94684

Ohrenkrankh., die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutschen oder ungarischen Prospekt über neuesten elektrischen Ohrenapparat (im Ohr kaum sichtbar) von Nemeti Mór, Nagyvárad, Nagyvásár-tér 14, I. 31967

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomierten, intelligenten Gebamme mit langjähriger Praxis Aulich Elis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 94822

Damen verschwinden Haare vom Gesicht und Arm in 3 Minuten gründlich, schmerzlos, ohne Nadeln durch mein wissenschaftlich erfundenes Mittel. Miss Fanny, Lipótkörut 25, Parterre 6. 94867

OKleveses szülész nő-géelyt, tanácsot nyújt szülönköket, fogad lakásán Nagymező-uteza 32, I. 12. 94936

Junge nette Maschurin empfiehlt sich. Dessoewly-u. 40, II. e. 12. 94938

Damen finden Rath und Hilfe bei Entbindungen. Hill, Ferencz József-rakpart 11, I. e. 12. 20114

Süften. Heijerteit, Schnupfen, Influenza heilt in kürzester Zeit der Kanadacher Thee. Zu haben a 1 Krone bei Joseph v. Török, Károlygasse. 32334

Perle aller Augenwasser! Wenn Ihre Sehkraft geschwächt ist, benützen Sie das Universalheilmittel: „Perle aller Augenwasser“. Es stärkt die Augen, verbüet den Star. Erhältlich in den Apotheken Joseph v. Török, Király-u. und Andrássy-ut. Preis K. 2.40 32335

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinstandender Geburtshelferin. Berücksichtigung zur Entbindung. Beste Pflege. Julie Panek, Dob-uteza 8, I. e. 13. 94901

Möbel.

Herrschafsmöbel. Kauf u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy és Sa lakberendezés kiállítás a Semmelweis-(Ujvilág)-uteza 21. Telefon 17-77. 31838

Teppiche, gebrauchte Perjer, Speis- und Salon-teppiche Karamant, Vorhänge, alles äußerst billig. Lazargasse 3. Nagy Zsigmond. 31851

Möbel, echte Mahagoni und Palissander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salonarrnituren in reifester Auswahl. Lazargasse 3. Telefon 18-22. 31848

Bronzenfister staumend billig im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“, Lazargasse 3. 31850

Sándor Ignác, Möbelgeschäft, liefert vorzüglichste Möbel auch gegen günstige Ratenzahlung. V. Bezirk, Bank-uteza 7, gewewene Sö-tatér-uteza (Ede Vadász-uteza, neben der Váci-körut). 32296

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körut 40. sz. 31843

Herrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Bücherkasten, gechliffenes Glas, Schreibtisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Lazargasse 3. 31852

30. Ersparni! Régi butorszalon, Budapest, Ferencz-tér 3, félemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 94808

Stahlbrähmairagen, beites Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 3.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matragen fl. 8.75; feiner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst. Probápla, Gabrit, Speit, Gróf Zichy Jenő-uteza 46. 94814

Allgemeiner Verkehr.

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-uteza 2, vorachtsie Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen verträulichen, Geirath, Erbschafts- und heitlen Affären; ermtt verschollene Personen; ermttelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Austräge nach dem In- und Auslande. Ueberwachungen von Personen, Geschäften und Beweismaterial. Telefon: 33-02. 93740

Magnumozó Reisman, VI., Dalmogasse 9, besorgt Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen in Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten, delikate Missionen, Ueberwachung von Personen, Geschäften und Wohnungen. 94819

Konkurse.

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Kolozsvárt. 42725-II. sz. Versenyárgyalási hirdetés.

A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége nyilvános versenyt hirdet a magyar királyi államvasutak Mezőtelep állomásán létesítendő egy hivatalnoki és három altszti lakóépület, továbbá egy kovács és lakatos műhely, három kettős és egy egyes melléképület, négy darab sütökemence és végül két db munkás árnyékszék elállítására szükséges összes munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az ajánlati minta, az esetleg elrendelendő munkák összegárjegyzéke és a szerződés tervezete, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége pályafentartási és építési osztályánál (Booskay-tér 4 sz. II. emelet 52. ajtószám) valamint a nagyváradi osztálymérnökség-nél a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlatételhez szükséges nyomtatványok díjtalanul megszerzethetők. Az ajánlatot ívenként 1 koronás, a hozzátartozó

mellékleteket pedig ívenként 30 filléres okmánybéllyel kell ellátni, az ajánlatot és mellékleteit két tanu előttemzése mellett alá kell írni és az ajánlatot a mellékleteivel peccséttel ellátott fonailal kell összefűzni. A szabályszerűen kiállított ajánlatot és mellékleteit peccséttel lezárt sértetlen borítékban kell elhelyezni és legkésőbb 1908. évi január hó 22-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének titkárságánál közvetlenül vagy posta útján beküldeni. Az ajánlat borítékát következő felirással kell ellátni: Ajánlat a 42725 907. II. számú versenytárgyalási hirdetésben kiirt munkálatokra. Ajánlattevő köteles bantépénz gyanánt az általa ajánlott végösszeg 50%-át készpénzben vagy biztosíték-képen értékpapirokban hivatkozással a jelen hirdetés számára legkésőbb az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1908. évi január hó 21-én délután 1 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének gyűjtőpénztárába (Booskay-tér 4 sz. földszint) letenni. A bantépénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapirokat a budapesti áru és értéktőzsden legutóbb jegyzett, de a névértékét meg nem haladó árfolyam szerint számítjuk. Csak szabályszerűen kiállított, peccséttel lezárt sértetlen borítékban elhelyezett és az összes munkákra tett ajánlatokat fogunk tárgyalás alá venni. Bantépénz nélkül vagy elkésve benyújtott, valamint az olyan ajánlatokat, melyeket nem az előirt módon tesznek, vagy amelyekből valamely melléklet hiányzik, nem vesszük figyelembe. A beérkezett ajánlatokat 1908. évi január hó 22-én déli 12 órakor a titkárságnál fogjuk felbontani, a mikor az ajánlattevők vagy igazolt képviselőik jelen lehetnek. Az ajánlatok felett 1908. évi február hó 16-ig történik döntés és ajánlattevők ajánlatiikkal ezen időpontig kötelezettségben maradnak. Olyan ajánlattevők, kik a szóban forgó ipari munkálat teljesítésére törvényes képesítéssel nem bírnak, kötelesek ajánlatukban ily ipari képesítéssel bíró megbízottat megnevezni. Az ajánlattevőnek, vagy megbízottjának ipari képesítésére és a cégbejegyzésre vonatkozó adatok az ajánlatban feleltendőek és igazolandók. Azon ajánlattevők, kik a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségével ezideig üzleti összeköttetésben még nem állottak, illetőleg jötte ismeretlenek, tartoznak szállítóképességükük és megbízhatóságukat azon kereskedelmi és iparkamara bizonylatlával igazolni, a melyhez vállalatuk telepe szerint tartoznak. Alóírott üzletvezetőség fentarta magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között az ajánlati árakra való tekintet nélkül szabadon választ-hasson. Kolozsvár, 1907. évi december hó 23. A 94819

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt... Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller.

Stellen-Verträge.

Papirkereskedő-segéd, papír és nyomdai szakma összes ágazataiban teljesen jártas, jelenleg alkalmazásban, fővárosban vagy vidéken állást keres. B. J., Budapest, Vasvári Pál-utca 11. l. 17. 94846

Deutsche, intelligente Kammerjungfer sucht Stelle in seinem Hause, Jahresgehalt 69. I. 20059

Bis Kr. 100.000 Kaufkraft sucht 28jäh. repräsentationsfähiger, kommerziell gebildeter Beamter dauernde Anstellung bei einem größeren Institute in der Hauptstadt oder in einer größeren Provinzstadt. Würde geneigt, event. mit der Zeit in ein Geschäft zu betheiligen. Antr. der Dolzbranche bevorzugt. Zuschriften unter „Dauernd“ an „Hermes“ Annoncen-Expedition, Budapest, Nagymező-utca 48. 94853

Chausseur sucht anhaltende Stellung. Derselbe ist in der Maschinenleitung wie auch in den Reparaturen vertraut, spricht englisch, italienisch, deutsch, ungarisch und war längere Zeit im Auslande. Anträge an J. J. Ludwig, Budapest, III., Lajos-utca 54. 32237

Ökonomie-Verwalter, Israelit, verheiratet, kinderlos, gesund und rüstig, der 3 Landes Sprachen in Wort u. Schrift mächtig, in allen Zweigen der Landwirtschaft bewandert, mit 25jähriger Praxis in größeren Fabriks-Wirtschaften bedienstet gewesen; derzeit in ungefähriger Stellung u. Prüfungszeugnis, dem die schönsten Referenzen zur Seite stehen, sucht in größerer Wirtschaft Stellung zu nehmen. Gefällige Anträge erbeten unter „Ernst und verlässlich 725“ an die Exp. 94725

Deutscher Korrespondent, Maschinenschreiber, Stenograph, sucht Posten. Chiffre „Erste Kraft 815“ an die Exp. 94818

Häusliche Dienstmagd, anyahelyettesnekajálkozik fiatal izr. özvegy. Kitünően főz és háztartás minden ágában jártas. Ajánlatok intelligens 803“ jellegére a kiadóban. 94803

Beisehdentes, intelligenter Fräulein sucht Posten als Gesellschafterin, Reisebegleiterin und Stütze der Hausfrau. E. S., Ö-utca 38, ajtó 15. 94878

Fräulein, 30j., in allen Zweigen des Haushaltes bewandert, sucht Stelle als Haushälterin. Geht auch aufs Land. Briefe unter „Zwei 828“ an die Exp. 94828

Magazineur, in der Liquormanipulation u. Branntweinbrennerei vollkommen versiert, was langjährige Zeugnisse beweisen, sucht entsprechende Anstellung. Gefällige Zuschriften unter „Nützlich“ postlagernd Postbox 32301

Haushalterin, sehr tüchtig in der Wirtschaft, wie auch im Kochen, mit guten Zeugnissen und Referenzen, höchst anständig, sucht Stelle bei alleinlebendem Herrn. Katalin, Andrássy-ut 89, II. e. 1. 20096

Bulgarisch-deutsche Korrespondentin, perfekt, sucht Nachmittagsbeschäftigung, eventuell per Stück od. Stunde. VI., Lovag-utca 7, III. e. 16. 94995

Groß Karoly-utca 3 II. Stod, Stiegenhaus, empfiehlt sich vornehme Maschinewe. 2008

Gépirónó, ki magyarul stenografál, irodai munkákban tökéletes, szerény feltételek mellett állást keres. Levelek „Szorgalom“ jelige alatt Blockner hirdető irodába Sütő-u. 6 kéretnek. 32306

Intelligentes junges Ehepaar, zuverlässig, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wünscht in einem besseren Hause eine annehmbare Stelle als Hausbesorger. Gesf. Antr. unter „Anfänger 889“ an die Exp. 94889

Stenographie, deutsch, serbisch, kroatisch, Maschinenschrift, sucht Stelle unter „Dauernd 894“ an die Exp. 94894

Vertretung für Kairo respektive Egypten, welcher Art immer, übernehmen zwei repräsentationsfähige junge Leute. Anerbietungen unter „Kairo 863“ an die Exp. 94863

Junger Mann, Kaufmann, sucht Posten als Plazagent und Inkassant mit Kautions, eventuell möchte auch Vertretungen übernehmen. Adresse: Kolben Henrik, Jolna. 94781

Geübter Klaviermeister, der in Nachlokalen spielt, wünscht Posten zu wechseln. Antr. in der Exp. 20079

Deutsches, solides Fräulein, gute Köchin, bewandert in der Führung des Haushaltes, sucht Stellung als Haushälterin zu alter Dame oder Herrn. Antr. erb. unter „S. 931“ an die Exp. 94931

Képviselőket keres dunántúli megyék részére k kereskedőknél és magánosoknál jól bevezetett kereskedő. Szakma mellékes. Szives ajánlatok ezimzendők: „Kereskedő 7:580“: Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-út 7. 32340

Zwei intelligente Damen suchen Stellung in einem Bureau. Die eine spricht und schreibt perfekt deutsch, italienisch und kroatisch-serbisch; die andere deutsch u. kroatisch. Beide Damen sind mächtig der Maschinenschrift u. Buchführung. Adresse: M. Loncharich, Nefelets-u. 41, II. e. 12. 94971

Bureaufräulein, korrekt im Ungarischen und Deutschen, sucht Posten. Gesf. Zuschriften unter „Stenographie u. Maschinenschrift“ an Sikany's Anknüpfungsbureau, Váci-körút 33. 32323

Rahonvertretungen, ausschließlich von bedeutenderen Häusern, sucht kommerziell gebildeter, fähiger, tüchtiger junger Agent. Interventionen mit Erfolg werden honorirt. Antr. in der Exp. 94935

Geld.

Serianzettel, Brillanten Gold, Silber, Juwelen, Platin, in Kauf zum vollen Werthe. Schiller Izidor, Juwelier Sip-utca 8. 94646

Größe Beträge vermittelte Bank-, Privat- oder Personalcredit. Kont, Átlós-ut 1. 20088

Pénzbutorra, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árua feltűnő jutányosan beraktározunk. Gauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. 94784

Serianzettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen Kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jafab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Nabellagasse). 93948

Pénzkölcsönt gyorsan kaphatni Rákos Józsefnél, Thököly-ut 20. Telefon 57-03. 31852

Kereskedők folyószámlát leszámoltja Heller és Márkus bankháza, Nagymező-utca 21. 20039

Darlehen an Offiziere vom Hauptmann an ohne Polizeij zu mäßigen Bedingungen auf Monatsraten ohne Vorauslagen. Zuschriften u. „Staudesgemäß“ an Rudolf Woffe, Budapest. 94746

Pénzkölcsönt 400 koronán kezes nélkül is 24 óra alatt megszerzek utólagos díjazással. Márton, Rottenbiller-utca 12. Telefon 84-66. 94592

Ohne Vorauslagen. Darlehen an Beamte ohne Wechsel auf 60 Monatsraten 6 1/2% Zinsen. Zuschriften u. „Diskretion“ an Rudolf Woffe, Budapest. 94747

Negyedévenkint törleszthető olcsó kamatu pénzkölcsön kereskedőknek, hivatalnokoknak és katonatiszteknek gyorsan előköltésig nélkül megsszerrez, Pest környéki betáblázást 6 1/2%-ra. Faragó, Terezkörút 30. 94309

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen. Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18, Telefon 97-66. 31855

6%-es Hypothekendarlehen verschaffe auf Realitäten in Budapest und Umgebung bei 1/2jähriger nachträglicher Zinszahlung in unbefristeter Summe. Róna, Lovag-utca 13, I. 8. Konferenz von 1-3 und 6-8. 95002

Üzletmagnagyobbítás céljából 20,000 korona töké kerestetik jó kamat és biztosíték mellett. Ajánlatok „V. Számlító-üzlet“ alatt a kiadóba. 94866

Gelddarlehen für Offiziere, Beamte, Kaufleute und Industrielle besorgt courant auch für Provinz die Bankfanzlei Krausz Mihály, Budapest, Károly-körút 7. Retourmarke. 94909

Wohnungen.

Hivataloknak föltöte alkalmas 6 szobából (közte 2 nagy terem) álló gyönyörű I. emeleti lakás a József-köruton, a Budapesti Hirnap palotájában, mellékhelyiségekkel, balkonnal, verandával, villany- és gázvilágítással, fűrdőszobával stb., teljesen új irodai berendezésekkel átadó. Értekezhetni Radó Sándor intézeti igazgatóval, Nap-utca 13. Telefon 84-32. 32212

Zimmerige Gastenwohnung in der Aréna-ut pr. 1. Februar zu vermieten. Offerten unter „E. S. 741“ an die Exp. 94741

Különbejárati elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Főherceg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Előszövegű. Szigoruan családi otthon. 94339

Hivatalnoknó február-1-ére külön szobát keres teljes ellátással. Czím a kiadóhivatalban. 94908

Im Hause Marsalkörút 50 sind mit modernem Komfort eingerichtete 2-3- und 4zimmerige Wohnungen per 1. Mai zu vergeben. Näheres in der Hochbauabtheilung der Budapest Straßenbahn-Gesellschaft, V., Lipót-körút 22, III. Stod. 94861

Schön möblirtes Zimmer, separater Eingang vom Stiegenhause, sofort zu vermieten. VI., Király-utca 30, II. 19. 94895

Gastenwohnung, Hochparterre oder ersten Stod, im VI. oder VII. Bezirk per Mai gesucht. Zwei zweifelhafte Zimmer, wovon eines eventuell Hofzimmer, mit allen modernen Nebenräumen. Offerte unter „Gastenwohnung 870“ an die Exp. 94870

Szápen butorozott szobát keresek iroda részére. Ajánlatok „Utcza 960“ jellegére a kiadóba. 94960

Stiegenhaus, mit separatem Eingang, zwei ineinandergelende, möblirtes Zimmer zu vermieten. József-körút 2, III. 6. Lift. 20090

1 bis 3 elegante, möblirtes Gastenzimmer, Badezimmer, elektrische Beleuchtung, Stiegenhauseingang, ist per 1. Februar zu vermieten. Liszt Ferencz-tér 18, III. 30. 20104

Elegant reines Zimmer nur bei besserer Familie sucht Dame. Briefe poste restante „M. 2.“ 94938

Als Zimmerkumpagnon mit Verpflegung sucht älterer, distinguirter Herr in reines, schönes Zimmer, Parterre oder ersten Stod, bei besserer is. Familie unterzukommen. Offerte an Hausherrn, Stefánia-ut 51. 94962

Monatszimmer, möblirt, sucht anständige Dame, welche tagsüber im Geschäft, in der Nähe Gizella-tér. Eder Nándorné, Régiposta-u. 2, III. 20. 32350

Nettes, ungenirtes Gastenzimmer vermittelt Beamtenwitwe einem gebildeten, stabilen Herrn für 1. Februar. Preis sammt Bedienung 26 fl. Vörösmarty-utca 6, II. 16. Näheres beim Hausmeister. 20113

Agenturbureau, gut eingerichtet, sammt anstößiger Wohnung, József-körút, ist wegen anderer Unternehmung sofort oder 1. Februar zu übergeben. Auskunft József-körút 69, I. 31. 20130

Ueberföhlungen, Möbelwagentransporte, Expeditionen billigst besorgen nach Provinz, Ausland, Wien, unter Garantie übernehmen Einlagerungen von Möbeln, Klavieren, Köffern in eigene trockene Magazine Ringwald, Möbelpediteure, Terezkörút 1. Telefon 2388. 94990

Verpflegung.

Zafeläpfel, erstklassige, gewählte, siebenbürger Sorten, garantiert froisfreie Patent-Winterpackung, 5 Kilo-Postkorb um 2 Kronen liefert özv. Goldberger Vilmosné, Döbörpost, Kolozsvár. 94841

Defferthong in netten Postdosen zu 5 Kgr. liefert franco um 7 Kronen gegen Nachnahme nach jeder Poststation Elsö Magyar Mézkivitteli Vállalat, Balatonfölkajár. 31845

Pension für 2 Herzen mit komfort eingerichtem großen Gastenzimmer. Kofjuth Lajos-gasse 3, III. 35, Stiegenhaus. 32830

6 kilos postacsomag marhahust 6 korona utánvételt küld Löw Mór, Mélykut, Bácska. 94825

Orangen, honigfüße Cate-neir, ein Korb mit 50 St. 2.80, eine Originalkiste 200 Stück 8.60, Originalkiste 300 Stück 10.—, Mandarin-, ichöne, große, Originalkiste 100 Stück 5.50, Fünfflo Postkorb 3.50, Limoni 2.20, Zweifelhafte, riesengroße 3.50, Rüsse, heurige dünnhäutige 2.50 Kronen per Fünfflo-Postkorb mit Nachnahme, froisfrei, verpackt verpendet, Coralli Buffet, Budapest. Ferencz József-rakpart 19, Südrüchten-Engros. 32329

Ganze Verpflegung für 2 Personen. Separirtes Gastenzimmer, Badezimmer, Gasbeleuchtung, Wasserleitungs-waschbüchse, ausgezeichnete is. Küche bei kinderloser Witwe. Csengery-utca 23, III. 15. 20103

Diverse.

Frauenstuh gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet diskret gegen 90 K. ungar. Briefmarken: Frau M. Kaupa, Berlin SW. 240. Lindenstraße 50. 31345

Házat bérbe vagy kezelésbe keresek negyedévi bért a lakokért és ovadékok előre leteszem. D. R. házgonnok, Lónyay-utca 42/b, I. em. 12. 19993

Elektrische Anlage (Motor), Dynamo-Elektromotore, Lufter, Leitungsmaterialien. Striel u. Gärtner, Ingenieure, Budapest, Gyár-utca 1 (Telefon). 31903

Ügyes, gyakorlott fodrásznó ajánlkozik alkalmi és menyasszonyi fésülésekre, valamint hajhullás és korpa elleni fejmosásokra. Tanitást ház-nál és házon kívül is elfogad. L. E. Vörösmarty-utca 12/a, I. emelet 3. 31168

Maszkennostium, reiche Auswahl, fein ausgestattet, werden leihweise abgegeben. Hollos, Budapest, IV., Károly-körút 22. Röser-bazár. 94907

Ratten und Mäuse sind anerkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Balfan-Würfel“ ausrottbar. Erhältlich in Kartons zu ein und drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Géza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34, Parterre 5. Telefon. Dasselbe wird die vollständige Ausrottung von Ratten und Mäusen bei Garantie billig übernommen. 94910

Offene Stellen für Güterbeame, Forstbeame, technisches Personal, kommerzielle und pädagogische Kräfte wie auch für sonstiges Handels-Personal sind in der heute erscheinenden Nummer des Budapest Anknüpfungsblaatts theils zur sofortigen und theils zur späteren Befegung veröffentlicht. Dasselbe ist um 40 Heller erhältlich in Sikany's Anknüpfungsbureau, Budapest, VI., Váci-körút 33. 32272

Eine ungarische Tänzerin, die gutes Engagement hat für England, sucht noch zwei gute ungarische Tänzerinnen. Vorzuzustellen 3-5 bei Pilley Juliska, Tüzöltó-utca 33/c, L. Treppe Nummer 20. 32345

reizenduen Damenmode, Reparaturen von 2 Kronen aufw. Maison Marianne, Modes aus Wien, Gießplatz 3. 20106

Porszivógéppel lakás portmentesitést vállalat lakástisztítási vállalat Netter, Andrássy-ut 56. Telefon 16-13. 19744

Zimmerige Wohnung mit Badezimmer und Gartenbenützung sucht für Mai kinderloses Ehepaar. Vermittler honorirt. Offerte u. „S. S. 265“ an die Exp. 94265

Bücher.

Dictionary, Englisch-deutsch Murat-Saunders in 4 Bände, wird billig zu kaufen gesucht. Szerecsen-u. 8. I. 2. 95003

Kumpagnon.

Kumpagnon mit 60-80 Mille wird zu einer Metallwarenfabrik, welche Maschinenartikel erzeugt und konf. arrenzlos im Lande dasicht, wegen Vergrößerung der Fabrik gesucht. Gesf. Zuschriften werden unter „Bedarfsartikel“ an die Exp. erbeten. 32273

Wer Kumpagnon sucht Geschäftskauf oder Verkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichnis“, 20 Heller-Markte beilegen. - J. Zamrajt, Abbagia. 94157

Társat keresek budapesti virázgó üzletemhez 15-20,000 koronával. Ajánlatok „Részletizlet“ jellegére a kiadóba. 20384

Ich suche einen tüchtigen Wirtschaftsbearbeiter, der über 8 bis 10 tausend Gulden verfügt und es als Betriebskapital auf 2 Jahre gegen Interessen vorfrekt. Das Gut besteht aus 1800 Joch. Anträge unter „S. S. 890“ an die Exp. 94890

„Szakképzett“ egyen társat keres 10-20 ezer koronával oly iparág vezetására, mely Magyarországon nem létezik. Leveleket „Szinház“ jellegére kiadóba. 20108

Társat keresek megyei székhelyen 20 év óta fennálló nagy üzletkörű bor, sör, pálinkagyereskedelem kiterjesztéséhez. Ajánlatok rendelkezésre álló töké megjelölésével „Töke“ jellegére Mosse Rudolffhoz Budapest küldendők. 94985

Vediger junger Mann, welcher 3000 fl. Einlage leisten kann, dabei tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent ist, kann sich an Agenturgeschäft beteiligen. Anträge unter „Rentabel 983“ an die Exp. 94983

Kumpagnon gesucht zur Gründung eines großen Aufbewahrungs- und Kirschnergeschäftes, welches jährlich fl. 30,000 trägt. Briefe unter „18 Jahre Manipulanti“ an die Exp. 94905

Als Kumpagnon möchte einer vorzüglichen Agentur, Kommissionsgeschäft, eventuell anderem Unternehmen, beizunommirt, deutsch-ungarisch tüchtig korrespondirender junger Kaufmann (30j.) beitreten mit 8. 6000 Baarem. Anträge unter „S. S.“ poste restante Nagyvárad. 94935

Kumpagnon suche zur Gründung eines kommerziellen Bureaus oder Agentur mit 10-20,000 Kronen Einlage, welche sichergestellt werden. Verfüge über große Verbindungen. Gesf. Anträge unter „Agentur 940“ a. d. Exp. 94940

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Angebote werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgeliefert. Bei jährlichen Aufträgen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes feilgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feiner Kaffee- und einbrüchbare Kaffee

officiell billigt Budapest Kaffee-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Götzgasse 6. 93848

Bronzeleiter zu billigen Preisen in Lakberendungs-Erhaltung IV., Semmelweis-(Ujvilág)-uteza 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 31839

Von Is-Budavar jammliche Kaffeehaus, Gasthaus-Einrichtung; Alpaca, Chinajillwaren; Wertheheimische, große Defen billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 94368

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- und Alpaca-Silber-Gegenstände, Karambol- und Remdebillard, Marmorische, Seffel, 4- und 6thürige Bier-Eiskästen, Weinwaage etc. billigt zu verkaufen. Morderer I., István-ter és Nagydiófa-uteza sarok. 31833

Drehbänke, Bohrmaschinen, Schabing, Hobelmaschinen, Blechscheren, Lochstanzen, Blasbälge, Feilschmieden, Schraubstöcke, Ambosse und Werkzeug aller Art in großer Auswahll billigt zu haben bei Grünspan Izidor, Budapest, V., Váci-ut 21, Telephon 34-36. 31513

Motor- u. Gelegenheits-Käufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und constanten Zahlungs-Bedingungen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 31976

Stellagen und Geschäftseinrichtungen zu haben bei Rémentzy, Duna-uteza 6. Klotild-palota. 20077

Prachtwolle Ausmaße verende auf Wunsch an Sammler mit 50-70% unter allen Katalogen, auch Ganzjachen, alles gar, echt - tadelloß u. Weiß, Wien I., Kolberg, 8. Niltale London. 31738

Tüztöl megmentett árak minden elfogadható árban kiarsittatnak, Balla maradék áruház, IV., Sütő-uteza 2. 32170

Ein. Etroh verkauft in Dien Dr. Áoth, Müllergasse 9. 94385

Kaufe Nechtweiden, grün, in größerem und kleinerem Quantum. Adresse Nagy István, Soroksár, Szilágyi-u. 176. 94736

80 darab irógép mindenféle rendszerben darabonként és jóállással eladatik. Wittenberg Farkas, Nádor-uteza 11. 94812

Vorzügliger Mahagoni-Stuhlgele, fast neu, sofort zu verkaufen. Aggtelekigasse 16, Barterre 6. 94730

Amerikaisch irasztal, iraszkeregy, kopirasztal bamulatos oleson. Nagy es fia, Semmelweis-uteza 21. Telephon 17-77. 94811

Kaufe gebrauchte Saftedas ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Mele und anderen Sorten. W. Adler u. Sohn, Sädeniederlage, Budapest, Harsfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-96 94821

Mahagoni-Pianino, feingestaltig, Karfenpedal, sofort zu verkaufen. Aggtelekigasse 16, beim Hausmeister. 20073

Bösendorfer, kurz, sehr gut, und ein schwarzes Pianino sind zu verkaufen bei Spigunlsh, Szervita tér 5. 94563

Gebrauchte und neue Kaffen sind billig nur bei Steiner, Dob-uteza 5 zu haben. 32218

Klaviere von Chybar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris), Singl u. sonst alle existierenden Fabrikate, neu u. überspielt, mit 10jähr. Schrift. Garantie am solidesten anzuweisen im Musterfabrikanten Keresztely, Bpest, Váci-körút 21 (Telephon 33-47). 32194

50 Klavier weiches Brennholz, Tráme, Sparrn, Seiheimerplatten etc. billigt zu verkaufen. Hungária-körút 180, nächst der Thököly-ut. 94769

Elektromotoren in allen Négyságban allandóan raktáron. Laub, Liszt Ferencz-ter 17. 19881

Perzsa szönyegok rendkívül oleso árban eladók, használt és új lakberendezések minden áron kaphatók. Árverési butoreladás Dob-uteza 22. 32068

Gohedle Kanarienvogel mit den schönsten Glodentönen, fleißige Sänger, Tag u. Nighthöherer á 8-Mark, Weiden á 2-Mark gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 10 Tage gestattet. Volle Garantie f. gesunde Ankunft u. Gesangsverth. Preisliste frei. Hermann Gorges, Jühterei, Thale i. Saiz. 94601

Kaffeehaus, Restaurationseinrichtungen, Karambol-Remdebillard, Alpaca, Chinajillwaren, Nüchtlicher, Servietten, Marmorische, Seffel, Spiegel, Eiskästen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligt bei Glück Márton és fia, Budapest, Hájós-uteza 17. 31832

Kaffen, neue und gebrauchte, feinerseht und einbrüchlicher, in jeder Größe, billigt nur bei Spitzer M. és testvére, Budapest, VII., Dob-uteza 16, Gozdu-udvar. 94750

Hydraulikus olajsajtó igen erős gyártmány, kifogástalan új, teles felelösség mellett igen jutányosan eladó. Ugyanott benzintmotorok és használt gépek jutányosan árban kaphatók. Beck és Gergely-félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-uteza 29. 31688

Bronze-Lüfter für Gas- und elektrisch Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lüfterfabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-uteza 42. Telephon 26-95. 31840

Benzintmotorok 3 HP-tól 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállítható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmit vétel igen jutányos árban teljes felelösség mellett kaphatók Beck és Gergely-félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-uteza 29. 31686

Megvételre Irodabereendezést keresek, használt, de jó állapotban. Három irasztal, két archivszekrény, egy állópult, penzzekrény stb. Ajánlatok pontos arakkal „Készpénzfizetés 865“ alatt a kiadóba. 94865

Jó karban levő zsalusnyitott, hajtó, paszkét-és stráf-kocsik eladók. VII. Bálint-uteza 18. sz. 20086

Klavier, Wiener Fabrikat, sehr gut erhalten, ist billigt zu verkaufen. VII., István-ut 10, I. 7. 20089

Használt gépek 10 HP Schuttelworth, 12 HP Ruston, 6 HP Garrett lokomobil, valamint több kisebb gazdasági gép igen jutányos árban, mint alkalmit vétel, teljesen javított, lözemképes állapotban kapható Beck és Gergely-félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-uteza 29. 31687

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Safted, Wagen-Defen in jeder Größe zu Fabrikpreisen. Leihfähige, Leihdecken zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmütten, einmal gebrauchte Rebenbinde-Zutefäden, Zuteppfleinwände, Pferdekögen, erillastige „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säden- und Kloden-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-uteza 10. Telegrammadresse: Nagel, Internurban. Telephon 35-92. 31857

Zhären, Fenster gebraucht und neue Eisenblech, Eisen gitter, Gitterthüre etc. billigt zu haben bei Leikovits Jakab, Budapest, V., Csáky-uteza 26, Ede Korall-uteza, nächst dem Lipót-körút. 31856

Maradék áruház Rakoczi-ut 14. udvarban, hálrühákra újdonások, Solyom 30, 68, batizt, flanel 15, delain 20, gyapjukelme, háson 38. at-laszbarchet 22, fulardin 4 krajczár. 32158

Lüfter, große Auswahl bei Komló Kör, Lüfterfabrik, Szécsényi 16, Orenbajur, Hof. Anstalt, Umarbeitungen billigt. 94823

Kitünö zongora, majdnem új, eladó. Roitenbiller-uteza 13, földszint 3. 94948

Sparherde für Gas- und elektrisch Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lüfterfabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-uteza 42. Telephon 26-95. 31840

Werkzeug-Maschinen, Drehbänke, Chapping, Bohrmaschinen, Fräuser, Schleifsteine, diverse Pumpen, Feilzuchtmotor, Steinbrecher u. mehrere Coltergänge preiswürdig abzugeben. Näheres bei Pick L. és Társa, Nádor-uteza 51-53 Budapest. 94914

Kippwagen und Schmalspurmaschinen billigt zu verkaufen. Näheres bei Pick L. és Társa, Nádor-u. 51-53 Budapest. 94916

Klavier, kurz, sehr gut, billigt zu verkaufen. I., Pálva-uteza 11. 94966

Kaffeehaus-Einrichtung, Remdebillard, Karamboltische, Marmorische, Honetseffel, Weinpult, Gartenseffel, Lüfter, Eisebed, Chinajillber, Solztische, verkauft Braum, Sip-uteza 14. 32274

Junge Angorafakn zu verkaufen. Vig-uteza 12, ajtó 7. 20083

Solz, Kohlen, Hazer, Heu-Geschäft, lange Jahre bestehend, Kunden, wird verkauft, erfragen II. Bezirk, Kaesa-uteza 12, Hausherr. 20088

Boillere - Seffel, 21 m² Seiffische, in gutem Zustande, ist zu verkaufen bei Lackovits J., Keiffschmiede, Ujpest, Boesky-uteza 13. 20092

Kinematograph, erillastiger „Cige“ Apparat, komplet und Silber (Filme) billigt zu verkaufen. VII., Dob-uteza 16, földsz. 44b. 20110

Post-Schreibmaschine, tadelloß, für 100 Gulden dringend abzugeben. Karp, Király-uteza 84, III. em. 94868

Kaufe von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, altes Schuhwerk, alte Maschinen, leere Käffer. Geschäfte in Partic. Auf Korrespondenz-karte komme sofort ins Haus. Auch Provinz. Salgó, Szabadság-ter 5, I. 9. 94897

10 Vost-irógép oleson eladó. Wellisch, papirkereskedő, Damjanich-u. 39. 32344

Irógép, amerikaisch gyártmány, oleson eladó: Murányi-uteza 39, II. 17. 32343

Amerikaisch irasztal, szönpreg, 68 kötet Jókai, dombornüvek, penzzekrény, Central Bobin-irógép köz alatt eladó. Tauszik és Társa, Gyár-uteza 21. 34947

Eredeti Singer-varrógép Central-Bobin és karikahajós köz alatt nagyon oleson eladó. Tauszik és Társa Gyár-uteza 21. 94938

Egy és 2 ló után csakott reklám-kocsik oleson eladók. Eötvös-u. 27, I. 10. 20123

Badzimmerreinerichtung, gebraucht, Wanne und Ofen zu kaufen gesucht. Mandl, I., Uri-uteza 3. 32337

Buchholzstühle, 5 Reggen, billigt zu verkaufen. An-irógé unter „Solzthle“ befördert Rudolf Hofje, Budapest. 94984

Für 2.20 jede frucht Muster ohne Werth reklamiert eine patent. Sicherheits-Stampfle, deren Benützung das Fälschen von Wechseln, Cheques, falschten Rechnungen, Befehlzetteln, Quittungen etc. verhindert. Nathan Löw, Budapest, Szerecsen-uteza 7. 32316

Realitäten.

Telek, VI. kerület, Szent-László-uton, 305 öi oleson eladó. Csengery-uteza 45, ajtó 4. 32292

Boráros-ter, Brückenban-Unternehmung“ sucht ein Haus, Boráros-ter ober Ferenecz-körút, ab 1. Mai 1908 zu kaufen und Bureau-zwecken auf 3 Jahre in Pacht zu nehmen. Offerte sind zu richten an die Erved, unter „Bau-Unternehmung 801“. 94901

Familienhaus-Gelegenheitskauf, stochsch, nahe des Margarethenringes, auch für Fabrikzwecke sehr geeignet, 20.000 fl. Eyrachtunde 9-12. Ujváry, Verlehrs-bureau, II., Kaposgasse 12. 20042

Familienhaus mit wenigstens 4 Zimmern und nöthigen Räumlüchkeiten wird per Rai zu miethen gesucht. Offerte unter „Familienheim 887“ an die Exp. zu richten. 94887

Modernes kleines Haus, mit größerem Grunde, für Industriezwecke geeignet, VIII. Bezirk, veräußert. Vermittler ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 94881

Familienhaus, Erzsébetfalva, 2000 fl. Anzählung zu verkaufen, eventuell auf 5 Jahre zu verpachten. Agenten honorirt. Eigenthümer: Csafi Samu, Dohány-uteza 39. 20087

Schöne Gründe in I. Bez. am Kuruczles sind sofort zu verkaufen. Eigenthümer: II., Hattyu-uteza 14, 26. I. 94644

Schülerkauf. In der Nähe von Budapest ist ein Besitz von 321 Joch prima Felder, schönes Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, mit fundus instructus um 66.000 fl. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Anfragen unter Chiffre „Gehardt“ an die Exp. erbeten. 32310

Familienhaus, an der Pálffy-ter-Szentendre-Bizinalbahn gelegen, modern gebaut, auch im Winter bewohnbar, 6 Zimmer, Neben-gebäude, großer Obst- und Biergarten, großer Hof etc., mit 7000 fl. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres: Komercer, Föherezeg Sándor-u. 25. 32311

Komfortable Villa, Rákospalota, Erzsébet-uteza 30, nahe der Eisenbahn und elektrischen Haltestellen, 609 Quadratflaßer, 5 Zimmer, Badezimmer, 2 Glasveranden und Nebenlokalitäten, Centralheizung, englischer schattiger Garten. 32307

Baugrund, 2 kleinere u. 1 größerer, nächst Ringstraße, ferner ein Fabrikgebäude zu verkaufen, eventuell auch. Eigenthümers Adresse in der Expedition. 94987

Güterverkauf. Im Szilágyer Komitat ist 500 Joch Gut sammt lebender u. todtcr Intuition, Wirtschaftsgebäuden, Wohnhaus, Lampinühle, Delfabrik, Futterverrath etc. um 125.000 fl. zu verkaufen. Näheres beim Kreisnotár Székessy in Nagypacal, Szilágy-m. 94857

Leerer Grund in der Lehelgasse, zu Eisen- oder Holzbock geeignet, 800 Klafter, sofort zu vermieten. Näheres Salzer, Eötvös-uteza 17, Mittags 12-2 Uhr. 94859

Családi ház sürgösen eladó. VIII., Ludoviceum-uteza 8. 20075

Eladó bérház! Ezertergomban uri lakásokkal, kis kertel. Párkányban hat lakással, nagy kertel, gyárnak is alkalmas. Czim megdudható a kiadóhivatalban. 94774

Eladó ház: 3 szoba, 2 konyha, 13 lónak istálló, 434 öi telekkel, szabad kézből eladó. VII. ker., Zugló, Fűrész-uteza 71. sz., a tulajdonosnál. 94855

Güterverkauf, Dreißig, 14 Jahre steuerfrei, im Centrum der Hauptstadt, sehr ausgestattet, ist bei Umeuerung von 25.000 Gulden zu verkaufen. Reinertrag 3000 Gulden. Briefe unter „Bau-meister 77598“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32341

Haus, Rózsa-uteza, drei Stod, modern, steuerfrei eingetretener Verhältnisse halber unter Kostenpreis zu verkaufen. Käufer wollen jährlich unter „10% Ertrag“ an die Exp. 95001

Gelegenheitskauf. In der Christinenstadt ist ein elegantes zweistöckiges Zinshaus wegen günstiger Ueberbedingung dringend sehr billig zu verkaufen. Der ganze erliche Stod ist eine 7zimmerige räumliche Herrschaftswohnung. Außerdem sind noch 7 kleinere Wohnungen. Der Hof ist schön parkirt. Näheres nur käufem. V. K., I. ker., Gelehrthege-uteza 57. 94965

Ház a VIII. kerületben minden czélra alkalmas, bérbe adó. Czim Sip-uteza 4, II. em. 14. 20116

Ujpest-Palotán mindenféle kivitelü jövedelmező házak kedvező feltételek mellett eladók. Ujpest, Tó-uteza 20. sz. Sáfáranovits. 94758

Eladó ház. Budapest, Eötvös-u. 25/a. sz. ház csakis készpénzfizetés mellett eladó. Komoly ajánlatok Dr. Virágh Gyula ügyvédhez, Budapest, Nagyköröna-u. 32. sz. a. intézendők. 94864

Kellő honoráriumban részeseül, ki egy érettségizett, kiszolgált, könyvelésben és magyar-német levelezésben jártas, fiatal embernek állást szerez. Levelek a kiadóba kéretnek „Diskretio“ alatt. 20120

Falusai ház Budapestben vagy legközelebbi környéken, nagyobb belső-terület, esetleg földkel bérletre, esetleg részlet-fizetésre vagy életjáradékra kerestetik. Közvetítők díjaztatnak. Ajánlatok Schwarz József hirdetöjébe Budapest, Andrássy-ut 7. „Kis hirdok 77546“ jellegére kéretnek. 32339

In der Nähe der Hauptstadt ist eine Wassermühle mit dazugehörigen Grundbesitz (ca. 27 Joch) billigt zu verkaufen. Näheres: Dr. Eghner, Adorfaten-fanglei, Budapest, Podmaniczky-uteza 13. 32308

Dienst u. Arbeit.

Frau Karajcs György nimmt Wäsche an im Haus u. auch außer dem Hause. Lehel-uteza 29, I. em. 15. 94844

Mädchen für Alles, welches kochen kann, deutsch spricht, wird neben einer Bedienerin zu 2 Personen aufgenommen. Borzuffellen nur Borzuffellen, VI., O-uteza 11, II. 14. 94833

Züchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigt. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schächter Victor, Tapeziermeister, Régi posta-uteza 4. 94943

Uhrmachergehilfe, Klein- u. Grobarbeiter, wird acceptirt. Zinz, Uhrmacher, Nyitra. 94932

Gebüde Schneiderin empfiehl sich in Häuser, nächst auch Kinderkleider. Király-uteza 90, ajtó 6. 94954

Pester Teppichputzmeister aus Berlin übernimmt allerlei Arbeiten, künstliche Ausarbeitung und billigte Preise. Aly Abbas, V., Kádár-u. 8, I. 3. 94904

Auftändiges deutsches Stubenmädchen für die Provinz gesucht. Behandlung ausgezeichnet. Lohn gebührend. Briefe zu richten an Frau Dr. Ormos, Hódmező-Vásárhely. 94939

Elsörangú monogammahimzónó privat munkát jutányosan vállal. Csengery-uteza 67, III. 21. 94969

Züchtige Mahagoniherrn für Kinderkleider u. Schürzen werden aufgenommen mit guter Bezahlung bei Gutmänn Lipót, V., Sas-u. 12. Borzuffellen Montag Nachmittags. 94989

Mittig, Koch sein, intelligente Frau, sucht Stelle auch über Tag. „Iren 976“ an die Exp. 94976

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzerateneines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyors- irók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Diktáló gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémián tanárok által oktatott szakanyagok. Az Országos Gyorsíró Egyesület központjának (Alapította Markovits Iván 1862.) Biztosítási központjának. Hivatott új tanfolyamok. Nyitva szept. 1. július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vizsgázzanak! A szakiskola irógépezésként és más tanított nevé tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 93764

Überschreiber einer Aktiengesellschaft erteilt in den Abendstunden Unterricht in der doppelten Buchführung. Hegedüs Sándor-utca 24, II. 16. 94694

Fräulein aufs Land, ungarisch, katholisch, die tüchtig im Unterricht, häuslich und bescheiden, wird für 1. Februar zu 4 Kindern gesucht. Offerte sind zu richten an Marie Stelz, Ulma, Säbungen. 32260

Schnittzeichnen. Zuschneiden und Kleidernähen wird in der bestrenommierten Fachschule gründlich und gewissenhaft unterrichtet im Maison Fischer, Lipót-körut 27. Separaturs für Beamten und Schneiderinnen. 32225

Tüchtige Wiener Klavierlehrerin hat noch einige Stunden frei. Honorar mäßig. I. Mécsáros-u. 8, I. 4. 94698

Ha a magyar és német gyorsírást rövid idő alatt akarja elsajátítani, úgy iratkozzék a „Markovits“ iskolába. V. Bank-utca 4, hol ingyen gépkutatásban is részesül, külön kereskedelmi, német és idegen nyelvű tanfolyamok. Állás-közvetítés díjtalan. Telefon 101-44. Irásmunkák, sokszorosítások jutányosan vállaltatnak. 94230

Deutsches Fräulein, Schlichterin, mit schöner Aussprache, sucht für Vormittag od. ganzen Tag Beschäftigung; am liebsten bei Kindern. Ferencz-tér 11, I. 19. 94834

Französische instruite cherche legons 8-12. Thuxau, Sziv-u. 54, III. em. 23. 94824

Deutsch sprechende Bonne wird zu einem 4-jährigen Mädchen für die Provinz gesucht. Aufnahme sofort bei Frank. Lipót-körut 20. 94779

Deutsche Bonne mit besseren Zeugnissen wird gesucht zu zwei Kindern. Sándorajtó 25, I. Stod. Deutsch. 20061

Deutsche Erzieherinnen, erklaffige, sowie einfache. Ebenfalls Ungarinen. Deutsche Bonnen empfiehlt Centralbureau Fleuer. Teréz-körut 35. 20063

Italienische Dipl. Lehrerin erteilt Unterricht. Briefe unter „Losa“ an Sikay's Anfordigungsbureau, Váci-körut 33. 52236

Erzieherinnen, deutsch, französische, englische, auch Bonnen bestens empfohlen. Ungarische gepr. Lehrerinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen dringend gesucht durch Frau Sophie Szeged S. VI. Defleminggasse 22, I. St. 31918

English Lady distinguished well recommended gives lessons. Lipót-körut 23, III. 15. 94511

English lady will give evening lessons. Address „English“, Bank-utca 2, III. 5. 94991

Berlin Sprachenschule Weltinstitut, Erzsébet-körut 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris St. Louis, Lüttich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen etc., von Lehrern der betreffenden Nationalität. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Die Berlin-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande ersetzt wird. Prospekt gratis u. franco. Uebersehungsbureau. 94322

Diplomirte ungarische Lehrerin, mit perfektem Französisch bevorzugt, wird zu 2 Mädchen im Alter von 13 u. 14 Jahren ins Haus engagiert. Direktor Löbl, Váci-szövegvár. 32229

Nevelőnőket, tanítónőket, kertésznököket, magyar, német és francia bonneokat, óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné elsőrangu tanerőgynöksége, Váci-körut 16. sz. 31997

Englische Lehrerin erteilt gebildeten vollkommenen Unterricht in ihrer Muttersprache. Kursdauer 5-6 Monate. Gest. Anträge unter „Erfolg 655“ an die Exp. 80655

Schönshriebekurs. Beginn jeden Tag, Ueberlassenes Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr u. 5-8 Uhr. 94860

Gebildete Engländerin aus London hat noch einige Stunden frei. Gest. Anträge u. „3. 872“ an die Exp. 94872

Gabelsberger-Markovits-gyors-és-gépirási szakiskolában Semmelweis-utca 4. február 1-ig jelentkezőknek a tandíj 1/2-a kedvezményeztetik. Könyvvitelben, kereskedelmi levelezésben leggyorsabb kiképzés. 32149

Deutsches Fräulein wird gesucht für Unterricht u. Konversation wöchentlich 3mal für die Mittagsst. VI., Kmetty-utca 19, I. 4. 94883

Deutsche Bonne wird gesucht. Rátóczi-utca 63, III. 22. 94882

Bestempfohlene erfahrene Londoner Lehrerin gibt Stunden. Briefe u. „Hervorragend 875“ an die Exp. 94875

Deutsch, serbo-kroatisch unterrichtet billig. „D. J. S.“ 893“ an die Exp. 94893

Deutsches Fräulein wird zu 3 Kindern acceptirt. Váci-körut 5, II. 29. 32331

Ungarischen Unterricht (Konversation, Litteratur) erteilt gebildeter junger Mann. Gest. Zuschriften unter „Intellektuell“ an die Exp. erbeten. 32333

Deutsches Fräulein sucht Nachmittagsstelle zu Kindern. Adresse: Szerecsen-utca 1, II. 27. 32342

Deutsche Bonne, die im Haushalte mithilft, wird zu 2 Kindern aufgenommen. Wesselényi-u. 2, I. 3. 20112

Irógépiskola, ingyen oktatás, Thein Lipót ezelött Würzburger és Társa, Szabadság-tér 4. 32313

Buchführung. Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Rechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körut 58. 94951

Kindermädchen aus bestem Hause wird zu einem 3 1/2 Jahre alten Knaben gesucht. Offerten unter Chiffre „Heilig 862“ an die Exp. 94862

Unterriichte Zuschneiden, Schnittzeichnen außer dem Hause um 30 Kr. Unter dieser Zeit kann jede Dame eine Toilette verfertigen. Briefe u. „Rascher Erfolg“ an die Exp. 20057

Bonne, rein deutsch, zu zwei Buben wird sofort aufgenommen. Soroksári-ut 47. 94858

Französische diplomée, donne legons chez elle depuis 6 heures du soir. Prière de se présenter de 7 à 8 le soir. V. Kiss Ernő-utca 4, III. 7, Burger. 94816

American lady acceptirt Gesellschaftlerin-Lehrer-stelle, auch für halbe Tage. Englisch, französisch, italienisch, deutsch, wenig ungarisch. Musik, Gesang. Unter „Distinguished 34“ an die Exp. 20091

Französin aus Paris sucht sofortige Stelle. Rét, Király-utca 73. 20097

Mutterlosen Mädchen Erziehlerin, ferner Gesellschaftlerin zu größeren Mädchen, moderne Sprachen, Klavier, 1200 Kr., dringend gesucht. 48-jähriges Institut Rét, Budapest, Király-u. 73. 20098

Feingebildete Französin empfiehlt sich für Stunden. W. P. Christinenring 118, Thür 1. 20081

Norddeutsche Erzieherin sucht tagsüber Engagement zu größeren Kindern in besserem Hause. Briefe bitte unter „C. S. 5“ Hauptpostamt Budapest. 20100

Französische Grammatik, Konversation, Litteratur unterrichtet vorzügliche Sprachmeisterin. Lovas-ut 2, Th. 5. 20105

Deutsch! Banbeamter sucht ein perfekt sprechendes junges Fräulein zum Unterricht wöchentlich dreimal in den Abendstunden. Gest. Offert wird unter Chiffre „Banbeamter 950“ an die Exp. erbeten. 94950

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen mit guten Zeugnissen empfiehlt u. placiert Rietsche-Gerson Anna, Budapest, VII., Erzsébet-körut 52. 32312

Stenographie ungarisch-deutsch unterrichtet ich in 4-6 Wochen ausgezeichn. Privatstunden. V. Kálmán-u. 24, I. sz. 5. 94975

Tüchtiger Klavierlehrer unterrichtet pr. St. 2 Kr. Offerte unter „Klavier 982“ an die Exp. 94982

English lady gives lessons. Lipót-körut 26, III. bei Glockner. 20126

Une française cherche pour le matin legons de 9 h à 2 h. on pour toute le journée. Adresse „H. C. 980“ bureau du Journal. 94980

Stenographie. Unentgeltliche Maschinschreibkurse, unentgeltliche und sichere Stellungsvermittlung. Jeden Monat beginnen neue ungarische u. deutsche Stenographie-kurse in der „Stenographie“, Gabelsberger Landes-Stenographie- u. Schreibmaschinen-Schule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz u. kaufm. Rechnen, Rechts- u. Schönshreiben. Vervielfältigungs-Bureau, Copying Office. Unterricht von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. Váci-körut 33. 94650

Französische diplomée acceptirt legons français et anglais. Borz-utca 7, I. porte 6. 94912

Berliner Klaviermeisterin erteilt vorzüglichen, erfolgreichen Unterricht. Podmaniczky-utca 81, II. 20. 20121

Jeune parisienne récemment arrivée, diplomée, gaie et distinguée, cherche legons chez elle et en ville. Résultats progressifs en peu de temps. VII, Csen-gery-utca 25, II. 16. 94955

Intelligens magyar kisasszony, ki németül is ért, kerestetik 8 éves leánykához. Nagykörön-utca 22, IV. 8. 32346

Jeune dame de distinction, Parisienne, donne legons chez elle, le soir de 7 à 9. C. K., Király-utca 98B, I. 8. 32332

Deutsche Bonne, im häuslichen thätig, gesucht. Teréz-körut 26, III. 15. 20122

Lehrkräfte. Deutsche Bonnen mit u. ohne Klavier, begehrendes Fräulein mit Verhalmethode für Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, ungarische Bonnen, Kammerfrauen empfiehlt Bureau Frau Asztalos, Nagymező-utca 14. 20124

Jeune English lady, Certificated seeks lessons, under „Briton“ bureau Schwarz, Andrassy-ut 7. 32336

Parisienne, distinguée, sérieuse, très instruite, joli accent, hautes références, donne legons grammaire littérature, cherche aussi Messieurs pour conversation le soir de 7 à 10 heures. Ecrire sous „Sym-pathique 988“ à l'exp. 84988

Mietbung u. Vermietbung. Im neugebauten Zinspalais VII., Wesselényi-utca 18, Ede Kazinczy-utca, nächster Nähe Karls- ring u. Rákoczi-utca, pro 1. August 1902 zu vermieten: große Parterre- und Mezzaninlokale für Großhändler und Detailleur, Mobil-lager, Waarenhäuser, Bureau, oder für welche Branche immer sehr gut geeignet, können derzeit nach Wunsch eingestrichelt werden. Ferner hoch-elegante Herrschaftsmohnungen 3-4- und 5-jimmerige, modern und komfortabel eingerichtet mit Lift. Auskunft: Schiffer, VIII., Föherezeg Sándor-tér 4, II. 8. 32248

Szabadság-tér 6, Ede Ubergasse, ist ein Geschäft- lokal sofort zu vermieten. Näheres bei Schmarcz u. Fauer, Dohány-u. 14. Telefon 49-26. 94753

Vielköpige Fabriklokale 180 Meter groß, I. Stod, wie auch 90 Meter ebenerdig, ist mit oder ohne Kraft zusammen oder getrennt ab 1. Mai zu vermieten. VI., Lő-portár-utca 11. 94986

Raktárhelyiség kiadó február. Száraz helyiség. Bövebbet házfelügyelőnél: Eötvös-utca 29. sz. 32263

Festéküzletünknek megfelelő helyiséget keresünk május 1-ére. Klein és László, O-utca. Ügy-nökök díjaztatnak. 94799

Üzlethelyiség február 1-ére kiadó. VIII., Aggteleki-utca 9. 94974

Geschäftslokale für Kurz- u. Modemaaren oder Glas u. Geschirrhändler sehr geeignet, sofort zu vermieten. Oyoda-utca 47, Spejerci-gechäft. 20119

Das Ede Práter-utca u. József körut befindliche Gemüßlokale, worin seit 5 Jahren ein Droguengeschäft besteht, ist für ein ähnliches Geschäft per August zu vermieten. Auskünfte beim Hauseigentümer József-körut 78, von 12-1, 1 Mittag. 94871

Pachtung. In der Nähe von Budapest, halbe Stunde von der Bahnstation entfernt, ist ein Besitz von 384 Joch, Wohnhaus, Wirtschaft- und Nebengebäude, preiswürdig auf 10 Jahre zu verpachten, sofort zu übernehmen. Vermittler honorirt. Anträge unter Chiffre „Pachtung“ an die Exp. erbeten. 32309

Ein großer, hoher Saal im Parterre samt Nebenlokalitäten sofort zu vermieten. Passend für Fecht-, Maleratelier oder Turnschule. Näheres Bajza-utca 35, beim Portier. 94946

Zwei Kellerlokale, schön, groß, als Magazin sofort zu vermieten. Ungar, Gend-schuhmacher, Király-u. 13. 32349

Schönes, lichtes Geschäfts-lokal mit 2 Ausgänge, in neuem, schönem Hause, gute Lage, sofort zu vermieten. VIII., Nagyfuvaros-u. 3a. 94929

Offene Stellen. Größerer, hoher Saal im Parterre samt Nebenlokalitäten sofort zu vermieten. Passend für Fecht-, Maleratelier oder Turnschule. Näheres Bajza-utca 35, beim Portier. 94946

Zwei Kellerlokale, schön, groß, als Magazin sofort zu vermieten. Ungar, Gend-schuhmacher, Király-u. 13. 32349

Schönes, lichtes Geschäfts-lokal mit 2 Ausgänge, in neuem, schönem Hause, gute Lage, sofort zu vermieten. VIII., Nagyfuvaros-u. 3a. 94929

Nagyobb budapesti közös konyha részére házvezetőnél mellé kisasszony felvétel. Az összes háztartási teendőkben alaposan jártas, jó családból való leányok, akik megbizhatóságukat igazolni tudják, ajánlatokat „Előkelő intézet 2094“ jeligére Haasenstein és Voglerhez Budapest, Dorottya-utca 9, Küld-jék. 32315

Jövedelmező otthoni melléklóglakozás. Prospektust 40 fillér levélbélyegért küld: „Hölgyek Lapja“, Budapest, Toldy-utca 35. Csak levélileg. 32347

Nagy vidéki pénzintézet keres teljesen önállóan működő könyvelőt. Írásbeli ajánlatok Török Sándor, Váci-körut 32, kéréretnek. 94970

Könyvelő vagy könyvelő, gyors és pontos munkás, azonnal felvétetik egy papírüzletben. Német nyelvben jártas előnyben részesül. Ajánlatok „Szorgalmas 930“ jelige alatt a kiadóba. 94930

Blagagent, der in Detail-gechäften gut eingeführt ist, wird für eine Manufaktur-Niederlage acceptirt. Gefällige Anträge unter „Bl. 928“ an die Exp. 94928

Gyorsírási, könyv- vitei, gépirási, német, angolnyelvi tanfolyamok kezdőknek most a Nőtisztviselők Országos Egyesületében VI., Andrassy-ut 83. Mérsékelt tandíj, díjtalan állás-közvetítés. 94957

Téglagyárvezető, ki önállólag már ily minőségben működött, itteni gyárba azonnal felvételék. Ajánlatokat igényei megjelöléssel és bizonyítványai másolattal „O.“ alatt a kiadóba intézendők. 32324

Tchniker, gewandter, flotter Zeichner, zur Anfertigung von Werkstattzeichnungen per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanprüche u. bisheriger Thätigkeit unter „Zu-verlässig 924“ an die Exp. 94924

Komptoiristin für technisches Geschäft gesucht. Gehalt 50 Kr. Offerte unter „Stenographie 973“ an die Exp. 94973

Für Friseurinnen lohnenden Verdienst, Werbeprospekt wofen sich Montag, den 20. zwischen 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags Hotel Metropol bei Herrn Josef Bauer melden. 32322

Bilanzfähiger Buchhalter perfekter deutscher Korrespondent, ferner Komptoirist, für eine Fabrik, findet dauernden Posten. Kroatische Sprache wird bevorzugt. Offerte unter „Nr. 4405“ an die Exp. 32319

Tüchtiger Kommiss der Mode-Manufaktur u. Kurzwaaren-Branche wird für 1. März aufgenommen bei Ador Drechsler, Galgóc. 32297

Csokoládégyár első-rangu jól bevezetett helyi ügynököt keres, ki a szakmáját jól ismeri. Körülményes ajánlat „Kitünő erő“. „Hermes“ hirdetési iroda, Nagymező-utca 48. 95000

Ügyes elárusító, blouse szakmában jártas, felvétetik. Grünwald és Wahl, IV., Váci-utca 26. 32351

Tapétaügynököket felkértem látogassanak meg üzleti ügyben, Podmaniczky-u. 35. Reherger, tapétaszittó. 20127

Konkurse. Bei der Kongregam. Er-sekujvár gelangem zur Vermietung: 1. Per 1. Mai 1902 das tit. Badhaus 777. Hübische Wohnung, Hausgarten. Pacht-jins Kr. 500 pro anno. 2. Die Erzeugung des Osterbrod-Bedarfes 1902 für die Kultusgem. Ver-brauch; garantirt 50 Mgr. Reflektanten wollen sich diesbezüglich ehestens mit dem Vorstand schriftlich oder persönlich in Verbindung setzen. Nähere Aufklärungen erteilt das Sekretariat bereitwilligst. 32232 Der Vorstand.

Pályázat. Felfogadunk az állás azonnali betöltésére egy „ש" ו"ר" ו"ש" és hitoktatót egy évi 730 kor. fizetés-sel, lakás és fél „ש" ו"ר" Csak kevés számú család-taggal bíró pályázók küldhetik okmányuk másola-tait az elnök címére. Utazási költségek csak a felfogadottnak lesznek megterítve. Szigetszentmiklós (Pest-megye), 1908. jan. 14. Vértés Lajos, hitközs. elnök. 32230

SÜTÉSHEZ-FÖZÉSHEZ

BÓNIOI „A LEGJOBB MAGYAR NÖVENYZSÍR!“

GYÁRTJA AZ
ELSO MAGYAR KOKUSZDIO-OLAJGYAR
„BÓNIOI“ GYARTELEP ES MEZŐGAZDASÁGI R. T. NYIRBÁTOR.



Béjelyzett védjegy

Nehtausend Gratis-Bücher

Stehen dem Publikum zur Verfügung und Jedermann, der sich auf diese Zeitung bezieht, kann selbes gratis und franko unter geschlossenem Couvert erhalten. Dieses Buch ist aber kein Katalog oder Preis-courant, sondern eine populär-wissenschaftlich geschriebene Abhandlung, in welcher wir Sie bekannt machen werden mit der vorzüglichen Heilwirkung des milden galvanischen Stromes und mit dem Elektro-Vitalizer-Apparate, welcher auf ideale Weise es ermöglicht, den galvanischen Strom auf die natürlichste Weise zu Heilzwecken anzuwenden.

Dieses Buch sollte Jeder lesen, der an allgemeiner Nervenschwäche, Geschlechtschwäche, Rheumatismus, Neuralgien, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, nervösem Herzleiden, an Verdauungsstörungen, an Lähmungen leidet, denn dadurch wird er erkennen, wie man diese Leiden behandeln muß und wie man dem geschwächten Nervensystem neues Leben verleiht.

Der Elektro-Vitalizer-Apparat führt den Kranken in seinem Beruf nicht, da er ja laut unierem ärztlichen Vorschriften täglich ein bis zwei Stunden lang den Apparat im Bette anwenden kann. Wenn Sie unsere Broschüre gelesen haben, so werden Sie auch bald ein begeisterter Anhänger unserer Heilmethode werden, wie alle jene, die bisher den Elektro-Vitalizer-Apparat gebraucht haben.

Besuchen Sie uns und wir werden Ihnen gerne ohne Verbindlichkeit Ihre eigene Heilmethode demonstrieren, oder verlangen Sie das oben erwähnte Buch gratis und franko, welches für Männer und Frauen in separatem Einbände dem Publikum zur Verfügung steht.

Elektro-Vitalizer ärztl. Ord.-Inst.
Budapest, IV., Károly-körut 2, Mezzanin 6.



Dankschreiben.

Ludwig Seybold, Grandbesitzer,
Kopoly, Kom. Somogy.

Mit Freude berichte ich, daß mein dreizehnjähriges schweres Nervenleiden gänzlich aufgehört hat und kann nun meinem Berufe mit frischer Energie und guter Laune nachkommen. Dies kann ich nur dem Elektro-Vitalizer-Apparat verdanken.

Coupon für ein Gratis-Buch:

An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut,
Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk:
„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name:
Adresse:

Wer hat SOMMERSPROSSEN

Stechen, Mitefiser od. sonstige Ausschläge im Gesichte? Der gebrauchte

ROZSNYAY's Gerail-Pomade

welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommerprossen, Mitefiser, Ausschläge vom Gesichte u. der Teint wird glatt, sammetweich und schönweiß. Ein großer Fiegel 1 Kr. 40 Hell. Gerail-Geiß 70 Hell.

In jeder Apotheke zu haben.

Rozsnyay Mátyás Apotheke zur
Dreifaltigkeit. Arad.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 2011, mit 5 goldenen Metallrollen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die ärbste und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesund liegend, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preis-courant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Feldmäuse, Hausmäuse, Ratten

werden zuverlässig sicher durch die vollkommen giftfreien konzentrierten Fleischpillen



gänzlich ausgerottet. Versuche wurden seitens hoher Behörden mit bestem Erfolge vorgenommen. Einfachste Handhabung. Erhältlich in 1000 Gram-Gläser à R. 9, 500 Gr. R. 4.50, 250 Gr. R. 3. Obenabsetzt radikal wirkende engl. Wanzentinktur, Russen- u. Schwabenpulver. Prospekt gratis u. franko.

Chemisches Laboratorium Kreatol, Pozsony

Naponta friss SZIMON-féle Szultán-keverék

Pörkölt kávé

1. számú	.....	kilója	K. 5.—
2. „	.....	„	K. 4.60
3. „	.....	„	K. 4.—
4. „	.....	„	K. 3.20
5. „	.....	„	K. 2.80

Pörkölésre csakis a legkiválóbb és tiszta izü kávékat használom. Vidéki rendeléseknél csomagolás ingyen; 5 kg. vételnél bérmentve.

Szimon István,

főüzlet: Budapest, Váci-körut 12.
Fióközletek: Váci-körut 60 és Teréz-körut 23.

FÜR DIE EWIGKEIT.



Der große Stadt in New York und London haben auch das europäische Zeitaler nicht verlassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 6 Stück feinste Zartmesser mit edel. Stahl, Klinge
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speißelöffel
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeeöffel
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer
- 6 Stück englische Victoria-Unterlatten
- 2 Stück effektvolle Tafelkuchler
- 1 Stück Theefischer
- 1 Stück feinsten Zuckerschauer

42 Stück zusammen nur fl. 6.90.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90, zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Material auf keinem Schwindel beruht, versichere ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarnture anzuschaffen, welche sich besonders gut eignen als Hochzeitsgeschenke.

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in
A. Hirschberg's
Exporthaus amerik. Patent-Silberwaaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telephone Nr. 14597.

Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorankündigung des Betrages.

Packpulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Handwerkszeichen).
Auszug aus den Anerkennungsblätter:
Ezsell. Baronin Elisabeth hat mit Ihre Eitelkeits-Garntur aus wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnturen à fl. 6.90 zu senden. — Kosovar.
Alona Tika geb. Gräfin Regenfeld.
Mit der Garntur sind wir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Vorsteherin des Marien-Anstalt, Budapest, Sorokfärgergasse 36.
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.90.
Kosovar.
Ezsell. Baronin Wänffy.

JODELLA

(Lahusen's Leberthran)

Der beste, wirksamste, beliebteste Leberthran.

Wirkt blutbildend, säureernuernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, thaktischen (Englische Krankheit), strophulösen, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: Kronen 3.50 und 7. Mit einer Kur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen

De Nachahmungen, achte man auf die nebenstehende Figur und den Namen „Jodelle“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.

Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Budapest: Apoth. J. v. Trösk, Königsgasse 12, und Apotheker Dr. L. u. J. Egger, Waigering 17.

Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amerif. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Molnar Vilmos,

IV., Károly-körut 28,
Erschließt in Sandagen, Gummibaaren u. Weitein zur Krankenpflege

Preise:

- Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. R. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
- Gummi-Roules, echt amerif. per Dtz. R. 8, 10, 12.
- Capottes amerif. per Dtz. R. 4, 6, 8, 10.
- Echt franz. Fischblasen per Dtz. R. 4, 6, 8, 10, 12.
- „Pessarium Celasivum“ (Damen-Schutz) per St. Kronen 3, 4, 6.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektuirt. Bei Abnahme von mindestens R. 20 20% Rabatt.

Gegründet im Jahre 1888.

Die Weltbame.

Yvette Guilbert, die berühmte Pariser D...
schreibt: Auf meinen Reisen fand ich die Be...
stätigung dafür, daß die „Weltbame“ („femme du...
monde“) in des Wortes höchster Bedeutung in En g...
l a n d zu suchen ist.

In d e u t s c h e n L a n d e n trifft man die Welt...
dame nur in ihrem primitiven Zustande. Die Salons...
haben keine Säkulargeschichte. Was der Deutschen noch...
als Mondaine fehlt, ersetzt sie, ebenso die reiche wie die...
kleine Bürgerfrau, durch ein nicht zu beschreibendes...
Etwas von gewinnender Gut- und Offenherzigkeit.

folken. Sie würden mich nie wieder nach Adressen von...
„maisons de beauté“ fragen. Sie waren ganz an...
nehmbar in natürlicher Verfassung und brauchten die...
Schminkfabrikanten nicht zu bereichern. Strebt die...
Deutsche danach, mehr als bisher die „Dame von...
Welt“ zu sein, dann soll sie nicht in denselben Fehler...
verfallen wie häufig die Pariserin, sondern sich an das...
Beispiel der Dame der großen englischen Gesellschaft halten.

Allerlei.

(Eine Reform in englischen Frauengefäng...
nissen.) In England ist zurzeit vielfach die Rede davon...
daß in den Frauengefängnissen auch ein System ein...
geführt werden soll, mit dem Zweck, die Strafgefangenen...
weiblichen Geschlechtes während der Verbüßung ihrer...
Strafe auf bessere Wege zu bringen, ein System, mit...
dem man in der Strafanstalt von Vorkial bei jungen...
Männern sehr großen Erfolg gehabt hat, und das unter...
dem Namen Vorkialsystem jetzt weit und breit bekannt...
geworden ist. Für Männer soll das System auch für...
Strafgefangene über zwanzig Jahre demnächst ausge...
dehnt werden, und zwar insofern, daß Leute, bei denen...
es sich um ein erstes Verbrechen oder Vergehen handelt...
in dem Gefängnis oder Zuchthaus mehr nach Art einer...
Besserungsanstalt behandelt werden, und nur rückfällige...
Verbrecher wirklich unter die Zuchthausdisziplin fallen.

22]

Die Tochter des Nabobs.

— Roman von Koloman Mikszáth. —
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Was fange ich aber mit dem stinkenden Zeug...
an? erkundigte sich der Kutscher neugierig, worauf...
ihm sein Brodherr ins Ohr raunte:

— Fahre mit ihnen zur „Blauen Kugel“ und...
wirf sie alle gegen die Pfosten des Wagenstandes...
daß nicht eines ganz bleibt. Hast Du verstanden?

— Ja, gnädiger Herr.

Nachdem Michael Lóth die Sache auf diese...
Weise erledigt hatte, verschwand auch er im Thor...
des Komitatshauses, wo er Frau und Tochter auf der...
Galerie unterbrachte, während er selbst in den Be...
rathungssaal ging, wo sich schon Herren in stattlicher...
Zahl versammelt hatten. Man umringte den Nabob...
alsbald, denn dieser hatte den neuen Obergespan...
bereits gesehen, was die Uebrigen nicht von sich be...
haupten konnten. Die Kunde hatte sich verbreitet...
daß Kopereczky, als er gestern von seinem Zug treu...
los im Stiche gelassen wurde, den Abend mit den...
Jägern im Hause Lóth's verbracht habe, von wo er...
erst Nachts in die Stadt gekommen war. Man um...
ringte den reichen Mann und bestürmte ihn mit...
Fragen über den neuen Obergespan, die er nach...
bestem Wissen und Können beantwortete. Inzwischen...
vermehrte sich die Zahl der Herren im Saale zu...
sehends und die Neuankommenden berichteten auch...
schon, daß Michael Lóth auf dem Komitatshausplatze...
draußen alle faulen Eier von den Hökerinnen auf...
gekauft und mit seinem Wagen fortgeschickt habe.

Das entsetzte sofort eine scharfe Kritik.
— Seit wann ist Michael Lóth auch unter die...
Streber gegangen? hieß es hier und dort. Unser...
einziger Demokrat! Eine nette Geschichte. Will er...
vielleicht geadelt werden?

Die mit heirathsfähigen Söhnen geeigneten...
Väter vertheidigten den Nabob. Schließlich konnte er...
mit seinem Gelde thun, was er will; darum ist er...
noch kein Vaterlandsverräther. Er wollte nur den...
Hökerinnen ein wenig unter die Arme greifen. Das...
war bloß eine kleine Laune von ihm. Wenn man...
viel Geld hat, so darf man auch viele Launen haben.

Auch in den Zimmern des Obergespans hatte...
sich die Kunde des Eierkaufes verbreitet, während er...
seine Anstalten traf, um sich in den Berathungssaal...
zu begeben und sich den versammelten Notabilitäten...
in seiner neuen Würde vorzustellen. Sein Schwieger...
vater und noch zehn andere Nothys bildeten eine...
Art Leibgarde um ihn, der auf die Meldung, daß...
Michael Lóth alle faulen Eier aufgekauft habe, um...
sie als unedle Waffe aus dem Verkehr zu ziehen...
anerkennend sagte:

— Jedenfalls ist er ein sehr wackerer Mann!

— Und was für wunderschöne Tochter er hat!

rühmte einer der jüngeren Nothys. Du, Freund...
Franz, solltest Dich ihr unbedingt vorstellen lassen...
Sie wird auf der Galerie zu sehen sein. Schade...
daß Du nicht mehr die Husarenuniform trägst.

Der alte Nothy winkte seinen Sohn zu sich in...
eine Fenster niche und belehrte ihn wohlwollend:

— Franz, dieses Mädchen stellt ein Brett dar...
mit dem wir noch Alle ans Ufer gelangen können...
Sie bekommt eine runde Million als Mitgift. Also...
auf in den Kampf, Torero!

— Ich werde sie mir jedenfalls ansehen, erklärte...
der Lieutenant. Weißt Du was, laß sie für einen...
der nächsten Abende von Rágányos' einladen.

— Das geht nicht, erwiderte der alte Nothy...
nachdenklich; denn Rágányos hatte vor etlichen...
Jahren ein Duell mit ihm, dessen Veranlassung die...
Gräfin war, die durch das Erscheinen des Nabobs...
in ihrem Salon unangenehm berührt werden könnte.

— Wirklich? Und wie gelangte er denn eigent...
lich in dieses Komitat?

— Vor ungefähr drei Jahren — vielleicht sind...
es nicht einmal noch drei — kaufte er das Alfö...
Kökettyer Gut, dreitausend Joch primae classis...
Außerdem besitzt er eine gutgehende Holzparketfabrik...
und einen mächtigen Stoß Staatspapiere. Um die...
Coupons abzutrennen, benötigt er immer eine...
ganze Woche, wie es allenthalben heißt.

— In dieser Form lasse ich mir das Schneider...
gewerbe schon gefallen. Auf welche Weise erwarb er...
sich aber dieses ungeheure Vermögen?

— Das ist eine interessante Geschichte; doch...
jetzt habe ich keine Zeit, um sie Dir zu erzählen...
Im Uebrigen glaube ich kaum, daß Du wegen des...
Ursprungs des Geldes besondere Schwierigkeiten...
machen würdest, obschon Du gerade im vorliegen...
den Falle auch in dieser Hinsicht ruhig sein dürftest.

— Ich danke Dir für Deine gute Meinung...
lieber Papa, sagte Franz mit scheinheiligen Augen...
verdrehen. Sobald ich die Fundamentierungsarbeiten...
beginnen werde, wird mir Deine Geschichte willkom...
men sein. Durch wen soll ich mich aber vorstellen...
lassen?

— Erjuche Deinen Onkel Komlódy darum.

In diesem Augenblick brachte man dem Ober...
gespan ein Telegramm, das man Nothy übergab. Er...
trat in die Thür des Zimmers, in dem sein Schwie...
gerjohn noch immer mit dem Ankleiden beschäftigt...
war, und sagte:

— Israel, Du hast ein Telegramm bekommen.

— Öffne es und unterschreibe statt meiner, bat...
Kopereczky seinen Schwiegervater.

Nothy erbrach das Telegramm, das vom Minister...
des Innern kam und in Chiffren gehalten war, so...
daß es Niemand lesen konnte. Er trat daher aber...
mals in die Thür des Zimmers, wo der Obergespan...
bei der Toilette war, und meldete:

— Ich kanns nicht lesen. Wo hast Du den...
Schlüssel?

— Welchen Schlüssel? fragte Kopereczky ärgerlich.

— Den Du vom Minister des Innern bekom...
men hast.

— Den hab ich verloren.

— Was soll ich jetzt also thun?

— Laß einen Schlosser rufen! fuhr ihn Gener...
ungebuldig an, da ihm der Knoten seiner Halsbinde...
durchaus nicht gelingen wollte.

Wer diese Worte hörte, lächelte, während sich...
Nothy in die Lippen biß. Das war doch eine gräß...
liche Blamage. Er trat in das Zimmer, schloß die...
Thür hinter sich und schalt ingrimmig:

— Israel, wenn Du schon ein so großer Eitel...
biß, so sprich wenigstens nicht laut. Durch einen...
Schlosser willst Du die Geheimchrift einer ministe...
riellen Depeche enträthseln lassen? Wahrhaftig, ich...
schäme mich statt Deiner.

— Wozu hast Du mich auch hierher gebracht...
Du Hecker? meinte sich Kopereczky.

— Wie hätte ich ahnen sollen, daß Du gar...
nichts weißt?

— Sagte ich Dir nicht immer, daß ich ein Schüler...
der Thiere sei? Und das ist thatsächlich so, denn bei...
Gott, man muß den Muth eines Löwen besitzen, um...
die Obergespanswürde zu übernehmen!

— Nimm Deine Mente und gehen wir. Die...
Depeche lassen wir für Nachmittag.

Kopereczky schnallte den Säbel um, zog die...
Mente an, nahm den Kalpag mit dem wallenden...
Reiher in die Hand und betrachtete sich im Spiegel...
nicht wenig erstaunt, daß ihm von dort das Bild...
eines stattlichen Kavaliere entgegentreten schien.

Nun ging es geradenwegs durch eine Reihe von...
Zimmern nach dem Berathungssaal, aus dem man...
wurre Stimme, wie das Branden des Meeres, heraus...
dringen hörte. Unterwegs schlich sich Malinka an...
seinen Brodherrn heran und flüsterte ihm zu:

— Nur keine Furcht, Herr Baron. Stellen Sie...
sich vor, Sie sprächen zu einer Schaar von Kraut...
köpfen, und schöpfen Sie Beruhigung aus dem Be...
wußtsein, daß ich hinter Ihnen stehe und Ihnen...
unbedingt aus der Verlegenheit helfe, wenn Sie...
irgendwie stecken bleiben sollten.

Als der Obergespan in den großen Saal trat...
brachen seine Begleiter in laute Hochrufe aus...
während die Opposition zu pfeifen und zu zischen...
begann.

Das wirkte gar nicht ermutigend; allein der...
neue Obergespan ließ sich nicht leicht abschrecken...
Inmitten des großen Lärms stieg er auf die für...
ihn bestimmte Estrade und wartete, bis es den...
energischen Bemühungen seiner Anhänger gelang, die...
Ruhe wenigstens so weit herzustellen, daß Georg...
Foltáry, der Vizegespan, seine Begrüßungsrede halten...
konnte.

(Fortsetzung folgt.)

System gibt, durch das sie auf einen besseren Weg gebracht werden können. Die Zahl der in England wegen Mißhandlung ihrer Kinder bestraften Frauen ist außerordentlich groß. Hier gibt es eine Gesellschaft zum Schutz der Kinder gegen grausame Eltern, dieselbe hat sich zur Aufgabe gestellt, alle diejenigen Eltern den Gerichten zu übergeben, die sich ihren Kindern gegenüber irgendwelche Grausamkeiten zuschulden kommen lassen. Aus dem letzten vorliegenden Bericht dieser Gesellschaft geht hervor, daß sie im Jahre 1906 nicht weniger als 40,433 Anzeigen gegen Eltern bekam, wobei es sich um 115,000 Kinder handelte. Uebrigens nimmt die Zahl der angezeigten Fälle in jedem Jahre bedeutend zu.

(Die „Beförderung“ des Monsignore.) Man berichtet aus Rom: Wie das Leitblatt des Papstes, die „Difesa“, die Absetzung des kürzlich erwähnten Wundermonsignore, der Dollars in Lire verwandelte, ankündigt, ist zu schön, als daß es der Mitwelt verborgen bleiben darf. Das Blatt schreibt folgendermaßen: „Der Heilige Vater geruhete, Monsignore Santopalo, den bekannten Sekretär des Majordomus Visconti, zum Kanonikus von S. S. Celso e Giuliano zu befördern. Die Beförderung, die ihn daran hindert, seine Funktionen fortzusetzen, zwingt ihn, den früheren Posten zu verlassen. Auf seine Stelle tritt in das ziemlich wichtige Amt ein Exschüler des Römischen Seminars. Das Amt des Sekretärs des Majordomus bringt seinen Inhaber nicht nur Wohlstand, aber auch leichter Weise mit Personen der besten italienischen und ausländischen Klassen in Berührung, die sich dem Majordomus in dem Wunsche nähern wollen, die Ehre einer Audienz bei Sr. Heiligkeit zu erhalten oder diese wenigstens zu sehen, wenn sie sich irgend welchen Pilgergruppen zeigt. Deshalb ist dieses Amt ein Vertrauensamt.“ Die Kirche S. S. Celso e Giuliano ist auf den Stadtplänen gar nicht verzeichnet, so verborgen liegt sie in der Via Banchi S. Spirito nahe der Engelsbrücke.

(Die Funkentelegraphie) zwischen dem Eiffelturm und Casablanca funktioniert nunmehr ganz ausgezeichnet. Die vorher hierüber verbreiteten Mittheilungen waren verfrüht gewesen, da die ersten

hinreichend verständlichen Telegramme ohne Drahtverbindung von den vor Casablanca liegenden Schiffen nach dem Eiffelturm erst in den allerletzten Tagen eingetroffen sind. Bei diesem, unter den augenblicklichen Umständen sich sehr nützlich erweisenden Uebermittlungen werden neue Apparate angewandt, die demnächst auf allen französischen Kriegsfahrzeugen eingeführt werden sollen. Sie sind nach den Angaben einer Kommission angefertigt worden, die aus Ingenieuren und Marineoffizieren besteht, und man rechnet, daß sie bei der Ausnützung der Höhen der gegenwärtigen Schiffsmasten vermittels eines Seiles von 600 Metern Länge gestattet werden, auf zwei, ja selbst auf dreitausend Kilometer Nachrichten zu senden. Die Luftlinie zwischen Casablanca und dem Eiffelturm, die jetzt von den Funkentelegrammen bereits zurückgelegt wird, beläuft sich auf ungefähr 1900 Kilometer. Die erste vollständige Depesche mit den neuen Apparaten ist aus Casablanca am Montag Früh vom „Kleber“ eingetroffen.

(Einbruch in das Louvre.) Aus Paris wird telegraphirt: In die Apollogalerie des Louvre wurde verfloßene Nacht ein Einbruch verübt. Der unbekannte Thäter ist durch das Mittelfenster auf den Balkon Karl IX. entwichen und spurlos verschwunden. Ein Abgang an Kostbarkeiten wurde nicht konstatirt. — Weiters telegraphirt man von gestern: Die Nachtwache des Museums meldete heute Morgens, daß nichts vorgefallen sei. Sie hatte also nicht einmal die Zugluft verspürt, die in die Saalmitte drang, da das große Fenster oberhalb des Balkons Karl IX. mittels Glaserdiamanten herausgeschnitten wurde. Erst die Tagwache erstattete um 10 Uhr Morgens Bericht über den Vorfall. Von katalogisirten Stücken fehlt keines. Der Brillant „Regent“ und die ihn umgebenden Alttrafen blieben unberührt. Man glaubt, ein Feind des Direktors Homolle wollte darthun, daß trotz aller Vorsprechungen der Wachdienst immer noch problematisch sei.

(Das Zepelin'sche Luftschiff.) Aus Berlin telegraphirt man uns: Die Uebernahme des Luftschiffes des Grafen Zepelin durch das

deutsche Reich soll gegen eine Abfindungssumme von 2,500,000 Mark erfolgen, doch sollen an die Abfindung gewisse Bedingungen geknüpft werden. Das Luftschiff soll eine ununterbrochene Fahrt von 24 Stunden unternehmen, welche vom Bodensee über das Rheintal bis Mainz, circa 57 Km., gehen soll. Hierbei muß eine größere Höhe als bisher erreicht werden, wofür in erster Linie die militärtechnischen Gesichtspunkte maßgebend sind. Endlich muß die Landungsfähigkeit des Luftschiffes auf festem Boden nachgewiesen werden. Der Probeflug wird nicht vor Ende Juni stattfinden, weil die Ballonhülle und das Luftschiff beschädigt sind. In der Budgetkommission des Reichstages wird die Regierung in der nächsten Woche Mittheilung über diese Angelegenheit machen.

(Ein Feind der „Trockenheit.“) In Kreisen amerikanischer Prohibitionisten hat es unangenehmes Aufsehen gemacht, daß John A. Roebing, ein Sohn des Erbauers der Brooklyn Brücke und der reichste Bürger von Asheville, Nord-Carolina, sein dortiges, großartiges Anwesen einer Missionsgesellschaft überwies und den Ort verlassen hat, weil dessen Bewohner sich für Prohibition erklärt haben.

(Französischer Humor.) Je n'a ché e m. „Auf wieviel kommt Ihnen Ihr Automobil denn jährlich zu stehen?“ „Das ist sehr verschieden. Das hängt ganz von der Klasse der Menschen ab, die ich überfahre.“ — Darum gerade. Verbrecher packt einen Herrn und hält ihm den Revolver vor. Der Angegriffene: „Ich habe nichts mehr. Sie haben mir doch erst vorige Woche meine Uhr fortgenommen.“ „Dieb!“, „Ich dachte eben, daß Sie sich eine neue gekauft hätten!“ — A o a f b e e f. Ein Herr, der in England war und von seinen Freunden mit Fragen bestürmt wird, wie er es da gefunden hätte, erzählt auch, daß er die Absicht gehabt hätte, einmal das berühmte englische Roastbeef zu essen, und darum extra in ein Restaurant gegangen sei. Als er sich aber hingeseht, wäre ihm absolut nicht mehr eingefallen, wie A o a f b e e f auf englisch hieß, und er hätte sich etwas Anderes bestellen müssen.

Die Widersacher.

— Roman von Georges Ohnet. —
— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

— Ich gebe ja zu, daß wir thöricht gehandelt haben. Soviel Schlaueit war wirklich überflüssig. Wir wollten die Dinge gar zu gründlich machen. Und das war eine unverzeihliche Dummheit. Aber zu helfen müßte doch immer noch sein. Laß hören, bist Du bereit, uns beizustehen? Du könntest Deiner Schwester und mir einen großen Beweis Deiner Liebe und Anhänglichkeit geben... Willst Du das? Rosa, die ihren Ohren nicht traute, starrte fassunglos auf ihre Mutter und antwortete nicht. Wie geistesabwesend saß sie da, willenlos und keines klaren Gedankens fähig. Ihre Mutter faßte ihre Haltung als Zögern auf, und um diesem ein Ende zu machen, rückte sie mit einem vermeintlichen Hauptargument heraus:

— Höre mich an, mein Kind, wenn diese Heirath zustande kommt, so finden wir Alle unsere Rechnung dabei. Du kannst sicher sein, daß wir Deine guten Dienste nicht vergessen würden...

Dieser entwürdigende Vorschlag, der ihr ins Ohr geraunt wurde, gab Rosa ihre volle Fassung wieder. Boll namenlosen Schmerzes sagte sie sich, daß ihre Mutter ihren Beistand verlange, um Reginald zu hintergehen, und zwar gegen klingenden Lohn. Ihr Blick haftete starr auf dem lächelnden und doch unruhigen Gesichte der Frau Hertelin, die ihrer Antwort harrete, und die ganze Niedrigkeit und Habgier der eigenen Mutter kam ihr mit erschreckender Deutlichkeit zum Bewußtsein. Ekel und Abscheu drohten sie zu übermannen. Wie? Ihre Mutter und ihre Schwester waren so gemeiner Denkungsart fähig? Und sie müßte immer mit ihnen beisammen sein? Müßte ihre Vorwürfe, Klagen und Beschuldigungen auch weiterhin ertragen, trotzdem sie wußte, wie herz- und gemüthlos Beide waren? Das schien ihr unmöglich. Sie machte sich los von Frau Hertelin, und mit düsterer, fast verzweifelter Miene, inmitten des Salons stehend, schmächziger und unscheinbarer denn je in ihrem schlichten, schwarzen Kleide, ließ sie den Blick um sich schweifen, als hätte sich Alles, was sie jetzt sah, bisher ihrem Auge entzogen. Dann sprach sie fast widerwillig, da sie sich der eigenen Worte schämte:

— Ich sehe, Ihr bedauert immer noch die gescheiterte Verbindung und nicht den Gatten. Wäre ich überzeugt gewesen, daß Cure Neue dem Manne und nicht dem Gelde gilt, so hätte ich Herrn Brown sicherlich gebeten, zu Euch zurückzukehren... Thäte ich das aber nach dem, was Du mir soeben gesagt, so würde ich mich zur Mischuldigen einer schlechten That machen... Und dazu werde ich mich niemals hergeben.

Eine heiße Röthe färbte das bleiche Gesicht der Mutter, ihre Augen rollten und zwischen den geöffneten Lippen kamen die breiten Zähne zum Vorschein, wie die eines wilden Thieres, das sich zum Beißen ansetzt. Mit dem ausgestreckten Arm auf die Thür deutend, schrie sie:

— Hinaus von hier, Nichtswürdige! Du verläßt Mutter und Schwester um eines Fremden willen. Wärfst Du nicht so häßlich, ich würde glauben, Du hast Absichten auf ihn... Aber bei Deiner Erscheinung ist das ausgeschlossen. Nur das Vergnügen, das Schlechte zu thun, leitet Dich, nichts Anderes. Daher hinaus mit Dir! Nach dem, was sich jetzt ereignet hat, will ich Dich nicht mehr sehen! Dein Anblick wäre der Tod für Deine Schwester, diesen armen Engel, der Dir zum Opfer fiel.

Wie elektrisirt durch die wuthschraubenden Worte ihrer Mutter wälzte und krümmte sich Genevieve auf ihrem Sopha, während sie ein kreischendes Geschrei ausstieß. Mit schwerem Kopf und schlotternden Beinen, aber entschlossen und sich der Tragweite ihres Verhaltens vollkommen bewußt, schritt Rosa an ihrer Mutter vorüber, küßte ihren Vater, der wie zur Salzsäule erstarrt verharrte, öffnete die Thür und ging wie ein folgemes Kind hinaus. Frau Hertelin folgte ihr mit den Augen. Kaum hatte aber ihre Tochter die Thür hinter sich geschlossen, als sie sich zu ihrem Gatten wendend voll Stammen ausrief:

— Sie ist fort! Wohin geht sie? Ich hätte sie niemals für so halbstarrig gehalten!

— Du hast sie ja hinausgewiesen! sagte Hertelin.

— O, das sind Dinge, die man nur sagt, aber nicht befolgt.

— Du hast sie immer schlecht behandelt. Nun hat sie das satt bekommen.

— Wie? Sie verläßt uns?

— Sie besitzt zu viel Herz, als daß Ihr sie zu fürchten hättet. Aber sicherlich wird sie unabhängig sein und bleiben wollen.

— Sie ist meine Tochter und muß in meinem Hause leben...

— Nur sachte! ermahnte Hertelin mit plötzlicher Entschlossenheit. Ich gestatte nicht, daß man sie quält. Das hat wohl ein Ende. Im Hause hat schließlich Niemand, nur ich allein zu befehlen; nöthigt mich also nicht, meine Autorität geltend zu machen.

— Du nimmst sie gegen uns in Schutz?

— Ich will nur verhindern, daß Ihr sie quält. Fortan könnt Ihr nur auf sie und Ihre Hilfe rechnen. Es ist also das Geringste, was Ihr thun könnt, daß Ihr sie in Ruhe laßt.

Mit trockenen Augen und zusammengepreßtem Mund saß Genevieve da und lauschte dem Streit ihrer Eltern. Sie dachte nicht mehr daran, die Hände zu ringen und zu schreien. Sie hatte ihre Ruhe wiedererlangt und erwog die Folgen dieser letzten Schlacht, die sie verloren hatte. Nun galt es, in die kleine Wohnung im Faubourg Poissonniere zurück-

kehren, die Miethequage aufgeben, in der es sich so angenehm durch das Bois fahren ließ, die Schneiderein bezahlen ohne jede Hoffnung, ihr neue Aufträge erteilen zu können. Wieder sollte man in beengten, kümmerlichen Verhältnissen leben und offenbar für immer; ein Ausweg würde sich wohl nicht mehr bieten. Ein Gefühl eisiger Kälte beschlich sie bei diesem Gedanken. Sie wendete sich zu ihrer Mutter und während sie sich das wirre Blondhaar aus der Stirne strich, ließ sie den herrlichen Smaragd funkeln, den ihr Reginald zum Geschenk gemacht hatte und der ihre kleine weiße Hand zierte. Dann sagte sie:

— Ich kann nicht gut denken, daß Du Rosa quälen willst, weil sie die Partei des Herrn Brown ergriffen hat. Das ist ihre Sache. Sie will uns verlassen und mit Zustimmung meines Vaters allein leben. Nach dem, was sie gethan hat, ist dies, denke ich, thatsächlich das Einzige, was sie thun kann.

— Hörst Du? wendete sich Frau Hertelin zu ihrem Gatten. Sieh sie an und vergleiche! Wo sind Vernunft, Großmuth, Würde zu suchen? Meine theure kleine Genevieve... Du bist dieser Unglücklichen nicht bloß an Schönheit, sondern auch an Bornehmheit der Gesinnung beiveitem überlegen... Doch was hast Du im Sinne? Denn Du planst gewiß etwas...

— Ganz gewiß, Mama, und zwar dürfen wir vor allen Dingen nicht das geringste an unserer bisherigen Lebensweise ändern...

— Was fällt Dir ein? Du willst hier bleiben? Diese Wohnung kostet ja fünfzehnhundert Francs monatlich...

Das junge Mädchen zog den schönen Smaragd vom Finger und sprach ruhig:

— Hier hast Du Geld... Dieser Ring ist wenigstens zehntausend Francs werth.

— Aber nachher?

— Nachher?

Genevieve warf einen Blick in den Spiegel und dieser Blick gewährte ihr volle Beruhigung über ihre Schönheit. Sie reckte ihre schlanke und doch volle Gestalt und nachdem sie die Schnur ihres schwarzen zusammengezogen, streckte sie die blüthenweißen nackten Arme aus, die unter den weiten Spitzärmeln sichtbar wurden, und sagte:

— Verlaßt Euch nur auf mich; ich werde mir schon zu helfen wissen.

Hertelin, der bleich geworden war, trat jetzt zwischen Frau und Tochter.

— Ich fürchte, Euch zu verstehen und will kein Wort mehr hören, sprach er. Ich kann auf ein rechtschaffenes Leben zurückblicken, und wenn ich dieses Bewußtsein auch theuer bezahlen mußte, so ist das kein Grund für mich, um heute meine Grundzüge zu ändern. Ich rathe Euch, diese Wohnung aufzugeben und in unsere bescheidene Vorstadt zurückzukehren, wo ich Euch mit Rosa erwarte...

(Fortsetzung folgt.)

BUTOR

SÁNDOR IGNÁC BUTORAKTÁRÁBAN, V. kerület,

BANK-UTCA

(volt Sétátér-u.)

Vadász-utca sarak, a Váci-körút közvetlen közelében.

8901-1907. sz.

Luczfenyő cserkéreg eladás.

A máramaroszigeti m. kir. erdőgazgatóság kerületében az 1908-1912 évek alatt tarolás alá kerülő rendszeres fenyőfa vágásokban termelhető luczescserkéreg az erdőgazgatóságánál

1908. évi január hó 27-én délelőtt 10 órakor

megtartandó nyilvános árverésen eladatik.

A vágások erdőgondnokságok szerint a következő 3 csoportba soroltattak és hocsajtatnak árverés alá:

I. a körösmezői 3 erdőgondnokságban 5 év alatt termelhető 66217 métermázsra becsült cserkéreg 42,378 kor. 88 fillér kikiáltási árral;

II. a tiszabogdányi 3 erdőgondnokságban 77,013 métermázsra 50,395 kor. 14 fillérrel;

III. a rahói erdőgondnokságban 13,837 métermázsra 10,792 korona 86 fillér kikiáltási árral.

Árverési és szerződési feltételek a földművelési miniszterium erdészeti főosztályában az erdőgazgatóságnál megtekinthetők s kívánatra a versenyzőknek megküldetnek.

Magy. kir. erdőgazgatóság.

VERLANGEN SIE ÜBERALL NUR

INDRA TEA

die feinsten Thee-Melangen. Original nur in Packeten u. Dosen mit der Elefanten-Markie u. aufgedruckten Verkaufspreisen. Zu haben in allen besseren Delikatessenhändlungen.

Effekten-Börse.

Die wesentliche Erleichterung auf allen Geldmärkten wird eine intensive Belebung der Effektenbörse hervorrufen. Ein erfahrener, langjähriger Bankfachmann erteilt gegen mässige Gewinnbeteiligung gewisse Auskünfte, welche Effekten momentan zu kaufen sind! Gefl. Antr. sind u. Chiffre „Gewissenhaft an die Ann.-Exp. BLOCKNER, Sutó-u. 6, zu richten.

Arbeiter!

Mit Eurem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In grösseren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. Nur solche, die in Fabriken oder grösseren Unternehmen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Exped. in Wien, I., Wollzeile 9.

Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

DESINFEKTIONS-ANLAGEN wie alle einrichtigen Maschinen für Schmelzereien für Gasse und Kautschuk, Krüge, Bügelmaschinen mit Dampfheizung, complete Einrichtungen für Zetteln, Altsch. Stoffe, Füllmaschinen, Laternen, Zylinder, Hotels, Bades- und Kuranstalten, Dampfstrahlmaschinen, etc. baut und liefert die

Ung. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G. Fabrik und Bureau: IX., Lilloan-u. 52. Telefon 81-65. Kostenboranschläge u. Prospekte gratis. Reichste Referenzen.

Titania ist die beste Schnelldampfwaschmaschine

Advertisement for Titania steam washing machines, including an illustration of a woman operating a machine and text describing its efficiency and availability.

Titania-Werke, Wels (Oberösterreich) Nr. 164.

OCCASION.

Große Maschinen-Speisezimmer-Einrichtung, großer, kunstvoller, elektrischer Luster aus Schmiedeeisen von Hoffhäuser Giljar und großer elektrischer Splendoluster aus Cuivre poli wegen Heberfiedlung veräußert in Wien, I., Rudolfsplatz 2.

Moderne Luster

In grosser Auswahl, Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klosets und Badezimmer.

HEINRICH STERN

VI., Ó-UTCZA Nr. 19. Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds. Gegründet 1897. Gegründet 1897. Telefon 76-87 stám.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzeme, sowie alle verdorbenen HNOc herabreichenden Krankheiten, wie Bräunungsgeschwüre, Echinocystis, Mund-u. Rachengeschwüre, Geschwüre, Erysipelas, Impetigo, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphiliden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 20 Jahren von den berühmtesten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen, einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Zucker und Stärke gratis.

Advertisement for W. Kollmer, Servitengasse Nr. 1, featuring Omega watches and various timepieces.

Advertisement for '6st. Leintücher ohne Naht' (6-stitch hemless handkerchieves) by Brüder Krejcar.

Advertisement for 'HAEMORRHOIDEN' (hemorrhoids) treatment using pills and ointment.

Advertisement for 'GRATIS' (free) medical consultation and product information.

Advertisement for 'Gummi-Nakira' (rubber Nakira) products.

Advertisement for 'MUSTERKOLLEKTION' (sample collection) of 12 pieces of finest preservatives for 4 Kronen.

Advertisement for 'UTERUS-SPRAY' (uterine spray) for gynecological purposes.

Advertisement for 'Universale Bruchbänder' (universal hernia bands) that are self-adjusting.

Advertisement for 'Kunstfüsse' (artificial feet) and other prosthetic devices.

Advertisement for 'Magyar-Orvosi-Müszertár' (Hungarian Medical Instrument Store) in Budapest.

Frei für alle Bruchleidende

Einmalige Hauskur, die Jeder anwenden kann. Ohne Schmerz oder Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung. Unentgeltliche Probesendung für alle. Ich heile Bruch ohne Operation. Schmerz, Gefahr, oder Zeitverlust. Wenn ich das Wort „heile“ gebrauche, so will ich nicht damit sagen, dass ich den Bruch einfach zurückhalte, nein, ich meine eine „Heilung“, die wirklich eine Kur ist und bleibt und Bruchbänder für immer unnötig macht. — Es ist dies dieselbe Methode, die tausende Männer, Frauen u. Kinder in allen Welttheilen gesund gemacht hat. Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu überzeugen, dass meine Entdeckung thatsächlich eine Heilung bewirkt, bitte ich, sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Bedenken Sie! Ich versuche nicht, Ihnen ein Bruchband zu verkaufen, sondern biete eine absolute, vollkommene und dauernde Kur, das heisst, Befreiung von Schmerz und Leiden, eine wesentliche Erhöhung Ihrer körperlichen und geistigen Energie, mehr Freude und Genuss an den schönen Dingen des Daseins und Jahre glücklichen und zufriedenen Lebens werden Ihrer irdischen Zeit zugeführt. — Senden Sie kein Geld, sondern füllen Sie einfach den angehängten Coupon aus und markieren Sie auf der Zeichnung die Stelle des Bruches und schicken Sie mir den Coupon. Vernachlässigen Sie diese wichtige Angelegenheit nicht einen Tag, lassen Sie sich nicht länger von billigen fertigmachten Bruchbändern fohren. — Mein bemerkenswerthes Angebot ist das ehrlichste, das je gestellt wurde, und alle Bruchleidenden sollten es sich sofort zunutze machen.

Coupon für freie Behandlung.

A coupon form for requesting free treatment, including fields for name, address, and a diagram of a hernia band.